Vokabular der Rama-Sprache

nebst grammatischem Abriss

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

einer

Hohen philosophischen Fakultät der Universität zu München

vorgelegt von

Dr. med. Walter Lehmann

Kustos am Kgl. Ethnographischen Museum zu München

München 1914

Akademische Buchdruckerei von F. Straub

4°
Diss. Münch.
1914.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41547407_0048

Vokabular der Rama-Sprache

nebst grammatischem Abriss

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

einer

Hohen philosophischen Fakultät der Universität zu München

vorgelegt von

Dr. med. Walter Lehmann

Kustos am Kgl. Ethnographischen Museum zu München

ACAD. LUGD BAT. BIBL.

München 1914

Akademische Buchdruckerei von F. Straub

Separatabdruck aus den Abhandlungen der Kgl. Bayer. Akademie der Wissenschaften
Philos.-philol. und hist Klasse XXVIII. Bd. 2. Abh.

Herrn Kommerzienrat

Rudolf Chillingworth

in

dankbarer Verehrung und Freundschaft

gewidmet

Einleitung.

Die von mir im Auftrage der Generalverwaltung der Königlichen Museen zu Berlin und mit hochherziger Unterstützung Sr. Exzellenz des Herrn Herzogs von Loubat (Paris) in den Jahren 1907—1909 unternommene Forschungsreise nach Zentral-Amerika und Mexiko hatte neben archäologischen und ethnologischen Studien vor allem auch die wissenschaftliche Rettung von Sprachen im Auge, die teilweise wie das Rama, Guatuso, Subtiaba, Matagalpa, Sumo, Cacaopera, Lenca von Chilanga u. a. m. einem baldigen und sicheren Aussterben entgegengehen. Ich habe keine Mühe gescheut, die meist sehr abgelegen wohnenden Indianerstämme aufzusuchen, um ihre Sprachen aufzunehmen. Wenn es mir gelungen ist, gleichsam noch in letzter Stunde, ein linguistisches Material zu bergen, das wegen seiner Beziehungen zu den Idiomen Costa Ricas, Panamas und des nordwestlichen Südamerika von weittragender Bedeutung ist, so muß ich auch an dieser Stelle dankbar der angelegentlichen Unterstützung gedenken, die mir überall auf meinen Reisen in zuvorkommender Weise von den Regierungen der Republiken Costa Rica, Nicaragua und El Salvador gewährt wurde, sowie der Förderung meiner Arbeiten über die Rama-Sprache durch die Herrnhuter Missionare, die Herren Reichel und Heath in Bluefields und Herrn Weinstein auf Rama Key.

Das wichtigste Ergebnis meines Aufenthaltes auf der Rama-Insel (im März 1909) war die Feststellung, daß die Rama die nächsten noch lebenden Verwandten der Guatuso-Indianer am Rio Frio (in Costa Rica) sind, die sie als „wild Ramas“ bezeichneten, was den „Valientes“ älterer Autoren entspricht. In der Tat bestehen sprachliche Übereinstimmungen zwischen beiden Idiomen, auf die ich bereits früher hingewiesen habe.[1])

Die Rama-Indianer, die seit 1857 vom Missionar J. P. Jürgensen[2]) getauft und mit der englischen Sprache vertrautgemacht worden sind, zählen jetzt höchstens etwa 250 Seelen auf Rama Key. Auf dem gegenüberliegenden Festlande bei Punta Gorda leben noch etwa 15—20 heidnische Rama-Indianer, auf Uĭriń Key, zwischen Monkey Point (Punta Mico) und Hohn Sound am inneren Rande einer Lagune und an gleichnamigem Flusse (Rio Uĭriń) leben 10—15 Leute. Einige wenige andere Rama-Indianer halten sich verstreut

---

[1]) W. Lehmann, Ergebnisse einer Forschungsreise in Mittelamerika und Mexico, Zts. f. Ethnol., Bd. 42 (1910), p. 712. Die große Ähnlichkeit der Guatuso mit den ihnen benachbarten, nördlich vom Rio San Juan wohnenden Rama-Indianern wird von Al. v. Frantzius (Arch. f. Anthropol., Bd. IV (1870), p. 102) bestätigt.

[2]) Geboren 2. Juli 1818 in Harth, Amt Veile, Jütland; seit 1853—1878 Missionar.

auf, so eine Frau in Haulover, ein Mann bei den Sumo von Uaspuk, einige andere Personen in Bluefields. Die Indianer von Uĭriń Key und Punta Gorda besuchen von Zeit zu Zeit Rama Key im Kanoe. Einem gewissen Benjamin aus Uĭriń Key verdanke ich ein kleines Vokabular, das ich auf Rama Key am 14. März 1909 aufnahm und das ich mit meinen übrigen Aufzeichnungen verarbeitet habe. Das Hauptmaterial nahm ich in regelmäßigen Sitzungen im Hause eines etwa 50jährigen, getauften, intelligenten und freundlichen Indianers auf Rama Key auf, mit dem ich täglich sechs bis acht Stunden zusammen arbeitete. Seine Geduld und Bereitwilligkeit verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Beide Eigenschaften traf ich übrigens bei reinblütigen Indianern viel mehr als bei Mischlingen an. Mein Interpret auf Rama Key sprach das Rama als Muttersprache, außerdem aber noch fließend englisch, ferner verstand er etwas Mísquito und Spanisch.

Diese Sprachvermischung gestaltete die Verständigung und damit die Studien manchmal etwas schwierig. Sie findet ihren Ausdruck auch im Rama selbst, das eine Reihe von Mísquito-Worten entlehnt hat neben einigen kreolischen, englischen und spanischen. Auch Sumo- bzw. Ulua-Worte sind in das Rama aufgenommen worden. Im vorliegenden Vokabular wurde auf die Entlehnungen, soweit sie klar zutage treten, Bezug genommen. Immerhin ist trotz der Zersetzung, welche die Sprache seit über 50 Jahren erfahren hat, der Wortschatz, den ich hiermit den Fachgenossen vorlege, ein verhältnismäßig unberührter.

Die Schwierigkeiten, welche die Aufzeichnung bisher unerforschter Sprachen demjenigen darbietet, der es unternimmt, sie systematiseh zu erforschen, sind sehr große. Die Phonetik führt einen durch viele Klippen; beständig ist man der Gefahr von Mißverständnissen ausgesetzt. Während der Wochen, die ich auf Rama Key weilte, habe ich mich bemüht, gleich an Ort und Stelle etwaige Irrtümer aufzuklären. Bei der Durcharbeitung des Materials in München habe ich jedes Wort und jede Form nachgeprüft und auf etymologische Zusammenhänge sorgfältig Bedacht genommen. Ich glaube, so am besten einen Vergleich mit anderen Sprachen weiterer Forschung erleichtert zu haben. Wenn trotzdem Irrtümer untergelaufen sein sollten, so wird man diese hoffentlich mit Nachsicht beurteilen.

Eine weitere erhebliche Schwierigkeit bereiteten die Vulgärnamen der Tiere und Pflanzen. Solche habe ich überall auf meinen Reisen gesammelt; sie sind wichtig, da sie in vielen Fällen Reste jetzt verschollener Sprachen darstellen. Größeren Wert erhalten sie freilich erst, wenn es gelingt, sie wissenschaftlich zu bestimmen. Zu diesem Zwecke habe ich zeitraubende, ausgedehnte Untersuchungen anstellen müssen, deren Niederschlag ebenfalls im Vokabular zu finden ist. Auch hier bin ich nicht sicher, immer das Richtige getroffen zu haben, da beispielsweise die Palmennamen eine solche Fülle von nomina vernacula aufweisen, sogar für verschiedene Entwicklungsstadien oder bei männlichen und weiblichen Formen derselben Art, daß eine wissenschaftliche Bestimmung botanische Spezialkenntnisse erfordert, über die ich nicht verfüge. Ein Teil der Palmen, aber auch anderer Gewächse und Tiere dürfte wissenschaftlich sogar noch nicht einmal bestimmt sein. Man möge also diesen meinen Versuchen ebenfalls Nachsicht angedeihen lassen. Ich wollte mit ihnen nur einen bescheidenen Anfang machen, auf denen künftige Ethnobotanik und Ethnozoologie Mittelamerikas weiterbauen können.

Zum bequemeren Verständnis des Vokabulars lasse ich am Schlusse dieser Einleitung eine kurze Übersicht über die Phonetik und Grammatik folgen.

Es ist notwendig, nun einige Bemerkungen über die Rama-Indianer aus der spärlichen Literatur zusammenzustellen. Die alten spanischen Quellen geben uns über sie keine direkten Nachrichten. Kolumbus passierte auf seiner vierten Reise (1502) die Mísquito-Küste, deren nördlicher Teil durch die Bemerkung, daß man dort viele Kiefern sah, scharf bestimmt ist. Da sie aber noch vor Cabo Gracias à Dios lag, so handelt es sich um einen Küstenstrich, der zum jetzigen Honduras gehört. Die von ihm am 25. September angelaufene Gegend von Cariay und die eine legua davon entfernte waldbedeckte Insel Quiriví kann aber kaum auf die Mündung des Rio Rama (inf.) und die Isla Pájaro Bobo bezogen werden, wie dies Désiré Pector[1]) getan hat. Die von Kolumbus erwähnten goldenen Adler weisen vielmehr auf Costa Rica, auf das Küstengebiet von Suerre und der jetzigen Talamanca-Indianer, ebenso die Angabe, daß das Gold aus Veragua (Beragua) stammte. Die etwas späteren spanischen Quellen erwähnen die Rama-Indianer nicht besonders. Man faßte sie mit dem aus dem mexikanischen Worte für „Barbaren" abgeleiteten Namen *Chontales* zusammen mit anderen Stämmen wie namentlich den Ulua und Sumo-Mísquito.[2]) So bei Oviedo, Gomara, Palacio, Herrera. Die von den ersten beiden und Herrera genannten *Coribicí* (Corobicí),[3]) die zwischen der Mündung des jetzigen Rio Tempisque und der jetzigen Stadt Abangares zu suchen sind und deren Name sich in dem Rio Curubicí erhalten hat, haben sich zusammen mit Resten anderer Stämme wie der Voto in den heutigen Guatuso-Indianern am Rio Frio verschmolzen. Dies wird sprachlich durch eine Angabe von Pelaez bewiesen, wo die vom P. Cepeda (1750) erwähnte Cordillera de *Tilaran* erwähnt wird. *Tilaran* bedeutet „pais de muchas aguas". Hier erkennt man das spezifische Guatuso-Wort für Wasser, *ti*. Die nahe linguistische Verwandtschaft der jetzigen

---

[1]) D. Pector, Étude économique sur la République de Nicaragua. Extrait du Bulletin de la Soc. Neuchâteloise de Géogr. Année 1892—93. Neuchatel 1893, pp. 44, 100. Vgl. M. de Peralta, Hist. de la jurisd. territorial de Costa Rica. Madrid 1891, p. 2, Anm. — Mapa de Costa Rica im Atlas hist. geogr. Madrid 1890. Karte A und B.

Moritz Wagner (Die Provinz Chiriqui, Petermanns Mittlg. IX (1863), p. 18) verlegt die Küste von Cariari nach Costa Rica. Dieselbe findet A. B. Thiel (Datos Cronológicos, Población de Costa Rica hasta 1699, II) in der Gegend von Puerto Limón, zwischen der Mündung des Rio Reventazón und Limón. Er identifiziert die daselbst befindliche Isla Uvita (islote de Uva) mit dem „Quiribiri" des Columbus. In der Tat trägt Cornel Wytfliet in seiner Karte vom Jahre 1597 (apud Peralta, Atl. hist. geogr. Madrid 1890. No. I) Cariai deutlich südöstlich vom Rio San Juan (= Desaguadero) ein, d. h. an der Küste von Suerre.

[2]) Dieser Name hat sich in dem jetzigen Departamento de Chontales erhalten, welches das ganze nordöstliche Ufer des Sees von Nicaragua umfaßt und bis zum oberen Drittel des Rio San Juan sich erstreckt.

[3]) Oviedo, Hist. de las Indias, Buch 42, cap. 12, Bd. 4, p. 198: è ocho leguas al poniente de la dicha orotiña hay otro (pueblo) que se llama coribia (coribici an anderen Stellen; Ternaux-Compans, Bd. 14, p. 251 schreibt an dieser Stelle richtig coribizi). E son los indios de otra lengua apartada de todas las que se han dicho en esta Historia. Vgl. Gomara, Hist. gen. de las Indias, Çaragoça 1533 (fol. 112, col. 1): ay en Nicaragua cinco lenguages muy diferestes: Coribici que loan mucho, Chorotega, que es la natural i antigua . . . Chondal, es grosero i serrano; Orotiña que dice mama por lo que no(s)otros; Mexicano, que es principal. In der Ausgabe bei Barcía jedoch, Historiadores primitivos de las Indias occidentales, Madrid 1749, Bd. II (cap. 206, p. 590) steht statt Coribici fälschlich Caribici. Hierauf geht die Verwirrung mit den „Cariben" zurück bei Squier und anderen Autoren. Andrerseits ist der an der südlichen pacifischen Küste Nicaraguas gebräuchliche Ausdruck „Caribes" für die Indianer der atlantischen Seite vielleicht wirklich eine Verstümmelung des alten Wortes Coribici.

Guatuso mit den Rama wurde schon oben angeführt. Andeutungen über die Zusammengehörigkeit von Rama und Guatuso finden sich schon bei Napier Bell.[1])

Eine der frühesten Erwähnungen der Rama möchte ich in dem Berichte des Capitan Alonso Calero über seine Entdeckungsreise auf dem Desaguadero (Rio San Juan) vom Jahre 1539 erblicken. Vom Solentiname-Archipel, im Süden des großen Sees von Nicaragua, wurde damals ein „Führer" geholt, „el qual trató de ser tan bueno que sabía muy bien el río y tres ò cuatro lenguas de las que en él se platycan".[2]) Hier wird das Rama zwar nicht ausdrücklich genannt, aber man darf wohl annehmen, daß unter den drei oder vier Sprachen, die damals am Rio San Juan im Schwange waren, das Rama (Melchora), Guatuso (Corobicí — Voto etc.), Ulua und Mísquito zu verstehen sein werden. Auf den Solentiname-Inseln wurde noch zur Zeit des Bischofs Tristán und des Missionars Fray Tomás Lopez (1783) ein Idiom gesprochen, das dem Guatuso des Rio Frio sehr nahe stand oder wahrscheinlich mit ihm ident war; denn man nahm damals Dolmetscher von dort mit für die freilich ergebnislose Expedition den Rio Frio aufwärts.[3])

Das Siedlungsgebiet der Rama-Indianer scheint auch schon in alter Zeit kein ausgedehntes gewesen zu sein. Es umfaßte die jetzigen Gebiete der Comarca de San Juan del Norte (Greytown), Teile der Distrikte von Chontales, Mosquitia (Departamento Zelaya) und Siquia, also die atlantische Abdachung zwischen dem Bluefields-Fluß (Rio Escondido) im Norden und dem Rio San Juan im Süden. Hier hat sich der Name Rama an zwei Flüssen erhalten. Der eine, Rio Rama sup., ist ein rechter Nebenfluß zum Mittellauf des Bluefields-Flusses und hat sein Quellgebiet an den östlichen Abhängen der mittleren Kordillere von Chontales; der andere, Rio Rama inf.,[4]) entspringt etwas weiter südlich, fließt in ziemlich grade von Westen nach Osten gerichtetem Laufe, um bei Punta Gorda südwestlich von Monkey Point (Punta Mico) in das Karibische Meer zu münden (in die sogenannte Pims Bay). Auf der Sonnensternschen Karte von Nicaragua (1863) sind Siedlungen der Rama-Indianer nicht weit landeinwärts von der Halbinsel Monkey Point, die gegen Norden die Bluefields-Lagune begrenzt, an einem linken Nebenflusse des Rio Rama inf. eingezeichnet, eines Flusses, der auf einer Karte von D. Pector[5]) auch als „Ramaqui"

---

[1]) C. Napier Bell, Journ. R. Geogr. Soc. London XXII (1862), p. 259: a great number of them (Ramas) still live at the head of the Rio Frio. — Ders., Tang weera. London 1899. 8⁰, p. 72: Among these mountains rises the Rio Frio, where to this day a remnant of the Rama Indians defy the white man.

[2]) M. de Peralta, Costa Rica, Nicaragua y Panamá. 1883. Anhang, p. 730—1.

[3]) W. Lehmann, Zts. f. Ethn., Bd. 42 (1910), p. 707—8. Die am rechten Ufer des Rio San Juan zwischen Rio Frio, R. Pocosol und R. Sarapiqui ansäßig gewesenen Votos hatten auch am anderen Ufer des San Juan viele Stammverwandte, die, nach Angabe der Botos vom Rio Ciripiqui (= R. Sarapiqui = R. de los Botos), *Botos* genannt wurden. Vgl. Relación vom 14. Juli 1591 ap. Peralta, Costa Rica, Nicaragua y Panamá, p. 644. Daß im Gebiete der Votos auch Güetar gesprochen wurde, erklärt sich daraus, daß viele Güetar in diese unzugänglichen Gebiete vor den Spaniern flüchteten.

[4]) Der richtige Name für den Rio Rama soll Rio Rámra sein. Mitteilung erhalten am Rio Cuá, einem rechten Nebenflusse des oberen Rio Coco (1909).

[5]) D. Pector, l. c., Esquisse d'une carte politique du Nicaragua en 1893. Zwei Dörfer der Rama-Indianer am „Rio Punta Gorda", von denen das weiter landeinwärts gelegene Tigisugalpas heißt, finden sich auf der Karte des Thomas Jefferys vom Jahre 1792 (ap. Peralta, Atl. hist. geogr. Madrid 1890. No. XXI). Der Name Tigisugalpas ist wohl von dem ganzen Küstenstrich von Mosquitia auf die kleine Siedlung übertragen worden. Er findet sich auch bei Strangeways, Sketch of the Mosquito shore. Edinburgh 1822, p. 30—31.

eingetragen ist. Dieser letztere Name dürfte jedoch wohl eine Verwechslung mit der in der Bluefields-Lagune gelegenen Rama-Insel (Rama Key) sein. Eine „Stadt" Rama wurde endlich als neuer Flußhafen und neues Siedlungszentrum 1889 von der nicaraguensischen Regierung am Zusammenfluß des Rio Rama sup. mit dem Rio Siquia, die den Bluefields-Fluß bilden, gegründet.

Zu den Rama-Indianern müssen auch die *Melchora* gezählt werden, die am Rio Melchora noch zur Zeit Squiers saßen, seitdem aber ausgestorben oder in der Mischlingsbevölkerung aufgegangen sind. Der Rio Melchora mündet als ein kleiner linker Nebenfluß östlich und nahe bei San Carlos in den Rio San Juan. Nach C. H. Berendt[1]) sind die Rama-Indianer dieselben wie die am Rio San Juan Melchoras genannten. Unter dem Namen Melchora-Melchorista, tribe of indians north to the San Juan River (on more modern maps), erwähnt sie Eben Morton Horsford.[2]) Squier glaubte, daß die Nomadenstämme der atlantischen Küste jener Gegend, insbesondere die Melchora am Rio San Juan „Kariben" wären.[3]) Das ist ein Irrtum, da hier ebenso wie von P. Lévy[4]) Coribicí (Corobicí) und Caribici gleichgesetzt werden, was auf einen Druckfehler der Gomaraschen Ausgabe zurückgeht (vgl. S. 3, Anm. 3), und da die Coribicí an sich zunächst gar nichts mit den Kariben Südamerikas und der Antillen zu tun haben. Zu dieser Verwechslung scheint auch die von Squier[5]) zitierte Schreibweise Roberts „Kharibees" für die „Caribs" von Honduras, die richtiger überhaupt Karif genannt werden sollten, beigetragen zu haben. Diese Verwirrung hat bereits Bovallius[6]) erkannt. Der Irrtum Squiers wiederholt sich jedoch weiter in der Literatur, so auch bei Peter F. Stout.[7])

Nach Alb. S. Gatschet[8]) sprechen die Anwohner des Rio Melchora einen Ulua-Dialekt. Wenn jedoch die Melchora zu den Rama gehören, so kann ihre Sprache unmöglich das ganz verschiedene Ulua sein, das mit dem Sumo-Mísquito zusammen einer Familie angehört.[9]) Die Rama-Melchora wohnen südlich und östlich von den Ulua und nördlich von den Guatuso. Es ist möglich, daß Ulua-Indianer auf Streifzügen auch noch südöstlich vom Quellgebiet des Rio Mico längs der Kordillere von Chontales vorgedrungen sind, daß sie aber die Bewohner des Rio Melchora seien, ist zweifellos unrichtig, und daher die obige Angabe des sonst so gewissenhaften Gatschet eine irrtümliche.

Nach einer mir mitgeteilten Sage soll der Urahn der Rama in einem steinernen Kanoe nach Monkey Point gekommen sein. Dieses steinerne Kanoe sei jetzt noch an der Küste als merkwürdige Steinbildung zu sehen. Es ist interessant, daß hier die Gegend genannt wird, deren Hinterland in der Tat das Zentrum der Rama-Indianer gebildet hat und wo, ebenso wie auf dem ein wenig weiter nördlich gelegenen Uřiŋ Key die letzten

[1]) Korrespondenz-Blatt d. Deutsch. Gesellsch. f. Anthrop., Nr. 9, Sept. 1874, p. 72 l.; vgl. „Ausland" 1874, Nr. 45, p. 885 l.

[2]) IX. Internat. Amerikanist. Kongr. Huelva 1894, p. 159.

[3]) Squier, Nicaragua. New York 1856. I, p. 105—6.

[4]) P. Lévy, Notas geográficas y económicas sobre la República de Nicaragua. Paris 1873. 8^0, p. 207.

[5]) Squier, Notes on Central America. New York 1855, p. 214.

[6]) Bovallius, Nicaraguan Antiquities. Stockholm 1886, p. 3, Anm.

[7]) Peter F. Stout, Nicaragua, past, present and future. Philadelphia 1859, p. 113.

[8]) A. S. Gatschet in „Globus". Bd. 72 (1900), p. 88.

[9]) W. Lehmann, Zts. f. Ethn. Bd. 42 (1910), p. 718—20.

von der Kultur wenig berührten Rama-Indianer hausen, da die auf Rama Key selbst wohnenden seit etwa 50 Jahren getauft und „zivilisiert“ sind. Die erwähnte Sage hat ihre Parallele in derjenigen des Kulturheros *álmŭk áura* („old drift man, viejo flotando“) der Mísquito, die ich in Cabo Gracias à Dios aufzeichnete. Von diesem Alten weiß man nicht, woher er kam; seine Farbe war die weiße (*píni*), er trug weiße Reiherfedern (*ijámi píni*). Er unterrichtete in alten Zeiten die *sukias* (Zauberpriester) in der Heilkunst u. a. m. — „he was a spirit himself, he was an old head among the Ulasas (Dämonen)“, so erzählte mir der alte Sambo-Mann Dixon in Bluefields, der als ehemaliger jahrelanger Sekretär des „Königs von Mosquitia“ sehr genau über die alten Sitten und Sagen des Landes unterrichtet war. Hiermit im Zusammenhange steht vielleicht das uralte, jetzt ungebräuchliche Mísquito-Wort für „Mensch“ *úra*, das im *Náklili*-Mythus vorkommt in der Phrase *úra kía bâibisa* „Menschengeruch spaltet sich — steigt auf“. In gewisser Weise erinnert die Sage vom *álmŭk áura* an die Mythen von *Quetzalcouatl* in Mexiko, der ja auch in alter Zeit aus dem Ostmeere kam und ein alter Zauberpriester war.

Geschichtliche Nachrichten über die Rama, die irgendwie von Bedeutung wären, sind mir nicht bekannt. Ich bedaure lebhaft, daß ich von dem sehr seltenen Geschichtswerke des Fray Francisco Vasquez „Crónica de la provincia de Guatemala“ nur den ersten Band in Guatemala erwerben konnte, aber nicht den zweiten Teil, der Guatemala 1716 gedruckt wurde. Da dieser zweite Band mir auch sonst nicht zugänglich ist, kann ich hier der Vollständigkeit halber nur auf ihn verweisen. Er enthält möglicherweise wichtige Nachrichten über die Rama-Indianer. Nur Missionar J. P. Jürgensen,[1]) der 1857 die Missionsarbeit auf Rama Key begann, berichtet einige Fakten: „Schon von alten Zeiten her ge„hörte das Eiland zum Moskito-Staat und gehorchte dessen Herrschern. Einer derselben „aber, nebenbei bemerkt ein Trunkenbold und Wüterich erster Klasse, schenkte Rama „einem seiner Günstlinge, der aber nicht zum Stamme der Moskito-Indianer gehörte. „Dieser ließ sich nun mit seinen drei Frauen auf der Insel nieder, von ihm stammen ihre „Bewohner her. Dieselben wurden aber jederzeit wie alle übrigen Indianerstämme im „Lande von dem herrschenden Stamme der Moskitos mit grausamer Härte und Willkür, „ja recht eigentlich wie Sklaven behandelt.“

Die Rama-Indianer standen also wie heute noch die Sumo-Indianer zu den Mísquito in einem Helotenverhältnis, und daher ist auch das Wort für Sklave im Rama aus dem Mísquito entlehnt. Der oben erwähnte Günstling des Mísquito-Königs, der Rama Key geschenkt erhielt, wird vielleicht nur einem anderen Mísquito-Stamme angehört haben; daß von ihm und seinen drei Frauen aber die jetzigen Rama-Indianer sich herleiten sollen, kann nur in sehr beschränktem Maße zutreffen, denn sonst hätte sich nicht die besondere, vom Mísquito so verschiedene Sprache der Rama bis heute erhalten können.

Während meines Aufenthaltes in jener Gegend wurde mir auch gesagt, daß die Rama-Sprache ein Gemisch von Mísquito, Ulua und Kreolisch, daß die eigentliche Sprache die am Rio Frio gesprochene, d. h. das Guatuso, wäre; die alten Rama seien dorthin von den Mísquito zurückgedrängt worden. Dieser Bericht kann einzelnes Wahre enthalten. Sicherlich haben früher einmal die Rama und Guatuso eine Einheit gebildet, die später zerrissen

[1]) J. P. Jürgensen, Rama Key. Niesky, III. Aufl., 1896. 8°, p. 10. Vgl. G. R. Heath im American Anthropologist, Bd. XV (1913), p. 49.

wurde, bis die Zusammengehörigkeit durch Isolierung der Reste beider Nationen verloren ging. Einige Lehnworte aus dem Ulua (bzw. Sumo) finden sich ja in der Tat im Rama. Dies könnte sich daraus erklären, daß vielleicht jener schon genannte Günstling, der sich auf Rama Key niederließ, ein Angehöriger dieses Stammes war. Es ist aber unwahrscheinlich, daß die stolzen, freien Mísquito-Indianer einen „Sklaven" zum Besitzer einer bevölkerten Insel gemacht haben sollten. Die Entlehnung der übrigens nicht zahlreichen betreffenden Worte erklärt sich einfacher durch Handelsverkehr mit den den Rama nächstbenachbarten Stämmen.

Zu erwähnen ist noch, daß die Rama heute sich selbst *Ráma-lŭt* „die Rama" nennen, daß sie im Mísquito *nástiba* „dreckiger Kerl" heißen. Im Idiom von Subtiaba bei León, an der pacifischen Küste Nicaraguas — so wurde mir von meiner Dolmetscherin, der über 80jährigen Victoria, angegeben — nennt man die Rama-Indianer *rĕχñú* und die „Caribes", d. h. Mísquito und Nachbarstämme des Inneren Nicaraguas *rŭχkuñú* „animales".

Weitere Literatur über die Rama, die sich aber nur auf kurze Bemerkungen beschränkt, findet sich noch bei:

Thomas Strangeways, Sketch of the Mosquito Shore. Edinburgh 1822, p. 30—31.
C. Napier Bell, Tangweera, p. 3, 18, 72; Journ. R. Geogr. Soc. London. XXII (1862), p. 242, 259.
Frederick Boyle, A ride across a continent. London 1868. I, p. 287.
Bedford Pim, Dottings on the Roadside in Panama, Nicaragua and Mosquito. London 1869, p. 305.
J. Collinson, Mem. Anthrop. Soc. London. III (1870), p. 150/1.
H. Bancroft, Native Races of America. I, p. 713/4, 746, 793/4; III, p. 783.
P. Lévy, l. c., p. 255.
D. Pector, Indication approximative de vestiges laissés par les populations précolombiennes du Nicaragua. IIe édition. Paris 1889.
D. G. Brinton in Americ. Philos. Soc. Philadelphia. March 6, 1891, p. 3.
J. P. Jürgensen, Rama Key. Niesky 1896. 8°. 62 pp.
H. G. Schneider, Moskito. Herrnhut 1899. 8°. 230 pp. passim.
A. L. Pinart, Les tribus indiennes de famille guarano-guaymies. Chartres 1900, p. 7, 18.
Carl Bovallius, Resa i Central-Amerika 1881—83. Upsala 1887. II, p. 306.

Die Rama-Sprache.

Die Literatur über dieses Idiom ist sehr dürftig und beschränkt sich zumeist auf eine kurze Erwähnung des Namens der Sprache, die von verschiedenen Autoren verschieden klassifiziert, bzw. keiner bestimmten Sprachfamilie zugewiesen wird.

Das bisher einzige veröffentlichte Material ist eine Liste von 21 Worten, die von Missionar W. Siebörger an D. G. Brinton mitgeteilt wurden und die letzterer an zwei Stellen abdruckte.[1]) Dieselbe folgt hier verglichen mit den Worten meiner Sprachaufnahme:

	Siebörger-Brinton (1891)	Lehmann (1909)
Mann	*nikikna*	*năkíkna*
Weib	*kuma*	*kūmắ*
Sonne	*nunik*	*nűnĭk*
Mond	*tukan*	*túkăn*
Feuer	*abung*	*ábŭn̆*
Wasser	*si*	*sí*
Kopf	*kiing*	*kĭin̆*
Auge	*up*	*ŭ́p*
Ohr	*kuka*	*kūkŭáup*
Mund	*kaka*	*kákắ*
Nase	*taik*	*tầk*
Zunge	*kup*	*kŭ́p, kŭup*
Zahn	*siik*	*sĭ́k*
Hand	*kuik*	*kŭ́ík*
Fuß	*kaat*	*kát, kắl*
Haus	*knu*	*n̆ŭ́*
1.	*saiming*	*sầmi n̆*
2.	*puksak*	*pŭ́ksắk*
3.	*pangsak*	*pắn̆săk*
4.	*kunkun beiso*	*kŭ́nkŭnbī*
5.	*kwikastar*	*kŭ́kĭstar*

Brinton verglich diese Worte mit solchen der Changuina-Sprache (nach A. L. Pinart) und hielt die Rama-Sprache für einen Zweig des „Dorasque stock". Die von ihm angeführten Wortgleichungen sind aber nur zu einem kleinen Teile einer schärferen Kritik gegenüber stichhaltig (wie bei Ohr, Mund, Zunge) und erklären sich aus der Tatsache,

[1]) D. G. Brinton, The American Race. Philadelphia 1901, p. 367. Proceedings of the Am. Philos. Soc. Philadelphia. Vol. XXIX (1891), No. 135, p. 1—3.

daß die Sprachen der atlantischen Küste von Honduras und Nicaragua unter sich alle mehr oder weniger nahe verwandt sind und mit den Sprachen Costa Ricas und Panamas zusammenhängen, die ihrerseits zu denen Dariens und des nordwestlichen Südamerikas mit dem Chibcha als Zentrum überleiten. Es ist nicht richtig, das Rama als Zweig des Dorasque-Changuina aufzufassen, denn ersteres steht zunächst dem Guatuso viel näher. Die Gruppe des Rama-Guatuso bildet, ihrer geographischen Lage entsprechend, den Übergang zu den Sprachen Costa Ricas und Panamas, dem Guetar, den Talamanca-Dialekten, dem Boruca (Quepo-Coto), dem Dorasque, Guaymi, Cuna (Cueva-Coiba) etc.

Es würde den Rahmen dieser Arbeit weit überschreiten, wollte ich auf alle diese Verhältnisse hier näher eingehen. Ich verweise daher auf eine zusammenfassende Darstellung der Sprachen Zentral-Amerikas, denen ich einen besonderen Band meines im Auftrage der Generalverwaltung der K. Museen zu Berlin demnächst bei D. Reimer erscheinenden Reisewerkes gewidmet habe.

Brinton vergleicht auch die Rama-Zahlworte für „2" und „3" (*pŭksak*, *pănsak*) mit Cuna *pokua*, *pagua*. Eine Urverwandtschaft mag hier vielleicht wirklich vorliegen, die Vergleichung ist aber eine sprunghafte; denn die Bindeglieder finden sich in den Costa Rica-Sprachen. Ein wissenschaftlich genauer Vergleich muß über diese geführt werden, wenn er nicht falsche Vorstellungen über die Nähe der Verwandtschaft derartiger Beziehungen erwecken soll.[1])

An weiterem veröffentlichten Sprachmaterial des Rama ist mir nichts bekannt geworden. Aus der Literatur habe ich aber Angaben über Manuskripte gesammelt, die mir leider trotz angestellter Nachforschungen nicht zugänglich wurden. So erwähnt A. S. Gatschet[2]) ein „handschriftliches Vokabular der Ramas der Bluefields-lagune" von Dr. Carl Bovallius. Nach einer anderen Notiz hat Dr. C. H. Berendt[3]) „einige Wörter der Ramas ermittelt und auch eine Liste von Personennamen mit Übersetzung von ihnen erlangt". Im Berendt-Nachlaß der Brinton-Library in Philadelphia[4]) sowie bei eigenen Nachforschungen in Philadelphia selbst konnte ich diese Berendt-Mss. nicht finden. Vereinzelte Notizen über die Rama-Sprache fehlen nicht in der Literatur. Ich stelle einige der wichtigsten zusammen, ohne damit bibliographische Vollständigkeit erstreben zu wollen.

Franc. Fernández y González, Los lenguajes hablados por los indígenas del Norte y Centro de América. Ateneo de Madrid 1893. 8°, p. 95—96 (mit überflüssiger Wortvergleichung asiatischer Sprachen).

A. L. Pinart, Notes sur les tribus indiennes de famille guarano-guaymies de l'isthme de Panama et du Centre-Amérique. Chartres 1900. 8°, p. 7, 18.

Karl Sapper, Der gegenwärtige Stand der ethnographischen Kenntnis von Mittelamerika. Archiv für Anthropologie. N. F. Bd. III, p. 6.

H. Beuchat et P. Rivet, Affinités des langues du Sud de la Colombie et du Nord de l'Équateur (Groupes Paniquita, Coconuco et Barbacoa). „Muséon." Louvain 1910, p. 44. (Hier wird das Rama nach der Auffassung Brintons zur Changuina-Gruppe gestellt, während es richtiger zusammen mit dem Guatuso eine eigene Sprachgruppe bildet.)

---

[1]) Vgl. Pittier de Fábrega, American Anthropologist, vol. VI (1904), p. 456—7.

[2]) A. S. Gatschet im „Globus". Bd. 72 (1900), p. 90 r.

[3]) Correspondenz-Blatt d. Deutsch. Gesellsch. f. Anthrop. 1874, p. 72 l.

[4]) Catalogue of the Berendt Linguistic Collection by D. G. Brinton, in Free Museum of Science and Art, Dept. of Archaeology and Paleontology, Univ. of Pennsylvania. Bulletin, vol. II, No. 4 (May 1900). Philadelphia, p. 203—234.

P. Rivet, Les familles linguistiques du Nord-ouest de l'Amérique du Sud. „L'Année linquistique." Tome IV (1908—1910). Paris 1912, p. 123. (Hier wird ebenfalls unrichtig das Rama in die Gruppe der Dorasque-Guaymi-Sprachen eingereiht.)

Cyrus Thomas and John R. Swanton, Indian languages of Mexico and Central America and their geographical distribution. Smithsonian Institution. Bureau of American Ethnology. Bulletin 44. Washington 1911. 8°, p. 80, 87, 96 (p. 80 wird die Verwandtschaft des Rama mit dem Guatuso als ein „Irrtum" bezeichnet. Dieselbe besteht aber dennoch zu Recht. Zur Beurteilung dieser Frage war allerdings das bisherige Material über die Rama-Sprache völlig unzureichend. Da im Guatuso vermutlich verschiedene Dialekte zusammengeflossen sind, ist die Feststellung, welcher Dialekt dem Rama am nächsten gestanden hat, jetzt wohl nicht mehr zu entscheiden.)

Phonetik.

Nach längeren Studien habe ich ein Lautsystem ausgearbeitet, das ich, um eine einheitliche Schreibweise wenigstens für die von mir an Ort und Stelle aufgenommenen Sprachen Zentral-Amerikas herbeizuführen, meinem schon oben erwähnten und in Vorbereitung befindlichen Sprachbande zu Grunde lege. Die von P. Schmidt[1]) entwickelten Prinzipien habe ich neben der übrigen umfangreichen Literatur, namentlich soweit sie auch amerikanische Sprachen betrifft,[2]) reiflich erwogen. Es erschien mir nicht praktisch, alle Laute einer Sprache nur durch ein Schriftzeichen nebst diakritischen Zeichen zu unterscheiden. Was die Affrikativen anlangt, die ja doch ihrer Bildung nach zusammengesetzte Laute sind, so habe ich daher die Buchstabenwerte, aus denen sie bestehen, im Sinne der „Grundzüge der Phonetik" von Sievers nebeneinandergestellt. Es dient dies, wie ich glaube, nicht unwesentlich dazu, dem Gedächtnis des Lesers eine Erleichterung zu gewähren.

Das Lautsystem des Rama stellt sich, wie folgt, dar:

I. Konsonanten:

		Explosivae: Mut.	Explosivae: Son.	Explosivae: Enttont.	Explosivae: Emphat.	Fricativ.: Mut.	Fricativ.: Son.	Affricativ.	Explosiva Nasalia			Lateralia	Vibrantia
Gutturalia	veloradikal	ḳ			(ḳ)	χ							
	postpalato-mediodorsal	k	g	(g			ÿ	ks	ṅ				
	praepalato-dorsal					χ							
Palatalia	—					š			ñ			(l')	
Dentalia	praepalato-inversoapikal	ṭ			(ṭ)								ṛ
	alveolo-apikal	t	d	(d				ts	n	ⁿd	dⁿ	l	r
Labialia	bilabial	p	b	(b		s		ps	m				

[1]) P. Schmidt, Die Sprachlaute und ihre Darstellung in einem allgemeinen Alphabet. „Anthropos", Bd. 2 (1907), p. 282—329, 508—587, 822—897, 1053—1105.

[2]) So z. B. Franz Boas, Handbook of American Indian Languages. Part 1. Smithson. Inst. Bur. of Am. Ethnol. Bulletin 40. Washington 1911. Introduction.

Besonders zu bemerken sind die enttonten Laute. Von *áplŭki* „ernten“ wird *āplú(g* „ernte!“ gebildet, d. h. der stimmhafte Guttural verliert nach Aussprache des *ŭ*-Vokales den Stimmton; ähnlich verhält es sich bei *poá(d-ba* „süß“, *nŭknú(gna* „gelb“, *ū(b-li* „Sekret, Flüssigkeit“. Vor gewissen als „weich“ zu bezeichnenden Konsonanten wie *n*, *b*, *l* wird der vorhergehende Konsonant (Fortis) gelegentlich zur Tenuis, bzw. die Sonans enttont. In *īšú(b* „Quiquisque“ steht ein zweifellos enttontes *b* im Auslaut. Allerdings wird diese Aussprache, die ich einige Male deutlich beobachten konnte, nicht immer streng innegehalten, wie überhaupt die individuelle Aussprache stark schwankt. Statt dessen hört man dann auch *poádba*, *poátba*; *nŭknúkna*, *nŭknúgna*.

Der veloradikale Gutturallaut *ḳ* und das praepalato-inversoapikale *ṭ*, die einige Male im Rama vorkommen, sind stark gespannte Verschlußlaute, die eine gewisse Verwandtschaft mit emphatischen Lauten haben, weshalb ich diese in Klammern in die Konsonantenliste eingetragen habe. Einen gleichzeitigen Kehlkopfverschluß konnte ich bei ihnen nicht feststellen.

Das palatalisierte *l'* findet sich nur in *sál'ijŭk* „Iguana-Haut“ und ist hier durch das nachfolgende stimmhafte frikative *ij* verursacht.

Palatalisiertes *n* (*ñ*) beobachtete ich nur ganz ausnahmsweise, z. B. in *ñérbiṅ* „Tapir“.

Prae- und postnasalierte Dentalia (*ⁿd*, *dⁿ*), die für das Chorotega, Chiapanekische, Mixtekische usw. so charakteristisch sind, treten im Rama nicht häufig auf.

Der Stimmabsatz, bzw. eine Pause wird im Vokabular durch — bezeichnet. Es ist zu bemerken, daß *ṅ*, außer im Anlaut, vor Vokalen stets mit Stimmabsatz gesprochen wird, also *itíṅ-i* „machen“, aber *ṅūrí* „Loch“, *kíbiṅkama* „glauben“. Im Vokabular wurde der leichteren Lesbarkeit wegen dieser Unterschied nicht besonders hervorgehoben. Der Stimmabsatz ist wohl oft der Ausfall eines sich verflüchtigenden Gleitvokals. Auf diesem Wege scheint auch die Mehrzahl der Affrikaten (*ps*; *ms*, *ns* usw.) entstanden zu sein. Gewisse Silben mit Gleitvokal werden sehr kurz gesprochen, beinahe geflüstert, so *mă ᵗᵘkŭáāluk*, *ᵗᵘkárūṅi*.

Der Ausfall von *χ* nach kurzem *ă* (*tăχma* = *táma* „ohne“, *lăχma* = *láma* „Feind“) führt zur Ersatzdehnung des Vokals genau wie im Mísquito. Ähnlich verhält es sich bei gewissen Kontraktionen in *kŭáχala* = **kŭála* = *kóla* „schlecht“; vgl. auch *kūkŭáup* = *kūkóp* „Ohr“. So wird auch im Mísquito *áŭla* „Fluß“ zu *óla* in Ortsnamen wie Siksóla, Changuinóla, Krikamóla, Prinzapólka zusammengezogen.

II. Vokale.

a, *ă*, *ā*, *a͡e*, *ĕ*, *ą̊*, *i*, *ĭ*, *ī*, *o*, *ŏ*, *ō*, *ŭ*, *ū*.

Als Gleitvokale erscheinen *ă*, *ĕ*, *ą̊*, *ŏ*, *ŭ*.

Die Vokale können nasaliert sein wie *ã*, *ũ*, *ĩ*.

An Diphthongen sind die schwebenden *a͡i*, *a͡u*, nasaliert *ã͡i*, *ã͡u* von den steigenden (mit zunehmender Druckstärke) zu unterscheiden. Von letzteren kommen z. B. *ŭa*, *iu*, *oa* vor.

Auch Triphthonge wie *ŭa͡i* fehlen nicht, d. h. einsilbige Verbindungen dreier Vokale.

Charakteristisch für das Rama, Guatuso, Mísquito ist die Spaltung von Vokalen in einen stark gespannten mit darauffolgendem fast ungespanntem (vgl. *kíĭṅ*, *káăt* usw.). Die Ursache hiervon ist in erster Linie die singende Sprechweise der Rama-Indianer, die einen zweigipfligen Silbenakzent herbeiführt. Es könnte aber auch der Ausfall eines Frikativs oder Hauchlautes in Frage kommen, der wenigstens im Mísquito zu beobachten ist und dort schließlich zur Ersatzdehnung führt (vgl. Mísquito *píχĭnĕ*, *píhĭnĕ*, *píĭne*, *píně* „weiß“).

ŭ wird in einem Falle zu *p* erhärtet, vgl. *ijŭpijúŭa-lŭt* „die Alten“, partielle Reduplikation von *ijúŭa* „alt“. Im Mexikanischen verflüchtigt sich umgekehrt *p* zu *u*.

Eine Art Umlaut scheint in *káăt* „Baum“ und *ikít* „Wurzel“ vorzuliegen. Vokalharmonie offenbart sich vielleicht in *mŭlŭt* „ihr“, *nŭsŭt* „wir“.

Metathesis läßt sich in einigen Fällen nachweisen, so *kíṅulís părkima* = *príkima* „geflochtenes Haar“, *atărkima* = *atṛákima*.

Reduplikation.

Die Reduplikation kommt partiell und total vor. Als Beispiel für erstere vgl. *niṅ* „dieser“, *níniṅ* „mancherlei“; *ijúŭa* „alt“, *ijŭpijúŭa-lŭt* „die Alten“. Beispiele für vollständige Reduplikation sind *kamí-kamí-ba* „Dormilona“, *ṅarík-ṅaríkis-ijŭṅi* „glatt machen“, *kabŭk-kabŭk-ŭṅi* „gurgeln“, *úlin-úliṅ* „Brüllaffe“ usw.

Akzent.

Der Wort- und Silbenakzent wurde überall genau angegeben, ebenso in Satzbeispielen der Satzakzent. Es lassen sich ein- und zweigipflige Silbenakzente unterscheiden. Auf letztere wurde schon unter den Vokalen (s. oben) hingewiesen. Im Silbenschluß und auch sonst treten stark und schwach geschnittene Silbenakzente auf, die ich nicht näher unterschieden habe, da die Kürze oder Länge der betreffenden Silbe nebst dem darübergesetzten Akzent (´) die Verhältnisse meist genügend veranschaulicht.[1])

Der musikalische Akzent spielt schon insofern eine ziemlich große Rolle, als das Rama singend gesprochen wird. Gesetzmäßige Tonstufen scheinen vorhanden zu sein, denn *ṅŭnṅŭn* „Weg“ wird z. B. nur auf hoher und ebener Tonstufe gesprochen. Feste Regeln, wie sie in den monosyllaben Sprachen Ostasiens und Hinterindiens obwalten, wo die Tonstufen zur etymologischen Wortbedeutungsunterscheidung verwandt werden, scheinen im Rama nicht vorhanden zu sein. Im Bribri aber, einem Talamanka-Dialekt, habe ich im Auslaut vielfach einen steigenden und fallenden Ton feststellen können, der hier auch wirklich für die Bedeutung von sonst scheinbar gleichen Worten ausschlaggebend ist.

Grammatikalischer Abriss.

1. Das Nomen. Es ist geschlechtslos; nur das natürliche Geschlecht wird durch besondere nachgestellte Worte ausgedrückt, *ūsŭrú nakíkna* „Hahn“, *ūsŭrú kŭmá* „Henne“.

Der bestimmte Artikel, der im Mísquito *ba* lautet, ist *ki*, *nakíkna kí* „der Mann“.

Eine Deklination fehlt. Die Beziehungen werden durch besondere Postpositionen angedeutet.

Die Pluralpartikel ist suffigiertes *-lŭt* oder *-dŭt*, bei Pronomina verbalia *-ŭt* und *-lŭt* (s. *nus-út* „wir“, *mu-lút* „ihr“, *an-út* „sie“), *nakíkna-lŭt* „Männer“, *itrís-dŭt* „Stückchen, Schuppen“.

---

[1]) Jedoch sind folgende Gesetze zu beobachten: Bei vorhergehender kurzer (halblanger) Silbe hat die folgende betonte (lange) Silbe den Hochton. Lange betonte Silbe vor unbetonter kurzer (halblanger) hat den Hochton. (Als lang gelten hier auch die schwebenden Diphthonge.) Kurzer Vokal (oder Diphthong) mit Akzent bezeichnet stets den Hochton in einzelstehenden Wörtern, langer Vokal mit Akzent in denselben Fällen den Tiefton. Bei vorhergehendem Hochton hat die folgende betonte Silbe den Tiefton und umgekehrt, und demgemäß verteilen sich abwechselnd Akut und Gravis über den Satz.

Die gleichen Pluralsuffixe werden auch beim Imperativ der 2. Person pl. verwandt: *árka sík-lŭt* „kommet nicht“, *álkŭk-dŭt* „höret“. Das Pluralsuffix für die 1. Person pl. beim Imperativ ist *-bă̆n*.

Der Genitiv wird durch ein possessives Verhältnis gebildet: *n̂ŭ âi̯n kŭmá* „Haus seine Frau = Haus der Frau“; *ipán sísu-ka* oder *sísu-ka ipán* „Insel Fluß seine, Fluß seine Insel = Flußinsel“; dieses *-ka* ist aus dem Mísquito entlehnt.

Wortbildung. Zahlreiche Substantive sind ihrem Ursprunge nach Participia passiva.

Eine andere Wortbildung erfolgt durch Sätze: *kŭmá pâi̯n itíni̯ū* „er ließ Weib allein = Witwe“ (vgl. mexikanisch *ooquich mic* „Mann starb = Witwe“); *táuli ălkăbăni̯* „Meer steigt = Flut“; *ābŭ́nkĭs ălmŭtúni* „Feuer erhebt sich = Feuerflamme“; *nálŭk ăstâiki* „meine Knochen schmerzen = Rheumatismus“; *náin̯ ălmalíni̯ŭt* „mein sterben werden = mein Tod“ (vgl. mexikanisch *miqui-z-tli* „das Sterben werden = Tod“). *nŭ́nĭk ălpatâni̯-ka* „wenn die Sonne fällt = Westen“ (vgl. mexikanisch *tonatiuh i-calaqui-yan* „Sonne ihr ins Haus gehen wann = Westen“).

Eine Reihe von Substantivbegriffen wird durch gewisse Klassenworte abgeleitet, so durch *kas* „Fleisch, Substanz“, *kĭ́n̯-kăs* „Gehirn“, *n̂ŭt-kás* „Wange“, *nŭ́nĭk-kás* „Wolke“, *itúka-kás* „Gesäß“. Ebenso wird z. B. im Bribri *tška* „Fleisch“ gebraucht.

Runde Gegenstände, Früchte u. dgl. werden durch *ūp* „Auge“ determiniert, was dem Gebrauch von Bribri *ŭo* „Auge“ genau entspricht. Flüssigkeiten, Sekrete und ähnliches werden durch *li* „Wasser“, *arí* „Flüssigkeit“, *ārín̯* „Sekret“ bezeichnet, was seine Parallele im Gebrauch des mexikanischen *cuitlatl* „Exkrement“ hat. Das Radikal-*li* „Wasser“ ist sonst im Rama nicht nachweisbar, es gehört zu Mísquito *li*, *láija* „Wasser“.

Für gewisse Begriffe gibt es Wörter von abstrakter und konkreter Bedeutung, so z. B. *ăn̊ít* „Weg“ (abstrakt), *n̊ŭn̊n̊ŭn* „Weg“ (konkret). Ebenso unterscheidet man im Mexikanischen z. B. *omi-yotl* „Knochen“ (abstrakt) und *omitl* „Knochen“ (konkret).

2. Adjektiva. Dieselben sind in Verbindung mit Substantiven unveränderlich und werden dem Nomen nachgesetzt. Ihrer Entstehung nach ist ein Teil aus Partizipien hervorgegangen wie die mit der Endung *-i-ma* versehenen. Andere sind eigentlich Verbalkomplexe wie die mit der Durativendung *-ba* ausgestatteten; *poád-ba* „süß“ bedeutet daher soviel wie „es ist süß“.

Die Steigerung geschieht im Komparativ durch das Suffix *-ima*, *mălíma-ima* „besser“, *kóla-ima* „schlechter“, *púlka-ima* „süßer“. Der Superlativ wird durch nachgestelltes *bâin*, *bâi̯n* „viel, sehr“ ausgedrückt: *mălíma bâin* „bester“, *kóla bâin* „schlechtester“.

Mehrere Adjektiva werden durch Verbindung von Substantiven mit einer Negation (*táma* „ohne“) gebildet, andere durch angefügtes *-ŭa* „mit“.

3. Adverbia. Ein Suffix derselben ist *-ka*, *kól-ka* „schlecht“, *mălí-ka* „gut“. Der Begriff „viel, sehr“ wird durch *bâi̯n* bezeichnet, der auch in den Verbalkörper einverleibt werden kann wie z. B. *náăs săn̊alín̯-bâi̯n̊-i* „ich bin sehr hungrig“. Weitere Adverbia können im Vokabular nachgesehen werden.

4. Pronomina:

		Verbalia	in casu obliquo	Possessiva
Sg.	1.	*náăs, nās, nā, n-*	*nā*	*náin̯, nā, n-*
	2.	*mā, m-*	*mā*	*máin̯, mā, m-*
	3.	*ijáin̯, ijā, ij-, i-*	*ijā*	*ijáin̯, ijā, ij-, i-*

		Verbalia	in casu obliquo	Possessiva
Pl.	1.	*nusŭ́t, sa-, su-, s-*	*nusúla*	*nusúlâiṅ, nsúlâiṅ, nō*
	2.	*mulŭ́t, mā . . . lŭ́t*	*mulúla*	*mulúlâiṅ, mlúlâiṅ, mō, mṓâiṅ*
	3.	*anŭ́t, an*	*anṓla*	*anólâiṅ, anō, an*

Besonders interessant ist der Gebrauch von *i-, ij-*, das bei Verben eine allgemeine auf die dritte Person bezügliche Handlung andeutet, vgl. *kătŭ́p niṅ mălíka ītísi* „diese Frucht schmeckt ihm gut, diese Frucht schmeckt gut“. Ein echter Infinitiv ist darum im Rama nicht zu eruieren; *itíṅi* „machen“ bedeutet eigentlich „er macht“ oder „machen“ in Bezug auf eine dritte Person oder Sache. Bei Substantiven drückt *i-, ij-* ein allgemeines Abhängigkeitsverhältnis im Sinne des Possessivums der 3. Person aus, *itúuṅ* „sein Vater — Vater (allgemein)“. Das Mexikanische verwendet zur Bezeichnung der allgemeinen Zugehörigkeit das Pronomen *te* „jemand“, z. B. *te-ach cauh* „jemandes Bruder“. Diese Verbindung wird so fest, daß man weiter davon sogar *no-te-ach cauh* „mein jemandes Bruder = mein Bruder“ bildet.

Weitere Pronomina sind im Vokabular zu finden.

Das Relativum *kâiṅ* wird nachgesetzt wie das konditionale *-ka* „wenn“, von dem es geradezu das Possessivum zu sein scheint: *ṅŭ́ n-iprik-a-lắṅ kâiṅ* „das Haus, das ich erbaut habe“.

Das Reflexivum ist *pâin* „allein“, *pâin áp* „selbst“ (allein Körper); *nắăs pâin ámi* „ich wasche mich“; *nắăs pâin áp mălík nā-tiṅí* „ich verwandle mich selbst“. Das allgemeine Reflexiv ist *ana*: *ij-ána-bákima* „untereinandergemischt“, *ána-sâùliṅi* „sich gegenseitig bekämpfen“ usw.

5. Verbum.

Die Verben zerfallen in transitive und intransitive; letztere unterscheiden sich von den ersteren durch das Präfix *-ăl* (*ij-ăl*), vgl. *mălíṅi* „töten“, *ăl-mălíṅi* „sterben“; *ámsuki* „verlieren“, *ij-ăl-ámsuki* „verschwinden, verloren gehen“ usw. Gelegentlich erscheint bei transitiven Verben auch ein präfigiertes *bā*, so *bā-ij-ăltanắṅi* „etwas warten, behüten“ zu *ij-ăltanắṅi* „warten“ (intransitiv).

Der Imperativ zeigt die reine Wurzel: *sík* „komm!“, *ták* „geh!“. *ăl-ṅŭ́* „trink!“

Die Tempora werden durch Suffixe gebildet, die an die Wurzel gehängt werden:

für das Präsens *-i*; *nắăs sík-i* „ich komme“,
für das Imperfekt *-ū, -ō*; *nắăs sík-ō* „ich kam“,
für das Perfekt *-a-lắṅ*; *nắăs sík-a-lắṅ* „ich bin gekommen“,
für das Futur *-ŭt*; *nắăs sík-ŭt* „ich werde kommen“,
für das Gerundium Präsens *-kama-i*; *nắăs sík-kamá-i* „ich soll kommen“,
für das Gerundium Imperfektum *-kama-u*; *nắăs sík-kamá-u* „ich sollte kommen“.

Hierzu ist etymologisch zu bemerken, daß die Perfektendung *-a-lắṅ* sich von dem Verbum *ilắṅi* „vorübergehen, verstreichen (Zeit)“ herleitet. Die gerundialen Bildungen auf *-kama-i, -kama-u* gehen auf den Begriff *kamá* „Zeit“ zurück. Letzterer kommt bei vielen allgemeinen gerundialen Formen vor wie z. B. in *sít kamí-kama* „Hängematte zum schlafen“, *kắăt ijū-ṭrát-kama* „Holz damit zu wandern = Wanderstab“; *mŭ-kūkŭ́-ki să-*

ká-kama „gehorsam“ (auch *s-ăl-kúk-kama*); *úṅ-kama ijáŭṅi* „zu tun sagen = befehlen“; *ṅálma bâin ṅŭá-kama* „sehr schwer zu lernen“ usw.

Der Imperativ wird vom Präsens gebildet durch Wegfall seines Tempuszeichens *-i*; *sík* „komme!“. Die erste Person Pluralis hat die Endung *băṅ* und wird mit dem Pronomen *sa-*, *sŭ*, *s-* verbunden, *sa-sík-băṅ* „laßt uns kommen!“. Die zweite Person Pluralis hat die Pluralendung *-lŭt* oder *-dŭt* und soll grammatikalisch richtiger mit dem Pronomen *mā-* (*m-*) verbunden sein: *mā-sík-lŭt* „kommet!“.

Ein Durativ kommt durch das Suffix *-bi*, *-ká-bi*, *-ba* zustande: *i-kaká-bi* „er ist Mund = Schwätzer“; *sâima-ká-bi* „es ist kalt“; *táṅa-ká-bi* „es ist Preis = es ist teuer“; *ipsá kŭb-bá* [*kŭ(b-bá*] „Leber ist geschwollen“; *kamí-kamí-ba* „es schläft (dauernd) = Dormilona (Mimosacee)“.

An Negationen stehen *mā*, *măχ* (*mak*), *táma*, *ār*, *árka*, *ā* zur Verfügung: *náăs ṅű má* „ich habe kein Haus“; *náăs ṅáṅúk măχ n-ákri* „ich habe kein Geld“; *áriṅ ălkáṅi-mak* „verstopft“; *táma* wird meist in den Verbalkörper einverleibt: *náăs ăn-mălíṅ-táma-i* „ich werde nicht getötet“, *náăs ăn-mălíṅ-táma-ū* „ich wurde nicht getötet“; *náas ár táṅi* „ich gebe nicht“. *ár álkŭk* „höre nicht!“, *ij-ár-bâltiṅi* „nicht sprechen“. *árka* wird beim Prohibitiv verwendet: *árka mā-ták* „gehe nicht!“, *árka šă-ták(-băṅ)* „laßt uns nicht gehen!“, *árka mă-ták-lŭt* „gehet nicht!“. Die Negation *ā* findet sich z. B. in *náăs á-nṅkak ták-ŭt* „ich werde nicht gehen können“.

Das Passivcharakteristikum ist präfigiertes *-an*: *náăs ăn-malíṅ-táma-i* „ich werde (bin) nicht getötet“, *kâŭliṅ ăn-ṅiskiṅ-ū* „das Volk wurde verstreut“. *kătūp ná ăn-táṅ-ū* „eine Frucht wurde mir gegeben, mit einer Frucht wurde ich beschenkt“; *má ná ăn-malíṅ-a-láṅ* „von dir bin ich getötet worden“.

Die Tempusbildung des Passivums erfolgt mit denselben oben genannten Tempussuffixen.

Eigentliche Modi sind nicht nachweisbar oder werden durch Hilfsverben umschrieben, so optatives „mögen“ durch *íkri* „wünschen“, *náas ták-íkri* „ich möchte gehen, ich wünsche zu gehen“.

Der Konditionalis wird, ähnlich wie im Mísquito, durch nachgesetztes *-ka* „wenn, bis“ gebildet; dieses *-ka* hängt vielleicht mit *kamá* „Zeit“, das als Gerundium dient, zusammen und von demselben *-ka* leitet sich formell als Possessiv das Relativum *kâiṅ* ab: *ṅáṅúk n-ikú-ka* „bis (wenn) ich Geld habe“; *má ár sík-ŭt-ká* „wenn du nicht kommen wirst“; *nakíkna ălmalíṅ-ká* „wenn Menschen sterben“. *nűnik alpatáṅi-ka* „Zeit wenn die Sonne fällt, wo die Sonne untergeht = Westen“.

Die Partizipia sind aktive und passive; erstere entstehen durch Ableitung vom Perfektum durch vorgesetztes *i-*, das eine Dauer der Handlung in Bezug auf die dritte Person ausdrückt: *i-kŭákr-a-láṅ* „habend“, *i-ták-a-láṅ* „gehend“. Die passiven Partizipia werden durch angehängtes *-ma* gebildet; die streng grammatischen Formen weisen auch das Passivcharakteristikum, vorgesetztes *an-*, auf, das aber nicht durchaus notwendig zu sein scheint: *ăn-kái-ma* „gelegt“, *ăn-ăl-tŭkŭái-ma* „versteckt“, *ăn-tâik-máli-ma* „betrunken“; *úṅi-ma* „gemacht“, *ámâiki-ma* „gemahlen“.

Viele derartiger Partizipia passiva erhalten die Bedeutung von Substantiven wie *bâltíṅima* „gesprochen = Wort“, *ălâuktíṅima* „Schweiß“, *sâima kóima* „Erkältung“ usw.

Der Plural dieser Partizipia wird wie der der Substantiva behandelt: *káṅi-ma-lŭt* „die Geschlagenen“, *nō-kŭíma-lŭt* „unsere Geborenen, unsere Familie“.

Hilfsverben.

Dieselben werden dem Hauptverbum teils vor-, teils nachgestellt. In ersterem Falle entbehren die Hilfsverben, in letzterem die Hauptverben der Tempussuffixe:

1. können *nī́ṅkăki.*
   nā́ăs nī́ṅkăk-ăltŭṅŭā́-i „ich kann essen“,
   nā́ăs ā́r ā-nī́ṅkăk-ăltŭṅŭā́-i „ich kann nicht essen“,
   nā́ăs nī́ṅkăk-na-tā́k-ŭt „ich werde gehen können“;
2. wollen (müssen) *batī́ṅi,*
   nā́ăs ăltū́ṅa-batī́ṅi „ich will (muß) essen“,
   nā tā́k-batī́ṅi „ich will (muß) gehen“;
3. wünschen *ī́kri,*
   nā́ăs ăltū́ṅa-ī́kri „ich wünsche zu essen, ich möchte essen“,
   nā́s sī́ ṅū-ī́kri „ich wünsche Wasser zu trinken, ich bin durstig“;
4. scheinen (so beschaffen sein) *ī́si,*
   ÿā́iṅ năkíkna mᵘlī́ma kŭākrŭt-ī́si „er ein guter Mann sein wird so ist es = er scheint ein guter Mann zu sein“,
   iṅā́rkal-ŭt-īsī́ „es scheint zu blitzen“;
5. lassen *itā́ṅi* („geben“);
6. Kopula „sein“ *ā́kri,*
   ikŭ-ā́kri „haben, besitzen“.

Zu den Hilfsverben kann man auch eine Reihe von Verben rechnen, die verba composita bilden wie:

1. *itī́ṅi* „machen“,
   mălī́ka-tī́ṅi „sich freuen“, *pā́iṅ-itī́ṅi* „allein lassen“, *ipŭs-tī́ṅi* „anfüllen“, *oχṓ-tiṅī́* „husten“, *isā́o-tiṅī́* „niesen“, *mā́kmăk-itī́ṅi* „flimmern“, *dā́ns-tĭṅi* „tanzen“, *ibăl-tī́ṅi* „sprechen“, *kăn-tī́ṅi* „zweifeln“, *ikā́i-tī́ṅi* „fürchten“, *kṓlka (nā́)tĭṅi* „sich schämen“ (ich);
2. *ÿū́ṅi* „tun“,
   ḗrer-ÿŭṅí „reiben“, *ibū́la-ÿū́ṅi* „rasseln“, *klḗrka-ÿū́ṅi* „kratzen“, *íṅuri sŭkṅuáṅ ŭṅi* „kleine Löcher machen, perforieren“, *ṅărī́k ṅărī́kis-ÿū́ṅi* „polieren“, *tᵘkū́ba-ŭṅi* „wärmen“, *kăbū́k kăbū́k-ŭṅi* „gurgeln“, *pari-ū́ṅi* „aufreihen“, *sakā́k-ŭṅi* „zusammenbinden“, *tăk-ÿū́ŭṅi* „verbieten“;
3. *ăltanā́ṅi* „warten“,
   sū ÿaltanā́ṅi „herrschen“, *bā́ÿăltanā́ṅi* „etwas hüten“, *mū́sŭā́ltanā́ṅi* „trauern“;
4. *isū́ṅi* „wissen“,
   bā́s-sŭṅi „küssen“ (Haut riechen), *malī́s-sŭṅi* „lieben“, *ār malī́s-sŭṅi* „hassen“; *(nā)marā́i sū́ŭṅi* „Freundschaft schließen“ (?);
5. *itī́si* „fühlen“,
   kṓlka nitī́si „sich schämen“ (ich), *sā́ima itī́si* „frieren“;
6. *kā́i* „legen“,
   mŭkukŭā́ki-kā́i „gehorchen“, *mŭsū́-kā́i* „trauern“;
7. *kŭṅi*, z. B. in *ikā́i-kŭṅi* „liegen“ (zu *ikā́i* „legen“) etc.

Defektiva.

An defektiven Verben fand sich nur *mắṅ* „gehe!“, *mắṅ-lŭt* „gehet!“ neben *itắki* „gehen“.

Objektkonjugation.

Das Objekt wird für gewöhnlich nicht näher bestimmt; seine Funktion ergibt sich entweder aus der festgefügten Wortfolge oder aber wie im Passivum aus dem Sinne, der durch die Wortfolge vorgeschrieben ist. Diese gliedert sich in Subjekt, Objekt, Verbum. Adjektiva folgen dem Nomen substantivum, Adverbia gehen dem Verbalkomplex voran. Das Subjekt kann als Pronomen verbale (in verkürzter Form) von dem Verbum noch einmal wiederholt werden:

nakíkna nā (i)mălĭṅi „der Mann tötet mich“;

nắăs nakíkna (nā) mălĭṅi „ich töte den Mann“;

náas kắlma s-bā kắt sū ănkáima pᵊlŏs-ŭṅi „ich Kleider nasse Baum auf gelegt trocken mache = ich trockne die auf den Baum gelegten nassen Kleider“.

Beim Passivum entspricht das erste Nomen oder Pronomen derjenigen Person, von der die Handlung ausgeht; das grammatikalische Subjekt, das hier logisch dem Objekt, auf das sich die Handlung bezieht, gleichwertig ist, steht an zweiter Stelle. Es ergibt sich also dieselbe Wortfolge wie bei aktiven Sätzen:

mắ nắ ăn-ma lĭṅ-a-lắṅ „von dir ich bin getötet worden“.

Bei einigen Verben wird das Objekt durch eine Postposition näher hervorgehoben, so durch *-ki* „für, in“:

i-ki ăltâ̂ukiṅi „jemanden strafen“; *nắăs mắ-ki ăltâ̂ukiṅ-ŭt* „ich werde dich strafen“;

sâ̂ṇa-ki itâ̂uki „in anderes hineingehen = Kleid wechseln, anziehen“;

nắăs mắ-ki ĭjŭn-sĭk-ŭt „ich werde dir bringen“;

i-ki kíbin-kama(i) „an etwas glauben“.

Andere Verben werden mit einer Instrumentalandeutung ausgestattet; *kắt ĭjū-trắt-kama* „Stock damit zu wandern“ ist der „Wanderstab“; *ĭjū-tṛắli* „wandern mit etwas“, *ĭjū-ĭjal-ắṅkuki* „jagen mit etwas (mit einer Waffe)“ etc.

Inkorporation.

Beispiele echter Einverleibung in den Verbalkörper finden sich in der Sprache; soweit das gesammelte Material ein Urteil zuläßt, kommt sie aber bei Nomina substantiva nicht vor; vielmehr beschränkt sie sich auf Pronomina, Adverbia und Verba:

nắăs bắl-mā-tiṅ-tắma-i „ich spreche nicht zu dir“, oder

nắăs mắ bắltiṅ-tắma-i;

nắăs sắṅalíṅ-bâ̂iṅ-i „ich bin sehr hungrig“; (*bâ̂iṅ* „sehr“).

sík-bâìṅ-i „es kommt viel = oft“;

nắăs ăn-malíṅ-táma-i „ich bin nicht getötet“;

nắăs nṅnkắk-ắltŭṅŭắ-i „ich kann essen“;

nā ták-batíṅi „ich will essen“.

Satzfolge.

Das Merkzeichen „primitiver“ Sprachen dokumentiert sich in dem Unvermögen, abhängige Sätze zu bilden. Auch im Rama ist deutlich das Bestreben erkennbar, abhängige Sätze einander möglichst zu koordinieren:

kíi isíkŭt nā ijáŭṅū „bald er kommen wird, ich sagte = ich sagte, daß er bald kommen wird“;

nắăs sūlâìk táki nâìṅ-nắṅkaki mălắŭṅŭt „ich in den Wald gehe, inzwischen du wirst kochen = während ich in den Wald gehe, wirst (kannst, sollst) du kochen“;

ắltanắṅ bākít nā síkŭtíṅ „warte, es ist bis, ich werde kommen = warte, bis ich kommen werde“.

Relativ- und Konditionalsätze werden wie Hauptsätze behandelt mit endgesetztem *kâìṅ, ka.*

Nur in den Fragesätzen scheint eine gewisse Unterordnung des abhängigen Satzes vorzuliegen: *nắăs má apáijāi nís mā síkŭt* „ich frage dich, ob du kommen wirst?“

Die Koordination der Sätze zeigt sich auch in Phrasen, wie: *mā ijūrúksu nā tắṅ-ū anốt-ū* „du mehr mir gabst ihnen geschah = du gabst mir mehr als ihnen (als du ihnen gabst)“; *ijáiṅ mălíma ijáiṅ nâìṅ itúŭṅ īsí* „er gut, er mein Vater so ist er = er ist so gut wie mein Vater“.

Postpositionen.

Dieselben gehören, da über sie wenig grammatisches zu bemerken ist, in das Vokabular und können dort nachgesehen werden. Zur Übersicht genügt das Folgende:

-kī „in, auf“, *ṅắ-ki* „im Hause“, *ṭắkí-ki* „auf die Erde“;

-kī, -kín „für“, *mā-kí, mā-kín* „für dich“;

-kắrka „aus, heraus“, *ṅắ-ki kắrka* „aus dem Hause heraus“, *nâìṅ ikắrka* „von diesem heraus = dann, darauf“;

-nắṅkaki „zwischen“, *nâìṅ nắṅkaki* „inzwischen“;

-ū, -ō „mit“, *ṅălíṅ-ū* „mit (mittelst) dem Stein“, *kŭmá sâìna-ū itíṅi* „(es) mit anderer Frau tun = ehebrechen“, *má-ō* „mit dir“;

-ŭa „mit“, *sík-ŭa* „mit Zahn = scharf“, *ṅắk-ŭa* „schwanger“, *sí pắlkăt-ắ"a* „Regen mit Wind (Chubasco)“, *ṅălíṅ ṅurí-ắa* „Fels mit Loch = Höhle“;

-tắχma, -táma „ohne“, *kíṅkăs -táma* „ohne Gehirn = dumm“, *kíbiṅ-tắχma* „ohne Wahrheit = falsch“, *sík-tắχma* „ohne Zahn = stumpf“.

Numeralia.

1 *sầmiṅ*;
2 *pŭksăk*;
3 *păṅsăk*;
4 *kŭnkŭnbī*;
5 *kŭĭkĭstăr*;
6 *kŭĭkĭstăr su sầmiṅ*;
7 *kŭĭkĭstar su pŭksăk*;
8 *kŭĭkĭstar su păṅsăk*;
9 *kŭĭkĭstar su kŭnkŭnbī*;
10 *mūkŭĭk pŭksăk ătkulín*;
11 *mūkŭĭk pŭksăk ătkulín su sầmiṅ.*
20 *mŭtkŭli sầmiṅ.*

Bemerkungen: *kŭĭkĭstăr* „fünf“ leitet sich von *kŭĭk* „Hand“ ab von der Wurzel *kui* „nehmen“. Es erinnert zufällig an mexikanisch *mā-cuilli* „fünf“ (Hand genommen).

Die Zahlen 6—9 zeigen ein quinäres Zahlsystem; *kŭĭkĭstăr su sầmiṅ* „sechs“ ist so viel wie „Hand darüber eins“.

Im Zahlwort zehn *mūkŭĭk pŭksăk ătkulín* erkennt man deutlich die Etymologie „Zwei Hände zu Ende“.

Eine ähnliche Vorstellung liegt bei *mŭtkŭli sầmiṅ* „zwanzig“ zu Grunde. Es bedeutet soviel wie „zu Ende eins“, d. h. Hände und Füße sind gezählt, ein (Mensch) ist zu Ende. Dies entspricht dem Maya *ŭinal* „zwanzig“ (zu *ŭinik* „Mensch“) und dem mexikanischen *cem-poualli* „zwanzig“ (ein gezähltes). Das Rama-Zahlsystem ist vigesimal.

An Ordinalien konnte ich nur *păs* „der erste“, *tŭksu* „der zweite“, *ĭjătkŭlō* „der letzte“ feststellen. In *ĭjătkŭlō* findet sich derselbe Stamm, wie er in den Zahlworten für zehn und zwanzig vorkommt.

A.

1 *ā-* Negation.
nāăs ánĭṅkak tákŭt „ich kann nicht gehen“.
nāas ánĭṅkak áltŭṅŭái „ich kann nicht essen“.

2 *áăt*, s. *ijáăt* „Hoden“.

3 *ábăk*, s. *ijábăk* „Feder“.
mŭksa ábăk „Wildschweinborsten“.
itáṅkĭt ábak „Hautkamm“ des Garrobo. s. *itáṅkĭt úk*.

4 *ábíṅ*, s. *ijábíṅ* „Besitzer“.
ṅŭ ābíṅ „Hausbesitzer“.

5 *abís* „pumpkin, Kürbis“.

6 *abísa* „neu“.
túkan abísa „Neumond“.

7 *ábŭṅ* „Brennholz“.
ábŭṅ ijáṅtiki „Brennholz fällen“.

8 *ābŭṅ kanî* „Feuer auslöschen“ (s. *ikanî*).
ābŭṅ kănkiṅi „Feuer aus machen“.
ābŭṅ ākúki „Feuer blasen“.
ābŭṅkĭs takŭṅi „Feuer machen“.
ābŭṅ sŏ͡ŭái „(über dem) Feuer rösten“.
nāăs kás ābŭṅ sŏ͡ŭái „ich röste Fleisch über dem Feuer“.
ābŭṅ ūrŭksu „über dem Feuer“.
ábŭṅ pŭsŭtkī „in dem Feuer“.
ābŭṅ ústak „außerhalb des Feuers“.
ābŭṅ áŭṅa͡ĭk „rund ums Feuer“.
ābŭṅ túpkī „unter dem Feuer“.
ābŭṅ sáŭa „Feuerrauch“.
ābŭṅ arkalí „Feuerflamme“.
ābŭṅ krís „Feuerglut“.
abŭṅ a͡ĭṅ plŭṅ „Feuerasche“.
ābŭṅkĭs „Feuer“.
ābŭṅkĭs áŭṅa „Feuerschein“.
ābŭṅkis álmŭtūṅi „Feuerflamme“ (Feuer erhebt sich).

9 *ābŭṅ krŭs* „Kohle“, (Holzkohle). Mit Wasser gemischt (*ijānabákima*) gibt schwarzblaue Farbe zum Färben der Netztaschen aus silk-grass. Die Mischung mit Wasser heißt: *ābŭṅ krŭs arí*.

10 *ābŭṅ kálŭp* „Feuerstein“.
s. *ṅalíṅ kálŭp* „Niere“.

11 *abŭṅ ălá* „Bienenart“, klein, rötlich, Flügel und Körper; sticht sehr; gibt guten Honig.
s. *abŭṅ pŭpū*.

12 *ābŭṅ ṅárkalu* „Feuerplatz“.
s. *ābŭṅ ṅárkali* „Feuerflamme“.
vgl. *nŭnik ṅárkalū* „Sonnenlicht“.

13 *abŭṅ pŭpū* „Bienenart“, groß mit rötlichen Flügeln; Körper schwarz; Honig süß, bläulich.
s. *abŭṅ ălá*; s. *ábŭṅ* „Feuer“.
s. *pŭpū* „milktree“.

14 *ábŭṅ rŭk* „Tapesco“; (über dem Feuer, s. *ūrŭksu*).

15 *ābŭṅ sá͡ĭua* „Feuerrauch, Qualm“.
abŭṅ sá͡ĭua kí nŭ͡ĭup árṅuli „Feuerrauch beißt meine Augen“.
vgl. *sí sŏŭa* „garruga (Staubregen)“?

16 *ābŭṅ tá͡ĭk* „Feuerstätte“.

17 *ábŭṅ úk* „Käfer, engl. bug“.
ābŭṅ úk „Cocoanut bug“. (Misquito = *rītītija*).

18 *ábŭt* „Toboba“ (Giftschlange), Crotalus-Art. — s. *álbŭt*.

19 *ábŭt síkika* „Wasserschlange“; besser: *sí a͡ĭṅ álbŭt*.

20 *adám*, Idol der heidnischen Rama in *Ŭírriṅkí*. Es ist ein in Lappen gewickelter mittelgroßer Stock, der in einer Hänge-

matte liegt. Im Busch ist für ihn ein Platz abgeholzt, der alle Sonnabend von einer bestimmten Person (augenblicklich, 1909, Benjamin) gereinigt wird. Dieser Stock erhält jeden Tag Essen, etc. s. Traditionen und Mythen der Rama; ist *adám* das biblische Wort Adam?

21 *âèrkŭn*, s. *tĭn âèrkŭn* „immer".

22 *ái* „Mais".
âì kātŭa „Maiskolben".
âì úp „Maiskorn" (s. Auge).
ái trís „Maiskornblättchen".
ái kāt „olote".
ái ulís „Maishaar".
ái túkba „elote".
ái múkmŭk „xilote, maiz tierno".
ái ūrúk „Maisblüte".
ái síksĭgna „verschiedenfarbiger Mais, Pujagua".
ái núknŭgna „gelber Mais" (von 90 Tagen).
ái plúma „weißer Mais" (von 90 Tagen).
ái ámâìkima „gemahlener Mais".
âì āmâìkima „Pinol" (vgl. *âì ulŭn*).
ái āplúki „Mais ernten", *ái āplúkima* „geernteter Mais".

23 *ái dⁿáäṅ* } „tapesco para guardar maiz,
ái kánu } — Maisschober".
ái ṅúlŭṅ „Maismehl".
ái piái „Mais säen".
ái piáima „gesäter Mais".
ái piá „säe Mais!"
ái tᵃnā́-ū „(großes) Maisfeld". Vgl. *sâì* „Pflanzung, Grund". s. *itᵃnā-i*.
ái tŭktíni „Mais reifen".
āi tŭktínma „reifer Mais".
s. *itúk* „Ende".

24 *âì* „sein" (Pronom, poss. 3. p. sg.), *káùliṅ âì táta* „eines anderen sein Vater". Vielleicht aus dem Mísquito *âì* „sein" entlehnt oder verkürzte Form von Rama *ijáiṅ*.

25 *âìk*,
náiṅ ṅú âìk nātáki „ich gehe nach meinem Hause".
s. *út âìk kárka itabí* (oder *itúṅuli*) „aus dem Canoe herausgehen".
tămas âìk „Morgen". (?)
náăs tásūp âìk kárka síki „ich komme vom Hügel".
s. *áuṅ-âìk*.
s. *kíṅ-âìk-ba*.
s. *tabúlăk âìk* „Nachmittag".

26 *âìkăt* „Zuckerrohr" (sweet cane) = Saccharum officinarum L.
âìkăt sŭpkába „caña agria" (Zingiberaceæ).
âìkăt kúṅ piái „Zuckerrohrköpfe pflanzen".
âìkăt kŭsí „Zuckerrohr saugen, lutschen".
âìkăt arí „Zuckerrohrsaft".
âìkăt arí ijămsái „Zuckerrohrsaft ausquetschen".

27 *âìmánka*,
nusút âìmánka „unter uns".

28 *âìṅ* = *ijâìṅ*, Pron. poss. 3. p. sg.
s. *kúma âìṅ sába âìṛbi* „Weib ihre Scham Blut" = Regel, Menstruation.
kúm(a) âìṅ ṅú „Weib ihr Haus — Menstruationshaus".
nâìṅ táta âìṅ ṅú „meines Vaters Haus".
kăt âìṅ kálka ŭp „Blatt des Baumes".
nâìṅ nŭkúlíṅ âìṅ kálma „meines Weibes Kleid".

29 *âìṛbi* „Blut".
âìṛbi ijáktiṅima „geronnenes Blut".
âìṛbi ṅatíṅ kúṅima „geronnenes Blut, Nachgeburt".
kúma âìṅ sába âìṛbi „Weib ihre Scham Blut = Regel, Menstruation".
s. *ijâìṛbi* „bluten".
s. *ṅúk âìṛbi* „Dyssenterie".

30 *âìri* „Suppe".
vgl. *arí* „Saft, Flüssigkeit".
s. *sŭiṅ ṅŭâìri* „spucken".
âìri, *âìri* „atol". (kreolisch *pāp*), bedeutet auch „mišla" (*sunúkba*).
s. *bĭšbáija âìri*.
s. *túlis âìri*.
s. *ái* „Mais", *ri* = *li* „Wasser".

31 *âìritrăk* „Aceituna“, Baum mit eßbaren, adstringierenden Früchten. Fleisch mit lila-schwärzlicher Haut.

32 *âìriūp* „Pingwin“.
Bromeliacee (mex. motátli?). Frucht eßbar. Blüte: Innen rote Blätter, rosa Blüten am Grunde, rund zusammengedrängt.
âìriŭpka „Pingwin-Pflanze“ (Blätter).

33 *âìrŭṅ* „groß“.
ŭṅ aîrŭṅ / *ŭṅ kŭrŭk* „große Urne für mišla“.
kăník âìrŭṅ „großer Haifisch“.
mă kálŭp âìrŭṅ „deine große Zehe“.
úkâìrŭṅ „Ratte“.
s. *nâìrŭṅ ijú"a* „meine Großmutter“.
s. *tâìrŭṅ ijúŭa* „älterer Bruder“.
s. *nâìrŭṅ īmá* „Schwiegermutter“.
s. *múrmŭt âìrŭṅ* „dein Magen“.
s. *púlkăt âìrŭṅ* „Orkan“ (von *púlkăt* „Wind“).
s. *ṅâŭk-ṅâŭk âìrŭṅ* „Vogelspinne“.
s. *táŭli âìrŭṅ* „See, Meer“.
s. *piŭp âìrŭṅ* „Abendstern“.

34 *âì-ulún* „Pinol“, (vgl. *âì āmâìkima* „gemahlener Mais, Pinol“); wohl richtiger: *ái ṅūlŭṅ*.

35 *âìχŭa*,
s. *út âìχŭa* „Cedro real“ (Cedrela sp.).
vgl. *út bâìṅ*.
ṅanáli âìχŭa „real honey“. Lehnwort aus Misquito. *âìṅŭa* „gut, echt“, z. B. *piúta âìṅŭa* (*âìχŭa*) „Toboba — d. h. echte Schlange“.

36 *ák* „Name“.
níkŭk mãák „wie ist dein Name?“
náăs āk nâìṅkūku / *náas āk nĭṅkuk* „ich heiße“, (ich nenne mich).
msúlâìṅ mák „unser Name“, richtiger: *nsúlâìṅ nák*.
mlúlâìṅ mlāk „euer Name“.
anólâì anāk „ihr (pl.) Name“.

37 *ákabíṅi* „ausgießen“.
sí ákabíṅi „Wasser ausgießen“.

38 *ākáṅi*, s. *ijākáṅi* „schließen“.

39 *ákīka*,
s. *kíiṅ ákīka* „Osten“.
s. *kíiṅ ákīka púlkăt* „Ostwind“.
ā-ki-ka; *ki* Artikel, *ka* entspricht dem Mísquitosuffix des Possessivs der 3. Pers.

40 *akisí* „singen“.
s. *iakisí*.
akísima „Gesang“.

41 *akit* „sein“ (Copula) (Heath).
aijakit „let him be!“
nās akrutiṅ „I shall be“.
náăs ākít kamái „I have to be“.
nākit kamáu „I was to be“.
s. *ku*, *kŭakit* „take“.
sŭ kŭakit „let us have!“
ni ku kamaū / *ni kŭakit kamaū* „I was to have“.
ni kŭakri „I have“.
ni kŭakralaṅ „I had been“.
akit, im Imperativ gebraucht; *tăṅ* oder *tăṅ akít* „gib!“
s. *bākít*.

42 *akít-kama* „das Leben“.
s. *ákrima* „das Leben“, part. von *ákri* „sein, existieren“.
akít-kama, wörtlich „zu sein“. Diese Form bestätigt das Verbum *akit* „sein“ (Copula). s. dort.

43 *āk nâìṅ kūku* „ich heiße, nenne mich“; vermutlich Impfkt. von *āk-nâìṅ kūki* „Name hört (sich) meiner oder dieser“.
s. *āk nĭṅkuk*.

44 *āk nĭṅkuk*,
náăs āk nĭṅkuk „ich heiße“.
vgl. *āk nâìṅkūku*.

45 *ákri*, Copula. (s. *ijákri*).
náăs ákri „ich bin“.
náăs ákrū „ich war“.
náăs ākrŭt „ich werde sein“.
náăs ākraláṅ „ich bin gewesen“.
ijākralăṅ „seiend“.
ákrima „gewesen“.
náăs ăstâìki kŭákri „ich habe Schmerzen“.

nĭ́ka mákri „wie bist du, geht es dir?“
mᵃlĭ́ka nákri „ich bin wohl“.
s. *ikŭ́ákri* „besitzen“.
nắăs ṅắṅŭ́k nikŭ́ákri „ich habe Geld“.
nắăs ṅắṅŭ́k măχ nákri „ich habe kein Geld“.
s. *akit.*
nŭ́nik nákbâ̂i ijắkri „Sonne ist im Mittag“.
kắlnĭk akrí „stehen“ (span. „estar de pié“).
46 *akri*, s. *kắlniki* „sich erheben“.
s. *kắlkĭt* „Bein, Fuß“.
47 *ákrima* „das Leben“, part. von *ákri.*
vgl. *akĭ́tkama*, Gerundium von *akit.*
48 *ákrĭ́ma* „anwesend“. Partizip von *ákri, ijắkri* (*iákri*) „sein, existieren“.
vgl. *măχ ijắkrū* „abwesend“.
s. *ikŭ́ákri* „besitzen“ (alicui est).
49 *ākríṅi* „segeln“.
vgl. *ijálkri* „schwimmen“.
50 *ắktĭṅi*, s. *ijắktĭṅi.*
51 *akúki* „atmen“.
akŭ́kima „Atmung, Atem, Hauch“.
ākúkắtkuliṅ „Respiration“. s. *átkuli.*
īputŭṅtŭṅŭttŭ́ṅuliṅ „Röcheln, Atmen der Agonie“.
ābŭ́ṅ ākúk „blase Feuer an!“
pŭ́lkăt ắtkᵉrī „Wind bläst“.
52 *ākŭlákiṅi* „deflorieren“.
s. *ijākŭlákiṅī.*
s. *ijākŭlákini* „berauben“.
53 *akuṅi* „wecken“.
s. *ijălkŭṅi* „erwachen“.
54 *ākŭχ,*
s. *ijākŭχ-iŭ́ṅi* „berühren“.
55 *ăl, (ijăl)*: Charakteristikum (Präfix) intransitiver Verben:
ijălắṅkĭ́ṅi „hängen“.
ijắlpatắṅi „fallen“ (untergehen (Sonne)).
ălmălĭ́ṅi „sterben“, (*mălĭ́ṅi* „töten“).
ijălắmsŭki „verschwinden, sich verlieren“, *ắmsŭki* „verlieren“.
ijắlkŭṅí „erwachen“.
s. *ălṅŭ́* „trinke!“
sắlṅūbắṅ „laßt uns trinken!“
sắlkŭsbắṅ „laßt uns sprechen!“
56 *ălắ*, s. *abŭ́ṅ-ălắ* „Bienenart“.
s. *ŭ́lĭṅ-ūlĭ́ṅ-ălắ, kāṅ-ṅalĭ́ṅ-ălắ.*
57 *alalí* „spielen“.
s. *tắnkăt ijūalắtkamá* „Bogen um damit zu spielen“;
wegen des *t* vgl. *ijūtrắtkama* „um damit zu wandern“.
58 *ăláluima,*
kíṅūlís ăláluima (áluima) „lang herabfallendes Haar“.
s. *kiṅūlís sŭmsŭma.*
s. *álui* „senden, schicken“.
s. *mŭsuáli* „abschießen“.
59 *-alắṅ*, Perfekt-Endung.
ṅŭ́ niprikalắṅ kâ̂iṅ . . . „das Haus, das ich gebaut habe . . .“.
nakĭ́kna nimalĭ́n alắṅ kâ̂iṅ . . . „der Mann, den ich getötet habe . . .“.
— *nikŭ́ímalắṅ* „— ist aus meiner Verwandtschaft gewesen“.
vgl. *ilắṅi* „vorübergehen, verstreichen“ (Zeit).
60 *alắṅkuki*, s. *(ijū)ijalắnkuki.*
61 *ălắriki* „brechen, zerbrechen“.
kiŭ́p ălắriki „aufstoßen, rülpsen“.
s. *kiŭ́p* „Herz“.
ikâ̂ùni ălắriki „sound answers — Echo“.
makắl ălārĭ́kima „gebrochener Fuß“ (dein).
s. *kiṅ aijárikē* „Tagesanbruch“.
62 *ắlăt*, s. *ijălăt bâ̂iṅi* „scherzen“.
63 *ălâ̂ùkima* „quemazón“ (durch Brennen urbar gemachter Boden).
s. *ijalâ̂ùki* „verbrennen, brennen“.
64 *ălâ̂ùktĭṅi* „schwitzen“.
nắăs ălâ̂ùktĭṅĭ́ „ich schwitze“.
nắăs ălâ̂ùktĭṅō „ich schwitzte“.
s. *ijălâ̂ùktĭṅĭ́* „schwitzen“ (irgend jemand).
s. *ijalâ̂ùki* „brennen“ (to burn).
65 *ălâ̂ùktĭ́ṅima* „Schweiß“, (part. pass. von *(ij)ălâ̂ùktĭṅi*).
66 *álba* „Sklave). Lehnwort aus dem Mísquito.
nắăs álba nā ŭ́ṅima „ich bin zum Sklaven gemacht“.

álbiki „mein Sklave“ (Lehnwort aus dem Mísquito).

67 *álbínŭp* „Rührstock“. Stock zum Umrühren von Speisen und Getränken.
s. *albínŭk* „Mišla-stampfer“.
s. auch *kúk a͡iṅ kăt* „Chokolade-Rührstock“.

68 *álbríni* „wirbeln“.
sí álbrínima „Wasserwirbel“.
ÿálbríni „Stromschnelle“.

68a *álbŭt* „Schlange“ (allgemein).
álbŭt síkika, sí a͡iṅ álbŭt „Wasserschlange“.

69 *álbŭt a͡iṅ ka͡ulíṅ* „snake doctor — Schlangen-Zauberer“. Besondere Männer, die mit Giftschlangen geschickt umzugehen wissen und im Rufe stehen, übernatürliche Kräfte zu besitzen.
s. *ka͡ulíṅ* „Volk“.

70 *álbŭt ÿíbin ba͡iṅ* „Toboba, Tomigoff, Tamagaz“ = Triganocephalus sp.
s. *álbŭt* „Schlange“.
ÿíbinba͡iṅ entspricht dem Mísquito *a͡iχŭa* „echt“; vgl. *ÿábiṅ*, z. B. *ṅanáli ÿábiṅ ba͡iṅ* „real honey“.

71 *álbŭt sŭknuáṅ kŭtkúla* „kleine böse Schlange“, span. „mano de piedra“; springt und ist sehr giftig; wahrscheinlich eine Triganocephalusart.
s. *kŭtkúla* „böse“.

72 *álímaúp*, schwarze Farbe für Gesichtsbemalung; Saft einer großen, ebenso genannten Frucht.

73 *álkábăṅi* „steigen“.
s. *táŭli álkábăṅi* „Meer steigt — Flut“.

74 *álkáṅimak*,
s. *áriṅ álkáṅimak* „nicht fähig zu defäcieren, verstopft“.
s. *áriṅ* „Kot“.
ikáṅi „schleudern“.
mak = *măχ* „nicht“.

75 *álkíni* „chile bravo“.
álkíni poádba (poátba) „chile dulce“ (= Capsicum annuum L.), Chiltoma, sweet pepper.

76 *álkŭk* „höre!“, Wurzel zu *ÿálkŭki* „hören“ (etwas).
álkŭk-dŭt „höret!“
ár álkŭk „höre nicht!“
álkúkima „gehört“.
ÿálkúkalăṅ „hörend“.
s. *kūkóp* „Ohr“.
álkŭki „hören“.
s. *ÿálkuki* „etwas hören“.
sálkúkama „Gehorsam“.
(s. *mŭkukŭáki săkákama*), = *s-álkúk-kama* „nobis oboediendum est“.
vgl. *ÿūÿalánkuki* „jagen“.

77 *álkŭṅi*,
s. *ÿálkŭṅi* „erwachen“.
s. *akuṅi* „wecken“.
năkíkna álkúṅima „ein geweckter Mann — Mann mit Erfahrung“.

78 *álkŭrma͡iki* „reizen“.
s. *nakíiṅ álkŭrma͡iki* „meinen Kopf aufregen“.
púlkăt álkŭrma͡iku „Wirbelwind“.
s. *álma͡iki* „mahlen“.

79 *álkŭsi* „sprechen“.
s. *ÿálkŭsi*.
kíbíṅ álkŭsi „die Wahrheit sagen“.

80 *álkútíkima* „verkrüppelt“, part. pass. von *álkútíki*.

81 *álma͡iki*,
náăs ái álma͡iki „estoy moliendo maïz“.
náăs a͡i álma͡ikō „ich mahlte Mais“ (estaba moliendo maïz).
náăs ár ái álma͡iki „I am not rubbing corn“.
s. *álkŭrma͡iki* „aufreizen, wirbeln“.
s. *ái álma͡ik* „mahle Mais!“. Imperativ von *ÿalma͡iki* „etwas mahlen“.
ái álma͡ik-dŭt „mahlet Mais!“
árka ái málma͡ik „mahle nicht Mais!“; *málma͡ik* kontrahiert aus *má álma͡ik*.
árka ái mᵘlálma͡ik „mahlet nicht Mais!“ *mᵘlálma͡ik* < **mulút álma͡ik*.

82 *álmaliṅi* „sterben“ (krank sein).
s. *ÿálmăliṅi*.

ălmalī́ṅima „tot“.
nakī́kna ălmalī́ṅima ÿā́uṅa „Schatten eines toten Mannes“.
nakíkna ălmalíṅ kā́ „wenn Menschen sterben“.
mṓbu ălmălī́ṅu „soul died“.
s. *mᵘlī́ṅi* „töten“.
s. *sī́baṅ ā́lmalíṅi* „durstig sein“.
83 *ălmâulai* „lügen“.
s. *ÿălmâulai.*
s. *ÿū́ūp imâulāi* „betrügen, täuschen — hintergehen“.
84 *ălmū́mu* „Zwillinge“.
s. auch *pū́k sakba* „zwei Kinder“.
85 *ā́lmŭtū́ṅi, ălmŭtū́ni* „sich erheben“.
ābū́ṅkĭs ā́lmătū́ṅi „Feuer erhebt sich — Feuerflamme“.
ălmŭtū́ṅ-mŭtū́ṅri „sich erhebend“.
86 *ălṅúkama* „Trinkgelage“.
s. *ṅū́i* „trinken“, wovon das Wort als Gerundium abgeleitet.
87 *ălpâiki* „denken“.
s. *ÿălpâiki* „etwas denken“.
ălpâikō „dachte“.
ălpâikŭt „werde denken“.
88 *ălpā́ki,*
s. *ÿălpā́ki* „begegnen“.
s. *kŭī́ma lū́lū ÿălpā́ki* „begleiten“.
89 *ălpatā́ṅi* „fallen“.
sâuka ălpatā́ṅi „Tau fällt“.
nū́nik ălpatā́ṅi „Sonne geht unter“ (s. *ălpatā́ṅika*).
kā́tūp ṭăkī́ki ălpatā́ṅi „die Frucht fällt auf die Erde“.
ălpatā́ṅīka,
s. *nū́nik ălpatā́ṅīka* „Westen“, d. h. „Zeit, wenn die Sonne untergeht“ oder „wo die Sonne fällt“.
s. *ÿā́lpatā́ṅi* „fallen“.
90 *ā́lpāÿai, ÿā́lpāÿai* „kaufen“.
91 *ălprī́ki* „kleben, fest haften“.
s. *ū́la ălprī́ki* „lodo pegajoso“.
s. *iprī́ki.*
92 *ălpū́ṅuli,*
s. *kī́iṅ ălpū́ṅuli* „Quelle eines Baches“.
s. *ipū́ṅuli* „setzen“.
93 *ălputū́ki* „koïtieren“.
sălputū́k, wohl Imperat. = *s-ălputū́k-băṅ* „laßt uns koïtieren!“
nā́ăs ălputū́ki „ich koïtiere“.
nā́ăs ălputū́k-batī́ṅi „ich will koïtieren“.
nā́ăs mā ălputū́k-batiṅi „ich will dich koïtieren“.
94 *ā́lsaki,*
s. *sī́ ā́lsaki* „niedriges Wasser“.
95 *ā́lsba,*
s. *pā́k álsba* „Mongolenfleck“.
96 *ā́lsī́i* „sich sonnen“ (solearse).
96ᵃ *ălsī́ki,* s. *ikā́mi ălsī́ki* „träumen“ (s. *ikā́mi* „schlafen“ und *sī́ki* „kommen“).
97 **ăls-kŭp,* s. *ÿăls-kŭp* „männliches Glied“.
s. *kū́pba.*
98 *ā́lsūi* „stehlen“.
nā́ăs ā́lsūi „ich stehle“.
nā́ăs ā́lsūū „ich stahl“.
sā́lsū „laßt uns stehlen!“
ÿā́ăṅ kămā́ kā́tup niṅ mā ā́lsūū „warum stahlst du diese Frucht?“
kŭmā́ ălsū́i „Weib stehlen — Ehe brechen“.
99 *ălsū́ṅ-kiṅi* „sich anziehen“.
vgl. *ikíṅi* unter *ikíṅima.*
100 *ā́ltanā́ṅi* „warten“.
tī́skam ā́ltanā́ṅ „warte einen Augenblick!“
ăltanā́ṅ bākít nā sī́kŭtíṅ „warte, bis ich kommen (werde)!“
nā́ăs băltănā́ṅi „ich muß warten“.
ṅā́ṅū́k nī́kū́ka, mā́ā́ltanā́ṅ-kama „bis ich Geld habe, hast du zu warten“.
s. *itanaṅi.*
s. *sū́ÿăltanā́ṅi* „herrschen“.
s. *bā́ÿăltanā́ṅi* „mantenerse, cuidarse (to take care)“.
s. *mūsŭā́ltănā́ṅi* „trauern“.
101 *ăltaŭā́i* „fürchten“.

102 *ắltáu̯kiṅi, (iki)* „strafen“ (ihn).
mắ ắr síkŭt kā, nắăs mắki ắltáu̯kiṅŭt „wenn du nicht kommen wirst (nicht kommst), werde ich dich bestrafen“.
103 *ăltṛắki* „spalten, sich spalten“.
máiṅ síkŭk ăltṛắku „deine Lippe spaltete sich — Hasenscharte (deine)“. (vulgär tentoiste aus mexik. tentochtli).
s. *atṛăki, atắrki.*
104 *ăltŭkŭắi* / *ăltᵘ kŭắi* } „sich verstecken“.
nắăs ăltᵘkŭắi „ich verstecke mich“.
ắnăltŭkŭắima „versteckt“.
105 *ăltŭṅắi* „essen“.
nắăs ăltŭ́ṅa-batíṅi „ich muß (will) essen“.
nắăs ăltŭṅắkama „ich soll essen“.
nắăs ṅĭṅkak-ắltŭṅŭắi „ich kann essen“.
nắăs ắnĭṅkak-ắltŭṅŭắi „ich kann nicht essen“.
nắăs ăltŭṅa íkri „ich wünsche zu essen“.
106 *ắlui* „senden, schicken“.
s. *mŭsuắli* „senden, abschießen“.
s. *ăláluima (ắluima)* „lang herabfallend“.
vgl. vielleicht auch *ŭpắlui* „geboren werden?“
s. *piŭp tŭk-ắlŭē* „Meteor“ (Stern, Ende, schicken).
107 *ắluk* „Knochen“.
s. *kíiṅ ắlŭk* „Schädel“.
s. *mŭ́ṅŭt ắlŭk* „Jochbein“.
s. *mătắṅkĭt ắlŭk* „Wirbelsäule“.
s. *mŭ́kurus ắluk* „Brustbein“.
s. *nắlŭk ăstáiki* „Knochen (meine) schmerzen — Rheumatismus“.
s. *mătᵘkŭắ ắluk* „femur, dein Schenkelknochen“.
s. *pắkănaŭ́p ắlŭk* „Korb“.
vgl. *sắlŭk* „Dorn, Stachel“.
108 *āmáiki,*
nắăs ắi āmáiki „ich mahle Mais“.
nắăs ắi āmáikut „ich werde Mais mahlen“.
nắăs ắi āmáikaláṅ „ich habe Mais gemahlen“.
nắăs ắr ắi āmáiki „ich mahle nicht Mais“.
s. *ălmáiki.*
ắmáikīma „gemahlen“ (Mais, s. *ắi*).
part. pass. von *ÿalmáiki* „etwas mahlen“.
109 *ămᵘlakí,*
s. *ÿămᵘlakí* „(Früchte) pflücken“.
110 *ắmī* „waschen“.
nắăs páin ắmi „ich wasche mich (selbst)“.
111 *ămsắi,*
s. *ÿămsắí* „ausquetschen“.
ắmsá „seihe!“
112 *ắmsŭki* „verlieren“.
s. *ÿalắmsŭki.*
113 *ắmŭlkŭṅi* „heilen, heil sein“.
nắăs nắmŭlkŭṅi „ich bin geheilt“.
ắmŭlkŭṅi (iki) „jemanden heilen“.
s. *ắmŭlkŭṅima* „rein“ (purificado).
ÿắmŭlkŭṅ tắma „unrein“.
114 *ắmŭlkŭ́ṅīma* „rein“ (von Weibern gesagt); part. von *ắmŭlkŭṅi.*
ÿắmŭlkŭṅ tắma „unrein“ (menstruierendes Weib).
115 *āmŭ́t* „Wespe“.
síamŭ́t; kleine schwarze Wespenart; sticht sehr; hat große runde Baumnester.
āmŭ́t ṅŭ́ „Wespennest“.
amŭ́t nŭknúgna „große gelbe Wespe“.
116 *ăn-*
Passiv-Charakteristikum, präfigiert.
nắăs ắn-kối „ich werde genommen“.
nắăs ắn-kṓō „ich war genommen“.
kắtūp (nā) ăntắṅū „eine Frucht wurde (mir) gegeben“.
ắnăltᵘkŭắima „versteckt“.
káu̯liṅ ăṅ-ṅiskiṅŭ́ „Das Volk wurde verstreut (s. *íṅĭskiṅī*).
ănkắima „gelegt“.
ănmalíṅima „getötet“.
nắs nắn káu̯n ắkri „I am called“.
mắ ắn káu̯n ắkri 2. p.
ÿắ ắn káu̯n ắkri 3. p.
nắs nắn káu̯n tắma „I am not called“.
nắs n-ắn káu̯n ắkri, ist grammatisch zu verstehen „mihi est sonatum meum“,

nās ákri im Sinne von *nās nikŭákri* (?) oder: ego sonatus sum, bzw. wörtlich: ego-sonatum meum-sum.

ăntầik málima „betrunken“ (intoxicated).

s. *itầik málí.*

tískiba pầin ăntíṅu „Kind wurde allein gelassen — Waise“.

náăs ăn mălíṅi „ich werde getötet“.

nakíkna niṅ ná ănmălíṅi „ich werde von diesem Mann getötet“.

má nā ănmăliṅ-alắṅ „ich wurde von dir getötet“.

117 *ána* „einander“; s. *anŭt* „sie“.

s. *ána sầuliṅi nầităk-nầităk* „unter einander kämpfen“.

s. *nầiti(k)-nầiti(k) anākri* „ellos entre si“.

s. *ijānabákima* „mit einander gemischt“.

s. *ănầisí* „binden“.

s. *ánalplúki* „sich zurückziehen“ (?).

s. *anapáki* „nähen“.

118 *ānầiki* „kriechen“.

119 *ăṅầisí* „binden“ (z. B. Palmblätter beim Hausbau).

s. *sakákŭṅi* „binden“.

ànầisi „amarrar“; wahrscheinlich *ăna* + *ísi* oder *ána* + *ầisi* „mit einander verbinden“.

120 *ánalplúki* „sich zurückziehen“.

vgl. *āplúki* „ernten“.

121 *ănắṅ* „tief“.

122 *anapáki,*

s. *kŭ́ísa anapáki* „nähen“. (*kŭ́ísa* „Faden“); *ana-páki* „zusammennähen“.

123 *ănasầuliṅi* „im Kampf, in Fehde liegen“ (zwei feindliche Stämme).

s. *ijasầuliṅi* „kämpfen, streiten“.

ána sầuliṅi nầităk-nầităk „kämpfen untereinander“.

124 *ánĭṅkăk* „nicht können“.

s. *náăs ár ánĭṅkăk ármầi* „ich nicht kann defäzieren“.

vgl. *áriṅ ălkắṅi mak* „not able to shit — verstopft“.

125 *anŭt* „sie“, Pronom. verb. 3. p. pl. entstanden aus *ijáiṅ* „er“ und Pluralsuffix *-ŭt* (*-lŭt*); z. B. *anŭt ái āmầiki* „sie mahlen Mais“.

kắtŭp níṅ mălíka ánitísi „diese Frucht schmeckt ihnen gut“. Hier ist *ān* verkürzt aus *ijáin*; vgl. auch *ána* „sie untereinander“.

126 *ăṅít* „Weg“ (way), in abstraktem Sinne.

măṅít „dein Weg“.

năṅít nămsŭkó „ich verlor meinen Weg“.

s. *ṅŭn-ṅŭn.*

127 *ăṅkíṅi* „aufhängen“ (transit.).

náăs ái ṅŭ́ kĭṅtŭk kī ăṅkíṅi „ich hänge Maiskolben am Hausdach auf“.

ijălắṅkĭṅi „hängen“ (intransitiv). Etymologisch zu *kíiṅ* „Kopf“ (?)

128 *ănmălíṅi* „tot sein“, „getötet werden“. Passiv auf *an-* von *imalíṅi* „sterben“ (s. *ălmălíṅi* „krank sein“).

náăs ănmălíṅi „ich werde getötet“ etc.

náăs ănmălíṅ-támai „ich werde nicht getötet“.

129 *anóla* „ihnen“, Pron. 3. p. pl. in caso obliquo.

náăs anóla tắṅi „ich gebe ihnen“.

má anóla tăṅi „du gibst ihnen“.

má ijūrúksu mā tắṅū anŏ́t-ū (anól-ū) „du gabst mir mehr (als) ihnen (geschah)“.

anŏ́t-ū ist mit dem Suffix des Präteritums verbunden.

130 *anólaiṅ* „ihr“, Pronom. poss. 3. p. pl.

s. *anólaiṅ táta* „ihr Vater“.

anólaiṅ ijaắp „ihr Leib“.

anólaiṅ anmula „ihre Enkel“.

anólaiṅ anák „ihr Name“.

anólaiṅ anósŭk „ihr Sohn“.

131 *anpríki,* s. *iprikí.*

ṅábaṅ anpríki „Silkgrass drehen“ (zu Fäden, *kŭ́ísa*).

anpriki „gedreht werden“.

132 *ántăk* „lahm“.

133 *ăṅárima*,
kálbŭk ăṅárima „Wand (des Hauses) aus kleinen, mit einander verflochtenen Watteln“; wohl gleich *ănṅárima*;
s. *ṅáriṅi* „mischen“.
134 *ăṅtikí*,
s. *ỹăṅtikí* „abschneiden“ (Nabelschnur).
kiṅūlís ăṅtiki „Haare schneiden“.
ṅalíṅ-ū nắṅtiki „ich schneide mit einem Steine“.
135 *áp* „Körper, Leib“.
nāáp „mein Körper“.
māáp „dein Körper“.
máiṅ máp „dein Körper“.
ỹáin ỹāāp „sein Körper“.
nosólaiṅ ỹaáp „unser Körper“.
móaiṅ ỹaáp „euer Körper“.
anólaiṅ ỹaáp „ihr Körper“ (pl.).
nāáp ăstáiki „mein Körper schmerzt — Rheumatismus“.
náăs páin áp malík-nātiṅí „ich verwandle meinen Körper, mich selbst“.
páin áp „selbst Körper“, wird hier als Reflexiv gebraucht, ähnlich wie gothisch *siliba* „sein Leib“, woraus deutsch „selbst“ entstanden ist.
136 *ápa* „Geburtshelferin“; sie vergräbt die Nabelschnur (*ipínsŭp arára*) unter der Erde am Hause nachts.
s. *ỹápa*,
ỹápa kíkit ipínsŭp arára píai „die Geburtshelferin begräbt nachts die Nabelschnur“.
137 *apáiki* „paddeln“.
138 *apáiki* „kämmen“.
139 *apáiri* „schießen“ (mit Pfeilen).
s. *ỹāpáiri* „öffnen“.
140 *ápăsaút*, *āpsaút* „Coloradilla“, kleine Zeckenart (Acaridae).
s. *ut* „Insekt“.
141 *apáỹai* „fragen, bitten“.
náăs mā apáỹai nīs māsíkŭt „ich frage dich, ob du kommen wirst“.
náăs apáỹai nīs mā úṅū „ich frage, ob du (es) tatest“.
apáỹa „frage!“
árka ná apáỹa „frage mich nicht!“
náăs má āpáỹāi „ich bitte dich“.
142 *apíi* „finden“.
143 *āpīí* „schärfen“.
sík āpīí „schärfen“ (s. *sík* „Zahn“, *síkŭa* „scharf“, *sík-tắχma* „stumpf“).
sík apí-kama „Schleifstein — Stein zum schärfen“.
144 *āpiṅ* „Onkel“ (mother's brother of male).
s. *kálŭṅ*.
145 *apísa* „Neffe“.
s. *napísa* „mein Neffe“.
vgl. *ápiṅ* „Onkel“.
146. *āplŭki* „ernten“.
ái āplŭk „ernte Mais!“.
ái āplŭkima „geernteter Mais“.
vgl. *ánalplúki* „sich zurückziehen“.
147 *ápsiṅ* „Krankheit“.
vgl. *katápskokúla*.
148 *ápu*, cabbage tree (palm); in Wäldern. Stämme dick, hoch; Blätter lang; dicker als *lŭnku* (s. dort); wohl = Mísquito *síla*, *sílatára* „cohoon tree“ (Cohun-Palme), spanisch corozo = Attalea Cohune Mart. (?).
149 *ápŭni*,
s. *ỹápŭni* „wachsen“.
150 *āpŭsŭki*, *áp-suki*.
s. *ỹāpŭsŭki* „schütteln“.
151 *ār* „nicht“, in der Konjugation zwischen Pronom. personale und Verbum (s. *árkăm*, *árka*).
náăs ár tắṅi „ich gebe nicht“.
náăs ár ái ălmáiki „ich reibe (jetzt) nicht Mais“; „I am not rubbing corn“.
náăs ár ái ámáiki „ich reibe nicht Mais“.
ár ălkuk „höre nicht!“
nás ār bléra m-líṅi krí „ich liebe (es) nicht, Affen zu töten“.
ár sí átasŭt īsí „es scheint nicht zu regnen“.

ā́r ūmᵃlī́ṅ „niemand“ (nicht jeder).
ÿā́r-băltiṅ „nicht sprechen“. (s. *ibăltiṅi*); Negation in den Verbalkörper aufgenommen.
ar ī́sba „es ist nicht so“.
s. *ā́rka*, Negation beim Imperativ.
152 *arā́ṅ-arā́ṅ* „kleines graues Opossum-artiges Tier“.
153 *arī́* „Flüssigkeit, Naß, Sekret“.
abŭṅkrŭs arī́ „Mischung aus Holzkohle und Wasser“ zur Bereitung eines schwarzblauen Farbstoffes.
s. *ā͡ìri*.
s. *nū́knuga arī́* „gelbes Sekret, Galle“.
s. *iṅŭstī́ arī́* „Urin“.
s. *li*; s. *ārī́ṅ*; s. *ri*.
s. *ā͡ìkăt arī́* „Zuckerrohrsaft“.
ū́pkika͡ arī́ „Gummibaum-Milch“.
154 *ārī́ṅ* „Sekret“, s. *arī́*, s. *li*, s. *ri*.
mūkukŭā́ ārī́ṅ „Ohrenschmalz“ (Cerumen).
ariṅ wird ebenso wie mexikanisch *cuitlatl* gebraucht. Letzteres bedeutet auch, und wohl ursprünglich: „Kot, Fäkalien“.
vgl. *ā́riṅ ălkā́ṅi mak* „verstopft“.
s. *ā́rmai* „defäzieren“.
155 *arī́ra* „Faden, Schnur“.
s. *yā́ăt arī́ra* „Samen, Sperma, Faden des Hodens“.
s. *ipī́nsŭp arī́ra* Nabelstrang, Nabelschnur“ (corda umbilicalis).
s. *tănkā́t arī́ra* „Bogensehne“.
s. *ṅā͡ùk-ṅā͡ùk tăṅsī́ra* „Spinnweben“.
s. *ÿirī́ra* „Bogensehne“.
sā͡ùk arī́ra „Angelschnur“. „Bejuco“ (s. *sī́rkit*).
mŭkŭī́k ărī́ra „Falten der Handfläche“.
ÿărī́ra „Runzeln, Falten“ (auch im Gesicht).
s. *nū́nik kā́s arī́ra* „Himmels- oder Wolkenstrang — Milchstraße“.
nū́nik kā́s arī́ra ṅā́lbīma „long street running on the sky — milky way“.
nū́nik kās „Himmel“.
156 *arī́s* „Chocoyo“ (grüner) Papagei, mittelgroß.
arī́s sŭknūā̃ṅ „Periquito“, kleiner grüner Papagei.
157 *ar-ī́sba* „es ist nicht so“. Dies Wort wurde zweifellos irrtümlich für den Begriff „leer“ angegeben.
158 *ā́riÿaū́p* „Limon“ (Cytrus sp.). Wörtlich: „Flüssigkeitsfrucht“; oder entlehnt aus Mísquito *arins* „orange“.
159 *ā́rmai* „defäzieren“.
s. *ÿā͡èrmai*.
160 *ār mᵃlī́s īsū́ṅi* „hassen“ (nicht lieben).
161 *ā́rka* „nicht“ beim Prohibitiv,
ā́rka mātā́k „geh nicht!“
ā́rka sătā́k(băṅ) „laßt uns nicht gehen!“
ā́rka mᵃtā́klŭt „gehet nicht!“
ā́rka sī́klŭt „kommt nicht!“
ā́rka să-sī́k „laßt uns nicht kommen!“
ā́rkam sī́k „komm nicht!“
s. *ā́rka ā́i málmā͡ìk* „mahle nicht Mais!“
ā́rka ā́i mᵃlā́lmā͡ìk „mahlet nicht Mais!“
ā́rka nā́apā́ÿa „frage mich nicht!“
ā́rka miṅū́ „trink nicht!“
s. *ār*, Negation.
ā́rka(m) „nicht“; Negationspartikel beim Prohibitiv der 2. Pers. sing.
ā́rkă(m) pā͡ùn „weine nicht!“
ā́rkă(m) pā͡ùn-dŭt „weinet nicht!“
ā́rka málkŭs „sprich nicht!“
ā́rka miā́ùṅ „sage nicht!“ Das *m* gehört zum Pronomen der 2. Pers. sing. und plur.
162 *ā́rkali*,
dā́ma ā́rkali „Blitz“.
s. *iṅā́rkali* „es blitzt“.
inā́rkalŭt īsī́ „es scheint zu blitzen (es blitzen wird so ist es).
vgl. *iṅā́rkalū* „Licht“, Imperf. zu *iṅā́rkali*; *nū́nik ṅā́rkalū* „Sonnenlicht“; *ābū́n ā́rkali (ṅā́rkali)* „Feuerflamme“.
vgl. auch *dā́ma tṛā́ki* „Donner“.

163 *ármaî* „defäzieren“.
s. *ijáermaî.*
s. *áriṅ ălkáṅimak* „nicht fähig zu defäzieren — verstopft“.
164 *ărṅulí* „beißen“.
s. *ijărṅulí.*
ābúṅ sâua kí núŭp árṅuli „der Feuerrauch beißt in meinen Augen“.
165 *arsáṅi* „zählen“.
166 *asâuliṅi,*
s. *ijasâuliṅi* „kämpfen, streiten“.
s. *ánasâuliṅi* „im Kampf, in Fehde liegen“ (zwei feindliche Stämme).
167 *āsíki* „kochen“.
sī asíki „das Wasser kocht“.
náăs sí asíki „ich koche Wasser“.
pránti asíkima „gekochte Plátanos“.
168 *ăspŭt,*
ăspŭt kămá lăṅú „viel Zeit verstrich — vor langer Zeit“.
169 *ásriki,*
s. *ijăsriki* „streicheln“.
170 *ăstâiki* „Schmerz, schmerzen“.
s. *úp ăstâiki* „Augenschmerz“.
nāáp ăstâiki „Körperschmerz — Rheumatismus“.
nálŭk ăstâiki „Knochen schmerzen — Rheumatismus“.
náăs ăstâiki kŭákri „mir ist Schmerz — es schmerzt mich“.
ăstâiki nikŭákri „ich bin verletzt“.
ăstâiki náŭṅi „ich verletze, bereite Schmerz“.
171 *ăstâiki* „malen“. Wahrscheinlich ident mit *ăstâiki* „schmerzen“, da das Tatuieren bzw. die Körperbemalung bei den Pubertätsfesten benachbarter Stämme mit schmerzhaften Prüfungen versehen sind.
172 *ăstârsu,*
s. *ṅŭ ăstârsu* „vor dem Hause“.
173 *ásui,*
s. *ijăsuí* „lecken“.
s. *īsúi* „saugen“.
174 *atâiki* „liegen“ (in der Hängematte).
s. *síkuík-sō náas atâiko* „ich passierte über den Fluß“.
vgl. *súijatâiki* „genug, zu viel“ (darüber hinaus).
175 *ātᵘkáima,*
ijándăr ātᵘkáima „Erbe, Nachlaß“.
s. *yándăr páima.*
s. *ijátăkărbiú* „das letztemal“.
176 *atárkima, atṛákima,*
kiṅulís múklaṅ atárkima, kiṅūlís atṛákima „gescheiteltes Haar“.
vgl. *tṛáki; ăltṛáki.*
177 *átăsi,*
s. *ijátăsi* „herabsteigend“.
sí átasi „Wasser steigt herab — es regnet“.
ár sī átasŭt īsí „es scheint nicht zu regnen (daß es nicht regnen wird)“.
178 *átiṅi,*
s. *ijátiṅi* in *tăk-ijátiṅi* „rudern“.
179 *ătkalí* „untertauchen“.
sí-ki átkalí „unter Wasser untertauchen“.
180 *ătkᵉrí* „blasen“ (Wind).
púlkăt ătkᵉrí „Wind bläst“.
ătkᵉríma „geblasen“.
181 *ătkuli,*
s. *iṅiskiṅ ătkuli* „vertreiben“.
s. *ijĕtkuli* „aufhören“.
s. *mūkŭík púksak ătkulín* „zehn“ (= zwei Hände zu Ende).
s. *mŭtkúli sâimiṅ* „zwanzig“ (= eins zu Ende, d. h. Hände und Füße).
182 *átkulíkika* „letzter“.
tískăma átkulíkika „letztgeborenes Kind“.
s. *iṅiskiṅ ătkuli* „austreiben, vertreiben“.
s. *ijătkúlō* „der letzte“.
s. *ijátᵘkárbiū* „das letzte Mal“.
183 *átūni,*
s. *ijátūni* „treffen“ (Pfeile).
184 *ău,* cabbage tree (palm), an der Meeresküste wachsend.
s. *lŭnku.*
s. *ápu.*

ằu ist sehr wahrscheinlich gleich Mísquito *ŭẵŭ*, was der Name einer schlanken kokosähnlichen Palme ist, die im Mísquitovokabular Ziocks *wong* heißt.

185 *ằŭas* „Kiefer“(baum); ebenso im Mísquito. Lehnwort oder urverwandt? (Botanisch wohl Pinus tenuifolia).

ằŭas úbli „Kiefern-harz“.

186 *âùki* „rösten“.

prânti âùkima „geröstete plátanos“.

s. *ijălâùki* „brennen“.

s. *ijălâùktiṅí* „schwitzen“.

âùkima,

s. *kălma ískăt âùkima* „Zunder“.

s. *prânti âùkima* „geröstete plátanos“ (plátanos asados).

186[a] *âùma* „Jaguar“ (Felis onza L.).

âùma părna „tigre negro“ (Felis onza var. negra).

âùma sĭksĭgná „schwarz-weiß gefleckter Leopard (tigercat, ocelot) = Manigordo (Felis pardalis L.).

âùma nŭknŭgna „león, Puma, Cuguar“ (Felis concolor).

187 *âùma ŭp* „Cacaoart“; schmalere Bäume und Blätter als beim Cacao de mico. (*ṅūnísŭp.*) Theobroma sp.

s. *âùma* „Jaguar“.

188 *ẫŭṅai*,

s. *núnĭk ẫŭṅai* „Sonnenlicht“.

s. *ijáŭṅa* „Farbe“.

s. *ijáuṅa* „Schatten“.

s. *ābŭṅkĭs ằŭṅa* „Feuerschein“.

189 *áuṅâìk*,

ābúṅ áuṅâìk „rund ums Feuer — aus (dem Bereiche des) Feuerschein(es)“.

190 *áŭṅi*,

s. *ijáŭṅi* „sagen, erzählen“.

áŭṅima „gesagt“.

sáŭṅbăṅ „laßt uns sagen“.

kibíṅ ijâùṅu „sprach die Wahrheit“.

ṅálma bâìn sāŭṅkamă „es ist sehr schwer zu sagen (für uns)“.

191 *âùsa kálba* „stark, kräftig“.

s. *ijâùsa* „Strang, Sehne, Nerv“.

s. *kátâùsa*.

s. *kăl* „Fuß“ (= *kát*).

192 *aijárikē*,

s. *kiṅ ayárikē* „Tagesanbruch“.

193 *āχắ*, *āχá* „ja“.

B.

194 *-ba*, Art Copula, Durativ; Suffix.

s. *kăt kŭnkŭnbi-ba* „vierfüßig“.

nakíkna pâìn pâìnba „Mann allein — allein ist = Junggeselle“.

kĭṅík ṭ̆kúba „Tag ist heiß“.

kĭṅígba „es ist Tag“.

195 *bắg-lăg* „Balsa, Floß“; entlehnt aus Mísquito *pŭ́χlak*, *pŭ́lăk* „mountainmahoe“ (majagua = Hibiscus tiliaceus)?

196 *bâìk*,

s. *păṅsăk bâìk*.

197 *báiṅ* „rechts“.

mŭkŭík báiṅ „rechter Arm“. Der Begriff „rechts“ entwickelt sich wie in anderen Sprachen zu dem von „richtig, eigentlich, echt“ (s. *út bâìṅ* „cedro real“). Andrerseits entsteht die Begriffsentwicklung von „sehr, viel“. Die Grundbedeutung steht mit dem urverwandten Bribri *bŏ́ai* „gut“ in engster Verbindung.

s. *săk* „links“.

s. *ijábiṅ* „echt“ (*ijíbiṅ*).

s. *bâìṅ* „richtig“.

198 *bâìn*,

s. *píns̄o bâìn māsíkŭt* „wann kommst du?“ (wirst du kommen?).

199 *bâìṅ*, s. *bâìṅi*.

200 *bâìn* „viel“.

s. *ĭkaká bâìn* „Schwätzer“; (vgl. *ĭkakábi*).

Superlativ bildend, z. B.:
mălíma bâin „bester“,
kóla bâin „schlechtester“ etc.
ṭ^{u}kúba bâin „sehr warm“.
ṅű niprikalắṅ kâiṅ m^{a}líma bâiṅ „das Haus, das ich erbaut habe, ist sehr gut“.
s. *bâiṅi.*

201 *bâiṅ* „richtig, eigentlich, echt“.
s. *űt bâiṅ* „cedro real“.
vgl. *űt ắiχŭa.*
ṅanáli ijābiṅ bâiṅ „real honey“.
s. *báiṅ* „rechts“.

202 *bâiṅi* „sehr“, „sehr viel“.
nắăs sắṅalín-bâiṅi „ich bin sehr hungrig“.
sík bâiṅī „oft“ („es kommt viel“).
tắṅa bâiṅ „es kostet viel“ (Preis ist viel).
mălíma bâiṅ „sehr gut“.
nắăs malís-bâiṅ-sŭṅi „ich liebe (es) sehr“.

203 *bâiṅi,*
itáki Ŭṅksă bâiṅi (oder *ŭṅksă kî*) „sie gehen zu *Ŭṅksă*“.

204 *báki* „mischen“.
s. *ijánabákima* „mit einander gemischt“.
ij-ána-báki-ma
1. 2. 3. 4.
1. Objektandeutung,
2. miteinander,
3. mischen,
4. Part. pass. Endung.

205 *-bakí,*
tíiṅŭṅ naitíkbaki „vorgestern“.
t^{a}māík bakí „übermorgen“.
nűnĭk pắṅsắkbaki „in drei Tagen“.
nűník kŭnkúnbaki „in vier Tagen“.
pắsbāki „1 mal“.
túksŭkbakí „2 mal“.
pắṅsăkbakí „3 mal“.

206 *bākít,*
ăltanắṅ bākít nā síkŭtíṅ „warte, bis ich komme!“
vgl. *nűnĭk pắṅsák-baki* „in drei Tagen“.
s. *akit.*

207 *bălbăl,*
s. *síbălbăl* „Platanillo, Piriquitoya“.

208 *bălēātiṅi* „plaudern, schwatzen“.
s. *bắltĭṅi.*
ṅáska bălēátiṅi „laut sprechen“.

209 *bălpí* „suchen“.
s. *ibalpí.*

210 *băltănắṅi,*
nắăs băltănắṅi „ich muß warten“.
s. *ăltănắṅi.*

211 *bắltĭṅi* „sprechen“, „antworten“.
nắăs bắltĭṅi „ich spreche“.
băltíṅima „Gesprochenes — Wort“.
ijắr baltiṅ „sprich nicht!“
s. *ijállkusi* „sprechen“.
s. *ibăltíṅi.*
nắăs mā băltíṅi „ich antworte dir“.

212 *băltíṅima* „Wort“.
Part. pass. von *bắltĭṅi* „sprechen“.
nắăs ár mā baltíṅima ṅűâi „ich verstehe nicht deine Worte“.

213 *-băṅ,* Pluralsuffix des Imperativs der 1. pers. pl.
s. *sắlkŭsbăṅ* „laßt uns sprechen!“
sắŭṅbăṅ „laßt uns sagen!“
săták bắṅ „laßt uns gehen!“
săsíkbăṅ „laßt uns kommen!“
sắlṅūbăṅ „laßt uns trinken!“
sí sŭṅűbăṅ „laßt uns Wasser trinken!“
árka săták(băṅ) „laßt uns nicht gehen!“

214 *bắnkūkŭk* „Hühnerhabicht“.

215 *bárka* „aber“, „auch“.
nắăs bárka „ich auch“.

216 *băs,* s. *băs sŭṅi.*

217 *bassúṅi* „Haut riechen, küssen“.
nắăs máiṅ bās-sŭṅi „ich rieche deine Haut — ich küsse dich“.
bās ist ein sonst nicht weiter belegbares Nomen; *sŭṅi,* s. *malís-sŭṅi* „gern sehen, lieben“; *sŭṅi* hat also den allgemeinen Sinn von „wahrnehmen“.

218 *batíṅi* „wollen“ (?)
s. *nắăs ălputúk batíṅi* „ich will koïtieren“.
nắăs māálputúk batiṅi „ich will dich koïtieren“.
nắăs ăltŭṅa batíṅi „ich muß essen“.

nā ták batíṅi „ich muß gehen“ (statt „müssen“ ist wohl „wollen“ richtiger). vgl. *batiṅi* „sich ereignen“.

219 *batiṅi* „sich ereignen, vor sich gehen, geschehen“; wohl ident mit *batíni* „wollen“ ?

220 *bátu* „Waschklopfer“ aus leichtem Holz. Lehnwort aus dem Kreolischen (Französisch? s. battre „schlagen“), oder vom Haitianischen *battéa* („Instrument zum Goldreinigen“).

221 *baul*, ebenso im Mísquito aus dem Englischen entlehnt (engl. bowl).

baul sŭknūáṅ „kleine Eßschüssel aus Holz“.

222 *baiyaltanáṅi* „mantenerse (cuidarse) — sich erhalten“.

báiyăltanáṅi „take care“.

s. *iyáltănáṅi* „warten“.

223 *bī*, Suffix, s. *-kábi*,

sâima-kábi „es ist kalt“.

ikaká-bi „Schwätzer“.

mᵃlíka-bí „es geht gut“ etc.

224 *bílăm* „Sardina“ Flußfisch-art. Lehnwort aus dem Mísquito *bílam*, *bĭlín*, *blim* „minnow, Elritze“.

225 *bĭlblĕka* „lau“.

s. *ṭᵘkŏχka* „lau“.

226 *bĭlblī-úp* „almeja, cockle“, (Bivalven vom Genus Unio und Venus).

almeja = Tapes sp.

cockle = cardium edule.

s. *sīkŭ́k âiṅ bĭlblīúp* „Flußmuschel“ (eßbare).

227 *bĭšbáiya* „Indian flower“; platanos cut in little pieces, burried under the ground in big holes — for a year — covered with *ŭ́aχa* (mísquito) = *t-rúk* (Rama)-leaves. It becomes sour (*súpka*). After one year it must be digged out; rubbed and drunk like atol (*bišbáiya âiri*).

228 *biúup*, eine eßbare Frucht.

biúp, Frucht, pflaumengroß, mit schwarz glänzender Schale, enthält lila Farbe; Fleisch weiß, adstringierend; eßbar. Kern walzenförmig, ziemlich groß, graubraun. Blüten 4 symmetrisch, klein gelblich (Rama Key). = Icaco, Chrysobalanus Icaco (Rosaceae).

229 *blâèra*, s. *matúkŭp blâèra* „Kot“.

s. *iyâèrmâi* / *ármâi* „defäzieren“.

matúkup blâèra sâèriṅi „dein Kot rennt — Diarrhoe“.

230 *bléra* „Affe“.

nás ār bléra mᵘlíṅi kri „ich liebe es nicht, Affen zu töten“.

Mico colorado, mono colorado = Ateles variegatus.

231 *bósŭk*,

s. *mōbósŭk* „Seele eines Verstorbenen“ (eure, deine?).

s. *ibósŭk*.

s. *bŭsŭk*.

232 *b-râûk ūblís* „fits bush“ (kreolisch head ache bush) = Zacate de limón oder Sontol, Andropogon Nardus, Gramineae; Mísquito *tí* (engl. tea).

s. *iyúblís* „scharf, würzig, aromatisch“.

233 *bríbri*, Mimosacee. Strauchartiger Baum. Früchte bilden eine etwa 1 Spann lange, gelbgrüne Schote. Das Fruchtfleisch ist eßbar und schmeckt angenehm süßlich. — Lehnwort aus dem Mísquito. = Guajiniquil (Inga edulis).

234 *búlâi*, s. *ībúlai*.

kiúp búlâi „Herz klopft, Herzklopfen“.

s. *itâik búlai* „schnarchen“.

235 *bŭlbŭl* „Guarumo-Art“ (Cecropia sp.), verschieden vom trompet tree *taulīsít* (Cecropia peltata).

236 *bŭsŭk*,

ṅŭ́bŭsŭk „Dachsparren“ (vom horizontalen Dachfirst jederseits schräg von oben nach unten verlaufend).

s. *ibósŭk*.

237 *būtukú* „paloma“ (vgl. den spanischen Vulgärnamen „tres patacones“).

būtukú ūrnakāt „white stick — wörtlich: comida de palomas“. Baum, dessen Blätter unten braunweiß, groß, oval sind; Blattnerven braun.

bŭtŭkū úrŭṅna kắat „white stick“ (?), heißt in Costa Rica: Maria oder Capilote = Miconia argentea, Melastomaceae.

bútukú „Taubenart“ (Palama tres patacones).

Lehnwort aus dem Mísquito *bŭtkū* (*bŭskū*).

s. *púntutŭk*. s. *tâ̂ikaklắṅ*.

D.

238 *dắkắska*, eine Art Seefisch, engl. „molit“.

239 *dáma ắrkala* „Blitz“.
dáma ṭŕắki „Donner“.

240 *dắndipilís* „Feliz“, Tucan-Art = Pteroglossus torquatus Wagl.
pilís entspricht Mísquito *plís*, aus dem der spanische Vulgärname „Feliz“ entlehnt zu sein scheint, denn für die indianische Herkunft des Wortes spricht die Bezeichnung im Sumo von Yapohuas sowie im Ulua: *típīs*.

241 *dắns-tĭṅi* „tanzen“, entlehnt aus dem Englischen. Die Rama sollen früher nicht getanzt haben. — Zusammengesetzt aus *dắns* + *itĭṅi* „Tanz tun“.

242 *díŭas* „Landwind“. Lehnwort aus der Mísquito-Sprache: *díŭas* „Landwind, Westwind“, *díŭas láija* „Tau“.

243 *dⁿáắṅ* „tapesco“.
ắi dⁿáắṅ „tapesco para guardar maiz, Maisschober“.

244 *dⁿábắn* „silkgrass, Piñuela“ (Bromeliacee).
vgl. *ṅábắṅ príkīma* „untere Schaftumwicklung (des Pfeiles *krîri*) aus silkgrass-Faserschnur“.

245 *drúmắr* „Roncador“.
Entlehnt aus englisch drummer, Fischart.

246 *-dŭt* (vgl. *-lŭt*, *-ŭt*). Pluralsuffix im Imperativ und Prohibitiv: *pâ̂un-dŭt* „weinet!“
árkắm pâ̂un-dŭt „weinet nicht!“
ắi ắlmâ̂ik-dŭt „mahlet Mais!“
ắlkŭk-dŭt „höret!“
ītrîs-dŭt, *ītrîs-lŭt* „Fischschuppen“.

E.

247 *črĕrijŭṅi* „reiben, quirlen“; z. B. Pinol (*âi-ulŭn*).
érerijŭṅi „reiben“.
s. *iŭṅi* „machen“.

G.

248 *gĭblín* „Giebeldach“.
ṅŭ̂ â̂ṅ gĭblín „Haus (sein) Giebeldach“. Lehnwort aus dem englischen *gable*.

249 *giṅger nŭknŭgna* „gelber Ginger“; dient zum Gelbfärben (*impâ̂ii*) der Netztaschen aus silk-grass.
ginger Lehnwort aus dem Englischen.

I.

250 *i-*, vor Konsonanten, *ij-* vor Vokalen, bei Verben eine allgemeine (auf die 3. Person bezügliche) Handlung andeutend.
s. z. B. *kătŭp nín mălíka ītísi* „diese Frucht schmeckt ihm gut".
i-, vor Konsonanten, *ij-* vor Vokalen, bezeichnet bei Substantiven ein allgemeines Abhängigkeitsverhältnis, im Sinne des Possessivs der 3. p.

251 *i*, Pronom. poss. der 3. p. sg.
ŭt i-ńŭt „Kanoe sein Gesicht = Kanoe Vorderteil".
s. *ijăiń, ijā, ij.*

252 *-i*, Präsens-Charakteristikum, an den Stamm (oder die Wurzel), der im Imperativ deutlich wird, angehängt; bezeichnet wohl eigentlich eine auf die 3. Person bezügliche Handlung.

253 *iakisí* „singen" (*ijakisí*).
akísima „Gesang".

254 *iákri, ijákrí* „sein, existieren".
s. *ákríma* „present".
s. *máχ ijákrū* „absent" („war nicht").
s. *ikŭákri.*

255 *ibalpí* „suchen".

256 *ibăltíńi,*
s. *băltíńi* „sprechen, antworten".

257 *íbō*, ebenso im Mísquito; Baumart. Im Mísquito ist *íba* „pumkin".

258 *ibósŭk* „Seele eines Verstorbenen".
s. *mōbōsŭk.*
ibósuk „raster" (Lorenz). Dachbalken, Dachsparren.
s. *ńŭ bŭsúk* „Dachlängsbalken".
Im Pipil von Izalco heißt ein Hausbalken *íkăl-ijólō* „das Herz" des Hauses. In der Technologie bezeichnet „Seele" öfters die ideale Achse eines körperlichen Gebildes.

259 *ibúla-ijúńi* „rasseln".
s. *iúńi* „tun, machen".
ibúlai „rauschen".

261 *ībúlai* „Rauschen des Raudal".
kála ībúlai „der Raudal rauscht, dröhnt".
ibúlāí „rauschen" (Wind).
ibúlaū „rauschte".
s. *kiúp búlai* „Herz klopft — Herzklopfen".
s. *ibúla ijŭńi* „rasseln".
s. *itâík búlai* „schnarchen".

262 *ībúń ńulúń* „Kohle".
s. *ńūlúń* „Mehl, Pulver".

263 *ibúsŭk* „Geist, Seele (eines Sterbenden) — spirit", vgl. Mísquito *īsíńně.*
s. *ibósŭk.*

264 *ík* „Cassave, Yuca".
ík nŭknúgna „gelbe C."
ík plúma „weiße C.".
Wahrscheinlich botanisch gleich Manihot palmata Muell., Euphorbiaceae, wovon zwei Varietäten, Yuca blanca und Yuca morada in Costa Rica vorkommen; beide sind südamerikanischen Ursprungs.
īk arí „Cassave-*míšla*" (Mísquito = *míšla*).

265 *iká, ikáūp* „tusa" (des Maiskolbens), „Blatt". s. *kā.*
s. *tūká* „Tabaksblätter".
(auch *túka* betont).
âìriūpka „Pingwin-Blätter".
srápsikika „Sumpffarnkraut".
síńsĭnka „Gras".
ŭánkă „Bijagua".
ńúnka „Scomphra-palme".
ńúká „Dachblätter". *ţ̈kúpka.*

266 *ikâìkŭńi* „liegen".
ikâìkŭń-alán „liegend".
s. *kái* „legen".

267 *ikái*, s. *kái*.
s. *sílak ikâìma* „in Eisen gelegt — Gefangener“.
s. *ikâìkŭńi* „liegen“.
vgl. *mŭkukŭáki săká-kama* „Gehorsam“.
268 *ikâìni* „machen, aushöhlen, behauen“.
út ikâìni „ein Kanoe machen“.
s. *ńŭkáat ikâìni* „er fertigt einen Hausbalken“.
269 *ikâìtíńi*,
s. *kâìtíńi* „fürchten“.
270 *ikaká* „orificium urethrae“ (in der glans penis).
s. *kaká* „Mund“.
271 *ikakábī*, *īkakábâìn* „Schwätzer“.
s. *kaká* „Mund“.
272 *ikăl* „Fuß“ (sein), Wurzel *kăl* (neuere Bildung *kāt*). s. *ikálkĭt*.
s. *ikálniki* „aufstehen, sich erheben“.
măkálŭp „deine Fußzehen“.
măkáltăńá „dein Fußrücken“.
makál ălārákima „gebrochener Fuß“.
s. *ikát*.
273 *ikálkĭt* „Bein, Fuß“.
s. *kálkĭt*.
s. *ikăl*.
s. *ikít* „Wurzel“.
274 *ikálniki* „sich erheben, aufstehen“.
s. *ikăl* „Fuß“.
275 *ikámi* „schlafen“ (*ikamíi*).
ikámi ălsíki „träumen“ (s. *síki* „kommen“).
s. *sít kamí-kama* „Hängematte zum Schlafen“.
s. *kamīkamíba* „Dormilona“ (Mimosa invisa).
276 *ikáńi* „schleudern“.
s. *káńi* (*ŭáìs^{u}kō* „Harpune“).
vgl. *áriń ălkánimak* „nicht fähig zu defäzieren, verstopft“.
277 *ikás* „Fleisch, Substanz“.
s. *kíńkăs* „Gehirn“.
s. *mŭńŭt kás* „Wange“.
nŭńĭk kás „Wolke“, „Himmel“.
itúka kás „Gesäß“.
278 *ikasâì* „kauen“.
s. *ikás* „Fleisch“.
vgl. *īkŭsí* „essen“.
279 *ikát* „Fuß“ (sein), neuere Bildung für *ikăl*.
măkát p^{a}sá „deine Fußsohle“.
măkát p^{a}sá úk „Fußsohlen schwielen“.
măkát p^{a}sá mánsa „mittlerer Teil der Fußsohle, der den Boden nicht berührt“.
ikāt ńŭ „Fußspur“ (s. *ńŭ* „Haus“).
280 *ikâùki* „schreiten, treten“.
281 *ikâùni* „tönen, Laut“.
ikâùni ălárikĭ „sound answers — Echo“ (Laut bricht).
nás nán kâùn ákri „I am called“ (Heath).
nás nán kâùn táma „I am not called“.
má án kâùn ákri „you are called“.
ÿá án kâùn ákri „he is called“.
má man kâùn „let some one call you!“
árka man kâùn „let no one call you!“
náăs nān kâùn ákri „ich heiße“.
282 *īkí* „heilen“.
īkíma „Heilmittel“.
283 *íki ăltâùkińi* „strafen“ (ihn, jemand).
náăs máki ăltâùkińŭt „ich werde dich strafen“.
284 *ikíńŭńi* „ziehen“ (*ikí* + *ńŭńi*?)
Doch siehe *ikíńŭńi*.
285 *ikíńai* „nachahmen“.
286 *ikíńima* „the headman“ (Häuptling).
Partizip eines Verbums *ikíńi* „Haupt, Spitze sein“.
vgl. *ălsŭń-kińi* „sich anziehen“.
287 *ikíńkăs* „Gehirn“ (Kopfsubstanz).
s. *mă kíńkăs*.
s. *kíńkăt* „Hals“.
s. *kíńń* „Kopf“.
288 *ikíńkăt* „Hals“.
s. *kíńkăt*.
289 *ikińulís* „Schopf“ (Federkamm der Vögel).
s. *kińulis*.
290 *ikíńŭńi* „schwängern, ziehen“.

s. *kíiṅ* „Kopf“, *iṷ́ṅi* „machen“; also 1. „dick (wie einen Kopf) machen“, 2. „am Kopf tun“ (ziehen). Doch siehe auch *ikín̆ṷ́ṅi* „schwängern“.

vgl. auch *ijakulákĭṅ́* „deflorieren“.

291 *ikít* „Wurzel“

vgl. *ikál-kĭt* „Bein, Fuß“. (Wurzel der Extremität).

vgl. *kát* „Baum“.

292 *íkitī* „Flußschildkröte“ (ähnlich *kát-plát*), gleich Mísquito *kúsŭa*.

Hikidi ist kreolischer Name einer Süßwasserschildkröte an der Mísquitoküste, spanisch *jicotea*, (haitianisch hicotea).

293 *iḳiṷ́p* „Herz“, *ikiṷ́p*

s. *mŭḳiṷ́p* „dein Herz“.

s. *ḳiṷ́p*, *kiṷ́p*.

294 *iklâ̂riṅi*, *iklériṅi* „jucken“.

s. *klérka-ijṷ́ṅi* „kratzen“.

vgl. *ijᵃlâ̂ŭtiki* „kratzen“.

s. auch *iklḗra* „Tragband“.

295 *iklḗra* „Tragband“ der aus silk-grass gefertigten Netztaschen.

Etymologisch vielleicht verwandt mit *iklériṅi* „jucken“ ?

296 *ikṓi* „greifen, fassen, nehmen“ (to catch).

sâ̂ima nākṓi „Kälte faßt mich“ (ich erkälte mich).

sâ̂ima nákō „Kälte faßte mich“.

sâ̂ima nakṓima „genommene Erkältung“.

náăs ánkṓi „ich bin genommen“.

náăs ánkáō „ich war genommen“.

s. *ikŭ́* „nehmen“.

297 *íkri* „wünschen“, Hilfsverbum.

náăs ăltúṅa-íkri „ich wünsche zu essen“.

náăs ták-íkri „ich wünsche zu gehen“.

nás ár blḗra mᵃlíṅi-krí „ich liebe es nicht, Affen zu töten“.

nás sí ṅūíkrí „ich liebe Wasser zu trinken, durstig sein“.

298 *ikŭ́ákri* „besitzen“.

ṅăṅṷ́k nikŭ́ákri „ich habe Geld“ (mihi est pecunia).

náăs ṅăṅṷ́k măχnákri } „ich habe
náăs ṅăṅṷ́k táma nákri } nicht Geld“.

má ṅăṅṷ́k mắχ (m)ákri „du hast nicht Geld“.

s. *ikŭ́* „nehmen“, *ákri* „sein“ (Copula).

299 *ʻkúi* „gebären“ (ein Kind).

máma táu kú „Mutter hat Kind geboren“, (*kú* aus *kúū* kontrahiert).

kúima „geboren — Verwandtschaft“.

vgl. *ŭpálūlăṅ* „geboren werden“.

s. *kumá* „Weib“, aus *ku* + *imā*; s. *kâ̂-īma* „junges Mädchen“.

300 *ikŭ́* „nehmen“.

kŭmá ikŭ́ „Weib nehmen — heiraten“.

klṷ́ṅklŭṅ kúi „sich erkälten“.

úp plúma kŭ́ima „Augenstaar“.

s. *kuí*; *ikṓi*.

s. *kŭ́kistăr*.

Im Mexikanischen ist *kŭī* „nehmen“ wohl nur zufällig gleichlautend.

301 *īkukắt* „Flügel“; *-kắt* wie in *iniškat* „Unterkiefer“ (?).

302 *ikúlaki* „lachen“.

303 *ikún(kika) panís* „Seitenflosse“ (eines Fisches).

s. *īpinískika* „Bauchflosse“.

304 *īkṷ́ṅkuṅ*, } „Lungen“.
īkṷ́ṅkŭṅmā }

305 *ikuraṅ* „Rückenflosse“ (eines Fisches).

306 *īkŭrús*, *īkᵃrús* „Feuerkohlen“.

s. *ābṷ́ṅ krŭs* „Kohle“ (Farbstoff).

307 *īkŭsí*,

s. *ijás īkŭsí* „Geschwür, das um sich frißt“ (Ulcus).

íkŭsi „essen“.

âîkăt kŭsí „Zuckerrohr lutschen“.

vgl. *ikasâî* „kauen“.

308 *ilắṅi* „vorübergehen, verstreichen“ (Zeit).

s. *lắṅi*.

ăspút kămá laṅṷ́ „viel Zeit verstrich = vor langer Zeit“.

Offenbar liegt diesem Verbum die Bildung des Präterital-Suffixes des Per-

fektums zu Grunde, vgl. z. B. *n-iprik-a-lắṅ* „ich habe gebaut“.

309 *iláŭṅi*,
s. *láŭṅi* „kochen“.
vgl. *asíki*.

310 *-ima*, Comparativbildend, z. B. *mălíma-ima* „besser“.
náăs mā mălímâima kâiriṅ „ich bin besser als du“.
kólâima „schlechter“.
púlkâima „süßer“.
s. *kâiriṅ*.

311 *-i-ma*, Endung des Participium passivum der mit dem Präsenssuffix versehenen Verba, z. B. *iŭṅ-i-ma* „gemacht“, *āmâik-i-ma* „gemahlen“ etc.

312 *imá* „jung“.
s. *kắṅ imá* „junger Mann“.
kumá imá „junge Frau“.
Bei Verwandtschaftsbezeichnungen die „Verschwägerung“ ausdrückend:
nasásŭk īmá „Schwägerin“.
nâirŭṅ īmá „Schwiegermutter“.
itúŭṅ īmá „Schwiegervater“.
nosŭk īmá „Schwiegersohn“.

313 *im^{u}láki* „ausreißen“.
kíṅulís im^{u}láki „Haar ausreißen“.

314 *imalíṅi* „töten“.
nakíkna nimalíṅ-alắṅ kâiṅ nikŭímalắṅ „der Mann, den ich getötet habe, ist aus meiner Verwandtschaft gewesen“.

315 *imarkalí* „zittern“.

316 *imâùlāi*,
ijúūp imâùlāi „täuschen“.
s. *ūp* „Auge“.

317 *ímpái* „gerben“.
ijúuk ímpái „Fell gerben“. Dazu dient der rote Mangrovebaum *lâùla sála*.
Hierzu siehe auch *impâìi*.

318 *impâìi* „färben“; z. B. Netztaschen aus silk-grass.
s. *ímpái* „gerben“.

319 *īmúkŭla* „Uterus“.
vgl. *máùk-la* „Netztasche“.

320 *-iṅ*, Weiterbildung des Futurums, z. B. *ắr nā ták-ŭt-iṅ* „ich kann nicht geben“, richtiger *ār nā ták-ŭt-iṅ-i* „nicht ich geben werden bin“.

321 *iṅába* „Rest“.

322 *iṅanáki* „fliegen“.
s. *ṅănáki*.

323 *iṅárkalú* „Licht“; ist ein Imperfekt.
vgl. *kŭnkŭnū*.
s. *nárkalū*, *núnik nárkalū*, *ṅárkalu*.
ĭṅắrkali „es blitzt“.
ĭṅắrkalŭt īsí „es scheint zu blitzen“.

323^{a} *iṅâùṅ úp* „Rückendrüse des Wildschweines (Sahino)“.

324 *iṅâùní* „sich fürchten (vor einem Tier)“.
vgl. ideologisch: *ijākúki*.

325 *íni-*, z. B. in *íníkŭákri* „etwas haben“, ist so zu verstehen: *í-n-ī-kŭákri* „etwas mir etwas ist“, d. h. „ich habe etwas“.

326 *iṅiái* „steuern, lenken, leiten“.
ūttŭk } *iṅiái* „steuern“ (ein Kanoe).
últŭk }

327 *inĭṅkaki* „etwas können“.
s. *nĭṅkăk(i)*.

328 *iṅĭra* „Rille“ (des hölzernen Bastklopfers *tŭrban*). Etymologisch verwandt mit *iṅríṅi* „schlagen, klopfen“(?).

329 *ĭṅísi* „rauchen“.
tū ĭṅísi „Tabak rauchen“.

329^{a} *ĭṅíškat* „Unterkiefer“.
-kat wie in *īku-kắt* „Flügel“(?).
s. *ṅíškăt*.

329^{b} *iṅiskiṅ átkuli* „vertreiben“ (to drive out).
s. *íṅiskiṅí*.

330 *íṅĭskiṅí* „verstreuen“.
kâùliṅ ắṅṅiskiṅú „das Volk (die Leute) wurde verstreut“.
s. *iṅiskiṅ ắtkuli* „vertreiben“.

331 *ĭṅkaki* „können“.
s. *nĭṅkaki*.

332 *íṅkiṅi*,
s. *ijíṅkiṅi* „stechen (in die Haut)“.
s. *kíṅ* „Kopf, Spitze“.

333 *iṅṅūlŭṅ* „Mehl, Pulver, zerriebene Masse (allgemein)“.
s. *ṅūlŭṅ*; richtigere Form ist *iṅūlŭṅ*.
334 *iṅríṅi* „schlagen, klopfen (bei der Bereitung von Baumrindenstoffen)“.
s. *tū ṅrîṅima*.
ṅérbiṅ úk iṅriṅi „mit Tapirhautstreifen prügeln“.
335 *íṅŭāí* „wissen“.
s. *īṅūáŭi* „lernen“.
ṅûâî „verstehen“.
336 *iṅŭáia* „Schaum“.
s. *ṅŭâîri* (*mŭ-*) „Speichel (dein)“, *iṅŭâîrii* „spucken“.
337 *iṅŭâîrii* „spucken“.
s. *mŭṅŭâîri* „dein Speichel“.
s. *iṅŭáia* „Schaum“.
vgl. *âîri* „Suppe“.
s. *sŭiṅṅŭáiri*.
338 *īṅūáŭi* „lernen“.
ṅálma bāin ṅūákama Ráma kúŭp „(es ist) sehr schwer, die Ramasprache zu erlernen“.
íṅŭāí „wissen“.
ṅûâî „verstehen“.
339 *íṅŭásuṅi* „pfeifen“.
340 *íṅuī, íṅui* „trinken“.
s. *ṅűi*.
341 *iṅúki* „riechen“ (etwas); Transitivum.
náăs iṅúki „ich rieche“.
s. *ṅûk âîrbi* (?)
342 *íṅula ijátiṅi* „Mitleid haben, bemitleiden“.
343 *íṅulâîk* „früher, vorher, bevor“.
tískama ĭṅulâîk síkō „Kind zu früh kam — Frühgeburt — Abortus“.
s. *ṅūlâîk*.
344 *íṅuri* „Loch“.
s. *ṅurí*.
íṅuri sŭkṅuáṅ-ŭṅi „kleine Löcher (z. B. für ein Sieb im Guacal) machen = perforieren“.
345 *iṅŭstí* „pissen“.
náăs ṅŭstí „ich pisse“.
náăs ṅustiú „ich pißte“.
iṅŭstí arí „Harn, Urin“.
ṅŭstī úp „Harnblase“.
346 *iṅŭt* „Gesicht“.
út iṅŭt „Kanoe-Vorderteil“.
s. *műṅŭt* „dein Gesicht“.
347 *īpáiī* „übrigbleiben“.
vgl. *ijākĭt kamái; ijándăr páima* „Erbe, Nachlaß“.
348 *ipálkat,*
s. *pálkat* „Rippe“.
349 *īpáṅ* „Insel“.
sísuka ipáṅ / *īpáṅ sísuka* „Flußinsel“.
īpáṅ táulisᵘká súka „Insel außerhalb der See (des Meeres)“.
Ráma ipáṅ „Kama Key“.
Ráma ipăṅ kárka nā síki „ich komme von Rama-Key“.
350 *ipáṅa* „Milz“.
ipáṅa kŭbtíṅima „geschwollene Milz“, bei Fieber *sâîṅ kűṅi*.
măpáṅa „deine Milz“.
351 *ipᵘsá, ipsá, psá* „Leber“; *ipsá kŭbbá* „Leberschwellung“.
náăs psá kŭbtíṅima „meine Leber ist geschwollen, ich (habe) Leber geschwollen“.
măpăsá „(deine) Leber“.
s. *kíĭṅpăsá* „Gaumen“ (?).
352 *ipasáūk* „Wamme“, „Halshaut des Garrobo“.
s. *ūk, ijúŭk* „Haut“.
s. *kúiṅpăsá* „Gaumen“.
vgl. *ipᵘsá* „Leber“. s. *ikát (pᵘsá)*.
353 *ipásĭn* „Sitte“.
Im Sumo ebenso, z. B. *âî pásin* „costumbre“, *măn pămsin* „tu costumbre“.
Soll Lehnwort aus Englisch *fashion* sein. Es muß dies dann aber schon ein sehr altes Lehnwort sein.
Es fehlt im Mísquito, wo *lā* das englische *law* „Gesetz“ zu sein scheint.
ijŭpijúŭa-lŭt pásin-lŭt „die Sitten der alten Leute“.

354 *īpầni* „weinen, schreien“.
nâ̆s pầni „ich weine“.
nâ̆s pầno „ich weinte“.
nâ̆s pầnŭt „ich werde weinen“.
nâ̆s pầnalâ̆ṅ „ich habe geweint“.
pần „weine!“; *árkăm pần* „weine nicht!“
pần-dŭt „weinet!“
árkăm pần-dŭt „weinet nicht!“
pầnma „geweint“.
īpầnalâ̆ṅ „weinend“.
355 *ipâ̆jai* „verkaufen“.
s. *(j)ălpājai* „kaufen“.
356 *ipíāi* „begraben“.
jâ̆pa kíkit ipĭ́nsŭp arîra píai „die Geburtshelferin nachts begräbt die Nabelschnur“.
s. *jâ̆pii* „ausgraben“.
s. *âĭkăt kĭiṅ piái* „Zuckerrohrstecklinge pflanzen“.
s. *ái piá* „säe Mais!“
ái piáima „gesäter Mais“.
357 *īpinís-kiká* „Bauchflosse“ (eines Fisches).
s. *ka* „Blatt“.
s. *ipĭ́nsŭp* „Nabel“ (gleich *īpinís* + *up* „Bauch-Rundes“).
s. *ikún(kika) panís* „Seitenflosse“.
358 *ipĭ́nsŭp* „Nabel“.
ipĭ́nsŭp arîra „Nabelschnur“; wird von der Geburtshelferin (*âpa, jâ̆pa*) unter der Erde am Hause nachts begraben.
jâ̆ṅtikí „abschneiden“ (Nabelschnur).
vgl. *īpinískiká* „Bauchflosse“.
s. *panís*.
359 *īpisí* „zeigen“.
vgl. *mánipisí* „rächen“ (?).
360 *iprĭ́ki* „schaffen“ (to create).
s. *prĭ́kīma*.
s. *ălprĭ́ki*.
ṅŭ́ niprikalâ̆ṅ kầṅ mălíma bầṅ „das Haus, das ich erbaut habe, (ist) sehr gut (hübsch)“.
s. *ṅában anpríki* „silkgrass drehen“ (zu Fäden, *kŭ́isa*), wörtlich: „silkgrass wird gemacht“.
361 *īpúlu* „Stimme“.
s. *púlūŭp* „Kehle“.
362 *īpūlūŭp* „Kehle“.
s. *ípúlu* „Stimme“.
363 *ipŭ́ṅ*, s. *pŭ́ṅ*.
364 *ipŭ́ṅi* „Leib, Taille“ (the waist).
365 *ipŭ́ṅuli* „zusammensetzen“ (componer); (im gleichen Sinne wird auch *ikái* gebraucht).
s. *pŭ́ṅuli* „setzen“.
jjâ̆t ipŭ́ṅuli „Eier legen“.
s. *ălpŭ́ṅuli*.
vgl. *jjāpŭ́ṅuli* „speien“.
366 *īpŭstĭ́ṅi* „füllen, vollmachen“.
pŭstĭ́ṅima „voll“(gefüllt).
367 *īpŭsŭ́t* „breit, weit“ (span. ancho).
368 *ipŭsŭ́tki* „in, hinein, drinnen“.
s. *ṅŭ́ ipŭsŭ́tki* (*itầki*) „ins Haus (eintreten)“.
s. *pŭsŭ́tki*.
s. *īpŭsŭ́t*.
369 *íputŭ́ṅ-tŭṅŭ́t tŭ́ṅulin* „röcheln, Atmen der Agonie“.
370 *īríma*,
sunŭ́kba īríma „kalte Mišla“.
371 *isa*,
s. *nầṅisa*,
nầṅísbā „solch“.
nakíkna nầṅisa „solch ein Mann“.
kiṅkĭ́ṅ isá „gleich Öl“.
ṅalíṅ isá „gleich Stein“.
s. *isí*.
372 *īsầi* „ölen, einfetten“.
ikiṅulís īsầi „Haar einölen“.
vgl. *ṅŭ́t sáima* „bemaltes Gesicht, Gesichtsbemalung.“
373 *isäká* „Seeufer, Bank, Strand“.
ūntâs säká „Sandbank“.
vgl. *īsúbaka* „Ufer“.
táulisäká „Meeresufer“.
īpấṅ táulisäká súka „Insel außerhalb des Meeresstrandes“.
374 *īsấma(i)* „es stinkt“.
īsấmaō „es stank“.

īsămalā́ṅ „stinkend“.
kā́ṭŭrŭk nĭṅ īsā́ma(i) „diese Blume stinkt“.
375 *isā́otiṅī́* „niesen“.
nā́ăs isā́otiṅī́ „ich niese“.
s. *itíṅi* „tun“.
376 *ī́sbā,*
s. *nā́ìṅī́sbā* „solch“.
s. *nā́ìṅisa* „solch“.
ār ī́sba „es ist nicht so“ (als Antwort auf eine Frage).
s. *mī́sba.*
377 *īšḗ-kā́ba* „faul“.
378 *isī́,*
s. *sā́ìma isī́* „ebenso wie“.
s. *ÿā́kri īsī́* „es ist so“ (als Antwort auf eine Frage).
s. *isa.*
379 *īsī́* „scheinen“ (mit dem Futur eines Verbums).
ā́r sī́ ā́tasŭt īsī́ „es scheint, daß es nicht regnen wird“.
iṅā́rkalŭt īsī́ „es scheint, daß es blitzen wird“.
ÿā́iṅ năkíkna mᵘlī́ma kŭā́krŭt īsī́ „er scheint ein guter Mann zu sein“.
ÿā́iṅ nā́ìṅ itū́ŭṅ īsī́ „er scheint mein Vater zu sein“.
īsī́ bedeutet ursprünglich „so, wie, ebenso wie“.
380 *ī́skat* „alt“ (z. B. ein Haus).
s. *ÿū́ŭa* „alt“ (Personen).
s. *mā́laṅka* „alt“ (Sachen).
381 *īslī́ṅi* „sich naß machen“ (mojarse).
nā́ăs slī́ṅi „ich mache mich naß“.
slī́ṅima (oder *s-bā́*) „durchnäßt — naß“.
382 *isṓᵘái* „rösten“.
s. *nā́ăs kā́s ābŭṅ sṓᵘai* „ich röste Fleisch (über dem) Feuer“.
383 *isrā́ṅi* „schneiden, kürzen“ (Haar). „to shave“.
kiṅŭlís isrăṅi „Haar schneiden“.
384 *-ĭstár,*
s. *kŭī́k-ĭstár* „fünf“.
s. *kŭī́k* „Hand“.
385 *īsū́baka* „Ufer“.
386 *ī́sū́i* „saugen“.
nā́ăs ī́sū́i „ich sauge“.
īsū́o „saugte“.
īsū́laṅ „saugend“.
īsū́ima „gesaugt“.
īsúalaṅ „habe gesaugt“.
ī́sūū́t „werde saugen“.
mā́ma tā́u sū́i itā́ṅi „Mutter läßt Baby saugen“.
ÿā́sui „lecken“.
387 *isū́k* „Sohn (sein)“.
anṓlā́ìṅ anṓ-sŭk „ihr (pl.) Sohn“.
mlū́lā́ìṅ mlū́-sŭk „euer Sohn“.
388 *īsᵘlī́n* „Geweih“.
vgl. *sū́la* „Hirsch“.
389 *īsū́lu kū́p* „Krebsschere“ (claw of crabs).
s. *kŭp.*
390 *īsū́ṅi* „wissen, sehen, wahrnehmen“.
nā́ăs mălī́ka-tī́ṅi mā́ nisū́ṅi (*ā́iṅū*) „ich freue mich, dich zu sehen“ (?).
s. *malī́s-sŭṅi* „lieben, gern sehen, gern haben“.
s. *băs-sū́ṅi* „Haut riechen, küssen“.
391 *isū́ṅsu* „langsam“.
s. *sū́ṅsu.*
392 *īšā́li* „Küsten-Iguana“.
šălÿū́k „Iguana- (an Flüssen, auf Inseln lebende Art) -haut“.
393 *īšḗ-kā́ba* „faul, träge“.
394 *īšū́(b* (*b* enttont!) „Tiquisque, Quiquisque“ (Kreolisch: *kṓko*, Mísquito: *dū́sŭa*); Araceen-Art mit eßbaren Rhizomen: Xanthosoma sagittifolium Schott., Colocasia esculenta. Der Name Quiquisque, Quequexque (in Guatemala) leitet sich ab vom Mexikanischen *quequexquic (kēkā́èškik)* „cosa que da comezon“ (Molina).
395 *itabī́,*
s. *ū́t ā́ìk kā́rka itabī́* (oder *itū́ṅuli*) „aus dem Kanoe herausgehen“.
396 *itabī́,*
s. *tabī́* „erscheinen“.

iṭăbī́ „herausgehen“.
nā́ăs ṭᵃbī́i „ich gehe heraus“.
nā́ăs ṭᵃbī́u ṅū́ki kā́rka „ich ging aus dem Hause heraus“.
397 *itā͡ik bū́lai* „schnarchen“.
s. *tā͡ik* „Nase“.
s. *ibū́lai* „rauschen, rasseln“.
398 *itā͡ik mā́li* „sich betrinken“ (sich die „Nase“ begießen).
ăntā͡ikmā́lima „betrunken“ (intoxicated).
399 *iṭăkā́i* „verlassen“.
s. *ṭăkā́i.*
ÿā́ndăr ātᵃkā́ima „Erbe, Nachlaß“.
400 *itā͡ikŭp* „glans penis (= *itā͡ik* + *ŭp*).
401 *iṭăkā́i* „hinterlassen“.
402 *itā́ki* „gehen“.
ū́tki tā́ki „ins Kanoe gehen“.
nā́ăs sū́lā͡ik tā́ki „ich gehe in den Wald“.
nā́ăs tā́ki „ich gehe“.
nā́ăs kā tā́kī, span. ya me voy, Abschiedsformel.

Impf. *tā́ku*,	Pf. Part. *tā́kima.*
Fut. *tā́kŭt*,	Part. akt. *itā́kalā́ṅ.*
Perf. *tā́kalā́ṅ*,	

nā́as ā́r tā́ki „ich gehe nicht“.
ā́rka mā tā́k „geh nicht!“
ā́rka sătā́k(băṅ) „laßt uns nicht gehen!“
sătā́kbăṅ „laßt uns gehen!“
mā́ṅ „gehe!“ *mā́ṅlŭt* „gehet!“
ā́rka mă tā́klŭt „gehet nicht!“
nā́iṅ ṅū̃ ā͡ik nātā́ki „ich gehe nach meinem Hause“.
ṅā́rsō mā tā́ki „wohin gehst du?“
403 *ī́tᵃkī́ri* „springen“.
s. *itā́ki* „gehen“.
404 *ītā́mi, ĭχtamī́* „Wildtaube“, mittelgroße Taubenart.
405 *itanā́ṅi,*
ṅū̃nṅū̃n itanā́ṅi „führen“.
s. *ṅū̃nṅū̃n* „Weg“.
s. *ā́ltanā́ṅi* „warten“.
406 *ităṅā́* „Preis“.
pínkā́m ităṅā́ „wieviel (ist) der Preis?“ abgeleitet von *itáṅi* „geben“.
s. *tā́ṅa* in *tā́ṅa bā͡iṅ, tā́ṅa kā́bi* „kostet viel, teuer“.
407 *ităṅā́si* „folgen“.
s. *itā́ṅkĭt* „Rücken“ = *ităṅa* + *si* (vgl. *siki*).
407 *itā́ṅi* „geben“.
kā́tūp nātā́ṅ „gib mir eine Frucht!“
kā́tūp ăntā́ṅū „eine Frucht wurde gegeben“.
kā́tūp nā ăntā́ṅū „eine Frucht wurde mir gegeben“.
ā́r nī́ṅkăk sā́lpakā mī́tăṅŭt „ich kann nicht einen Fisch dir geben (werden)“.
nā́ăs sā́lpakā mā́tăṅi „ich gebe dir einen Fisch“.
nā́ăs tā́ṅi „ich gebe“.
nā́ăs tā́ṅu „ich gab.“
nā́ăs tā́ṅŭt „ich werde geben“.
nā́ăs tăṅalā́ṅ „ich habe gegeben“.
tăṅ „gib!“
nā́ăs ār tā́ṅi „ich gebe nicht.“
mā́tăṅ „gib mir!“
ÿā́tăṅ „gib ihm!“
mā́ma tāu sū́i itā́ṅi „Mutter läßt Baby (Brust) saugen“.
nā́ăs mī́sma tā́ṅi „ich schenke“ (gebe zum Geschenk).
s. *mī́saṅkama* „Geschenk“.
408 *itā́nkĭt* (*itā́ṅkĭt*).
s. *tā́nkĭt* „Rücken“.
s. *ităṅā́si* „folgen“.
itā́nkĭt ū́k „Hautkamm“ (des Garrobo) („Rückenhaut“).
itā́nkĭt ā́bak „Hautkamm“ (des Garrobo).
409 *itā́rkali* „blühen“.
s. *nū́nik tā́rkali tū́ṅulī́* „Sonne erhebt sich“ (Sonnenglanz geht heraus).
410 *itā͡uki,*
sā͡ina ki itā͡uki „Kleid wechseln, anziehen“.
vgl. *sā͡ina ÿapii.*
ṅū́ ipŭsū́tki (i)tā͡uki „ins Haus eintreten“.
nā́ăs ṅū́ păktā͡iki tā͡uki „ich gehe durch das Haus“.
411 *itā͡uliṅi* „leiden“.

412 *itíṅi* „tun".
s. *tíṅi*.
kŭmá sâ̂naū itíṅi „ehebrechen — (es) mit anderer Frau tun".
dáns-tíṅi „tanzen".
măkmăk-itíṅi „glänzen, flimmern (wie ein Stern)", von Kristallen gesagt.
ijalâ̂uk-tiṅi „schwitzen".
kŭp-tíṅi „anschwellen".
s. *mălíkatíṅi* „sich freuen" (gut tun).
s. *nűnik năkbâ̂itiṅi* „Sonne im Mittag".
s. *ipŭstíṅi* „füllen".
s. *isáotiṅi* „niesen".
s. *kăntíṅi* „zweifeln".
s. *kólka nátiṅi* „ich schäme mich".
s. *ikâ̂itíṅi* „fürchten".
s. *ibáltíṅi* „sprechen, antworten".
pâ̂iṅitíṅi „allein machen — verlassen".
kŭmá pâ̂iṅ itíṅu „er ließ Weib allein — Witwe".
nakíkna pâ̂iṅ itíṅu „sie ließ Mann allein — Witwer".
tískiba pâ̂iṅ ăntíṅu „Kind wurde allein gelassen — Waise".
pűksăk tíṅima „zwei gemacht — Paar".
413 *ītísi* „schmecken, fühlen".
kătűp nín mᵘlíka nītísi „diese Frucht schmeckt mir gut".
— *mītīsi* „schmeckt dir".
— *ītísi* „schmeckt ihm".
— *nűsuttísi* „schmeckt uns".
— *múluttísi* „schmeckt euch".
— *ánitísi* „schmeckt ihnen".
kólka nītísi „es schmeckt mir schlecht". Auch im Sinne wie *kólka nátiṅi* „ich schäme mich" gebraucht.
náăs sâ̂ima tísi „ich friere".
náăs ṭᵘkúba tísi „ich fühle warm".
414 *īṭrakí* „es donnert".
s. *dáma ṭráki* „Donner".
415 *ītrís* „ein Stück".
vgl. *ītrís-dŭt, ītrís-lŭt* „Fischschuppen" („Stückchen").
ái trís „Maiskornblättchen (Schüppchen)".
416 *itúk*,
s. *tűk*.
417 *ītűk* „Schwanz" (Schwanzfedern, Schwanz von Tieren).
tâ̂usŭṅ tűk „Hundeschwanz".
sálpăká tűk „Fischschwanz".
űt itűk „Kanoe-Hinterteil" (s. *űt ŭltűk*).
s. *itűkakás* „Gesäß".
s. *itűkŭp* „After" (Öffnung des Hintern).
itűk ṅű „Yagual".
418 *itūkakás* „Gesäß — Steiß". Etymologisch = *itúk-ka-kás* „Hinterteil — sein Fleisch".
419 *itúk ṅű* „Yagual", rundes, ringförmiges Polster (aus Stoff) für rundbauchige Gefäße.
s. *itúk* „Schwanz".
ṅű „Haus".
420 *itúkŭp* „After".
s. *túkŭp*.
itúk „Hintern".
ŭp „Auge, Öffnung".
421 *ītūkŭp* „Knoten".
s. *kŭpba*.
s. *kŭptíṅi* „schwellen".
422 *itűṅuli*,
s. *űt âik kárka itűṅuli* (oder *itabí*) „aus dem Kanoe herausgehen".
itűṅuli „ersteigen".
s. *túṅuli* „klettern".
nűnik tárkali túṅulí „Sonne erhebt sich".
423 *itűpki* „unter".
ābűṅ túpki „unter dem Feuer".
424 *itúŭṅ* „Vater".
itúŭṅ īmá „Schwiegervater".
mᵘtúŭṅ „Gott" (christlich).
ijáiṅ mᵘlíma, ijáiṅ nâ̂iṅ itúŭṅ īsí „er ist so gut wie mein Vater"; (wörtlich: „er gut, er mein Vater ebenso").
nōtúŭṅ ijúŭa „unser Großvater".
vgl. *táta*.
425 *iűm* „Schlange", mittelgroß, schwarz, auf Bäumen.
426 *iűṅi, ijúṅi* „tun, machen".

ÿāā́ṅkămā́ miū́ṅū „warum tatest du (es)?“
nā͡iṅukū́ niū́ṅū „ich tat es darum“.
miū́ṅ ka nīkisā́ṅ „wenn du (es) so machst“.
mā́ ṅū́ ŭṅalā́ṅ „du hast ein Haus gemacht“.
ÿāiṅ ṅū́ ŭṅalăṅ „er hat ein Haus gemacht“.
ā́nŭṅima „gemacht“ (*ŭṅima*).
sĭsī́tba ū́ṅkamă „leicht zu tun“.
nā́ăs ū́ṅkamā́i „ich soll tun“.
nā́ăs ū́ṅkamā́ū „ich sollte tun“.
nā sī́i ṭᵘkū́ba ŭṅi „ich mache Wasser warm.“
ṅărī́k-ṅărī́kis ÿū́ṅi „glatt, blank machen, polieren“.
íṅuri sū́kṅuā́ṅ uṅi „kleine Löcher machen — perforieren“.
ĕrĕr-ÿū́ṅi „reiben“ (z. B. Pinol).
iū́ṅi, ÿū́ṅi „tun“. Dient als Kompositum zur Bildung zahlreicher anderer Verbalbegriffe:
ḗrer ÿŭṅi „reiben“.
ibū́la ÿŭṅi „rasseln“.
ikī́ṅ ŭṅi „ziehen“.
klḗrka ÿū́ṅi „kratzen“.
íṅuri sū́knuā́ṅ ŭṅi „perforieren“.
ṅărī́k-ṅarī́kis ÿŭṅi „polieren“.
ṭᵘkū́ba ŭṅi „wärmen“.
kabū́k-kăbū́k ŭṅi „gurgeln“.
păriū́ṅi „aufreihen“.
sakā́k ū́ṅi „zusammenbinden“ (Blätter).
s. *kā͡uki ū́ṅima*, vertikal geflochtene Holzwatteln der Seitenwände eines Hauses.
427 *īū́p* „Fleck“ (wörtlich „Auge“).
428 *iχtamī́* = *ītamī́* „mittelgroße Taubenart“.

K.

429 *-ka*, Suffix der Verben zur Bezeichnung eines konditionalen Verhältnisses „wenn“; ebenso im Mísquito *-kaka*, *-kăta* und *-kan* gebraucht, sowie einfach *-ka*.
nakíkna ălmalíṅ kā́ „wenn Menschen sterben“.
mā ār sī́kŭt kā „wenn du nicht kommen wirst“.
ṅā̃ṅū́k nikū́ka „bis (wenn) ich Geld habe“.
nū́nik ălpatā́ṅi ka „wenn die Sonne fällt = Westen“; vgl. mexikanisch *tonatiuh i-calaqui-yan*.
miū́ṅ kā́ nī́kisā́ṅ, tū mā́nitā́ṅŭt „wenn du es so machst, werde ich dir Tabak geben“.
nā́s sū́lā͡ik tā́kŭt ka, nā́as sū́la ÿūalā́ṅkukū́t mā́kī́ ÿŭnsī́kŭt „wenn ich in den Wald gehe, werde ich einen Hirsch jagen (und) dir bringen“.
nakíkna ălmalíṅ kā́ itā́ki Ū́ṅksă bā͡iṅi (oder *Ū́ṅksă kī́*) „wenn Menschen sterben, gehen sie zu *Ū́ṅksă*“.
mā ā́r sī́kŭt kā́ nā́ăs mā́ki ā́ltā͡ukiṅŭt „wenn du nicht kommen wirst, werde ich dich strafen“.
430 *-ka*, Suffix für Zeit- (bzw. Orts-) Bestimmung:
nū́nĭk ălpatā́ṅi-ka „Zeit wenn die Sonne fällt, wo die Sonne untergeht = Westen“.
431 *kā* „schon, bereits“, in der Abschiedsformel *nā́ăs kā tā́ki* „ich gehe schon (ya me voy)“.
vgl. *kămā́* „Zeit“.
s. *kī́i* „bald“.
432 *-ka*, suffigiertes Pron. poss. der 3. p. sg., wie im Mísquito, Ulua, Matagalpa und Cacaopera.
sī́su-ka sā͡irbi „Flußüberschwemmung“.
sī́su-ka ipā́ṅ, īpā́n sī́su-ka „Flußinsel“.
ā́lbŭt sī́-ki-ka „Wasserschlange“.
kī́iṅā́kīka pū́lkăt „Ostwind“.
pŭsū́k ŭrmū́tkika „Magenwürmer“.
s-rā́p sī́kika „Sumpffarnkraut“.

ikún kika panís „Seitenflosse“.
sába psīsút kika „Scheide“.
átkulíkika „letzter“ (wörtlich so viel wie „der sein aufhören).
s. *ki*.

433 *kā* „Blatt“.
s. *ikā́*.
tūká „Tabaksblätter“.
âìriúpka „Pingwinblätter“.
s. *ṭ^{a}kúpka, sĭnsĭnka, ŭánkā, ṅúṅka, ṅúkā́*.

434 *kā́ăt*, s. *kat* „Holz, Baum“.
kríri kā́ăt „Einsatzstück des Pfeiles aus Pejivalleholz“.
kā́ăt „Stange“ (aus Holz).
s. *sílak kā́ăt*.
s. *ṅúkā́ăt* „Hauspfosten“.

435 *kā́bāṅi*,
s. *ălkā́bāṅi*.

436 *-kábi*,
sâìma kábi „es ist kalt — hace frio“.
vgl. *m^{a}líkabí* „es ist gut — es geht gut“.
táṅa kábi „es kostet viel“.
náăs kólkakábi „ich fühle mich schlecht“.
s. *-bi*.

437 *kăbís* „shrimp“ (Negerenglisch). Krebs, der in Lagunen und Flüssen lebt; cangrejo negro.
kăbís túrū „little shrimp, spanisch-mexikanisch: chacalin“.
kăbís sŭknūáṅ soll auch einen kleinen Strandtaschenkrebs bezeichnen.

438 *kabúk-kăbúk ŭṅi* „Mund ausspülen — gurgeln — reinigen nach der Mahlzeit“.
s. *ŭṅi* „tun“.

439 *k$^{a}_{o}$búna, ḳ$^{a}_{o}$búna* „Granadilla“. Bejuco; Blüte schön blau, groß; große Früchte. (Passifloraceae.)

440 *kái* „legen“.
usúrmiṅ kái „zusammenlegen“.
náăs kátūp usúrmiṅ kái „ich lege Früchte zusammen“.
sí kái „Wasser schöpfen“.
ikáima „gelegt“; richtiger: *ănkáima*!
s. *sílak ikâìma* „in Eisen gelegt — Gefangener“.
s. *ikâìkŭṅi* „liegen“.
s. *mŭkŭkŭáki kái* „gehorchen“.

441 *kabúsaṅa*,
s. *túkan kabúsaṅa* „Mondlicht, Mondschein“.

442 *kabút*,
s. *kíṅ kabút* „cutting grass“.
s. *kíṅ kūbŭt*.

443 *kāi*,
mŭkukŭáki săkákama „gehorsam — zu gehorchen“.
sálkúkama „gehorsam“.
mŭsú kái „trauern“.
vgl. *ikái* „legen“.
sī kái „Wasser schöpfen“.

444 *kâì-īma* „junges Mädchen“.
īma s. *kumá, kumáima*.

445 *kaikaklắṅ* „Elequeme“ = Caesalpinia exostemma DC. (Papilionaceae).

446 *kâìṅ* „welcher, welche, welches“. Relativum, dem Verbum nachgestellt.
ṅú niprikalắṅ kâìṅ mălíma bâìṅ „Das Haus, das ich erbaut habe, ist sehr gut“ (schön).
nakíkna nimaliṅ-alắṅ kâìṅ nikŭímalắṅ „Der Mann, den ich getötet habe, ist aus meiner Verwandtschaft gewesen“.
s^{a}síba lăṅ kâìṅ „unsere *síba*, die vergangen — Vorfahren“.

447 *káira* „Hautfleckenkrankheit“ (Mísquito: *bŭlpĭs*).
1. *káira plúma* „weißer b.“.
2. *káira părna* „schwarzer b.“.
3. *káira sála* „roter b.“.

448 *kâìra kāt* „Torocontil“, Papilionacee, Strauch. Früchte: größere schwarze Schoten“. (*contil* < mex. *comitl* „Topf“ + *tlilli* „schwarze Farbe“).
s. *kát* „Baum“.

449 *kâìriṅ*,
s. *náăs má mălímâìma kâìriṅ* „ich bin besser als du“.

nā́ăs mā tískama kā́ìriṅ „ich bin kleiner als du“.
nā́ăs ÿā́iṅ tískama kā́ìriṅ „ich bin kleiner als er“.
450 *kā́is* „garrapáta, Zecke“ = Ixodes-Arten.
451 *kā́ìtíṅi* „fürchten“,
s. auch *ÿā́ltaŭā́i.*
452 *kaká* „Mund“.
mākaká „dein Mund“.
nā́ìṅ nakaká „mein Mund“.
ikaká „orificium“ (glandis penis, urethrae).
kaká pŭsū́t-pŭsū́tkī „flüstern“.
s. *ikakábī, īkakábā́ìn* „Schwätzer“ (hablatín).
453 *kakálup* „Zweig“.
s. *kătkakálup* „Zweig“.
s. *kătkakā́t* „Baumast“.
454 *kakăt,*
s. *kătkakā́t* „Baumast“.
455 *-kakí,*
s. *nā́ṅkakí* „zwischen“.
nī́ṅ súkaki „auf diesem Wege, so“.
456 *kăkrŭk sā́la* „red Blossom“, Papilionacee mit roten zerzausten Blüten.
s. *urū́k* „Blüte“.
s. *sā́la* „rot“.
457 *kā́ku* „alcatraz, Pelikan“ = Pelecanus fuscus L., P. trachyrhynchus Lath. Lehnwort aus dem Mísquito.
s. *sībā́ba.*
458 *kā́kŭrŭs* „cucaracha, Schabe“ (Blatta sp.).
kā́kŭrŭs ā́ìrŭṅ „cucaracha de monte, cucarachón“. (= Archimandrita sp., Blabera sp.). Im Mísquito *kakā́ras, ū́nta kákaraska tā́ra.* Im Rama und Mísquito aus dem spanischen cucaracha entlehnt.
459 *kā́l* „Fuß“; altes Wort. Die jetzige Generation (1909) gebraucht dagegen *kā́t.*
măkā́l, măkā́l, măkā́t „dein Fuß“.
s. *ā́ùsa kā́lba* „stark“, s. *kā́lba*; s. *kā́lkĭt*; s. *kā́lkŭp*; s. *kā́lniki.*
460 *kā́la* „Raudal, Stromschnelle“.
kā́latā́ìk „Wasserfall“ (salto).
s. *tā́ìk* „Nase“.
s. *kā́li* „Welle“.
461 *kā́lba,*
ā́ùsa kā́lba „stark, kräftig“.
kiū́p kā́lba „intelligent, klug, gescheit“.
ulī́n kā́lba „zornig“.
462 *kălbī́bī* „Krämpfe“.
463 *kā́lbŭk ăṅā́rima (ănṅā́rima)* „Wand (des Hauses) aus kleinen Pfosten (Watteln) gemacht“, die miteinander verflochten sind.
vgl. *ṅáriṅi* „mischen“.
464 *kā́li* „Welle“.
tā́ùli kā́li „Meereswelle“.
s. *kā́la* „Stromschnelle“.
465 *kā́lk ā́ìṅ kat pā́ktā́ìkima* „horizontaler Dachbalken“.
s. *ṅū́ păktā́ìkima* „Hausquerbalken“.
ṅū́nka kā́lka „Scomphrapalmblätter des Hausdaches“.
466 *kā́lka* „Palmblätter“. Blätter der Scomphrapalme, die zum Hausdach verwandt werden.
s. *nū́ũṅka* „Scomphrapalm“ (Palma real).
467 *kā́lkaup,* Baumart (?), doch siehe: *kā́t ā́ìṅ kā́lkaŭp* „Blatt des Baumes“.
s. *iká* „Blatt“.
468 *kā́lkĭt* „Bein, Fuß“.
mă kā́lkĭt „dein Bein“.
s. *kăl* „Fuß“.
469 *kā́lkŭp* „Zehe“.
kā́lkŭp ū́k „Zehennagel“ (s. Haut).
kā́lkŭp sā́rka „Zehenwurzelzwischenraum“.
kā́lkŭp ṅā́ṅka „Zwischenraum zwischen der großen Zehe und den übrigen vier Zehen“.
s. *kā́l* „Fuß“.
470 *kā́lma* „Stoff, Kleider“.
kā́lma s-bā́ „nasse Kleider“.
nā́ìṅ nukulíṅ ā́ìṅ kā́lma „meines Weibes Kleid“.
ū́pkika ā́ìṅ kā́lma „Tunostoffe, in die die Leiche gewickelt wird — Rindenbastkleider“.

kálma kánu } „Kleiderkasten“.
kálma úkṅa }

471 *kálmaiskăt âûkima* „Zunder“.
s. *kálma* „Kleid“, *iskăt* „alt“, *âûkima* „geröstet“.

472 *kálnĭk akrí* „stehen“.
s. *kálniki* „sich erheben“.
s. *kál* „Fuß“.

473 *kálniki* „sich erheben“.
s. *kálnĭk akrí* „stehen“.
ikálniki „aufstehen“ von *kál* „Fuß“.

474 *kálpaṅ* „Stuhl“ (Sitzschemel).
kálpaṅ kăt kŭnkúnbiba „vierfüßiger Sitzschemel“.

475 *kálŭa* „kleine weißliche Fischart, small snug“. Lehnwort von Mísquito *kálŭa.*

476 *kálŭṅ* „Onkel“ (mothers brother of female).
vgl. *ápíṅ.*

477 *kálŭp,*
s. *ṅalíṅ kálŭp* „Niere“.
s. *ábúṅ kálŭp* „Feuerstein“.
vgl. im Bribri *āk* „Niere-Stein“.
vgl. im Mexik. *ā-tetl* „Wasserstein = Hoden“.

478 *kāmá* „Zeit“.
níniṅ kămá „manchmal“.
níṅ kămá „jetzt, sogleich“.
kāmá táma „niemals“.
tĭṅâêrkŭṅkămá „immerdar“.
ăspŭt kămá lăṅú „viel Zeit verging — vor langer Zeit“.
ijááṅ kămá „warum?“.

479 *-kama,* Gerundialsuffix;
sĭsítba úṅkamă „leicht zu tun“.
ṅálma bâîṅ sáŭṅkama „sehr schwer zu sagen“.
úṅkama ijáŭṅi „zu tun sagen — befehlen“.
má ăltanáṅkama „du hast zu warten“.
náăs tákkamái „ich soll gehen“.
náăs tákkamáū „ich sollte gehen“.
náăs ākít kamái „ich muß sein“.
nikukamáū, nikŭákitkamáū „ich sollte haben“.
náăs níniṅ úṅkama kŭákri „ich habe mancherlei zu tun“.
mŭkukŭáki sʷkáma, sálkúkama „gehorsam“.
sín apíkama „Schleifstein“.
sít kamíkama „Hängematte“.
kăt ijūṭrátkama „Wanderstab“.
mísáṅkama „Geschenk“.
táṅkăt ijūalátkama „Bogen zum Spielen“.
ākítkama „das Leben“.
Durch Zufügung des präteritalen Suffixes *-u* wird vom Gerundium ein Imperfekt abgeleitet, wie z. B. *náăs ták-kamá-ū* „ich sollte gehen“. Dies läßt vermuten, daß alle präsentialen Gerundia eigentlich lauten sollten wie z. B. *náăs ták-kamá-i* „ich soll gehen“, d. h. mit suffigiertem Präsenscharakteristikum *-i.*

480 *kamí-kamíba* „Dormilona“ (Mimosa invisa Mart.). Schließt bei Berührung die gefiederten Blätter (daher „schläft“), von *ikamíi* „schlafen“.

481 *káṅalé* „Brustwarze“ (♂), weibliche Brust“.
káṅale rí „Brustmilch“.
mă káṅalé „deine Brustwarze“.
káṅalē táuṅâîma „große (feste) Brüste“.

482 *kāṅ,*
s. *kāṅ ṅalíṅălá,* kleine gelbliche Bienenart (ähnlich *sŭsúṅūla*), die sauren Honig gibt.
s. *ṅăláli* „Honig“.

483 *káṅi* „schleudern“.
s. *ŭâîsʷkō káṅi* „Harpune schleudern“.
ikáṅi „to strike“, wird vom „Erschlagen“ der Schildkröten mittelst langer Pejivallekernholzstangen (*sílak káat*) gesagt.
árka mikăṅ „schlage nicht!“
káṅima-lŭt „die Geschlagenen“.
árĭṅ ălkáṅimak „verstopft“.

484 *kaní* „auslöschen“.
ābúṅ kaní „Feuer auslöschen“.
s. *ābúṅ kănkiṅi* „Feuer ausmachen“.

485 *kʷník* „Haifisch, tiburón, shark“,
kăník sŭknūáṅ „kleiner Haifisch“.
kăník âîrúṅ „großer Haifisch“.

486 *kăṅimá* „junger Mann“.
kăṅkáṅ-lŭt „junge Männer“.
kumá-imá „junge Frau“.
s. *kâi-īma* „junges Mädchen“.
s. *kăṅ-kăṅ* „jung“.

487 *kᵘníntš* „Savannen-Schildkröte“ (klein, dünn), wird auch von den Cariblancos (Affen) gefressen.

488 *kăṅ-kăṅ* „jung“ (Menschen, Bäume).
s. *káṅīma, kâìima.*

489 *kăṅkáṅ-ŭp* „Feuerfächer“.
s. *kŭṅkŭṅ* „Pava“ (?).
s. *kăṅi* „schleudern“ (?).

490 *kăṅkiṅi* „auslöschen“.
ābŭṅ kăṅkiṅ „mach das Feuer aus!“.
s. *ābŭṅ kaní* „Feuer auslöschen“.
s. *kĭṅ-kĭṅma* „ruhig“ (See).

491 *kāṅ ṅalíṅ ălă* „kleine gelbliche Biene“, ähnlich *sŭsŭṅūla*; gibt sauren Honig.

492 *káṅsŭk* „Strombus-Muschel“, von den Kanoe-Ruderern als Trompete benutzt.
kaṅ sūúk „caracol de mar, cong shell“ (Mísquito *kīpíttáïja, kíptáïja*) = Strombus-Arten, Fasciolaria-Arten, Turbinella-Arten, Tritonium-Arten, die alle in Westindien und der atlantischen Küste Mittelamerikas als Muscheltrompeten gebraucht werden.

493 *kăntĭṅi* „zweifeln“.

494 *kánu* „Platz, Ort, Siedelung“.
âi kánu „tapesco para guarder maïz“, (s. *âi dⁿáâṅ*).
kánu kŏla „bad place“.
kánu mᵘlíma „good place“.
kálma kánu „Kleiderkasten“ (s. *ŭkṅa*).
kánu ŭṅima / *kánu príkima* „pueblo“, wörtlich: „gemachter, gebauter Platz (Ort)“.
s. *príkima kánu.*

495 *ḳᵃpúpū* „Kröte“, „Frosch“ (Mísquito: *súklĭṅ*).
náăs ḳapúpu āpíi „ich finde einen Frosch“.

496 *káraṅ* „Krebs“, blauer Mangrovekrebs, blue crab, Jaiba (= Mísquito *ráti*); lebt in Austernbänken.

497 *kărka* „von, her“.
s. *út âìk kărka itabí* (oder *itŭṅulí*) „aus dem Kanoe herausgehen“.
s. *nâìṅ ikărka* „dann, darauf“.
náăs ṭᵃbíu ṅŭki kărka „ich ging aus dem Hause heraus“.
náăs tásŭp âìk kărka síki „ich komme vom Hügel“.
Ráma ipaṅ kărka nā síki „ich komme von Rama-Key“.
ṅársō kárka māsíki „woher kommst du?“.
út âìk kărka itabí „aus dem Kanoe gehen“.

498 *kărkâìuli*, Name eines starken umgefallenen Baumes, den der Sage nach nur zwei starke Leute, Sukias (Henry und Humphries), heben durften. Er wurde endlich auf rätselhafte Weise aufgehoben. Der Baum wurde aufgerichtet, so daß er nicht wieder umfallen konnte. Die Sukias beteten zu dem Baum, den andere Sterbliche nicht sehen durften. Wer zu dem Baum betet, wird nicht sterben. (Martha Shepherd, Rama Key 1909.) — Diese Sage erinnert an die Aufrichtung des eingestürzten Himmels durch Quetzalcouatl und Tezcatlipoca in der mexikanischen Mythologie.

499 *kărsík* „Eisenspitze“ des Pfeiles (*kríri*).
s. *kríri sík* / *kríri ska* „Schneide der Pfeilspitze“.

500 *kărtŭk, kăṛtŭk* (fast wie *kărχtŭk* ausgesprochen) „wildes Rohr, wild cane, caña brava“; vermutlich Chusquea sp.; „Schaft“ der Pfeile (*kríri*). Dient zur Herstellung eines Teiles des Hausdaches.

501 *kās* „Fleisch“.
s. *īkás.*

502 *kăsăka* „Weiberhemd“.

503 *kăskás* „Eidechse“, escorpión, kleine Eidechsenart.

504 *kašú* „Marañon“, entlehnt aus kreolisch *kasáo*, Mísquito *kasau*, kreol. cashew (Anacardium occidentale L.).

505 *kăt* „Penis“.
vgl. *kăt* „Baum“.

506 *kăt* „Baum, Holz“, *kắăt*.
s. *kắtūp* „Frucht“ (Baum-auge).
kăt ĭjắńtiki „Holz fällen“.
kăt ĭjūṭrátkama „Wanderstab“ (Stab zum Wandern); s. *ĭjūṭráli*.
kắtkī „der Baum“.
kắṭŭrŭk „Blume“.
kătkakắt „Baumast“.
kătkakálup „Zweig“ (*kakálup*).
kăt táŭńâ̂ima „großer Baum“.

507 *kát* „Fuß“, neuerer Ausdruck der jetzigen Generation (1909), statt des alten Wortes *kál, kắl* gebraucht.
s. *ikắt*.

508 *kāt,*
s. *ńătĭń kăt-kát* „Fuß des Mahlsteines“.

509 *kāt,*
s. *ūpása kắt púlkat* „Südostwind“.

510 *kāt,*
s. *ắi kāt* „olote“.

511 *katáps-kokúla* „bärlappartige Pflanze“; vielleicht zu *kúla* „Busch“; doch vgl. *kăt* „Baum“, *ắpsiń* „Krankheit“; *kokúla* = *kŭtkúla* „böse“ (?).

512 *kátariń* „Wade“.
mă kátariń „deine Wade“.
s. *kắt* „Fuß“.

513 *kătatāmáliń* „erschrecken“.
náăs kắtatāmátiń „ich erschrack — I got frightened“.

514 *kátâ̂usa* „Venen, Sehnen“ der Wadengegend.
s. *ma kátâ̂usa* „deine Venen“.
s. *kắtariń* „Wade“.
s. *kātsliúp* „Fußknöchel“ (innerer).

515 *kátplắt* „Flußschildkröte“, ähnlich *íkitĭ*.

516 *katsála* „rotes Holz“, langer Stock des Sukia (Schamanen) aus „rose wood“; rose wood, prachtvolles, braunrotes, festes Holz (Dalbergia sp.?).

517 *kāt-sliūp* „Fußknöchel“ (innerer).
mă kāt-sliúp „dein Fußknöchel“.
kāt + *sliúp*.
s. *mŭkŭ́ĭk slīúp (slúp)* „Ellbogen“ (dein).

518 *kátŭa,*
s. *ắi kátŭa* „Maiskolben“.
s. *ắi kāt* „olote“.
kátŭa = *kắt-ŭa* „mit Fuß“ (d. h. Stamm des entkörnten Maiskolbens).

519 *kắtup, kắtūp* „Frucht“ (Baum-auge).
kắtūp nātắń „gib mir eine Frucht!“.
kắtūp ắntắńū „eine Frucht wurde gegeben“.
kắtūp nā ắntắńū „eine Frucht wurde mir gegeben“.
kátūp ṭắkíki ắlpatắńi „die Frucht fällt auf die Erde“.

520 *kắṭŭrŭk* „Blume“.
kắṭŭrŭk nĭń máli-mᵘlíka „diese Blume riecht gut“.
kắṭŭrŭk nĭń īsắma (i) „diese Blume stinkt“.
s. *kăt* „Baum“.
s. *ŭrŭk* „Blüte“; auch *kắtrūk* gesprochen, mit verschlucktem ersten kurzen *ŭ*.

521 *kâ̂uki ŭńima*, technischer Ausdruck für die vertikalen Holzwatteln der Seitenwände eines Hauses.
s. *iŭńi* „machen“.
vgl. *pŭńulíma*.

522 *kâ̂ulińâ̂i táta* „sein (des anderen) Vater“.
kâ̂uliń-lŭt „Volk“ (die anderen), „Stamm“. Eigentliches Pronom. der 3. pers. sing. ist *ĭjắiń* „sein“.
ńărăk kâ̂uliń „viel Volk“.
kâ̂uliń ăn ńiskiń́ŭ „das Volk wurde verstreut“.
kâ̂uliń kŭtkúla-lŭt „schlechte Leute = Feinde“.
s. *kŏl* (*kŭáχălă*) „schlecht, böse“.
s. *kŭtkúla*.

álbŭt âiṅ káûliṅ „snake doctor“. Besondere Kategorie von Personen, die sich mit Schlangendressur, Schlangenbißheilung etc. befassen. (Im Mísquito *piúta sâîka kakaijara*).

523 *káŭṅ*,

s. *káŭṅ kíŭa* „bejuco del hombre“; Schlingpflanze, die zur Anfertigung von Körben dient.

kíŭa = Mísquito *kíŭa* „Bejuco, Liane, Schlingpflanze“.

524 *káûru* „Bamboo“; entlehnt aus Mísquito *káχurō* (*káχurū*).

525 *kéit kíbiṅ*,

s. *kéit kíbiṅ kíki* „Mitternacht“.

s. *kéit kíbiṅ kíṅīk* „Mittag“.

s. *kíbiṅ* „grade“.

526 *kí*, *kín* „für“.

náăs mākín ijŭṅí „ich mache es für dich“.

mākí „für dich“.

nākí „für mich“.

-ki, bei gewissen Verben, so z. B. *áltâûkiṅi* „strafen“; *náăs máki ăltâûkiṅút* „ich werde dich bestrafen“. Das Objekt ist also mit einer Postposition verbunden.

síki átkalí „untertauchen unter Wasser“.

527 *-ki* „in“, Lokalsuffix, Postposition, z. B. *nĭṅ ṅŭki* „hier im Hause“.

itáki Ŭṅksăkí (oder *Ŭṅksă bâîṅi*) „sie gehen zu *Ŭṅksă*“.

náăs tásŭp ki táki „ich gehe zum Hügel“.

kátūp ṭăkíki ălpatúṅi „die Frucht fällt auf die Erde“.

náăs ái ṅŭ kĭṅtŭk kī ăṅkíṅi „ich hänge Maiskolben am Hausdache auf“.

528 *kī*, Artikel; dem Nomen suffigiert.

năkíkna kī „der Mann“.

kát kī „der Baum“.

ṅalíṅ ṅarí ki „Stein — Loch — die Höhle“.

ábŭt síkika „Wasserschlange“.

529 *kībáṅ* „gallego“; Iguanidenart; Genus Anolis, auch Basiliscus americanus Laur. Gallego ist ein zentralamerikanischer Provinzialismus.

530 *kíbiṅ* „grade, recht, rechtschaffen, richtig, wahr“.

kíbíṅ álkusi „Wahrheit sagen“.

kībíṅ ijáŭṅū „sprach die Wahrheit“.

kíbíṅ táχma „ohne Wahrheit, falsch“.

kībíṅ kama íki „glauben“.

kéit kíbiṅ kíki „Mitternacht“.

kéit kíbiṅ kíṅīk „Mittag“.

s. *natâîk kíbiṅ* „Adlernase“.

kiṅūlís kíbíṅ ma „straffes Haar“.

s. *ijíbiṅ*, *ijábiṅ*.

531 *kíi* „bald“.

kíi isíkŭt ná ijáŭṅū „ich sagte, daß er bald kommen wird“.

vgl. *ijakút nanáki ijálmălíṅū* „es wird bald sein, daß er starb — soon going to die (he is . . .)“.

vgl. *kā* „schon, bereits“.

532 *kíiṅ* „Kopf“.

ma kíiṅ „dein Kopf“.

nâîṅ na kíiṅ „mein Kopf“.

mâîṅ ma kíiṅ „dein Kopf“.

ijáiṅ ija kíiṅ „sein Kopf“.

kíiṅ álŭk „Schädel“.

kíiṅ ūlís „Kopfhaar“.

s. *kíṅkăs* „Gehirn“ (s. Fleisch).

s. *kíṅkăt* „Hals“ (s. Baum).

s. *súrak kíiṅ* „epiphytische Bromeliaceen“ (*súrak* „Ananas“).

s. *âîkăt kíiṅ* „Zuckerrohr-Steckling“.

âîkăt kíiṅ piái „Zuckerrohr pflanzen“ (durch Stecklinge).

ṅŭlík kíiṅ nŭgnúgna „loro real — cabeza amarilla“.

nākíiṅ álkŭrmâîki „meinen Kopf aufregen“ = reizen.

533 *kíiṅákīka púlkăt* „Ostwind“.

-ki „Artikel-partikel“.

-ka Genetiv-partikel als Suffix für das Pron. possess. der 3. p. sg. wie im Mísquito.

Im Mísquito ist *lál* „Kopf“, *lálma* „Osten“, *lálma pása* „Ostwind“.

534 *kíiṅ álpúṅuli* „Quelle eines Baches“.

s. *ipúṅuli*.

535 *kíiṅ păsá* „os palatinum, Gaumen“.
mā kíiṅ păsá „dein Gaumen“.
s. *păsá* „Fläche“ (s. Fußsohle, Handfläche).

536 *kiká*, aus *-ki* dem suffigierten bestimmten Artikel und dem Pronom. possess. der 3. pers. sing.
s. *īpinís kiká* „Bauchflosse“.
ikún kika panís „Seitenflosse“.
táuli kīka púlkat „Seewind“.
álbŭt síkīka „Wasserschlange“.
kíiṅákīka „Ostwind“.

537 *kíkik, kīkígba* „Nacht“.
kéit kíbiṅ kíki „Mitternacht“.
kíkik „in der Nacht, Nachts“.
s. *kílkit.*

538 *kíkit* „nachts“.
s. *ijápa kíkit ipínsŭp aríra píai* „die Geburtshelferin nachts begräbt die Nabelschnur“.
s. *kílkik.*

539 *kíkna* „Männchen“.
s. *ūs^{u}rú kíkna* „männliches Huhn — Hahn“.
s. *nakíkna* „Mann“.

540 *kín*,
s. *kí* „für“.
mākín ijŭṅí „ich mache es für dich“.
mākí „für dich“.
nākí „für mich“.

541 *kínŭṅī*,
s. *ikínŭṅī* „schwängern“ („schwanger machen“).

542 *kiṅ* (s. *kiiṅ*).
ṅū kiṅ „Dachfirst — Längsbalken“ (spanisch cabecera).

543 *kĭṅaí*,
s. *sâŭk kĭṅaí* „fischen“.
s. *sâŭk măkắs* „Angelwiderkaken“.

544 *kíṅai*,
s. *ikíṅai* „nachahmen“.

545 *kíṅâĭkba*,
púlkat kíṅâĭkba } „Seewind“ (Ostwind).
kíṅâĭkba púlkat }
s. *kíṅákīka.*

s. *kĭṅ, kíiṅ* „Kopf“.
s. *âĭk.*

546 *kíṅakika, kíṅákīka* „Seewind“ (Ostwind).
s. *púlkăt kíṅâĭkba.*
s. *táulíkīka púlkăt.*

547 *kiṅ aíjárikē* „Tagesanbruch“.
s. *álárik* „brechen“.

548 *kíṅīk, kĭṅīgba* „Tag“.
kéit kíbiṅ kíṅīk „Mittag“.
kíṅik ṭ^{u}kúba „Tag ist warm, heißer Tag“.

549 *kíṅ kabŭt* „cutting grass“.
s. *kíṅkūbŭt.*

550 *kíṅkăs* „Gehirn“.
măkíṅkăs „dein Gehirn“.
kiṅkas táma „dumm“ (ohne Gehirn).

551 *kíṅkăt* „Hals“.
mă kíṅkăt „dein Hals“.
s. *kíiṅ* „Kopf“.
s. *kat* „Fuß“.
vgl. *kíṅkăs* „Gehirn“.

552 *kiṅkíṅ* „Öl“.
kiṅkíṅ isá „gleich Öl“.
s. *kĭṅkíṅma* „ruhig“.

553 *kĭṅkíṅma* „ruhig“.
táuli kĭṅkíṅma „ruhiges Meer — tiefes Meer — Ebbe“.
s. *kănkiṅi* „auslöschen„ (Feuer).
s. *kĭṅkíṅ* „Öl“.

554 *kíṅkūbŭt tatára* „großes Gras“, lang, 2 cm breit, 2 Blatt-Nerven. Art cutting grass.
kíṅkūbŭt „cutting grass“, 3 kantig. Schmale längliche Blätter, gesägt! Sehr hochstaudig (2, 3 und mehr Meter).
s. *kín kabŭt.*

555 *kíṅsĭk* „Furz“.
náăs kíṅsiki „ich furze“.

556 *kíṅtŭk* „Dach, Scheitel“.
s. *kíiṅ* „Kopf“.
ṅű kíṅtúksū „über dem Hause“ (s. *ūrúksu*).
mā kiṅtŭk „crown of the head — vertex“ (dein).
ṅű kĭṅtŭk „Hausdach“ (s. unter *ṅű*).
s. *tŭk* „Ende“.

557 *kiṅulís* „Kopfhaar“.
ikiṅulís īsâi „Haar ölen“.
kiṅŭlís isrắṅi „Haar schneiden“ (to shave).
kiṅūlís ắṅtiki „Haare schneiden“.
kiṅūlís plŭṅ „Haarschuppen“.
(*kiṅūlís*) *plŭṅ párna* „Haarschmutz“, wachsähnliche Klumpen.
kiṅūlís imᵃlăki „Haar ausreißen“.
kiṅūlís kíbiṅma „straffes Haar“ (s. *kíbiṅ*).
kiṅūlís tunús-tunúsba „krauses Haar“.
kiṅūlís mălík-mᵃlíkba „Haarlocke“. (*mălík-mᵃlí(g)ba*).
kīṅulís múklaṅ atárkima „gescheiteltes Kopfhaar“ (s. *klắṅ*).
s. *ikiṅulís* „Schopf“ (Federkamm der Vögel).
kiṅūlís atṛákima „cabello partido“ — Haarscheitel.
kīṅulís pắrkima „geflochtenes Haar, Haarzopf“.
kiṅūlís prīkima (part. pass. von *ipriki*) „Haarzopf“.
kīṅulís súmsŭma „lang herabfallendes Haar“ (der Männer).
kiṅūlís ălálŭima oder *álŭima* „lang herabfallendes Haar“.
s. *súm-ma* „lang“.
557ᵃ *kíṅúṅi* „ziehen“.
(s. „Kopf“ *kiṅ* und „machen“ *ÿŭṅi*).
558 *kiṅúp*,
kŭálúp kiṅúp „Griff, Ohr des Ruders“.
559 *kíptāija* „cong shell“, Lehnwort aus Mísquito: *kípittáija*. Kommen von Limón, Bocas del Toro, dem Süden. In alter Zeit von den Rama-Indianern gebraucht, später und jetzt von den Mísquito. (Interpret auf Rama-Key, 1909.)
s. *kaṅsūúk*.
560 *kíra*, rotschwarze Wachsmasse (durch Kochen gewonnen), für äußerliche Wundbehandlung. Art künstlichen Wundschorfes. (Lehnwort aus dem Mísquito?)
561 *kírkī* „armadillo, Gürteltier“ = Tatusia novemcincta L.
562 *-kĭs*,
s. *ābúṅkĭs* „Feuer“.
s. *krís*.
563 *kĭskís* „Rohrzange“ zum Erfassen von gerösteten Plátanos, bei Rama und Guatuso gebräuchlich. [Ein ähnliches Gerät kommt auch in Holländisch Neu-Guinea vor (vgl. Slg. Gooszen, K. Ethnograph. Museum, München).] Aus dem Holz einer Palmenart, Mísquito *áχtăk ŭâiṅka* „caña de Danta“ (Geonoma sp.).
nắăs kĭskís-ū kúi „ich nehme mit der Rohrzange“.
kĭskís-Point ist der Name eines Punktes, wo es Muschelgruben gibt.
564 *ḳiúp* „Herz“, „Seele“ (christlich).
mă ḳiúp „dein Herz“.
**iḳiúp* (Mísquito: *kúpiă*).
kiúp kắlba „beherzt, klug, gescheidt“.
kiúp búlâi „Herzklopfen“.
kiúp tabíu „soul went out“, Seelen Verstorbener, die den Körper verließen.
kiúp ăláriki „aufstoßen“ (rülpsen).
565 *kláêriṅi*,
s. *ikláêriṅi* „jucken“.
s. *klérka ÿúṅi* „kratzen“.
566 *klắṅ*,
s. *úp klắṅ* „Stirn“.
s. *kīṅulís mūklaṅ atárkima* „gescheiteltes Kopf- (Stirn-) Haar“.
s. *klắṅsĭk* „Ferse“.
567 *klắṅsĭk* „Ferse“.
maklắṅsĭk „deine Ferse“.
s. *úpklăṅ* „Stirn“. s. *klăṅ*.
s. *sīk* „Zahn“.
568 *klḗra*,
s. *máûkᵉla klḗra* „Mecapal“.
s. *săklḗra*, *klḗrka*?
569 *klḗrka ÿúṅi* „kratzen“.
s. *ikláêriṅi* „jucken“.
(s. *sᵃklḗra* „Schneide“.)
s. *klḗra*?

570 *klīs* „fig-tree, higuero“ (Ficus-Arten).
klís sŭknūā̆ṅ „fig tree with small fruits“.
klís tatára „fig tree with great fruits“.
s. *klísa*.

571 *klísa* „matapalo-Art“, epiphytisch = (Ficus dendrocida etc.).
s. *klīs*.

572 *klísaṅ* „Binse“; entlehnt aus dem Mísquito.

573 *klŭṅklŭṅ* „Erkältung“.
nā̆ās klŭṅklŭṅ kúu „I had taken cold“.
vgl. *sa͡ima ná kóima* „Erkältung (meine)“.

574 *kōd* „Rock“ aus Engl. coat.
s. *kūŭt*.

575 *kói*,
s. *ikói* „nehmen, greifen, fassen“.
sa͡ima nā kói „Kälte faßt mich — ich erkälte mich“.

576 *kól* „schlecht“.
s. *nā̆ās kólka-kábi* „ich fühle mich schlecht“.
s. *kóla͡ima* „schlechter“.
kóla ba͡in „schlechtester“.
s. *kólka nátíṅi* „ich schäme mich“.

577 *kóla*,
s. *kóla ba͡in* „schlechtester“.
s. *kól*.
kóla gehört der jetzigen (1909), gewöhnlichen Sprache an. Es ist kontrahiert und verdorben aus *kŭáχălă* „schlecht, böse“.
kánu kóla „schlechter Ort“.
ka͡ulin kutkúla-lŭt „schlechte Leute = Feinde“.

578 *kóla ba͡in* „schlechtester“.
s. *ba͡in*.

579 *kóla͡ima* „schlechter“.
s. *kól* „schlecht“.
s. *kóla ba͡in* „schlechtester“.

580 *kólka* „schlecht“.
s. *nā̆ās kólka-kábi* „ich fühle mich schlecht“.

581 *kólka nátíṅi* „ich schäme mich“.
kólka zu *kóla* „schlecht, böse“.
kólka nitísi („schlechtes schmecken“) im selben Sinne gebraucht.
kólka ijátiṅi „er schämt sich“.
Wörtlich bedeutet *kólka nátíṅi* „ich tue schlecht“.

582 *krábu* (Mísquito ebenso), Baum, dessen säuerliche Frucht eingemacht werden kann. „Nance“ (= Byrsonima crassifolia?).
s. Mísquito *krabo*.

583 *krána* „cherepo“, zur Ordnung der Lacertilia gehörige Echsenart.

584 *kra͡is* „Krebs“ (crab).
kra͡is ṅrĭṅríṅma „green crab“.
kra͡is plúma „white crab“, sind Seekrebse (Meer).
kra͡is sála „roter Mengrovekrebs, red sea crab“.

585 *kra͡ùni* „jackfish“; entlehnt aus Mísquito *kra͡ùi*.

586 *krí*,
s. *íkri* „wünschen“.
nás ár bléra mălíṅikrí „ich liebe es nicht, Affen zu töten“.
nás sí ṅūí krí „ich liebe es, Wasser zu trinken; ich wünsche Wasser zu trinken“.
nā̆ās ăltŭṅa íkri „ich wünsche zu essen“.
nā̆ās tā̆k-íkri „ich wünsche zu gehen“.

587 *kríkam, kríkā̆m* „Möwe“ (Larus-Arten). Lehnwort aus dem Mísquito.

588 *kríri* „Pfeil“, zur Jagd auf Wildschweine etc.
nā̆ās kríri mŭsuálū „ich sandte (schoß ab) einen Pfeil“.
kríri kā̆ăt, Einsatzstück des Pfeiles aus Pejivalle-Palmholz (Mísquito: *súpa* „Pejivalle“).
kríri sík, *kríri ska* } „Schneide der Pfeilspitze“.

589 *krís*,
s. *ābŭṅ-krís* „Feuerglut“.
s. *-kĭs*; s. *krŭs*.

590 *krúbū* „tigrillo, gato-tigre, tigercat“ = Urocyon cinereo-argenteus Müll.

Lehnwort aus dem Mísquito *kŭū́χrō, krū́χbō, krū́bū.*

591 *krŭk, k-rŭk, kṛū́k* „groß (great)".
pū́lkat krū́k „starker Wind — Orkan".
mŭkŭī́kŭp k-rŭk „starker Finger — Daumen (dein)".
vgl. *ā̂ìrŭṅ* „groß (big)".
piū́p kŭrū́k „Abendstern, Venus".
ū́ṅ kŭrū́k „große Urne für Mišla".

592 *krŭs,*
s. *ābū́ṅ krŭs* „Kohle".
s. *ā́bū́ṅ krĭs* „Feuerglut".
s. *īkŭrús, ik^{u}rū́s.*

593 *k-rū́s.*
s. *prā́k k-rū́s* „Hemd".
s. *kŭrū́s* (*kurū́s*) „Brust".

594 *kuā́bas* „guaba" (Inga sp.). Lehnwort aus dem Spanischen oder Kreolischen (von den Antillen).
kŭā́bas sū́pkaba „sour guaba" (Inga sp.).

595 *kŭā́kak* „Schmetterling".
s. *kŭā́tăṅ pā́rna,* angeblich „Nachtfalter" (richtiger eine Fledermaus-Art). Die Begriffe „Schmetterling" und „Vogel" — denn die Fledermaus gilt als letzterer — sind in vielen Sprachen nahe verwandt.

596 *kŭā́kri* „besitzen" (mihi est), scheint zusammengesetzt zu sein aus *ku* „nehmen" und der Copula *akri*; s. *ikū́ā́kri.*
ṅū̃ nīkŭā́kri „ich habe ein Haus".
ínikŭā́kri „etwas (eine Sache) haben".
nā́ăs kŭākri „ich habe".
nā́ăs kŭā́kru „ich hatte".
nā́ăs kŭā́krŭt „ich werde haben".
nā́ăs kŭā́kraláṅ „ich habe gehabt".
īkŭā́kraláṅ „habend".
kŭā́krima „gehabt".
nā́ăs ăstā̂ìki kŭā́kri „ich habe Schmerzen".
nā́ăs níniṅ ū́ṅkama kŭā́kri „ich habe dies und das (viel) zu tun".
ÿā́iṅ năkíkna m^{a}líma kŭā́krŭt īsí „er scheint ein guter Mann zu sein" (*kŭā́krŭt* „wird sein"); vgl. *mū́kri* „euch ist", *anā́kri* „ihnen ist".

597 *kŭā́lŭp* „paddle, Ruder". Kanoe-Ruder; im Mísquito *koā́χi.*
kŭā́lū́p kiṅū́p / *kŭā́lū́p kŭkŭā́ŭp* } „Ohr (Griff) des Ruders".
kŭā́lŭp tū́k „Ruderblatt".
kŭā́lŭp pū́ṅ „Ruderstock" (zwischen Ohr und Blatt).
kŭā́lŭp sŭksū́k „kleines paddle", wird dem Toten mit dem kleinen Boot *ūt sŭksū́k* mitgegeben.

598 *kŭā́tăṅ* „große Fledermaus-Art".
vgl. *snā̂èriṅ* „kleine Fledermaus-Art".
kŭā́tăṅ pā́rna, angeblich „Nachtfalter", aber wohl richtiger eine Fledermaus-Art" (vgl. *kŭā́kak* „Schmetterling").

599 *kŭáχălă* „schlecht, böse", daraus kontrahiert und verdorben *kṓla* (s. dort).

600 *kŭā́ŭt,*
s. *tū́aku kŭā́ŭt,* kleine schwärzliche Flußfrösche.

601 *kŭbbā́,*
s. *īpsā́ kŭbbā́* „Leberschwellung".
nā́ăs psā́ kŭbtī́ṅima „ich habe Leber geschwollen".
ipā́ṅa kŭbtī́ṅima „geschwollene Milz" (bei Fieber *sā̂ìṅ kū́ṅi*).
s. *kū́pba.*

602 *kū́bli,* Baum mit hartem Holz.

603 *kŭbtī́ṅi* „anschwellen".
s. *kŭbtī́ṅima* „angeschwollen".
kŭbtī́ṅima, Part. pass. (präteriti), geschwollen von *kŭbtī́ṅi* „anschwellen".
s. *kŭbbā́.*

604 *kūbū́t,*
s. *kī́ṅ kūbŭt* „cutting grass".
s. *kabū́t.*

605 *kuī́,*
s. *ikuī́* „nehmen".
nā́ăs klŭṅklŭṅ kū́u „I had taken cold".
ūp plū́ma kŭī́ma „Augenweiß genommen = Augenstaar".
s. *kŭā́kri* „haben, besitzen" (in der Hand haben).
s. *kŭī́k* „Hand".

606 *kŭīák* „hoch, oben“.
s. *kŭiákba, kŭijákba* „ist hoch — Himmel“.
607 *kŭík* „Arm, Hand“.
mŭkŭík „dein Arm, deine Hand“.
mŭkŭík báiṅ „rechter Arm“.
mŭkŭík săk „linker Arm“.
mŭkŭík sárák „Oberarm“.
mŭkŭík slŭúp (*slúp*) „Ellbogen“.
mŭkŭík táīk „Unterarm“.
mŭkŭík ŭp „Finger“.
mŭkŭík păsá „Handfläche“.
mŭkŭík tăṅá „Handrücken“.
mŭkŭík mánsa „Armmuskel“.
mŭkŭík kútkubĭs „runde Hand, Faust“.
mŭkŭík arîra „Falten der Handfläche“.
mŭkŭíkŭp táŭṅâima, mŭkŭíkŭp krúk „großer Finger, Daumen“.
mŭkŭíkŭp súkṅŭáṅ „kleiner Finger“.
sí kŭík „Wasser-arm, Bach“.
ṅalíṅ sᵃká kŭík „Steinaxthandgriff“.
kŭíkĭstár „fünf“.
s. *kuí* „nehmen“.
608 *kŭíkĭstár* „fünf“.
kŭíkĭstár su sâimiṅ „sechs“ (5 + 1).
kŭíkĭstár su púksăk „7“.
kŭíkĭstár su pánsak „8“.
kŭíkĭstár su kúnkŭnbí „9“.
609 *kúima* „geboren, Verwandtschaft“.
kŭíma „Familie“.
zu *ikúi* „gebären“.
nakíkna nimalíṅ alăṅ kâiṅ nikŭímalán „der Mann, den ich getötet habe, ist aus meiner Familie gewesen“.
nō kŭíma-lŭt „unsere Familie“.
610 *kŭíma lúlū ĭjălpáki* „begleiten“.
s. *kŭíma* „Familie, Verwandtschaft“.
s. *ălpáki* „begegnen“.
611 *kŭip-sá*,
s. *ṅălís kŭip-sá* „perro de zompopo“ — Eidechsenart (mexikanisch *tzicatl inan*; in Ecuador *Runavinci mama*, Velasco, Hist. de Quito. Edit. 1844 p. 112, 115).
612 *kŭísa* „Faden“ (z. B. aus Silkgrass).
kŭísa anapáki „nähen“.
613 *kŭísa* „Nadel“.
614 *kŭījákba* „ist oben“.
măkúṅ kŭījákbá „Gott ist im Himmel (oben)“.
nasík kŭījákba „mein Dens caninus“ (s. *săbákba*).
ṅulakíṅ kūjăk „Epiphyten“.
s. *kŭīák*.
vgl. *nákbâĭi* in *núnik nákbâĭi ijákri* „Sonne ist im Mittag“.
615 *kŭk* „Cacao, Chokolade“.
kúk ṅŭi „Chokolade trinken“.
kúk kŭnúki „Chokolade rühren, quirlen“.
kúk âiṅ kát „Chokolade-Rührstock“.
616 *kŭk aiṅ kăt* „Chokolade-Rührstock (aus geschnitztem Holz); wörtlich: „Cacao (Chokolade) sein Holz“.
617 *kukáli* „Seebarbe, mullet (kreolisch callfever?)“; entlehnt aus dem Mísquito.
618 *kūkū*,
s. *sí kūkū*, Seefischart.
619 *kūkŭáŭp* „Ohr“; auch kontrahiert *kūkóp*.
kŭálŭp kŭkŭáŭp „Ohr (Griffteil) des Ruders“.
múkūkŭáŭp tâik „dein Ohrläppchen“.
múkukŭáŭp ñũrí „dein Ohrloch“ (introitus externus).
mūkukŭá āríṅ „Ohrenschmalz, cerumen“.
múkukŭáŭp táma „taub“.
s. *álkŭki* „hören“.
ák nâiṅ kūkū „ich hieß“.
náăs ák nĭṅ kuki „ich heiße“ (ich höre auf diesen Namen).
mŭkŭkŭáki kái „gehorchen“.
620 *kukúk* „pocoyo, night walker“ = Antrotomus vociferus.
sála kūkúk „Eule“.
vgl. *báṅkūkŭk* „Hühnerhabicht“.
621 *kúkúk*, *kúkuk* „Fliege, botlosfly“.
622 *kúla* „Busch“.
vgl. *katáps kokúla* „bärlappartige Pflanze“.
623 *kúlaki*,
s. *ikúlaki* „lachen“.

624 *kúli* „guardatinaja, tepezcuintle, gignut“ = Coelogenys paca (A. v. Frantzius).

625 *kúlmāup* „Sapote“ (= Lucuma mammosa).
kúlmaúp „Mammee“ (= Mammea americana L.).

626 *kúlŭp* „aguacate — alligator pear“ (= Persea gratissima).

627 *kŭmá imá* „junge Frau“.
tískama kúma „Tochter“.
kŭma sŭksúk „kleines Mädchen“.
kúma kầima „Mädchen“.
s. *kúma kầima ākŭlákiṅima* „defloriertes Mädchen“.
kầima „junges Mädchen“.
kumá < *kū* „gebären“ + *imá* verkürzt (?).
kŭmá pầṅ itíṅu „er ließ Weib allein — Witwe“.
kŭmá sầina ū itíṅi „(es) mit anderem Weib tun — ehebrechen“.
kŭmá ălsúi „Weib stehlen — ehebrechen“.
kŭmá ikuí „Weib nehmen — heiraten“.
ūs^{u}rú kŭmá „weibliches Huhn — Henne“.

628 *kúm(a) ầiṅ ṅú* „Weib ihr Haus, Menstruationshaus“ — im Westen einer Siedelung errichtet.
kúm(a) ầiṅ ṅú príkima kánu púlkat túkầi „Menstruationshaus gemacht im Westen der Siedelung“.

629 *kŭnik*, Art Papagei (lapa verde, — *ṅarák ṅaríṅriṅma*), am Kopf rot, an den Flügeln blau (= Ara militaris L.).
s. *ṅárak* „viel“.
kŭnik ṅarák sála „lapa colorada“ (= Ara macao).

630 *kúṅima*,
s. *ṅatíṅ kúṅima* „geronnen“.

631 *kúnkŭn* „Holzrolle“ aus sehr leichtem *púnū*-Holz, für die Leine der Harpune (*ŭầis^{ŭ}kō*).

632 *kúnkŭnbí* „vier“.
núṅik kŭnkúnbaki „in vier Tagen“.
kúnkŭnmi „vier“.
kálpaṅ kát kŭnkúnbiba „vierfüßiger Stuhl“.

633 *kúnkŭnmi* „vier“.
s. *kúnkŭnbi*.

634 *kúnkŭn-ū* „Licht“.
vgl. *ṅárkalu*.

635 *kúnkŭn-út* „Baumtermiten“, gelb, Kopf schwarz. Archiptera. (Im Mísquito: *úsra*.)
s. *út* „Insekt“.

636 *kŭnúki* „umrühren“.
kúk kŭnúki „Chokolade quirlen“.
s. auch *kúk ầiṅ kát* „Chokolade-Rührstock“.

637 *kúṅi*,
s. *sầiṅkúṅi* „Fieber“.
s. *kúṅima* „geronnen“.
s. *ṅatíṅ kúṅi* „zu Stein werden, gerinnen“.

638 *kúṅkŭṅ* „pava“ = Penelope cristata L. Vogel, dessen Federn auch zum Feuerfächer (s. *kăṅkăṅúp*) gebraucht werden.

639 *kúṅkŭṅ*,
s. *ūkúṅkŭṅ(mā)* „Lungen“.
vgl. *ikúṅkika panís* „Seitenflosse“ (?).

640 *kúṅŭp* „Hügel, Berg, cerro“.

641 *kúpba*,
s. *púlūp kúpba* „Kropf“.
s. *ītūkúp* „Knoten“.
s. *kŭbbá*.
s. *kŭptíṅi*.
s. *īsúlu kúp* „Krebsschere“.
īpsá kŭbbá „Leberschwellung“.
ălskŭp „männliches Glied“.

642 *kŭplắṅ-kŭplắṅ* „codorniz, Wachtel“ (= Ortyx leylandii, Coturnix cristata).

643 *kúpsăki* „stottern“ (vgl. stumm, stammeln).
kúpsăk „stumm“.
s. *kúŭp* „Zunge, Sprache“.
s. *săk* „links“.

644 *kŭptíṅi* „schwellen“.
s. *úp kŭptíṅi* „geschwollenes Auge“.
s. *ītūkúp* „Knoten“.
s. *kúpba*.
náăs psá kŭbtíṅima „ich habe geschwollene Leber“.
ipáṅa kŭbtíṅima „geschwollene Milz“.

645 *-kŭr-*, Infix bzw. Präfix.
s. *ălkŭrmầki* „aufreizen, wirbeln“.
pŭlkat ălkurmầku „Wirbelwind“.
s. *ălmầki* „zermahlen“.
646 *kúṛban* „Schulter“.
mŭkúṛban „deine Schulter“.
647 *kŭrtŭ̀nba* „Opossum“, graue Art. (Didelphys sp.)
648 *kŭrŭk* „groß“.
s. *piŭp kŭrŭk* (= *piŭp âirŭ̀n*) „Abendstern, Venus“.
s. *ŭ́n kŭrŭk* (= *ŭ́n âirŭ́n*) „große Urne für Mišla“.
s. *krŭk* „groß“.
649 *kurús* „Brust“.
mŭkurus álŭk „Brustbein“.
s. *prák k-rŭs* „Hemd“.
650 *kŭsí* „essen“.
s. *ikŭsí*.
ṭ̣ákí kŭsí „Erde essen“.
úla kŭsí „Dreck essen“.
651 *kŭskrŭ̀n* „roter Löffelreiher“ = Platalea ayaya.
652 *kŭskŭrŭ̀n* „Specht“ (kleine Art).
vgl. Mísquito *tŭskrānák*.
653 *kŭsmălátu kíi̇̀n sála* „sonchiche“ = Cathartes aura (rotköpfiger Zopilote).
s. *kíi̇̀n* „Kopf“, *sála* „rot“.
654 *kŭsmālátu plúma* „rey de zopilote“ = Gyparchus papa.
s. *kŭsmālátu* „zopilote“.
s. *plúma* „weiß“.
655 *kŭsmalátu párna* „zopilote negro, Carrion crow, John crow“ = Catharistes atrata.
656 *kusi̇̀n* „Axt“.
s. *ṅalí̇̀n săká* „Steinaxt“.
657 *kŭtkubĭs* „rund“.
mŭkŭ́k kŭtkubĭs „deine runde Hand — deine Faust“.
kŭtkŭbísaṅ „rund“.
658 *kŭtkubís*,
s. *natầk kŭtkubís* „ñato, Negernase“ (platte Nase).
659 *kŭtkúla* „böse, giftig“.
s. *álbŭt sŭknũaṅ kŭtkúla* „kleine giftige Schlange — mano de piedra“.
s. *kầuli̇̀n kŭtkúla-lŭt* „schlechte Leute — Feinde“.
s. *kól*, *kóla* „schlecht“.
s. auch vielleicht *katáps kokúla*.
660 *kŭ́ŭ̀n* „Laus, Haarlaus“ (Pediculus sp.).
s. *úsru âi̇̀n kŭ́ŭ̀n* „piojillo de gallina, Totolate“.
662 *kŭ́ŭp* „Sprache, Zunge“.
ṅálma bâi̇̀n ṅŭ́ákamă Ráma kŭ́ŭp „(es ist) sehr schwer, die Ramasprache zu lernen“.
s. *kúpsăki* „stottern“. *kúpsăk* „stumm“.
s. *V kū + up*.
663 *kūŭt* „Rock (Frauen).
s. *kōd*.
664 *kūiyák*,
s. *ṅulakí̇̀n kūiyák* „Epiphyten“.
s. *kŭ̄iyákba* „es ist oben“.

L.

665 *lầṅi* „verstreichen, vergehen“.
ăspŭt kămá lăṅŭ́ „viel Zeit verstrich — vor langer Zeit“.
sᵃsíba lăṅ kầi̇̀n „Vorfahren — unsere *síba*, die vergangen“.
Von diesem Verbum *lăṅi*, *ilầṅi* leitet sich die Tempusendung *a-lầṅ* des Perfektums der Verba ab.
666 *lầula* „Mangrove-Arten, Mangle“ (= Rhizophora mangle spec.).
lầula plúma „weißer Mangrove“.
vgl. *pátaṅ* „weiße Mangrove-Art“.
lầula sála „roter Mangrove“ (für Brennholz und zum Fellgerben (*yŭuk ímpái*). Im Mísquito ist *lầulu* „Mangrove“.

667 *lâûlâû* „red Mangro“, Brennholz.
s. *lâûla.*
668 *lâŭṅi* „kochen“.
mālâŭṅŭt ṅūki „du wirst im Hause kochen“.
s. *ilâŭṅi.*
ÿualẫũ-kamá, gerundiale Bildung mit präfigiertem *ÿu-* „mit etwas, damit“.
669 *lâχma* „Feind“, Lehnwort aus Mísquito *lama* „enemy made by adultery“ (Ziock).
670 **li* „Wasser“.
s. *úbli* „Augenwasser“, < *úp* + *li*, in *ÿúūp úbli* „Träne“.
s. *arí, sī.*
lí „Wasser“ (bzw. *láÿa*) im Mísquito.
671 *lúlū,*
s. *kŭíma lúlū ÿălpáki* „begleiten“.
672 *lŭnku, lŭṅku* „cabbage tree (palm)“; hochwachsend, wälderbildend, Stamm schmäler als bei *ápu.* Im Mísquito *ŭ̃ãṅ.* Vermutlich Euterpe caribaea Spr. bzw. Areca oleracea. Oreodoxa oleracea.
s. auch unter *áu.*
673 *-lŭt,* Pluralpartikel und als solche suffigiert (s. auch *-dŭt, -ŭt*).
nakíkna-lŭt „Männer“.
nōkŭúma-lŭt „unsere Familie“.
ītrís-lŭt, ītrís-dŭt „Fischschuppen“.
nusŭt „wir“.
mulŭt „ihr“ (Pron. verb. 2. p. pl.).
anŭt „sie“.
-lut, Pluralendung, auch bei Partizipien, z. B. *kăṅima-lŭt* „die Geschlagenen“.
-lŭt, Pluralpartikel beim Imperativ,
s. *măṅlŭt* „gehet!“.
árka mᵃtáklŭt „gehet nicht!“.
árka síklŭt „kommt nicht!“.

M.

674 *-ma,* Participialendung, passivischen Charakters.
ŭṅima „gemacht“.
năs mătŭŭṅ nāŭṅima „ich (bin) von Gott gemacht“.
ikíṅima „Haupt geworden, Haupt seiend — headman“.
-ma, Endung des Partic. pass. erhält im Plural die Endung *-lŭt* der Substantive, z. B. *kaṅima* „geschlagen“,
káṅima-lŭt „die Geschlagenen“.
-ma, Participialendung des part. perf. pass., auch im Sinne eines Part. präsentis (bei Intransitiven): *ákrima* „anwesend“ (gewesen, vorhanden!).
675 *má, măχ, máχaliṅ, mā* Negation „nein, nicht“.
năs ṅăṅŭk măχ nákri „ich habe kein Geld“.
ÿáiṅ ṅăṅŭk má „er hat kein Geld“ (gleich: *ÿáiṅ ṅăṅŭk táma* „er (ist) ohne Geld“).
năs ṅũ má „ich (habe) kein Haus“ (gleich: *ṅũ tăχma năs* „Haus ohne ich“).
676 *ma* „du“, Pronom. verb. 2. p. sg.
z. B. *mā ái āmâìki* „du mahlst Mais“.
mā „dein“, verkürzt < *máiṅ.*
máō „mit dir“.
năs táki máō
năs máō táki
máō năs táki
} „ich gehe mit dir“.
mākí, mākín „für dich“.
677 *mā* „dir“, Pronom. 2. p. sg. in casu obliquo.
năs mā táṅi „ich gebe dir“.
năs má bălṭiṅ táma oder *năs băl-má-tiṅ táma* „ich sprach nicht (zu dir)“.
678 *-mā,* Suffix,
s. *īkŭṅkŭṅmā* „Lungen“.
679 *mâìiṅ* „dein“.
s. *máiṅ.*
680 *mâìk-mâìk,*
s. *ṅalíṅkat mâìk-mâìk* „Tausendfuß“.

681 *mâìṅa* „sangre grado“ (Erythrodendron-Art. Leguminosae).

682 *mâìní*,
s. *ijălmâìní* „einladen“.

683 *-mak*, Negation.
áriṅ alkáṅimak „verstopft“.
s. *-ma*, *-măχ*.

684 *măkás*,
s. *sâùk măkás* „Angelhacken“, Widerhacken (Spitze)“.

685 *mākíri*, Begrüßungsformel.
s. *mā* „du“.

686 *măk-măk itíṅi* „glänzen, flimmern (wie ein Stern)“, von Kristallen gesagt.
s. *măktiṅu* „Funke“ (z. B. des Feuersteins).
s. *ūp măkmăktiṅi* „mit den Augen blinzeln“.

687 *măktiṅu* „Funke“ (z. B. des Feuersteins).
s. *măk-măk itíṅi* „glänzen“, Iterativ; wovon *măktiṅu* das Imperfectum.

688 *málaṅka* „alt“ (von Sachen).
s. *ijúŭa* „alt“ (Personen).
s. *ískat* „alt“ (z. B. Haus).

689 *măli*,
s. *itâìk măli* „sich betrinken“.
(s. *tâìk* „Nase“).
s. *náăs măli* „stinke (ich)“, „riechen“.
s. *kăṭŭrŭk nĭṅ măli mᵃlíka* „diese Blume riecht gut“.

690 *măl̆k nátiní* „wechseln, verwandeln“.
náăs pâìṅ áp măl̆k nātiní „ich verwandle mich selbst“.
s. *măl̆k-mᵃlíkba* „geschlängelt“.
Interessanterweise sagt man im Mísquito für „sich häuten“ (von Schlangen) *âìsúkaija*, wovon sich das Wort *súkia* „Zauberer, Schamane“ ableitet, der die Fähigkeit hat, sich in Tiere zu verwandeln.

691 *mᵃlíka*, s. *mᵃlíma* „gut“.
s. *kătŭp níṅ mᵃlíka nītísi* „diese Frucht schmeckt mir gut“.
s. *măl̆kába* „wohlschmeckend“ (es ist).
s. *kăṭŭrŭk nĭṅ măli mᵃlíka* „diese Blume riecht gut“.
s. *măl̆íka tíṅi* „sich freuen“.

692 *măl̆kába* „schmackhaft, wohlschmeckend (es ist)“.
kătŭp níṅ măl̆kába „diese Frucht ist wohlschmeckend“.
kătŭp níṅ mᵃlíka nītísi „diese Frucht schmeckt mir gut“.

693 *mᵃlíka-bí* „es geht gut“ (está bien). Antwortsformel auf die Frage: *nīká* „wie geht es?“ (que tal?).

694 *măl̆íka tíṅi* „sich freuen“.
náăs măl̆íka tíṅi mā nisŭṅi áiṅū „ich freue mich, dich zu sehen“.
măl̆íka itíṅi „froh sein“.
s. *măl̆íka* „gut“.
s. *itíṅi* „machen“.

695 *măl̆k-mᵃlíkba* „geschlängelt, gekrümmt“.
kiṅūlís ᵐăl̆k-mᵃlíkba „Haarlocke“.
s. *măl̆k nátiní*.

696 *măl̆íma* „gut“.
măl̆íma bâìṅ „sehr gut, bester“.
kánū măl̆íma „guter Ort“.
s. *malís sŭṅi* „gern sehen, lieben“.

697 *măl̆íma âìma* „besser“.
náăs mā măl̆íma âìma kaíriṅ „ich bin besser als du“.

698 *măl̆íṅi* „töten“. s. *imalíṅi*.
s. *álmaliṅi* „sterben“.
náăs mā măl̆íṅŭt „ich werde dich töten“.
náăs ănmăl̆íṅi „ich werde getötet“.
má nā ănmăliṅ-alăṅ „ich wurde von dir getötet“.
nakíkna niṅ ná ănmăl̆íṅi „ich werde von diesem Mann getötet“.
nakíkna nimaliṅ-alăṅ kâìṅ nikŭímalăṅ „der Mann, den ich getötet habe, ist aus meiner Verwandtschaft gewesen“.

699 *malís sŭṅi* „lieben, gern haben“.
náăs malís sŭṅi „ich habe gern“.
náăs malís bâìṅ sŭṅi „ich habe sehr gern“.

s. *mălíma* „gut".
s. *isůńi* „sehen, wissen".
mălís ísůńi „lieben".
ār mᵃlís īsůńi „hassen".
700 *máma* „Mutter" (Lehnwort?).
701 *mámō* „nútria, water-dog, Fischotter, perro de agua" = Lutra felina. Lehnwort aus dem Mísquito.
702 *mắń* „gehe!".
măńlŭt „gehet!".
Aber: *árka mᵘtáklŭt* „gehet nicht!" (von *itáki* „gehen").
703 *mănáīs, mănâīs* „fever ant, bala". Große schwarze, solitär lebende Ameise, deren Biß Fieber erzeugt. = Paraponera clavata Fabr.
704 *mánaŭár* „Tijera" (Fregattvogel-Art).
s. *pákpák, ńărírĭk* „tijereta".
705 *mánipisíma* „gerächt". Partizipium zu *mánipisí* „rächen".
vgl. *ipisí* „zeigen".
706 *mắnsa,*
s. *mŭkŭík mắnsa* „Armmuskel" (dein).
s. *măkát pᵃsá mắnsa* „mittlerer Teil der Fußsohle, der den Boden nicht berührt" (dein).
707 *mānút* „Eckpfeiler" (des Hauses).
708 *marâī* „Freund".
s. *namarâī.*
709 *más-mās* „basino", Lagunenfisch-Art. Lehnwort aus dem Mísquito.
710 *mᵃtúŭń* „Gott" (christlich).
mᵃtúŭń kŭīyákbá „Gott im Himmel ist".
s. *itúŭń* „Vater". Im Mísquito *ŭŏn âīsa* „unser Vater = Gott". Das Rama-Wort enthält anscheinend das Pron. possess. der 2. p. sg. *mā.*
711 *mâŭk-la, mâŭkᵉla* „große Netztasche" (deine?).
s. *ńâŭkăl súksŭk* „kleine Netztasche".
mâŭkᵉla kléra „Stirntragband — mecapal".
vgl. *īmúkŭla* „Uterus".
712 *mâŭli,* kleines rasselartiges und wie ein Körbchen geflochtenes Spielzeug in Birnenform, das mit Leuchtkäfern gefüllt wird. Leuchtkäferkäfig.
s. *máuli* „Leuchtkäfer".
713 *máuli* „Leuchtkäfer, firefly, gusano de luz, luciernaga, candelilla, carbúnculo, cucuyo". — Familie der Lampyridae (Photuris sp.) und Familie der Elateridae (Pyrophorus sp.).
s. *mâŭli.*
714 *mắχaliń, măχ* „nein".
s. *mă*; s. *táma* (*tăχma*) „ohne".
715 *mínkŭk* „gato de monte, chulomuco, tolumuco, perro de monte, hirare", Marder-Art = Galictis barbara L., Mustelidae. (Mísquito *árarē.*)
716 *mísắńkama* „Geschenk".
nắăs mísma tắńi „ich schenke".
s. *itắńi* „geben".
717 *mísba,*
s. *ńalíń pămá mísba* „Steinplatte"; richtiger wohl *pămám-ísba* „dick ist so" aufzufassen.
718 *mísi* „Rüsselbär, pisote, quash" = Nasua nasica L.
719 *mísiń* „ältere Schwester".
s. *nálŭń.*
720 *mísmatắńi* „schenken".
s. *mísắńkama* „Geschenk".
s. *itắńi* „geben".
721 *mūŭk* „zancudo, Stechmücke" (Culex-Arten). Dasselbe Wort soll auch Fliegenarten (fly) bezeichnen.
722 *miús* „taltusa" = Macrogeomys Cherriei (Alba).
723 *mlū, mlúlâīń.*
s. *mulúlâīń* „euer".
724 *mō* „dich".
nắăs mố álputŭk batińi „ich will dich coïtieren".
725 *mō* „dein, euer" (*mū*).
mōbósuk „eure (deine) Seele".
mō túŭń „euer Vater".
nâītik-nâītik múkri „ihr untereinander".
s. *mulúlâīń, mốâīń.*

726 *mṓa͡iṅ* „euer“.
s. *mṓa͡iṅ táta* „euer Vater“.
mṓaiṅ jaáp „euer Leib“.
727 *mōbósŭk* „Seele eines Verstorbenen“.
mṓbu „Seele“ eines Menschen, Schatten.
mṓbu ălmălíṅu „soul died“.
s. *ibṓsŭk* „Dachbalken“; wohl zusammengesetzt mit *mō* „dein, euer“. Die Wurzel des Begriffs „Seele“ wäre dann *bō, bu*; *sŭk* scheint so viel wie „klein“ zu bedeuten.
mṓbū „Seele“ eines Menschen, „Schatten“ (deine).
mṓbū síkŭíkso ata͡íko „Seele passierte über den Fluß“ (in der Unterwelt), was eine bis heute erhaltene Vorstellung ist.
s. *síkŭík sō náas ata͡íko* „ich passierte über den Fluß“.
s. *mōbósŭk*.
728 *mókăla* „Netz“.
s. *ma͡úk-la*.
729 *mōtúŭṅ* „Vater“ (eines Kindes); („euer Vater“).
nōtúŭṅ jú͡a „mein Großvater“ („unser Großvater“?). Stamm: *ītúŭṅ* „Vater“; s. *itúŭṅīmá* „Schwiegervater“.
730 *mrímri*,
s. *sūk mrímri* „Maus, ratoncito“.
sūk vielleicht zu *sŭk* „klein“, dann könnte *mrímri* „Ratte“ bedeuten.
731 *msúla͡iṅ* „euer“.
msúla͡iṅ m-ák „euer Name“.
s. *mulúlaiṅ*.
732 *múfi* „Róbalo; Flußfisch“; wohl gleich Mísquito *múpī* „snug, haddock“.
733 *mūkŭík púksak ătkulín* „zehn“ (zwei Hände zu Ende).
s. *kŭík* „Hand“.
s. *púksak* „zwei“.
s. *átkuli(kika)* „letzter“.
vgl. *mŭtkúli sa͡ímiṅ* „zwanzig“.
734 *mūkŭík púksak ăt kulín su sa͡ímiṅ* „eilf“.
s. *su* „darüber“.
735 *mŭkmŭk* „Art Uhu, buho“.
736 *mŭkmŭk*,
s. *ái mŭkmŭk* „maiz tierno, xilote“.
737 *mŭksa* „sahino“ = Dicotyles tajaçu. Lehnwort aus Mísquito *búksa*.
vgl. *ṅúlkáṅ* „jabali“.
iṅa͡úṅ úp „Rückendrüse“.
mŭksa ábăk „Wildschweinborsten“.
738 *mŭkukŭáki kái* „gehorchen“.
mŭkukŭáki sᵃkákama, *sálkúkᵃma* } „Gehorsam“.
s. *kái* „legen“.
s. *kūkŭáŭp* „Ohr“.
739 *mukúŭp* „Zunge, Sprache (Idiom)“ (deine).
s. *kúŭp*.
740 *mula* „Enkel“.
ijá͡iṅ imula „sein Enkel“.
anóla͡iṅ anmula „ihre Enkel“ (pl.).
741 *mŭlmălíṅŭt* „Tod“ (wörtlich: dein oder euer Sterben werden). Die Bildung entspricht dem Mexikanischen *miquiztli* „Tod“ als substantiviertem Futur von *miqui* „sterben“.
vgl. *náiṅ álmălíṅŭt* „mein Tod (= sterben werden)“.
742 *mulŭt* „ihr“, Pronom. verb. 2. p. pl., entstanden aus *mā* „du“ und dem Pluralsuffix *-lŭt* mit Vokalharmonie (s. *mō*); z. B. *mulŭt ái āmá͡iki* „ihr mahlet Mais“.
kătŭp níṅ mălíka múlutísi „diese Frucht schmeckt euch gut“ (s. *ītísi*).
743 *múluṅ* „Aal“, kleinere Art als *tŭgbŭt*.
744 *mulúla* „euch“, Pron. 2. p. pl. in casu obliquo.
náas mulúla táṅi „ich gebe euch“.
745 *mulúla͡iṅ* „euer“.
mlúla͡iṅ ml-ák „euer Name“.
mlúla͡iṅ mlú-sŭk „euer Sohn“ (s. *isúk* „Sohn“).
s. *mō*.
746 *mūmúm* „tábano, cattlefly, Bremse (Pferdefliege)“.

s. *tŭk mŭmúm* „schwarz-weiß gestreifte Habicht-Art“.
747 *mŭn̥ūsúp* „deine Achselhöhle“.
s. *n̥ūsúp*.
748 *mún̥ŭt* „dein Gesicht“.
s. *n̥ŭt*.
749 *múpsᵉká* „Schläfen“ (deine).
s. *úp* „Auge“; *sᵃká* „Rand“.
s. *múp klắn̥* „Stirn“.
750 *mŭr̥úk*,
s. *sŭk mŭr̥úk* „grüner Frosch“.
751 *mŭrús-mŭrús* „kleine Taubenart“.
752 *mūsáia*,
s. *táktăk mūsáia*.
753 *mŭsuáli* „senden, abschießen“.
nắăs krír̥i mŭsuálū „ich entsandte einen Pfeil“.
s. *álui* „senden“.
754 *músŭáltănắn̥i* „trauern“.
s. *mŭsúkắi*.
s. *áltanắn̥i* „warten“.
755 *mŭsú-kắi* „trauern“.
s. *mūsŭ áltanắn̥i*.
s. *kắi* „legen“.
756 *mŭtkúli sầimiṅ* „zwanzig“.
sầimiṅ „eins“. Es liegt also ein Vigesimalsystem zu Grunde.
s. *ătkulín*, in *múkŭík pŭksak átkulín* „zehn“.
s. *átkuli(kika)* „letzter“.
757 *mŭtmŭtba* (*mŭtmŭ(ə)ba*) „Savanne“.
s. *sámŭt* „Savanera“ (Schlangenart).
758 *mŭtúni*, *mŭtúṅri*.
s. *álmŭtúni* „sich erheben“.
759 *mūtūrús* „Meerfisch-Art“, dessen Leib, wenn er gestorben und an Land gespült wird, sich wie eine weiße Blase aufbläht.
Lehnwort aus Mísquito *mūtrús* „mudfish, globefish“.

N.

760 *nā* „mein“.
nầiṅ nā kúiṅ „mein Kopf“.
s. *nầin*, *náiṅ*, *nầiṅ*, *nầiiṅ*.
761 *nā* „mir“, Pron. 1. p. sg. in casu obliquo.
má nā tắṅi „du gibst mir“.
kắtūp ná ăntắṅū „eine Frucht wurde mir gegeben“.
nākí „für mich“.
762 *nắăs* „ich“, Pronom. verbale 1. p. sg. z. B. *nắăs ái āmầiki* „ich mahle Mais“.
nắăs-ú „mit mir“.
763 *nắăs táki* „ich gehe“.
nắăs kātákī, Abschiedsformel, im Sinne von „ya me voy“.
s. *kā* „schon“.
764 *năĕrbik* „fern“.
765 *nầin* „mein“.
nầin táta „mein Vater“.
s. *náiṅ*, *nầiṅ*, *nầiiṅ*.
766 *nầiṅ*, *náiṅ*, *nầiiṅ* „mein“.
nầiṅ táta „mein Vater“.
n̥ŭ́ niṅ tầiṅ „wessen ist dieses Haus?“ — *náiṅ* „(es ist) meiniges“.
767 *nầiṅ*, *niṅ* „jener, dieser“.
nầin nakíkna „jener Mann“.
niṅ nakíkna, *nakíkna niṅ* „dieser Mann“.
nầiṅ ísa „solch“; (s. *ísa*).
nakíkna nầiṅ ísa „solch ein Mann“.
nầin ísbā „solch“.
768 *nầiṅĩ* „dort“.
s. *năṅĩ*.
769 *nầiṅ ikắrka* „dann, darauf“.
s. *kắrka*.
770 *nầiṅkō*,
s. *n̥aráma nầiṅkō* „ob?“.
771 *nầiṅ nắṅkakí* „inzwischen“ (zwischen diesem).
nắăs súlầik táki, nầiṅ nắṅkaki mălāūṅŭt n̥ŭ́ki „(während) ich in den Wald

gehe, inzwischen kannst (wirst) du kochen im Hause".
vgl. *nā́ṅkaki* „zwischen".
772 *nā̂ìṅukū* „da, weil; daher, darum".
nā̂ìṅukū nāsā́ṅ alíṅu „da ich hungrig war".
nā̂ìṅukū́ niū́ṅū „ich tat es darum".
nā̂ìṅ „dieser"; *ukū* „Grund, Ursache" (?).
773 *nā̂ìrŭṅ ÿū́ᵘa* „meine Großmutter".
nā̂ìrŭṅīmā́ „Schwiegermutter".
s. *ā̂ìrŭṅ* „groß".
774 *nā̂ìtĭk* „gegen".
mā nā̂ìtĭk „gegen dich" (against you).
s. *nā̂ìtĭk-nā̂ìtik* „untereinander — einer gegen den andern".
s. *tī́iṅŭṅ nā̂ìtī́kbaki* „vorgestern".
775 *nā̂ìtĭk-nā̂ìtĭk* „untereinander, unter sich".
ána sā̂ùliṅi nā̂ìtĭk-nā̂ìtĭk „unter einander kämpfen".
nā̂ìti-nā̂ìtik mū́kri „vosotros entre si".
nā̂ìti(k)-nā̂ìti(k) anā́kri „ellos entre sí".
776 *nakā́skiṅ,*
s. *ṭᵘkī́ tā̂ìk-nakā́skiṅ* „die ganze Welt".
777 *nā́kbā̂ìi,*
nū́nik nā́kbā̂ìi tiṅi } „Sonne ist im
nū́nik nā́kbā̂ìi ÿā́kri } Mittag".
vgl. *kŭīÿákba* „ist oben".
778ᵃ *nakī́kna* „Mann, Sohn; Männchen" (bei Tieren).
nakī́kna lŭt „Männer".
nakī́kna ÿū́ᵘa „alter Mann".
(*năkī́kna*) *tī́skama* „ältester Sohn".
năkī́kna tăṅā̂ìkba „jüngster Sohn".
nakī́kna sŭksū́k „kleiner Knabe".
năkī́kna kī „der Mann".
778ᵇ *nakī́kna pā̂ìṅ itī́ṅu* „sie ließ Mann allein — Witwer".
nakī́kna pā̂ìn-pā̂ìnba „Mann allein — allein ist, Junggeselle".
năkī́kna ălkū́ṅima „erfahrener (geweckter) Mann".
ū́pkika ā̂ìṅ nakī́kna „ulero" (Kautschuksammler).
778ᶜ *nakī́kna* = *nikī́kna* „Mann".
nā́ăs nikī́kna nĭṅ ūrū́ksuka „ich bin größer als dieser Mann".
nakī́kna urverwandt mit Mísquito: *ŭā̂ìkna* „Mann", und dieses vielleicht mit Maya *ŭī́nik* „Mann" zusammenhängend.
778ᵈ *nakī́kna,*
s. *kikna* „Männchen".
ūsᵘrū́ kikna „männliches Huhn — Hahn".
779 *năkī́m* „heute".
s. *nakī́mkarka ū́ṅi* „beginnen" (von heute ab tun).
vgl. Mísquito *namika* „jetzt".
780 *nakī́mkarka ū́ṅi* „beginnen".
nā́ăs ṅū́ nakī́mkarka ū́ṅi „ich beginne Haus zu machen".
s. *năkī́m* „heute"; *năkī́m karka* „von heute ab".
781 *năṫī́ṅkᵘt* „metate".
năṫī́ṅkᵘt kā́t „Fuß des Mahlsteines".
năṫī́ṅkăt ū́p „Handwalze des Mahlsteines" (*ÿū́ūp*).
s. *ṅalī́ṅ* „Stein".
782 *nā̃lī́s* „Krokodil".
s. *ṅălī́s, ṅalī́s.*
783 *nămā* „leise".
nămā́(s) bălēā́tiṅi „leise sprechen".
ār nămā́ bălēā́tiṅi „laut sprechen".
s. *nămā́ma* „ruhig, still".
784 *nămā́ma* „ruhig, still" (von Menschen).
vgl. *kiṅkī́ṅma* „ruhig" (vom Meer).
vgl. *pamamá* „dick".
vgl. *nămā́(s) bălēā́tiṅi* „leise sprechen".
785 *nămarā̂ì* „mein Freund".
nămarā̂ì sū́ŭṅi „Freundschaft schließen" (durch gegenseitiges Einhaken der kleinen Finger).
s. *īsū́ṅi* „sehen, wissen" (?).
nămarā̂ìdū́t „Konkubinen" (Plural).
786 *nămsŭki* „verlieren".
năṅī́t nămsŭkṓ „ich verlor meinen Weg".
787 *nā́mŭlkŭṅi* „ich heile, ich bin heil".
s. *ā́mŭlkŭṅi.*
788 *nanā́ki,*
s. *ÿakū́t nanā́ki ÿā́lmălī́ṅu* „soon going to die".

nanáki, vgl. *kí, kíi* „schon“. Der Sinn ist vielleicht: „es wird bald sein, daß er starb“.

789 *năṅĩ* „hier“.
s. *náìnĩ.*

790 *náṅka* „leicht“.

791 *náṅkaki* „zwischen“.
ṅū́ náṅkaki „zwischen den Häusern“.
s. *náìṅ náṅkaki* „inzwischen“ (zwischen diesem).
s. *kálkup ṅáṅka* „Zwischenraum zwischen der großen Zehe und den übrigen vier Zehen“.

792 *nántsí* „Weberknecht“. Spinnen-Art (Opilionea), Phalangium opilio sp.

793 *náṅūrū́k* „Tapesco“.
s. *ṅáăṅ, dⁿáăṅ, ábŭṅrŭk.*

794 *nápiṅ* „Onkel“ (mein).
s. *ápiṅ.*
s. *napísa* „Neffe“.

795 *napísa* „Neffe“ (mein).
s. *apísa.*

796 *năsásŭk* „Schwester“ (wenn der Bruder spricht).
s. *táìruṅ.*
s. *nū́luṅ, nṓlŭṅ.*
s. *mísiṅ.*
nasásŭk īmá „Schwägerin“.

797 *ⁿdū́tŭṅ* „Bruder, jüngerer, männlicherseits“.
s. *tū́tŭṅ.* s. *sauṅ.*

798 *nīka* „wie?“.
s. *nīsáṅ*; *níka mákri* „wie befindest du dich?“.
nīká „wie gehts?“ (que tal?).
níkŭk mák(māák), mák níkŭk „wie lautet dein Name, wie heißest du?“.
vgl. *ák náìṅ kūku, áknĭṅkŭk* „ich heiße, nenne mich“.
vgl. *ÿálkuki* „hören“.

799 *nikíkna* = *nakíkna* „Mann“, s. dort.

800 *nĭkís* „so“.
nikís náăs ū́ṅi „ich mache (es) so“.
s. *nīkisáṅ.*

801 *níkisăṅ* „so“.
miū́ṅka nīkisáṅ „wenn du (es) so machst“.

802 *níkū́,*
ṅãṅū́k níkūka, máăltanáṅ-kama „bis (wenn) ich Geld habe, hast du zu warten“.
s. *ikŭákri* „besitzen“.
míkū́ka „bis du hast“.
ÿáìṅ ikū́ka „bis er hat“.
s. *-ka* „wenn, bis“.

803 *nĭn* „jetzt“, *níṅkămá, nín kămá* „jetzt, sogleich“ („diese Zeit“).

804 *niṅ* „dieser“.
niṅ nakíkna, nakíkna niṅ „dieser Mann“.
ṅū́ nĭṅ táìṅ „wessen (ist) dieses Haus?“.
nĭṅ ṅū́ki „in diesem Hause, hier im Hause“.

805 *níniṅ* „manche“.
nīniṅ kămá „manchmal“.
náăs níniṅ ŭṅkama kŭákri „ich habe dies und das (allerlei) zu tun“.

806 *níṅkaki* „können, fähig sein“.
náăs níṅkak natákŭt „ich bin fähig, zu geben, ich werde geben können“.
náăs níṅkak ăltŭṅŭái „ich kann essen“.
náăs ániṅkak áltŭṅŭái „ich kann nicht essen“.

807 *nínkám* „soviel, soviele“.
nínkăm kátūp „soviele Früchte“.
vgl. *pĭnkám* „wieviel, wieviele?“.

808 *níṅsúkaki* „auf diesem Wege, so“.
s. *sū* „auf“, vgl. *sū́ka.*

809 *nīs* „ob?“.
náăs mā apáÿai nīs māsíkŭt „ich frage dich, ob du kommen wirst?“.
náăs apáÿai nīs mā ū́ṅū „ich frage, ob du (es) tatest?“.
vgl. *nīsáṅ* „wie?“.

810 *nīsáṅ* } „wie?“.
níka }

811 *nō* „unser“.
nōtū́ŭṅ ÿū́ᵘa „unser Großvater“.
nōsū́t ū́uk sála „unsere Haut (ist) rot“.
nōkŭíma-lŭt „unsere Familie“.
s. *nosṓláìṅ, nusū́laiṅ.*

812 *nőlŭṅ* „jüngere Schwester“.
s. *núlŭṅ*.
s. *mīsiṅ*.
813 *nōrúkla*,
s. *sáliŭk nōrúkla*.
sálijŭk nórŭkla „Palo de lagarto“ (= Zanthoxylum procerum Donn. Sm., Rutaceae).
814 *nosólâiṅ* „unser“.
nosólâiṅ táta „unser Vater“.
nósolâiṅ (*ij*)*úuc* „unsere Haut“.
nosólâiṅ (*ij*)*aáp* „unser Leib“.
s. *nusúlâiṅ*; s. *nō*.
815 *nosúk īmá* „Schwiegersohn“.
s. *imá* „jung“.
s. *sŭk*.
816 *nŭknŭgna* „gelb“.
ái nŭknŭgna „gelber Mais“ (90 tägig).
ík nŭknúgna „gelbe Cassava“.
nŭknŭgna arí „gelbes Sekret, Galle“.
sálŭk nŭknúgna „yellow prickle“, Frucht einer kleinen Solanacee.
amút nŭknúgna „gelbe (große) Wespe“.
ṅŭlík kíiṅ nŭknúgna „loro real — cabeza amarilla“.
pránti nŭknúgna „plátano amarillo“ (Frucht kleiner als bei *pránti párna*; süß).
tâimiăṅ núknŭgná „große gelbe Wespenart“.
ṅãṅúk nŭknúgna „gelbes Metall = Gold“.
817 *nŭkulíṅ* „Weib, Gattin“.
nâiṅ nŭkulíṅ âiṅ kálma „meines Weibes Kleid“.
818 *nŭlán* „Longo-palm“.
819 *núluṅ* „Schwester“ (wenn die Schwester spricht).
nőlŭṅ „jüngere Schwester“ (s. *mísiṅ*); wohl *n-úluṅ*, *n-ólŭṅ* „meine Schwester“.
820 *nűnĭk* „Sonne, Tag“.
nűnĭk ãũṅâi „Sonnenlicht“.
núnĭk tâik „Trockenzeit“ (März bis Mitte Mai) = „Jahr“.
nűnĭk tṛ́li „Sonne wandert“.
nűnĭk nárkalū „Sonnenlicht“.
nűnĭk ălpatáṅĭka „Westen“.
s. *nűnĭk ălpatáṅĭka púlkăt* „Westwind“.
nűnĭk tárkali túṅulí „Sonne erhebt sich“.
nűnĭk ălpatáṅi „Sonne geht unter“.
nűnĭk nákbâiitiṅi } „Sonne ist im
nűnĭk nákbâii ijákri } Mittag“.
nűnĭk kás „Himmel — Wolke“ (Himmelsfleisch).
nűnĭk kás arára „Wolkenfaden (strang) — Milchstraße“.
nűnĭk kás arára ṅálbīma „long street running on the sky — Milchstraße“. Ein mit heißer Asche (*plŭṅ tŭkúba*) bestreut gedachter Weg, den die Seelen der Verstorbenen zu passieren haben. Auf diesem Wege ist ein großer Hund (*taâusŭṅ tára*) angebunden, der die guten Seelen unbehindert vorbeiläßt, die schlechten dagegen, auf die er losgelassen wird, auffrißt.
s. *núnĭk páṅsákbaki* „in drei Tagen“.
nűnĭk kŭnkúnbaki „in vier Tagen“.
821 *nűṅi*?
s. *ikínűṅi* „ziehen“ (*iki* „an etwas“?).
822 *nŭsúla* „uns“, Pron. 1. p. pl. in casu obliquo.
má nŭsúla táṅi „du gibst uns“.
823 *nusúlâiṅ* „unser“.
nusúlâiṅ.
s. *nosólâiṅ*.
824 *nűũṅka* „Scomphra-Palme“ (palma real). Die Blätter (*ka*) dienen zur Herstellung des Hausdaches.
s. *ṅűnka*, *ṅűṅka*.
824[a] *nusút* „wir“, Pronom. verb. 1. p. pl., entstanden aus *náas* „ich“ und Plur.-partikel *-ŭt* (*lŭt*) mit Vokalharmonie(?), z. B. *nusút ái āmâiki* „wir mahlen Mais“.
kătúp níṅ mᵘlíka núsutísi „diese Frucht schmeckt uns“ (s. *ītísi*).
nusút âimánka „unter uns“ (selbst).

Ṅ.

824[b] *ṅáäṅ* „tapesco“ (über der Feuerstelle).
ṅáäṅ „Bett“ (Holzgestell, im Mísquito *kríkri*).
s. *d[n]ábäṅ*.

824[c] *ṅábäṅ* „silkgrass“ (Piñuela-Art, Bromeliaceae).
ṅábäṅ sít „Hängematte aus silkgrass“.
ṅábäṅ änpríki „silkgrass wird gedreht“ (zu „Fäden“ *kŭísa*).
s. *sílka*.
ṅábáṅ „Bogensehne“ (aus silkgrass-faserschnur).
s. *täṅkät arára* „Bogensehne“.
ṅábäṅkā, ṅábäṅurúk „silkgrass-faser, silkgrass-blüte (span. hebra).
s. *kā* „Blatt“.

824[d] *ṅákák* „sahinillo“, Sumpfpflanze mit großen Blättern (Monocotyledone), verbreitet üblen Geruch (wie ein Sahino).

824[e] *ṅäláli* „Honig“.
ṅäláliút „Honigbiene“.
ṅälálitran „Wachs“.

824[f] *ṅälăṅ* „Waldhuhn“, mit schwarz und braun quergestreiften Schwanzfedern; pavón = Crax globicera L.
ṅälăṅ sínŭp „monkey apple, bobapple“; gelbe Frucht, die innen zahlreiche polygonale Kerne mit orangefarbenem Fleisch enthält. Frucht eigroß; Blüte weiß mit jasminähnlichem Geruch, an langem Stiele. Blätter länglich oval, glänzend, ein wenig schlaff. Im Mísquito = *pŭnu, ŭákliṅ pâta*.

824[g] *ṅálbi* „rennen“.
s. *nŭnik kás arára nálbīma* „long street running on the sky — milky way“. Milchstraße — camino de Santiago.

824[h] *ṅáli âirŭṅ* „Spinnenart“ mit scherenartigen Kiefertastern; casimpulga = Phrynoideae (Phrynus sp.). — Als weitere Bedeutung wurde auch „Herkuleskäfer“ (= Dynastes hercules) angegeben.

824[i] *ṅalíṅ* „große bräunliche Kröte“, die erst gegen Sonnenuntergang auf der Erde hüpft, namentlich nachts auf dem Rasen und sehr zahlreich auf Rama-Key. Die Haut dieses Tieres ist ein Mittel gegen Erysipel, was auch in anderen Teilen Zentralamerikas üblich ist. Im Mísquito heißt diese Kröte *sŭklin, sŭkliṅ*.

824[k] *ṅalíṅ* „Stein“.
ṅalíṅ ríṅima „bearbeiteter Stein — dreifüßiger Metate“.
ṅalíṅ-ū náṅtiki „ich schneide mit dem Stein“.
ṅalíṅ pămá mísba „Steinplatte“.
ṅalíṅ isá „gleich Stein“.
ṅalíṅ ṅuríŭa „Stein mit Löchern — Höhle“. Man sagt auch: *ṅalíṅ ṅuríki, ṅalíṅ ṅuríka*.
ṅalíṅ s[a]ká „Steinaxt“.
ṅalíṅ s[a]kléra „Steinaxtschneide“.
ṅalíṅ s[a]ká kŭík „Steinaxthandgriff“.

825 *ṅalíṅkat mâîkmâîk* „Tausendfuß“.

826 *ṅalíṅ*,
s. *káṅ ṅalíṅ ălá* „Bienenart“.

827 *ṅalíṅ kálŭp* „Niere“.
mă ṅalíṅ kálŭp „deine Niere“.
s. *kálŭp*.
Vgl. sprachpsychologisch im Bribri *āk* „Stein, Niere“, im Mexikanischen *ā-tětl* „Wasserstein, Hoden“.

828 *ṅalíṅkät* „Maisreibstein“.
ṅalíṅkat úp „metlapilli — Handwalze für den Metate“.
ṅălíṅ k[a]t kát „Fuß des Mahlsteines“.
s. *kāt*.

829 *ṅaťíṅ kū́ṅi* „zu Stein werden, gerinnen“.
s. *sā͡iṅ kū́ṅi* „Fieber“.
kū́ṅīma „geronnen“.
ṅaťíṅ kū́ṅīma „geronnen“.
s. *ā͡irbi* — — „geronnenes Blut, Nachgeburt“.
830 *ṅalī́ṅ ŭp plū́ma* „brimstone, lime — auch Schwefel, Kalk“.
s. *ṅalī́ṅ* „Stein“, *plū́ma* „weiß“.
831 *ṅalī́s* „lagarto negro, Caiman“ (= Crocodilus americanus, Caiman niger Spix).
vgl. *tᵘlṓra.*
s. *ṅălī́s kŭip-sā́.*
832 *ṅălī́s kŭip-sā́* „perro de zompopo“. Eidechsen-Art, die in merkwürdiger Symbiose mit Ameisen (Atta-Art) zusammen in Erdhöhlen lebt und die von mir bei Ausgrabungen in El Viejo (Guanacaste 1908) angetroffen wurde. Es ist demnach das entsprechende, im mexikanischen *tzicatl i nan* „Ameisenmutter“ genannte Tier keine Schlange, sondern eine Eidechsen-Art (vgl. Seler, Zts. f. Ethnol. 1910 p. 64 u. Anm.); Velasco, Historia de Quito, Edit. 1844 p. 112, 115 nennt das gleiche Tier *Runavinci mama* als in Ecuador vorkommend.
833 *ṅā́lma* „hart“, schwer, schwierig.
ṅā́lma bā͡iṅ sāū́ṅkamă „sehr schwierig zu sagen“.
ṅā́lma bā͡iṅ ṅū̃ā́kamă Rāma kū́up „(es ist) sehr schwierig, die Ramasprache zu lernen“.
ÿū́up ṅā́lma „harte Frucht, Nuß“.
834 *ṅā́ťskăṅ, ṅā́ťska* „schnell“.
835 *ṅā́ma* „fleißig, emsig, arbeitsam“.
836 *ṅā́ṅāik* „für“.
837 *ṅănā́ki* „fliegen“ (Pfeil, Vogel).
s. *iṅanā́ki.*
kā͡uliṅ ṅănā́ki „das Volk flieht“.
838 *ṅanā́li ÿā́biṅ bā͡iṅ* „echter Honig“.
s. *ṅanā́li ā͡iχŭa.*
s. *ÿā́biṅ* „echt“.
839 *ṅā́ṅka,*
s. *kā́lkup ṅā́ṅka* „Zwischenraum zwischen der großen Zehe und den übrigen vier Zehen“.
s. *nā́ṅkaki* „zwischen“.
840 *ṅā̃ṅū́k* „Metall“.
ṅā̃ṅū́k nŭknū́gna „gelbes Metall = Gold“.
ṅā̃ṅū́k plū́ma „weißes Metall = Silber“.
ṅā̃ṅū́k nī́kū́ka, mā́ ăltanáṅkama „bis (wenn) ich Geld habe, mußt du warten“.
s. *ṅā́ū́k* „Geld“.
841 *ṅār,*
ṅā́r ÿa sămălī́ṅbáṅ „laßt uns gehen, ihn zu töten!“.
ṅār scheint die Bedeutung von „laßt uns gehen!“ wohl im Sinne von „wohlauf!“ zu haben.
842 *ṅā́răk* „viel“.
ṅā́răk kā͡uliṅ oder *kā͡uliṅ ṅā́răk* „viel Volk“.
ÿā́iṅ ṅā́răk nā́ ităṅū́ „er gab mir viel“.
vgl. (*kū́nik*) *ṅarā́k ṅarī́ṅriṅma* „sehr grüner Papagei“ (?).
843 *ṅarā́k* „lapa“.
1. *ṅarā́k ṅarī́ṅriṅma* „lapa verde“.
2. *ṅarā́k sā́la* „lapa colorada“.
1. = *kū́nik* (rot am Kopf, blau an den Flügeln).
844 *ṅarā́ma nā͡iṅkō* „ob?“. Die gewöhnliche Form ist *nīs.*
vgl. *ṅărā́ṅki* „wo?“.
845 *ṅărā́ṅki* „wo?“.
ṅarā́ṅki tā́kā͡iṅ „wo nur immer, por donde quiera“.
vgl. *ṅarā́ma nā͡iṅkō* „ob?“, *ṅā́rsō* „wohin?“.
846 *ṅarī́k-ṅărī́kis-ÿū́ṅi* „glatt machen, glätten, polieren“.
ṅrik-ṅrigba, ríkrigba „glatt, schlüpfrig“.
ṅărī́-ṅărī́gba „glatt“.
847 *ṅariṅ,*
s. *ÿăl-ṅariṅ-tṛā́li* „wandern“.
848 *ṅáriṅi* „mischen“.
vgl. vielleicht auch *kā́lbŭk ăṅā́rima.*
vgl. *ibā́ki.*

849 *ṅărírĭk* „tigereta“ (de pecho blanco?). Fregattvogel-Art.
vgl. *pákpák.*
850 *ṅărkalí,*
s. *ābŭṅ ṅărkalí* „Feuerflamme“.
ṅárkalu,
s. *ábŭṅ ṅárkalu* „Feuerplatz“, Impf. eines Verbums *ṅárkali.*
vgl. *nűnik ṅarkalū* „Sonnenlicht“; *iṅárkalū* oder *kŭnkŭnū* „Licht“.
851 *ṅársō* „wohin, woher?“.
ṅársō mātáki „wohin gehst du?“.
ṅársō kárka māsíki „von woher kommst du?“.
852 *ṅáska,*
s. *ṅáska bălēátiṅi* „laut sprechen“.
853 *ṅăs-násisaṅ* „dünn“, Gegensatz *pamamá* „dick“.
854 *ṅát-ṅálma,*
s. *túrsin ṅát-ṅálma* „harte escoba“ (Malvacee, mit gelben Blüten).
s. *ṅálma* „hart, schwierig“.
856 *ṅáŭk* „Geld“.
vgl. *ṅāṅŭk* „Metall“.
vgl. *ṅâûkăl sŭksŭk* „kleine Tasche“ (aus silkgrass — zum Aufbewahren von Geld).
s. *mâûk-la* „Netztasche“.
857 *ṅâûk-ṅâûk* „Spinne“.
ṅâûk-ṅâûk âĭrŭṅ „Vogelspinne“ (= Mygale avicularia).
ṅâûk-ṅâûk tăṅsíra „Spinnweben“.
858 *ṅâûkăl sŭksŭk* „kleine Tasche“ (aus silkgrass zum Aufbewahren von Geld (*ṅáŭk*)).
vgl. *mâûk-la* „Netztasche“.
859 *ṅérba* „pataste“, Cacao-Art = Theobroma bicolor.
ṅérba, heißt im Kreolischen *werba.*
860 *ṅérbiṅ, ñérbíṅ* „danta, mountain cow, Tapir“ = Elasmognathus sp.
ṅérbiṅ úk „Peitsche aus Tapirhaut — Tapirprügel“.
ṅérbiṅ úk iṅríṅi „prügeln mit dem Tapirhautstreifen“.
861 *ṅīái* „enthalten (voll sein)“.
862 *ṅîîki* „zielen“ (mit Pfeilen).
863 *ṅíra* „Wurzel“ (Unterteil).
natâîk ṅíra „meine Nasenwurzel“.
864 *ṅískăt* „Kiefer“(knochen).
úlkaṅ ṅískăt păriúṅi „Schweinekiefer (auf Bäumen) aufreihen“.
s. *iṅíškat.*
865 *ṅiskiṅí,*
s. *íṅĭskiṅí* „verstreuen“.
866 *ṅkámu* „Heim“ (?).
867 *ṅkrŭk* „Gott“ (?).
868 *ṅrík-ṅrikba* „glatt, schlüpfrig“.
s. *ṅărí-ṅăríkba.*
869 *ṅrĭṅima,*
s. *tū ṅrĭṅima, iṅríṅi, ṅérbiṅ úk iṅriṅi.*
870 *ṅrĭṅríṅma* „grün, blau“.
krâîs ṅrĭṅríṅma „grüner Seekrebs“.
kúnik ṅarák ṅărĭṅrĭṅma „lapa verde“.
871 *ṅű, ṅű̆* „Haus“.
ṅű sŭksŭk „Häuschen“.
ṅű păktâîkima „Hausquerbalken“ (*kăl kain kăt páktâîkima* „horizontaler Querbalken“).
ṅű bŭsŭk „sagittaler Dachbalken“.
ṅű kiṅ „Dachfirstlängsbalken“ (spanisch cabecera).
ṅű sklíra „Hauptdachsparren“.
ṅűka „Haus(dach)blätter, Dachblätter“.
ṅű káăt „Hauspfosten“.
ṅű kiṅtŭk „Hausdach“.
náăs ái ṅű kĭṅtŭk kī ăṅkúṅi „ich hänge Mais(kolben) am Hausdache auf“.
ṅű ābíṅ „Hausbesitzer“.
ṅű káăt ikâîni „Hauspfosten zurecht hauen“.
ikát ṅű „Fußspur“.
itŭk ṅű „Yagual“.
āmút ṅű „Wespennest“.
kúm(a) âîṅ ṅű „Menstruationshaus“.
ṅűki, ṅű pŭsŭtki „im Hause“.
ṅű ipusŭtki (i)tâûki „ins Haus eintreten“.
ṅáăs ṅű păktâîki tâûki „ich gehe durch das Haus“.

ṭ̈bíū ṅū ki kárka „ging heraus aus dem Hause“.
ṅū̆ nā́ṅkaki „zwischen den Häusern“.
ṅū̆ ăstárṣu „vor dem Hause“.
ṅū̆ tā́ṅầik „hinter dem Hause“.
ṅū kíṅ túksū „über dem Hause“.

872 *ṅūầi* „verstehen“.
nā́ăs ár mā bältíṅima ṅūầi „ich verstehe nicht deine Worte“.
s. *nṅṅūāí* „wissen“ (ich).

873 *ṅŭầri* „Speichel“.
s. *sŭṅṅŭáiri* „spucken“.
s. *iṅŭầrii* „spucken“.
s. *mŭṅŭầri* „Speichel“ (dein).

874 *ṅuasā́ṅi* „blasen“ (auf der Pfeife).

875 *ṅūā́ya* „Koralle“.

876 *ṅū́i* „trinken“.
s. *íṅuí, íṅui.*
ălṅū́ „trinke!“, auch nur *ṅū́.*
sálṅūbaṅ „laßt uns trinken!“.
árka sú́nū „laßt uns nicht trinken!“.
sí sŭṅúbăṅ „laßt uns Wasser trinken!“.
árka mi-ṅū́ „trink nicht!“.
kŭk ṅū́i „Kakao trinken“.
sŭnúkba ṅū́i „Mišla trinken“.
nás sí ṅūí krí „ich liebe es, Wasser zu trinken“.
s. *ălṅúkama* „Trinkgelage“.

877 *ṅūís* „guís“, Singvogelart, Familie Tyrannidae.

878 *ṅū́k ầrbi* „Dyssenterie“.
s. *ầrbi* „Blut“.
s. *ṅū́kŭa* „schwanger“.

879 *ṅū́kŭa* „schwanger“, zusammengesetzt aus *ṅū́k* und dem Suffix *-ŭa* „mit“.
s. *ṅū́k ầrbi* „Dyssenterie“.

880 *ṅūlầik,*
s. *s̈bítiṅí ṅūlầik* „Morgengrauen, madrugada“.
s. *iṅulầik* „früh, zu früh, vorher“.

881 *ṅulakíṅ* „Pflanze“.
ṅulakiṅ kūíyák „Epiphyten“.
s. *kŭūíyák* „oben“.

882 *ṅŭlík kíiṅ nŭknúgna* „loro real“ (mit gelbem Kopf) = Chrysotis auripalliata, Psittacidae.

883 *ṅŭlík ṅarîṅriṅma* „lora verde“, Papageien-Art = Amazona sp.

884 *ṅŭlík tầik sála* „lora, cabeza colorada“. Papageien-Art.

885 *ṅúlkáṅ* „jabalí, peccari, cariblanco, jagüilla, ŭari“ = Dicotyles labiatus Cuv.
vgl. *mú́ksa.*
s. *úlkan*; *úlkan kás sáima* „geräuchertes Wildschweinfleisch“.
úlkan ṅískăt păriúṅi „Schweinekiefer (an Baumästen) aufreihen“.

886 *ṅūlúṅ,*
s. *iṅ(ṅ)ūlún* „Pulver, Mehl“.
ái ṅūlúṅ „Maismehl“.
ái ulúṅ „pinol“.
ūṅ ŭlúṅ (*ūṅ ṅŭlúṅ*) „Topfruß“.
pránti ṅūlúṅ „plátano-Mehl“.
ībúṅ ṅūlúṅ „Kohle“.

887 *ṅŭnís, nūnís* „Bart“.
nầiṅ (*ṅ*)*unís* „mein Bart“.
Die richtigere Form ist *uṅũnís, muṅũnís* „dein Bart“, *ijŭṅũnís* „sein Bart“.
In der Form *mŏṅunís* „euer Bart“ könnte *mŏṅ* das aus *móầiṅ* kontrahierte Pronomen sein.
s. *ūlís* „Haar“.
s. *ṅūnísŭp* „Cacao de mico“.
(Der Affe ist der „dickbehaarte“, vgl. Zts. f. Ethn. 1910 p. 733 Anm. 1.)

888 *ṅūnísŭp, ṅŭnīsúp* „cacao de mico“ = Theobroma simiarum Donn. Sm., Sterculiaceae. Diese Art hat lange schwarze Früchte, ähnlich einem „Affenkopf“ (like monkey-head); Blüte lebhaft rot, 5 Blumenblätter; immer nur eine an kurzem Stiele, der aus der Rinde hervorwächst.
s. *ṅŭnís* „Bart“.

889 *ṅŭnka, ṅŭṅka* „Scomphra, Confra-Palme (palma real) = Manicaria Plukenetii.
s. *nú̆ṅka*; s. *ka* „Blatt“.

ṅū́nka kā́lka „Scomphra-Palmblätter“, zum Decken des Hausdaches.
s. *ăṅâisí*, *sakā́kū́ṅi* „zusammenbinden“ (von Palmblättern für das Dach).
s. *ṅū́* „Haus“.
890 *ṅŭnkī́n* „Weg“.
s. *ṅŭnṅū́n*.
891 *ṅŭnṅū́n* „Weg“, auch *ṅū́n-ṅū̃n* gesprochen. Die Aussprache erfolgt mit hohem Tonfall, auf einer besonderen Tonstufe. Die Bedeutung ist „Weg“ im Sinne von englisch „road“; während Weg (engl. way) im abstrakten Sinne durch *ăṅī́t* ausgedrückt wird.
s. *ṅŭnkī́n*.
ṅū̃n-ṅū́n itanā́ṅi „führen“.
892 *ṅŭṅulū́k*, Waldhuhn-Art wie *pū́ti* „gongolona“, von der Größe der Chachalaca, abends und morgens einen gedehnten Laut ausstoßend. Nach einer anderen Angabe „little smaller kind of partridge (span. perdiz)“.
893 *ṅurí*, *ṅū̃rí* „Loch“.
natâik ṅū̃rí „Nasenlöcher“.
mūkūkŭáup ṅū̃rí „Ohrloch, Introitus externus“.
sā́ba ṅū̃rí „Introitus vaginae“.
tū́kŭp ṅū̃rí „Analöffnung“.
sí ṅū̃rí „Wasserloch, pozo de agua“.
ṅalī́ṅ ṅurī́ŭa „Stein (Fels) mit Loch = Höhle“.
íṅuri sū́kṅuáṅ-ŭṅi „kleine Löcher (z. B. für ein Sieb) machen, perforieren“.
894 *ṅū́skal plū́ma* „caña de Castilla“ (= Gynerium saccharoides, Gramineae).
s. *plū́ma* „weiß“.
895 *ṅŭstīū́p* „Harnblase“.
s. *iṅŭstí* „pissen“.
iṅŭstí arí „Harn, Urin“.
896 *ṅūsū́p* „Achselhöhle“.
s. *mŭṅūsū́p* „deine Achselhöhle“.
897 *ṅŭt* „Gesicht“.
mū́ṅŭt „dein Gesicht“.
mū́ṅŭt ā́lŭk „Jochbein“.
mū́ṅŭt kā́s „Wange“ (Gesichtsfleisch).
ṅū́t sā́ima „Gesichtsbemalung“.
898 *ṅū́ᵘ* „Haus“.
s. *ṅū́*.

Ñ.

899 *ñḗrbī́ṅ* „Tapir“.
s. *ṅḗrbiṅ*.

O.

900 *-ō*, Imperfekt-Charakteristikum, suffigiert, z. B.
īsū́ō „sog“.
sī́kō „kam“.
īsā́maō „stank“.
pâuno „weinte“.
s. *-ū*.
901 *-ō* „mit“, nach gewissen Vokalen statt *-ū* gebraucht, z. B. *mā́ō* „mit dir“.
nā́ā́s mā́ō tā́ki „ich gehe mit dir“.
902 *ō*, kontrahiert aus *ŭăχă*, *ŭăă*, *ŭā*; s. *kṓla* aus *kŭā́χălă* „schlecht“.
mūkūkṓp aus *mū́kūkŭā́ŭp* „dein Ohr“.
903 *ṓlŭṅ* „jüngere Schwester“. s. *nṓlū́ṅ*.
904 *oχṓtiṅī́* „husten“.

P.

905 *pâĭĭk* „sweet potato, cocoplum, camote“ = Ipomoea batatas.
pâĭĭk plúma „camote blanco (amarillo)“.
pâĭĭk sála „camote colorado (morado)“. Letztere Art, gleich *bálĭyănta* im Mísquito, ist aus dem Süden (Kolumbien?) importiert. Der Name *bálĭyanta* geht zurück auf die Bezeichnung „Valientes“, einem Stamme der Talamanca-Indianer (Bribri) Costa Ricas. Im Sumo und Ulua heißt das Gewächs *pâĭi*.

906 *pâĭis, páis* „perico ligero, cúcala, sloth, Faultier“ = Bradypus castaneiceps Gray.
vgl. *úlăk*.

907 *páima*,
ĭjándăr páima } „Erbe, Nachlaß“.
ĭjándăr ātᵘkáima }
vgl. *īpáiī* „übrigbleiben“.
iṭăkái „verlassen“.

908 *pâĭn* „allein, selbst“.
s. *náăs pâĭn ámi* „ich wasche“ (mich selbst).
náăs pâĭn áp malík nátiñí „ich verwandle mich selbst (Körper)“.
kŭmá pâĭn itíñu „er ließ Weib allein — Witwe“. — Derartige Satzworte finden sich z. B. im Mexikanischen *ooquichmic* „Mann starb = Witwe“.
nakíkna pâĭn itíñu „sie ließ Mann allein — Witwer“.
tískiba pâĭnba-lŭt „Waisen“.
tískiba pâĭn ántíñu „Waise, Kind wurde allein gelassen“.

909 *pâĭn* (*áp*) „selbst“.
náăs pâĭn áp mălíñi „ich töte mich selbst“.
má pâĭn áp mălíñi 2. p.
ĭjáiñ pâĭn áp mălíñi 3. p.
s. *áp* „Körper“.

910 *pâĭnba* „allein, nur“.
nakíkna pâĭn-pâĭnba „Mann allein allein — Junggeselle“.

911 *pâĭnuñ bâĭk* „später“.

912 *pâĭrkŭñ pᵘsâĭ* „noch nicht“.

913 *pák* „Floh“ (Pulex-Arten).

914 *pakák* „dunkelschwärzliche kleine Eidechsen-Art“.
pakák sŭkñūáñ, kleine grünliche Eidechsen-Art, deren Haut sich nach dem Tode von Grün in Rot verfärben soll. Diese „realito“ genannte Art lebt mit Vorliebe auf Bananen.

915 *pák álsba* „Mongolenfleck“, in der Steißbeingegend, vulgär span., mexikanisch: comal.
s. *Pákba*.

916 *pákăn aúp álŭk* „Korb“.
s. *álŭk* „Knochen“.

917 *pᵘkáska* „bitter“.

918 *Pákba* „Mísquito-Indianer“, pl. *pákbalŭt*. Die Rama-Indianer heißen im Mísquito: *Nástiba* „dreckiger Kerl“, aus englisch *nasty* „schmutzig, unflätig“. Es scheint, als habe *pákba* eine ähnliche Bedeutung; vgl. *pákálsba* „Mongolenfleck“.

919 *pákpák* „tijereta negra“ = Tachypetes aquilus.
s. *ñărírĭk*.

920 *páki*,
s. *anapáki*, *kŭísa anapáki* „nähen“ (wörtlich: Faden gegeneinander durchziehen).
s. *păktâĭki*.

921 *păktâĭki*,
s. *náăs nŭpăktâĭki tâĭuki* „ich gehe durch das Haus“.
s. *páki*.

nū́păktâ͡ikima „durch das Haus gezogen — Querbalken“.
kā́l kain kā́t păktâ͡ikima „Dachbalken (horizontal)“.
922 *pā́lkat* „Rippe“, „Seite“.
mă pā́lkat „deine Rippe“.
**ipā́lkat* „Rippe“ (allgemein).
vgl. *īkukā́t* „Flügel“,
iṅī́škat „Unterkiefer“.
Diese Worte dürften mit *kăt* „Baum, Stange“ zusammengesetzt sein.
923 *pā́lpa* „Manatí, sea-cow“ = Manatus Storr. Lehnwort aus dem Mísquito.
924 *pămā́*,
s. *ṅalī́ṅ pămā́ mī́sba* „Steinplatte“.
s. *pamamá* „dick“.
925 *pamamá* „dick“. Gegensatz *ṅăsnā́sisaṅ* „dünn“.
s. *ṅălī́ṅ pămā́ mī́sba* „Steinplatte“.
s. *nămā́ma* „ruhig“, *nămā́* „leise“.
926 *panís*,
s. *ikún(kika) panís* „Seitenflosse“.
vgl. *īpinís kiká* „Bauchflosse“.
s. *ipī́nsŭp* „Nabel“ (Bauch-Rundes).
927 *pā́ṅa* „Milz“.
s. *ipā́ṅa*.
928 *pănkŭískŭis* „Habicht-Art, die Krebse frißt, gavilan cangrejero, yaulí, crabhawk“ (= Falconidae); auch *păṅkŭī́skŭī́s* ausgesprochen.
929 *păṅkŭī́skŭī́s* „guás, juancagó, guaco“ = Herpetotheres cachinnans, Falconidae).
930 *pănkā́liṅ* „halb“.
931 *pā́ṅsăk* „drei“.
nū́nĭk pā́ṅsā́k-baki „in drei Tagen“ (Tag drei mal).
pā́ṅsăk-bakī „drei mal“.
932 *păṅsăc bâ͡ik* „wenig“ (?).
kâ͡uliṅ păṅsăc bâ͡ik „wenig Leute“.
s. *păṅsăk* „drei“.
933 *pā́pta*, Papta-Palme. Fächerpalmen-Art. Holz für Hausbau.
vgl. Mísquito *pápta ŭílkan* „Süd-Südwestwind“.
934 *pā́pū* „fire-ant“, Lehnwort aus dem Mísquito. Ameisenart.
pā́pū plū́ma sŭknū́ā́ṅ „kleine weiße Ameisen“, lieben Zucker, süße Früchte.
pā́pū ist auch das allgemeine Wort für „Ameise“.
935 *pāriúṅi* „aufreihen“.
ū́lkaṅ ṅískăt păriúṅi „Schweine (wild hog)-Kiefer (auf Bäumen) aufreihen.
Sitte der Rama-Indianer auf Rama Key, auch bei Mísquito-Sumo.
936 *pā́rna* „schwarz“.
s. *ÿū́ūp párna* „Pupille — sein Augenschwarz“.
kā́ira párna „schwarzer bŭlpĭs (Hautfleckenkrankheit)“.
tâ͡imiăṅ pā́t pā́rna, große schwarze Wespen-Art.
kŭā́tăṅ pā́rna „Nachtfalter“.
prā́nti pā́rna „plátano negro“ (große Frucht); im Mísquito *sī́ksa* „schwarz, Banane“.
s. *plŭṅ párna*.
937 *păs* „der erste“.
pā́sbā́ki „einmal“.
tī́skᵘma pā́sba „erstgeborenes Kind“.
938 *pās* „guerreadora“, Wanderameise — running ants. (Mísquito: *plā́prira*, von *plā́paya* „rennen“.)
939 *păsā́* „Fläche“.
s. *kī́iṅ păsā́* „Os palatinum, Gaumen“.
s. *mŭkŭī́k păsā́* „Handfläche“ (seine).
s. *măkā́t pᵘsā́* „deine Fußsohle“.
măkā́t pᵘsā́ ūk „Fußsohlen-schwielen“.
măkā́t pᵘsā́ mā́nsa „mittlerer Teil der Fußsohle, der den Boden nicht berührt“.
vgl. *tăṅā́ păsâ͡ikba* „Binnenland“.
940 *pᵘsā́, psā́, ipsā́* „Leber“. s. 939?
941 *pᵘsâ͡i*,
s. *pâ͡irkŭṅ păsâ͡i*.
942 *păsâ͡ikba*,
s. *tăṅā́ păsâ͡ikba* „Binnenland“.
s. *păsā́* „Fläche“.
943 *păsā́k* „ardilla“, Eichhörnchen, small squirrel = Sciurus aestuans Hoffm.

944 *p̆sárĭk* „picón“; wohl gleich pico de hueso (de navaja), Tucan-Art = Rhamphastus carinatus.

945 *pásĭn* „Sitte“, „Gebrauch“.
ÿáiñ pásĭn-lŭt „seine Sitten“.
ÿúŭa pásĭn-lŭt „alte Sitten“.
ÿŭp-ÿúŭa-lŭt pásĭn-lŭt „Sitten der alten Leute“.
Aus englisch *fashion* entlehnt direkt oder durch das Mísquito.

946 *pásŭñŭp*, Fruchtbaum. Früchte gelb, ein wenig sauer; essen die Affen; Blätter gefiedert. Jocote-Art = Spondias lutea, Anacardiaceae.

947 *pásŭñúp poátba (poá(dba)* „sweet plum, süße Jocote-Art“ = Spondias dulcis.

948 *pāsúŭñ úp sŭpkáŭa* „sour plum“; Jocote-Art (= Spondias sp.)
sŭpkáŭa = *sŭpkába* „sauer“.

949 *păt*,
s. *tầimiăñ păt párna*, große schwarze Wespen-Art.

950 *pátăñ* „weiße Mangrove-Art, white Mangrove, mangle blanco“ (s. *lầula*); vgl. Mísquito *pártiñ*, aus dem das Ramawort entlehnt ist.

951 *pầun*, Wurzel zu *ipầuni* „weinen“.

952 *píai*,
s. *ipíai* „begraben“.
s. *ái piá(i)* „Mais säen“,
ái piáima „gesäter Mais“.

953 *piáñ* „Wickelbär, night walker, oso melero etc.“ = Cercoleptes caudivolvulus.

954 *piátka* „piapiá, piampiam“ = Psilorhinus mexicanus Rüpp., Vogelart. Lehnwort aus dem Mísquito.

955 *pilís*,
s. *dándi pilís*.

956 *pínkăm* „wieviel?“.
pínkăm ŭt „wieviel wert ist es (wird es sein)?“.
pinkăm ítăñă „wieviel ist der Preis?“.
pínkăm kátūp „wieviel Früchte?“.
s. *nĭnkăm* „soviel“.

957 *pínsō* „wann?“.
pínsō bầin māsíkut „wann kommst du?“.

958 *pínsŭp* „Nabel“.
ma pínsŭp „dein Nabel“.
ipínsŭp aríra „Nabelschnur“.
s. *ipínsŭp*.

959 *píntăk* „nahe“.

960 *písabĕd* „umanda, avejón“. Staudenpflanze mit gelben Blüten (Papilionaceae). Das Wort ist aus dem Kreolischen entlehnt.
s. *písabad*, s. *sínsinÿa*.

961 *pisí*, s. *máni pisí* „rächen“.
vgl. *īpisí* „zeigen“.

962 *pīsúb* „biscoyol“ (huiscoyol, mexik. *huitz-coyolli*), Palmen-Art = Bactris horrida Oerst.; Mísquito *kísū*. Beide Worte vielleicht verderbt aus mexikanisch *huisco(yol)*?
pīsúp „huiscoyol, puck on the boy“, stachlige Palmen-Art (Bactris horrida Oerst.) Mísquito: *kísū*, *kísō* verderbt aus *huisco(yol)*?

963 *pītúnu* „chichiltoto = Icterus pectoralis“ Wagl., Singvogel.

964 *pĭúnkĭt* „bejuco“ (dient zum Zusammenbinden (*ăñầisí*) von Palmblättern (*ñúnka kálka*) beim Hausbau).

965 *piŭp* „Stern“.
piŭp âirŭñ, *piŭp kŭrŭk* } „großer Stern, Abendstern, Venus“.
piŭp tŭkálŭē „Meteor“.
piŭp tabí „Sterne erscheinen“.
piŭp tára „großer Stern — Abendstern“. (*tára* „groß“ ist Lehnwort aus dem Mísquito.)

966 *plánăk* „machete“ (Buschmesser).

967 *písabad* „umanda, avejón“. Staude mit gelben Blüten. Papilionaceae.
pissabed ist der kreolische Name der auch „lengua de pájaro“ genannten Pflanze, die im Rama *sínsinÿa* heißt und in Bluefields auch mit dandelion (Löwenzahn) übersetzt wurde.

968 *plínkïn* „provision-fruit“. Frucht des provision-boxtree (Mísquito *pukruk*).

969 *plís* „Schildkröte“, die schönes Schildpatt liefert. Kreolisch *áksbïl*, englisch hawksbill; tortuga de carey = Chelonia imbricata (caretta).

s. *tásŭp plís* „Flußschildkröte“, lebt im Gebirge (s. *tásŭp*), Emys sp.

vgl. Mísquito *ᵛlí* „Meerschildkröte“.

970 *plúma* „weiß“.

ṅúskăl plúma „caña de castilla“.

láula plúma „weißer Mangle“.

trúk plúma „bijagua“.

sápăṅ plúma „weißer Quarz“.

ṅáṅúk plúma „weißes Metall — Silber“.

krâis plúma „weißer Seekrebs“.

ṅalïṅ ŭp plúma „brimstone, lime“.

s. *ÿúŭp plúma* „sein Augenweiß“.

ái plúma „weißer Mais“ (90 tägig).

ík plúma „weiße Cassava“.

pâiïk plúma „weiße sweet potato“.

káira plúma „weiße Hautfleckenkrankheit“.

ŭp plúma kŭúma „Augen weiß genommen“ = Augenstaar.

971 *plúṅ* „Asche“.

s. *plúṅ ţŭkúba* „heiße Asche“. Etymologisch verwandt mit *plúma* „weiß“.

s. *kiṅūlís plŭṅ párna.*

plúṅ ţŭkúba „heiße Asche“. Damit ist der Weg bestreut, den die Seelen der Verstorbenen zu passieren haben. Auf diesem Wege ist ein großer Hund (*tâusŭṅ tára*) angebunden, der die guten Seelen unbehindert vorbei läßt, die schlechten dagegen, auf die er losgelassen wird, auffrißt.

Dieser „weiße Weg“ ist die Milchstraße (vgl. mex. *sésĕk ŏχtlĕ*).

s. *ābúṅ āiṅ plúṅ* „Feuer (seine) Asche“. Etymologisch zu *plúma* „weiß“.

kiṅūlís plŭṅ „Haarschuppen“.

(*kiṅūlís*) *plŭṅ párna* „Haarschmutz“, wachsartige Klümpchen.

972 *poátba, poádba* (*poā(dba*) „süß“.

ălkíni poádba „chile dulce“ = Capsicum annuum L.

pásŭṅŭp poádba „sweet plum“ = Spondias dulcis.

Die Wurzel *poāt* hängt zusammen mit Guatuso *poĕ* in *ébĕpoĕ* „nicht (*ébĕ*) gut, schlecht“; im Guatuso ist *pŏadáte* „süß“, im Bribri *boá* „gut, schön“.

s. *púlka*; s. *báiṅ.*

973 *pólka* „yahal“ (Name eines Baumes); heißt im Mísquito *ÿahal* „a tree, the leaves of which are used for glassed paper“ (Ziock) = chumico de palo, hoja-chigüe, raspa-guacal = Curatella americana, Dilleniaceae.

Andrerseits wurde für Mísquito *ÿaχál* „chaparro, red weed“ auch *sírkït sála* angegeben. Dies kommt daher, weil diese Dilleniaceen als Bäume und Schlingpflanzen in verschiedenen Arten vorkommen.

974 *pᵛlósba* } „trocken“.
pᵛlósaṅ }

pᵛlós úṅi „trocken machen, trocknen“.

náăs kálma s-bā kát sū ănkáima pᵛlós úṅi „ich trockne (meine) nassen Kleider auf den Baum gelegt“.

975 *prák* „Hemde“, der Männer und Frauen.

prák k-rús „Hemd“.

976 *pránti* „plátano (plántano)“, aus dem Spanischen entlehnt.

pránti tŭktínma „plátano maduro“.

pránti párna „plátano negro“ (groß).

pránti nŭknúgna „plátano amarillo (kleiner, süß).

pránti áŭkima „geröstete Plátanos“ (plátanos asados, fritos).

pránti asíkima „gekochte Plátanos“.

pránti ṅūlúṅ „Plátanomehl“.

pránti áiṅ sálŭk „stachlige Solanaceen-Art“.

977 *príkīma*,
s. *ṅábaṅ príkīma* „untere Umwicklung (des Pfeilschaftes) aus silkgrass-Faserschnur".
s. *kúma a͡iṅ ṅú príkīma kánū púlkat túka͡i* „monthly sickness house made in the west part of a settlement".
kiṅūlís príkima „Haarzopf".
s. *iprík*.

978 *prúki*, Baum von fein aromatischem Geruch.

979 *prún* „Guarumo — trompet-tree" = Cecropia sp., Moraceae.
prún út „trompet-tree ant", Garumo-Ameise.

980 *prún kíkĭk*, Ameisenart, beißt wie „Bala" (*mănáīs*) oder „fever-ant", ist aber etwas kleiner, schwarz.
s. *prún*, Guarumo.

981 *psá* „Leber".
s. *ipsá*, *ip*^{u}*sá*.

982 *psĭsút*,
s. *sába psĭsútkīka* „Vagina".

983 *p-sůk*, Regenwurm-Art (Oligochaet.).
s. *pŭsŭk* „Wurm".

984 *pūk* „guatusa, indian rabbit, Agutí" = Dasyprocta sp.
pūksík „kiaki-teeth, erste Milchzähne (beim Menschen)".

985 *púksák* „zwei".
s. *mūkŭík púksăk ătkulín* „zehn".
púkăkba „Zwillinge".
púksăk tíṅima „Paar" (zwei gemacht).
túksŭkakī „zweimal" (vgl. *-bakí*).

986 *pūksík* „erste Milchzähne (beim Menschen), kiaki-teeth, Mausezähnchen".
s. *pūk* „guatusa" (Mísquito *kiáki*).
s. *sík* „Zahn".
vgl. *púkurmút* „Mitesser".

987 *púkurmút* „Mitesser".
s. *púk* in *púksík* „die ersten beiden (Milch)-zähne" (?).
s. *úrmŭt* „Magen".

988 *púlik* „cotton tree" (Bombax ceiba; ceiba, barrigón).

989 *púlka* „süß".
kătúp níṅ pūlkába „diese Frucht ist süß".
púlka͡ima „süßer".
púlka ba͡in „süßester".
s. *poátba*, *poádba* „süß".

990 *púlkăt* „Wind".
kíiṅ-ákīka púlkăt „Ostwind".
núnĭk ălpatáṅ-īka púlkăt „Westwind".
táulíkīka púlkăt „Seewind".
ūpása kát púlkăt „Südostwind".
ijábra ska͡iba púlkăt „Nordwestwind".
púlkăt a͡irŭṅ, *púlkăt k-rŭk* „Orkan".
púlkăt kín-a-kika, *kíṅa͡ik-ba púlkăt*, *púlkăt kíṅ-a͡ikba* Seewind (Ostwind).
púlkăt ălkurma͡iku „Wirbelwind". (Mísquito *akablakat*).
púlkăt átk^{ĕ}*rī* „Wind weht".
sí púlkăt-úŭa „Regen mit Wind — chubasco".
púlkăt ska͡iba „Landwind".
ṭáksuka a͡iṅ púlkăt „Westwind".

991 *púlūúp* „Kehle".
s. *īpúlūúp*.
púlūp kúpba „Kropf".
s. *ípúlu* „Stimme".

992 *púṅ*,
kŭálŭp púṅ „Ruderstock (zwischen Ohr und Blatt)".
s. *ipŭṅi* „Leib, Taille".

993 *púnkit sŭknŭáṅ* „chicken hawk" (kleiner Sperber). Mísquito: *tritri*.
púṅkit „Sperber, Adler".

994 *pūntúkúk*, mittelgroße, schwärzliche Taubenart. Onomatopoetisch. Sie heißt ebenfalls onomatopoetisch im Spanischen „tres patacones".
s. *bútukú*.
s. *pŭntutúk*.
pūntutúk „kleine Taubenart, trompet pigeon".

995 *pŭṅkit tára* „aguiluche = Thrasaetus harpyia“.
s. *pŭṅkit* „Sperber, Adler“.
tára „groß“.
s. *pŭnkit sŭknũáṅ* „chicken hawk“ (kleiner Sperber).
996 *pŭṅkū*,
s. *sī pŭṅkū* „piche“ (= Dendrocygna autumnalis).
997 *pŭnū*, Baum, aus dessen Holz (Wurzel) die „harpoonbabs“ gemacht werden. Blätter glatt, spitzoval; Früchte werden von Hirschen gegessen = babapple. Das Holz ist ungemein leicht. Die daraus gefertigte Holzrolle für die Harpunenleine heißt *kŭnkŭn*.
punu bezeichnet im Mísquito den „monkey-apple“ (auch *ŭáklin păta* genannt). Letzterer heißt aber im Rama *ṅălăṅ sínŭp*.
998 *pŭṅuli* „setzen“.
pŭṅulíma „gesetzt“ ist der technische Ausdruck für die horizontal geflochtenen Holzwatteln der Seitenwände der Häuser.
s. *ipŭṅuli*, *ălpŭṅuli*.
999 *pŭpu* „milk tree“. Vielleicht ident mit dem „palo de vaca“ Venezuelas (= Brosimum galactodendron oder mit dem „palo de leche“ Ecuadors (= Sapium utile, S. decipiens).
s. *abŭṅ pŭpū* „Bienenart“, die einen süßen, bläulichen (also „milch“ ähnlichen) Honig liefert.
1000 *pūs* „Katze“.
1001 *pŭstíṅima* „voll“.
s. *īpŭstíṅi* „füllen, voll machen“.
1002 *pŭsúk* „Wurm, Regenwurm“.
tâù pŭsúk „gelber Wurm“, auf Bäumen, an Blättern hängend.
pŭsúk ŭrmŭtkika „Eingeweidewürmer — lombrices“.
s. *p-súk*.
1003 *pŭsŭtki* „in“.
s. *ṅũ pŭsŭtki* „im Hause“.
s. *pŭsŭt-pŭsŭtki*.
s. *ṅũ ipŭsŭtki* (*i*)*tâùki* „ins Haus eintreten“.
ābŭṅ pŭsŭtki „im Feuer“.
1004 *pŭsŭt-pŭsŭtkī*,
s. *kaká pŭsŭt-pŭsŭtkī* „flüstern“.
s. *kaká* „Mund“.
s. *ṅũ pŭsŭtki* „im Hause“.
1005 *pŭti* Waldhuhn-Art; legt blaugrünes Ei, etwas dicker als Hühnerei. Füße schwarz. Span. gongolona; eine Art Berghuhn (mountain hen). Bezeichnet auch das „Rebhuhn, perdiz“ (= Odontophorus guttatus Gould).
vgl. auch *ṅŭṅulŭk*.
1006 *putŭki*, s. *ălpŭtŭki*.

R.

1007 *Ráma*, Name eines Volkes.
vgl. Rio Rama, Los Ramas, Rama Key.
ráma-lŭt „die Ramaleute“. „wild Ramas“ heißen die Guatuso-Indianer am Rio Frio. Im Mísquito heißen die Rama-Indianer *nástiba* „dreckig“ vom engl. nasty „schmutzig, unflätig“.
ráma kŭŭp „Rama-Sprache“.
Ráma ipăṅ „Rama-Insel“.
Ráma ipăṅ kărka nā síki „ich komme von Rama Key“.
1008 *răs-ráska* „rauh“, synonym *trîs-trîskába*.
1009 *ri*; s. *ārîṅ*, *arí*; s. *li*; s. *âîri*.
mŭṅŭâîri „Speichel“ (s. dort).
mătâîksíri „Nasenschleim“.
kâṅalērí „Brustmilch“. s. *ijĕrí* „Eiter“.
īkarí „Kassave-Mišla“.
úbli, *ijúbli* „Harz“.
1010 *rík-rikba* „glatt, schlüpfrig“.
s. *ṅărík-ṅăríkis ijŭṅi* „glatt machen, polieren“.
1011 *ríṅima*,
s. *ṅalíṅ ríṅima* „bearbeiteter Stein — dreifüßiger Maisreibstein (metate).
vgl. *iṅriṅi* „hauen, prügeln, schlagen, klopfen“.

S.

1012 *s-*, beim Imperativ der 1. Pers. pl. ist Abkürzung von *sa-*, *su-*.
s. *nusút* „wir“.
sálkŭs bäṅ „laßt uns sprechen!“
sŭ ták bäṅ „laßt uns gehen!“
sálsū „laßt uns stehlen!“
ÿá sŭ-táṅ „laßt uns ihm geben!“

1013 *sába* „weibliche Scham, Schamlippen“.
kúma âiṅ sába âirbi „Weib ihre Scham Blut“ = Regel, Menstruation.
sāba ṅurí „Scheidenöffnung, Vagina“.
sába psĭsútkīka „Vagina“.

1014 *sᵃbákba*,
s. *nasík sᵃbákba* „mein Schneidezahn“.
s. *kŭīÿákba* „ist oben“.
nasík kŭīÿákba „mein Dens Caninus“.

1015 *sābáṅ* } „Guacal“, Fruchthälfte von
säbáṅ } Crescentia cujete.

1016 *sᵃbíṅma*,
s. *úp sᵃbíṅma* „scharfäugig“.
vgl. *síkubiṅ* „scharf“ (von *sík* „Zahn“.

1017 *sᵃbírū* „Sumpfschildkröte, pajlama“ (mit besonders häßlichem Kopf, groß und schwarz).

1018 *sᵃbítĭṅí ṅūlâik* „Morgengrauen, madrugada“.

1019 *sᵃbút* „guabina“, Flußfisch; angeblich ♀ vom cabo de hacha.

1020 *sâèriṅi* „rennen“.
s. *matúkŭp bláèra sâèriṅi* „dein Kot rennt — Diarrhoe“.

1021 *sâèriṅu*,
s. *túkan sâèriṅu* „Vollmond“ (Mond rannte?).

1022 *sâi* „Pflanzung, Grund“.

1023 *sáima* „bemalt“. Part. pass. von *sái* „bemalen“.
ṅút sáima „Gesichtsbemalung“.
s. *isâìi* „ölen, einfetten“. Das Bemalen geschieht mit fettigen Bixa Orellana-Pasten. Daher ist „bemalen“ synonym für „ölen, einfetten“.
vgl. auch *sáima* „geräuchert“.

1024 *sáima* „geräuchert“.
úlkan kás sáima „geräuchertes Wildschweinfleisch“.
s. *sáŭa* „Rauch“.

1025 *sâìma* „kalt“.
sâìma nā kói „Kälte faßt mich — ich erkälte mich“.
s. *ikói*.
náäs sâìma tísi „tengo frio“ (ich fühle kalt).
sâìma kábi „es ist kalt, hace frio“.

1026 *sâìma isí* „tampoco“ (?); entlehnt vom Englischen „same“. Vermutlich bedeutet es aber: „ebenso“ (wörtlich same (dasselbe wie) anscheinend).
s. *īsí* „scheinen“.

1027 *sâìmiṅ* „1“.
tᵉkérŭk sâìmiṅ „1 Grab“.
mŭtkúli sâìmiṅ „zwanzig“ (1 Person?).

1028 *sâìna* „andrer“.
ṅŭ̂ sâìna „andres Haus“.
tâìk sâìna } „andere Sache“.
sâìna tâìk }
sâìna-lŭt „andere“.
tâìk sâìna ki „in andrer Sache, auf andere Weise, anders“.
sâìna ki itâûki } „Kleid wechseln“.
sâìna ÿapii }
kŭmá sâìna-ū itíṅi „(es) mit andrem Weib tun — ehebrechen“.
(vgl. *kŭmá álsúi*).

1029 *sâìṅ kúṅi* „Fieber“, verbunden mit „geschwollener Milz“ (*ipáṅa kŭbtíṅima*).

1030 *sâìrbi* „Überschwemmung“.
sísuka sâìrbi „Überschwemmung eines Flusses, Hochwasser“.

1031 *säk*,
s. *kúpsäk* „stumm“.
kúpsäki „stottern“.
vgl. *mŭkŭ́k säk* „linker Arm“. Die Bedeutung von „links“ geht in die von „ungeschickt, unfähig“ über.

1032 *săk* „links“.
mŭkŭ́k săk „linker Arm“.
s. *bâiṅ* „rechts“.
s. *kŭ́p săk* „stumm“.
1033 *sᵃ́ká*, s. *ska*.
s. *tầulí sᵃ́ká* „Meeresstrand“.
ṅalíṅ săká „Steinaxt — (Steinschneide)“.
s. *sᵃ́kléra* „Schneide“.
ĭsíkŭk-sᵃ́ká „Lippensaum“.
1034 *sakák ŭ́ṅi* „binden“.
vgl. *ăṅầìsí*.
1035 *sᵃ́kléra*,
ṅalíṅ sᵃ́kléra „Steinaxtschneide“.
vgl. *klérka ijúṅi*?
s. *sklíra* „Sparren“.
1036 *săksăk*,
s. *tuísăksăk* „Korallenotter“.
1037 *sála* „rot“.
nósolaiṅ ijŭ́uk sála sŭ́t } „unsere Haut
nōsút ŭ́uk sála } ist rot“.
ijŭ́ūp sála „Augen-Rot, drittes Augenlid“ (Plica semilunaris).
pầĭ̄k sála „rote sweet potato“, aus Kolumbien eingeführt (s. Balyanta).
káira sála „rote Hautfleckenkrankheit“.
sĭ́rkĭt sála „red weed — chaparro — Mísquito *ijaχ́ál*.
lầula sála „roter Mangrove“.
sŭmŭ́ sála „patriota — rote Banane“.
kat sála „rotes Holz“, langer Stock des Sukia (Schamanen) aus „rose wood“.
kăkrŭk sála „red blossom“ (Papilion.).
s. *kŭ́nik ṅarák sála* „lapa colorada“ (= Ara macao).
ṅulík tầĭk sála „loro cabeza colorada“ (Papageien-Art).
1038 *sála kūkúk* „Eule“.
s. *kukúk* „pocoyo“ (Antrotomus vociferans).
1039 *sáliṅ ŭrmŭt* „caña de suita“ = Mísquito *ăχtak mầìrin* suita, palmiche (in San Juan del Norte); swallow-tail, Geonoma sp.
s. *úrmŭt* „Bauch, Magen“.
1040 *saliúk* „Iguana“ = Iguana tuberculata Laur.
s. *sᵃ́pápa* „Garrobo“.
s. *ijuk* „Haut“; *saliúk* „Iguanahaut“.
šălijúk „Iguanahaut“.
s. *ĭšáli* „Küsten-Iguana“.
1041 *sáliŭk nōrúkla* „palo de lagarto“, dient als Brennholz; mit kräftigen Stacheln, besonders am unteren Teile des Stammes besetzter Baum = Zanthoxylum procerum Donn. Sm., Rutaceae.
1042 *sálpăká* „Fisch“.
sálpăkátŭk „Fischschwanz“.
náăs sálpăkā mátăṅi „ich gebe dir einen Fisch“.
1043 *sálpăká úp* „Tuba-Fisch“.
sálpăká sŭknŭ́ăṅ „kleine Tuba-Art“.
1044 *sálŭk* „Stachel, Dorn“, bezeichnet auch Zarza-Arten (Mimosaceae) und stachlige Solanaceen.
sálŭk nŭknúgna „yellow priccle“ (Frucht einer kleinen Solanum-Art).
pránti âìṅ sálŭk „stachlige Solanacee“.
s. *álŭk* „Knochen“.
1045 *sámŭt* „Savanera“, Schlange von grüner Farbe (= Coluber triaspis Cope?).
s. *mŭtmútba* „Savanne“.
1046 *săṅ alíṅi* „hungrig sein“.
nầìṅ-ukū nāsáṅ-alíṅu „da (weil) ich hungrig war“.
năăs-săṅ-alíṅ-bầìṅ-i „ich bin sehr hungrig“.
1047 *sănkĭs, sánkĭs* „Sieb“ (aus einem durchlöcherten Guacal).
sănkĭs (ṅ)ŭrí „Sieblöcher“.
1048 *sán úk* „saba-bark, Rinde des Saba-Baumes“; dient zum Rotfärben (*impầìi*) der Netztaschen aus silk-grass.
s. *úk* (*ijūk*) „Haut, Rinde“.
1049 *sápăṅ* „Art Feuerstein“.
sápăṅ plúma „weißer Quarz“.
1050 *sᵃ́pápa* „Garrobo“ = Ctenosaura completa Boc.; vgl. 914; im Bribri *hākāk* „Basilisk“.
s. *săpápa párna*. s. *saliúk*.

1050[a] *sápăṅ* „Feuerstein-Art“.
s. *sápăṅ plúma* „weißer Quarz“.
1051 *sápla*, Holzart, aus dem Wabúlstampfer (*sunúkba káat*) gemacht werden.
1052 *s^{a}rák*,
s. *mŭkŭík s^{a}rák* „Oberarm“.
s. *sĕrák* „Weichen, Inguinalgegend“.
1053 *sárpaṅ* „mahoe“ (= Hibiscus tiliaceus).
s. *sírpăṅ*.
sírpăṅ sít „Hängematte aus Majagua-Rindenbastfasern“.
s. *úṅsiṅ* „mountain mahoe, majagua“ (= Paritium tiliaceum).
1054 *sársări* „Sandfloh“ (nigua) = Pulex penetrans. Derselbe heißt auch *sígăr* entlehnt aus engl. gigger.
1055 *sársari* „jején“, kleine Mosquito-Art.
1056 *sártiṅi* „schmelzen, auflösen“.
1057 *sáru* „zarzeta, becada“ (cerceta, engl. teal). Familie der Scolopacidae, Numenius-Arten etc. Entlehnt aus Mísquito *sáχurū*, *sáχrō*.
1058 *sās* „Zarzaparilla“, verstümmelt aus zarza? (Smilax officinalis, Liliaceae).
1059 *s^{a}síba lăṅkâiṅ* „Vorfahren“ (unsere *síba* („Alten?“), die vergangen).
s. *ilắṅi* „vergehen“.
kâiṅ „welcher“.
1060 *sásŭk* „Schwester“.
s. *năsásŭk* (meine Schwester).
1061 *sắŭa*, *sâùa*,
s. *ābŭ́ṅ sắŭa* „Feuerrauch“.
ābún sắŭa kī núup árṅuli „Feuerrauch beißt in meine Augen“.
vgl. *sí sŏ́ŭa* „Staubregen“.
s. *sáima* „geräuchert“.
1062 *sâùk* (*măkắs*) „Angelhaken“.
sâùk arára „Angelschnur“.
sâùk kắăt „Angelstock“.
sâùk măkắs „Angelwiderhaken (Spitze)“.
sâùk kĭṅâì „mit der Angel fischen“.
1063 *sâùka* „Morgennebel“, „Tau“ (Mísquito *díŭas láya*).
sâùka ălpatáṅi „Tau fällt“.
1064 *sâùliṅi*,
s. *úna-sâùliṅi nâìtĭk-nâìtĭk* „unter einander kämpfen“.
1065 *sauṅ* „Bruder, älterer, männlicherseits“.
1066 *sâùra párna* „garza azul (morada) = Ardea caerulea L.
s. *párna* „schwarz, blau“.
1067 *sâùra plúma* „garza blanca“ = Ardea egretta Gml., weiße Reiher-Art.
s. *plúma* „weiß“.
1068 *s-bắ* „naß“.
kálma s-bā „naße Kleider“. Wurzel wahrscheinlich *sí* „Wasser“.
1069 *s^{ĕ}ká*,
s. *úp s^{ĕ}ká* „Schläfen“.
s. *s^{a}ká, ska* „Rand, Saum“.
1070 *sĕrák* „Weichen — Inguinalgegend“.
s. *mŭkŭík s^{a}rák* „Oberarm“.
1071 *sĕrpăṅ* „mahoe“.
s. *sárpăṅ* „Rindenbast“ (mahoe).
s. *úṅsiṅ* „mountain mahoe“.
1072 *sĕsâèrkába* „weich“.
s. *sĕsítba* „weich“.
1073 *sĕsítba* „weich“.
s. *sĕsâèrkába* „weich“.
s. *sĭsítba* „leicht“.
1074 *sī* „Wasser“.
s. *sísu* „Fluß“.
sīkŭík „Bach“.
sī sŏ́ŭa „feiner Regen“.
sī púlkăt-úŭa „Regen mit Wind“ (chubasco).
sí kái „Wasser schöpfen“.
sí sŭṅú-băṅ „laßt uns Wasser trinken!“.
sí asík(i) „das Wasser kocht“.
náăs sí asík(i) „ich koche Wasser“.
síki-átkalí „untertauchen unter Wasser“.
sí átasi „Wasser steigt herab — es regnet“.
ár sí átasŭt īsí „es scheint, daß es nicht regnen wird“.
nā síi ṭ^{u}kúba ŭṅi „ich mache Wasser warm“.

1075 *sí tăχ-tắχba* „Wasser tropfend — Wasser Tropfen“.
sí ákabíṅi „Wasser ausgießen“.
1076 *sí ălbríṅima* „Wasserwirbel, Strudel“; Part. pass. von *ălbríṅi* „wirbeln“.
1077 *sí álsăki* „niedriges Wasser“.
1078 *sí a͡iṅ álbut* „Wasserschlange“.
s. *álbŭt síkika*.
1079 *sí ṅurí* „Wasserloch, pozo de agua“.
1080 *síbaṅ ălmalíṅi* „durstig sein“.
s. *sí* „Wasser“ und *ălmalíṅi* „sterben“. Diese Bildung entspricht dem mexikanischen *āmiki* „dürsten“ (aus *ā-tl* „Wasser“ + *miki* „sterben“).
vgl. *síniŭŭkri*.
1081 *sí a͡iṅ s-rắp* „seagrass“.
s. *s-rắp síkika* „Sumpffarnkraut“.
1082 *sí amŭt* („Wasser-Wespe“), kleine schwarze Wespen-Art, die sehr sticht und große runde Baumnester baut.
1083 *si*,
s. *itắṅási* „folgen“.
s. *itắṅ(á)* „Rücken“.
s. *síki* „kommen“.
1084 *síba*,
s. *sᵃsíba lăṅ kắa͡iṅ* „unsere *síba*, die vergangen = Vorfahren“.
1085 *sībába* „shag“, Pelikan-Art.
s. *káku*.
1086 *síbălbăl* „platanillo“ = Calathea insignis (Marantaceae). Diese den Plátanoarten ähnliche Pflanze wächst mit Vorliebe in Sümpfen und an Wasserrändern.
s. *sí* „Wasser“; vgl. *trúk plúma*.
1087 *síbăṅ ălmalíṅi* „durstig sein“.
s. sterben.
s. *sínīŭŭkri*.
1088 *sígăr* „gigger, nigua, Sandfloh“ = Pulex penetrans. Lehnwort aus dem Engl. gigger. Das echte Ramwort ist *sársări*.
1089 *síksĭk* „klein“.
s. *usŭrú síksĭk* „Kücken“ (kleines Huhn).
s. *sŭksúk* „klein“, zu *isúk* „Sohn, Kind“.
1090 *sí kŭŭk* „Bach, Fluß“.
síkŭŭk sō náas atắa͡iko „ich passierte über den Fluß“.
móbu síkŭŭk só atắa͡iko „Seele passierte über den Fluß“.
s. *sī* „Wasser“, *kŭŭk* „Arm“.
1091 *sīk* „Zahn“.
nasík sᵃbákba „Schneidezahn“.
nāsík kŭīyákba „Dens caninus (mein)“.
nāsík tatára „großer Zahn, Dens molaris (mein).
nāsík-ūk „Lippen“ (Zahn-haut).
ūtsík „Kiel eines Bootes“ (Pipante).
pūksík „Kiaki-Zähne, Milchzähne“.
s. *klắṅsĭk* „Ferse“.
sík-ŭa, *síkubiṅ* } „scharf“ („mit Zahn“).
sīk-tắχma „stumpf“ („Zahn nicht“).
sík āpīí „schärfen“.
s. *sín apíkama* „Schleifstein (molejón)“.
s. *kărsík* „Eisenspitze“ (des Pfeiles *kríri*).
kríri sík, *kríri s-ka* „Schneide der Pfeilspitze“.
1092 *sík ba͡iṅī* „oft“; wörtlich: es kommt (*sík-i*) viel (*ba͡iṅ*); hier ist also das Adverbium *ba͡iṅ* in den Verbalkörper anscheinend einverleibt.
1093 *síki* „kommen“.
pínsō ba͡in nāsíkŭt „wann wirst du kommen?“.
usúrmiṅ síki „zusammenkommen“.
ăltanắṅ bākít nā síkŭtíṅ „warte, bis ich kommen werde“; Imperf. *síkō*.
tískama iṅula͡ik síkō „Kind zu früh — kam — Frühgeburt — Abortus“.
sík „komme!“.
árkam sík „komm nicht!“.
să-sík-băṅ „laßt uns kommen!“.
árka săsík „laßt uns nicht kommen!“.
sīklŭt „kommet!“.
árka síklŭt „kommt nicht!.
ṅársō kárka mā síki „woher kommst du?“.
Ráma ipaṅ kárka nā síki „ich komme von Rama-Key“.

s. *ijusíki* „zur Welt kommen — gebären".

tískama ijâiṅ máma ijūsíki „Kind seine Mutter es gebiert — Mutter gebiert ein Kind".

ijusīkalắṅ „hat geboren".

1094 *síki átkalí* „ins Wasser untertauchen".

s. *sī* „Wasser", *ki* Postposition.

1095 *síkĭt* „fowl wood"; dient als Brennholz.

1096 *sĭksíkna* „gesprenkelt — schwarzweiß".

ái sĭksĭkna „verschiedenfarbiger Mais, pujagua".

úp sĭksík „spotted snake".

âùma sĭksĭknắ „schwarz-weiß gefleckter Leopard (tigercat, ocelot), manigordo = Felis pardalis L.

1097 *sík takba* „nackt".

takba vielleicht gleich *tắχma* „ohne"?

1098 *síkubiṅ* „scharf".

s. *sík-ŭa* „scharf" (mit Zahn).

1099 *síkúk* „Lippen".

isíkŭk sa̋ká „Lippensaum".

síkŭk ắltṛáku „Hasenscharte (Lippe spaltete sich)".

s. *sík* „Zahn"; *úk* „Haut".

1100 *síkūkū* „ship head (spotted)" Seefisch-Art.

s. *sí* „Wasser".

1101 *sílak* „Eisen". Lehnwort aus der Mísquito-Sprache.

sílak ikâìma „in Eisen gelegt — Gefangener".

sílak kắắt „Supa (Pejivalle-Palme)-Stock"; sehr lang, zum Erschlagen von Schildkröten (turtle und axbil). Das Holz der Pejivalle-Palme (Kern) ist hart und dunkel wie „Eisen". Das Wort könnte aber auch aus Mísquito *síla* „cohoon-Palme" und Rama *kắắt* „Baum" zusammengesetzt sein.

1102 *sílka* „penca". Bromeliacee mit breiteren und dickeren Blättern als *ṅábắṅ*; vielleicht ist aber *sílka* aus dem Englischen *silk-grass* verstümmelt?

1103 *síṅ*, Baumart; gelbliches Holz, das als Brennholz dient. Suamp wood; sota caballo (= Pithecolobium cognatum, Mimosaceae)?

s. *tâùli síṅ*.

1104 *síṅ apíkama* „Schleifstein" (molejón).

s. *āpīí, síkāpīí* „schärfen".

1105 *sínbam ākrắt* „immerdar".

s. *ākrắt* „es wird sein".

1106 *síṅīŭíkri* „durstig sein",

wohl gleich *sí ṅŭikri* „Wasser zu trinken wünschen".

1107 *síṅkiṅ* „Kniescheibe".

s. *kíiṅ* „Kopf".

1108 *síṅsắk* „Vogel" (allgemein).

1109 *síṅsĭn* „Pfeil", für kleine Fischjagd.

sĭsíṅma „langer Fischpfeil".

1110 *sĭṅsíṅka* „Gras".

sĭṅsĭṅka(úp) „grass".

s. *kā* „Blatt".

s. *sĭṅsĭn* „Pfeil"?

1111 *síṅsiṅija* „umanda, avejón, píssabed (písabad), lengua de pájaro, dandelion", Papilionacee. Lehnwort aus dem Mísquito.

s. *písabéd*.

1112 *síṅŭp*,

s. *ṅalắṅ síṅŭp* „monkey apple".

s. *ṅalắṅ*.

1113 *sī pắṅkū* „piche" = Dendrocygna autumnalis L.

Im Mísquito heißt dieser Vogel *síklī, síkla* und nach ihm der Herbstmonat September *síkla-káti* „Monat der Piches".

s. *sí* „Wasser".

1114 *síra* „Faden, Strick" (?).

ijŭrmŭt síra-lŭt „Gedärme".

tắṅsíra „Gewebe".

vgl. *arára* „Faden".

vgl. *síri* in *tâìksíri* „Nasenschleim".

vgl. *sírkĭt* „Schlange, Bejuco".

1114[a] *sírі* „Schleim“.
s. *tầik sírі* „Nasenschleim“.
1115 *sírkin* „boa, boba, mazacuata = Boa imperator Daud.
vgl. *sírkĭt*.
1116 *sírkĭt* „Schlange“, „bejuco“.
sírkĭt-lŭt „Schlangen“.
Die Begriffe „Schlange“ und „Schlingpflanze“ (Bejuco) gehen ineinander über. Es gibt eine Schlangenart, die „bejuquilla“ heißt.
vgl. *sírkin*; *síra* „Faden“.
1117 *sírkĭt sála* „red weed, chaparro, Mísquito *ÿaχál*“ = chumico de bejuco, Davilla Kunthii, Dilleniaceae.
s. *sírkĭt* „bejuco“.
vgl. *pólka* „yahal“, chumico de palo, hoja-chigüe, Raspaguacal = Curatella americana, Dilleniaceae. Die Blätter beider Gewächse dienen zum Abreiben von Guacales etc.
1118 *sírpăṅ*,
s. *sărpăṅ*.
sírpăṅ sít „Hängematte aus Majagua“. (Hängematte s. *sít*).
1119 *sírū* „Messer“.
vgl. Mísquito *skiro, skirka*.
1120 *sĭsítba* „leicht (nicht schwierig)“.
sĭsítba úṅkamă „es ist leicht zu tun“.
s. *sĕsítba* „weich“.
1121 *sī sóŭa* „garruga, feiner Staubregen“.
s. *sí* „Wasser“.
sầua „Rauch“ (?).
1122 *sísu* „Fluß“.
sísuka sầirbi „Überschwemmung eines Flusses, Hochwasser“.
sísuka ipăṅ / *ípăṅ sísuka* „Flußinsel“.
vgl. *sī kŭík* „Bach, creek, quebrada“.
1123 *sít* „Hängematte“.
ṅábaṅ sít „Hängematte aus silkgrass“.
sírpăṅ sít „Hängematte aus majagua“.
sít kamí-kama „Hängematte zum Schlafen“.
1124 *sít*,
s. *tầuli sít* „Mangrove“.
1125 *síta* „ostión del mar, oyster, barnacle“. Lehnwort aus dem Mísquito.
1126 *sí úlini*,
s. *síúlini tầik* „Regenzeit“.
s. *sī* „Wasser“.
s. *ÿulíni* „heftig, zornig sein“.
s. *tầik* „Nase, Höhepunkt“.
1127 *ska, s-ka*,
kríri ska / *kríri sík* „Schneide der Pfeilspitze“.
s. *sᵃká, tầulí sᵃká* „Schneide des Meeres — Meeresstrand“.
1128 *skầiba*,
s. *ÿábra skầiba púlkăt* „Nordwestwind“.
púlkat skầiba „Landwind“ (Westwind).
ÿábra (*ÿábăra*) ist im Mísquito „Norden“.
skầiba vielleicht zu *ska* (*sᵃká*) „Rand, Strand“ ?
1129 *sklíra, s-klíra*,
s. *ṅŭ́ sklíra* „Hausdachsparren“, und zwar die vorderen und hinteren schräg verlaufenden.
vgl. *sᵃkléra* „Schneide“.
1130 *s-kŭ́p* „Perle“.
1131 *slíba* „Wunde“.
1132 *slíṅima* „durchnäßt“ von *īslíṅi* „sich naß machen“.
1133 *slúp, slúp* „Knöchel“.
s. *mŭkŭík slúp* (*slúp*) „Ellbogen“.
kāt slúp „Fußknöchel“ (innerer).
1134 *s-málŭṅ* „Opossum“ (bräunliche Art).
vgl. *arắṅ-arắṅ*.
1135 *smū-smú*, Pfeilkraut-artige Sumpfpflanze.
1136 *snápăs* „Seefisch“.
1137 *snầeriṅ* „kleine Fledermaus-Art“.
vgl. *kŭátăṅ*.
1138 *-sō* „über“.
s. *mṓbu sīkŭík so atầiko* „Seele passierte über den Fluß“.
s. *síkŭík sō náas atầiko* „ich passierte über den Fluß“.

s. *su* „darüber hinaus“ als Verbindungspartikel der Zahlwörter.
ābū́ṅ sṓ ŭái „über dem Feuer rösten“.
1139 *sŏmbrṓk* „Strohhut“, aus span. sombrero.
1140 *sṓŭa*,
s. *sī sṓŭa* „garruga, feiner Regen“.
vgl. *sáu͡a* „Rauch, Qualm“ (?).
1141 *srā́p sī́kika* „Sumpffarnkraut“.
s. *sī́ ai͡ṅ srā́p* „seagrass“.
vgl. Mísquito *srap* „Wassergras“.
1142 *s-rī́k* „savalete“, Flußfisch. Lehnwort aus dem Mísquito.
1143 *srīn* „golondrina, Schwalbe“.
1144 *sŭ* „wir“, beim Imperativ abgekürzt aus *nusū́t* (siehe *s-*, *sa*).
ÿā-sŭ-tā́ṅ „laßt uns ihm (*ÿā*) geben!“
1145 *su*, Verbindungspartikeln der Zahlwörter, z. B.:
kŭīkĭstár su sái͡miṅ „fünf und eins“ = „sechs“, etc.
vgl. *ÿūrū́ksu* „mehr“, wohl ident mit *-so* „über, darüber hinaus“; vgl. *tăṅā-su* „auf dem Rücken“.
ṅū́ kīṅtŭk sū „über dem Hause“.
1146 *-sū*,
kā́t sū ănkā́ima „auf den Baum gelegt“.
s. *sō* „über“; s. *sū́ka* „außerhalb“.
1147 *sū́i*,
s. *īsū́i* „saugen“.
s. *ÿā́sui* „lecken“.
1148 *sŭiṅŭáiri* „spucken“.
s. *iṅŭái͡rii*.
1149 *sŭk* „Sohn“.
s. *isū́k*.
s. klein *sŭksū́k*, *sŭk ṅūā́ṅ*.
1150 *sū́ka* „darüber hinaus“.
s. *īpā́ṅ tā́ulisᵘká sū́ka* „Insel außerhalb des Meeresstrandes“.
s. *sū* „über“.
ūrū́k suka „größer“.
s. *ṭᵃksuka ái͡ṅ pū́lkat* „Landwind“.
s. *nī́ṅsúkaki* „auf diesem Wege, so“.

1151 *sŭk*,
s. *tī́skăm sŭk* „ein weniges“ (un poquito).
s. *tískama* „Kind“.
sŭk Wurzel von *sŭksŭk* „klein, winzig“, vgl. *sŭkṅūā́ṅ* „klein“.
vgl. *mōbṓsŭk* „deine Seele“.
1152 *sūk mrī́mri* „Maus“.
s. *sŭk* „klein“?
mrī́mri könnte dann „Ratte“ bedeuten.
1153 *sŭk mŭṛū́k* „grüner Frosch“.
s. *sŭk* „klein“?
1154 *sŭkṅūā́ṅ* „klein“, z. B.
ÿū́rmŭt sŭkṅūā́ṅ „Gedärme“.
klī́s sŭkṅūā́ṅ „fig tree with small fruits“.
mŭkŭī́kŭp sū́kṅūā́ṅ „kleiner Finger“.
s. *sŭk*.
1155 *sŭksū́k* „klein, winzig“.
kŭmā́ sŭksū́k „kleines Mädchen“.
nakī́kna sŭksū́k „kleiner Knabe“.
s. *ū́t sŭksū́k* „kleines Boot“.
s. *kuā́lŭp sŭksŭk* „kleine Paddle“.
s. *ū́pkika sŭksū́k* „Tuno-Puppe“.
s. *tī́skamā́sŭk* „kleiner Sohn, Kleiner“.
s. *isū́k* „Sohn, Kind“.
s. *sī́ksĭk*.
1156 *sŭksū́k* „mapachin, raccoon, Waschbär“ = Procyon lotor L. Lehnwort aus dem Mísquito.
1157 *sŭkū́p* „klein“.
s. *ūt sŭkū́p* „kleines Boot“.
1158 *sū́la* „Hirsch“.
nā́ăs sū́la ÿŭalā́ṅkukū́t mākī́ ÿŭnsīkū́t „ich werde einen Hirsch jagen (und) dir bringen“ („mit ihm kommen“).
s. *īsŭlī́n* „Geweih“.
sūla ist auch im Mísquito „Hirsch“, im Sumo *sā́na*, im Guatuso *ṣū́uł̄i*, im Térraba *šuriṅ*, im Bribri *suní*, *suł̄í*.
s. *sū́li* „Tier“.
sū́la plū́ma „weißer Hirsch“ (venado); wahrscheinlich: Dorcelophus clavatus True.
sū́la sā́la „roter Hirsch, antílope, cabro de monte“ = Mazama temama Kerr.

1159 *súlâik* „Wald“.
nā́ăs súlaik tā́ki „ich gehe in den Wald“.
nās súlâik tākŭt ka „wenn ich in den Wald gehen werde“.
1160 *sulḗriṅi,*
s. *ÿŭn-sulḗriṅi* „vergessen“ („mit etwas“).
1161 *súli* „huevo de chancho“, stark milchgebender, kautschukhaltiger Baum; auch Blätter milchhaltig. Blätter lang oval. Früchte Schweinehoden ähnlich = Tabernaemontana Donnell Smithii, Apocynaceae.
1162 *súli* „Tier“.
vgl. *súla* „Hirsch“.
1163 *sulínúp* „Rührlöffel“.
1164 *súlŭp* „Síliko-Palme“ (Kreolisch und Mísquito *síliko*); = Attalea cohune Mart., Elaeis melanococca?; Jugendstadium fast stammlos mit außerordentlich langen, bis 40 Fuß langen Blättern; namentlich an Sümpfen zwischen Bluefields, Pearl Lagoon und Monkey Point. Früchte ähnlich geschlossenen Tannenzapfen, oval, braun, mit bitterer Pulpa und sehr hartem, granulierten Kern.
s. *ukănaúp* „Hohn-palme“, die im stammbildenden Alter vulgär auch corozo heißt.
1165 *sū́m-ma* „lang“.
s. *kíṅulís sŭrúsŭma* „lang herabfallendes Haar“.
1166 *sŭmū́* „Banane“ (guineo) = Musa sapientum.
sŭmū́ sā́la „patriota“, rote Banane (trägt große Bündel).
sŭmū́ kíiṅ „Kopf — Bund Bananen“.
Bemerkenswert ist die phonetische Übereinstimmung mit dem allgemeinen Wort für die *Sumo (Smoo)*-Indianer!
1167 *sŭmú-smú*, auf Bäumen kletternde Epidendron-Art mit großen herzförmigen Blättern.
1168 *sŭṅi,*
s. *malís-sŭṅi* „gern haben, lieben“.
s. *isúṅi* „wissen“.
vgl. auch *băsúṅi* „küssen“.
1169 *sū́ṅsu* „langsam“.
s. *isū́ṅsu.*
1170 *sŭṅ-sū́ṅ* „Fischadler“ (fish hawk, gavilán).
1171 *sᵘnū́kba* „mužla, mišla, ŭabū́l“ (als warmes Getränk).
sᵘnū́kba ṅū́i „Mišla trinken“.
sŭnū́kba īrī́ma „kalte Mišla“. Diese Mišla wird auch „atol“ (mexikanisch *ātolli*) genannt.
Bereitung: reife Platanos werden gekocht, mit dem ŭabū́l-stampfer (*sŭnū́kba kāt*) zerstampft oder zerquetscht und nach Art von atol hergerichtet.
s. *bišbā́ÿa, bĭšbā́ÿa âiri.*
1172 *sŭnū́kba kā́at* „ŭabū́l-stampfer“ aus *sā́pla*-Holz; „Mišla-Rührstock“.
kā́at = *kat* „Baum, Holz“.
1173 *sū́pa*, Pejivalle-Palme (Guilielma utilis Oerst.). Lehnwort aus dem Mísquito. Im Guatuso: *sū́uma, sū́ŭma.*
1174 *sū́pka* „sauer“, wird zum Beispiel die Plátanomasse, die zur Herstellung von *bĭšbā́ya* (*âiri*) verwandt wird.
s. *pā́sŭṅŭp sŭpkā́ba* „sour plum“.
s. *kŭábas sū́pkaba* „sour guaba“.
s. *âikăt sŭpkā́ba* „caña agria“.
sŭpkā́ba „sauer“ (es ist).
âikăt sŭpkā́ba „caña agria“ = Costus sp., Zingiberaceae.
1175 *suptā́ra* „weißer Kranich“. Lehnwort aus dem Mísquito.
1176 *sū́răk* „Ananas, piña“ = Ananas ananas, Bromeliaceae.
s. *sū́răk kíiṅ.*
1177 *sū́rak kíiṅ* „epiphytische Bromeliaceen“.
s. *sū́răk* „Ananas“.
1178 *sŭsū́ṅū́la* „kleine gelbe Biene“. Honig süß.

1179 *sūúk, sŭk,*
s. *kaṅsūúk* „cong shell“ (*kíptāija*).
1180 *sūúkia* „mager“.
1181 *súŭṅi* „wissen“.
nāmarâi súŭṅi „Freundschaft schließen“ (durch Einhaken der kleinen Finger).
s. *marâi* „Freund“.
1182 *sújătanáṅi* „herrschen“.
s. *ăltanáṅi* „warten“.
s. *sū* „über“.
1183 *sújatâiki* „genug“.
s. *sújatâiti* „zuviel, darüber“.
vgl. *sū* „auf, darüber“ und *atâiki* „übersetzen (über einen Fluß), hinübergelangen“.
1184 *sújatâiti* „zu viel, über“.
s. *súyatâiki.*
s. *su* „auf, über“.
s. *sújа tăkárkŭṅū.*

T.

1185 *tăbâina* „pez espada“; richtiger: sawfish, Sägefisch (= Pristiophorus). Mísquito *tŭâina, twâina.*
1186 *tabí* „erscheinen“.
piŭp tabí „Sterne erscheinen“.
s. *itabí, iṭ^{a}bíi* „herausgehen“.
kiŭp tabíu „soul went out“. Seelen der Verstorbenen, die den Körper verlassen haben.
1187 *tabúlak, t-bulák* „Abend“.
tabúlak âik „Nachmittag“.
s. *âik.*
1188 *táik,*
s. *mŭkŭík táik* „Unterarm“.
1189 *tâik* „Sache“.
tâik sâina } „andre Sache“.
sâina tâik }
tâik sâina ki „anders“ (in andrer Sache).
1190 *tâik* „Nase“.
natâik (*nâiṅ natâik*) „meine Nase“.
natâik ṅíra „Nasenwurzel“.
natâik úp „Nasenspitze“.
natâik kíbiṅ „Adlernase“.
natâik kŭtkubís „Nato“.
tâik táχma „ohne Nase, syphilitische Sattelnase“.
natâik ṅūrí „Nasenlöcher“.
mūkūkŭáup tâik „Ohrläppchen“.
tâik síri „Nasenschleim“.
s. *itâikbúlai* „schnarchen“.
tâik máli „sich betrinken“.
ăntâikmálima „betrunken“.
s. *ṅŭlík tâik sála* „lora, cabeza colorada“.
1191 *tâik,*
s. *núnĭk tâik* „Trockenzeit (März bis Mitte Mai) Jahr“.
síúlini tâik „Regenzeit“.
s. *t^{a}kí tâik nakáskiṅ* „die ganze Welt“.
tâik ŭrúk „Spitze (des Pfeiles)“.
tâikŭp „glans penis“.
1192 *tâik,*
s. *kála tâik* „Wasserfall“.
1193 *tâikaklăṅ* „paloma del Espíritu Santo“ (kleine Wildtaube).
s. *bútukú.*
1194 *tâiki,*
s. *ṭ^{a}kí tâiki* „Erdbeben“.
(*ṭ^{a}kí* „Erde“).
1195 *tâik nakăskiṅ,*
ṭ^{a}kí tâik nakăskiṅ „die ganze Welt“.
1196 *tâiksiki* „guapote“. Flußfisch, Genus Heros (= Cyprinus carpio?).
s. *tâikski.*
1197 *tâik síri* „Nasenschleim“.
s. *tâik* „Nase“, s. *síri* „Schleim“.
1198 *tâikski* „guapote-Fisch“.
s. *tâiksiki.*
1199 *tâik-ŭrúk* „Spitze“ des Eisenstückes des Pfeiles (*kríri*).
s. *tâik* „Nase“; s. *ŭrŭk.*

1200 *tâ͡ik̆up*,
s. *itâ͡ik̆up* „glans penis“ (aus *tâ͡ik* + *ŭp*?).
1201 *tâ͡imiăṅ nůknŭgnå*, große gelbe Wespen-Art.
1202 *tâ͡imiăṅ påt pårna*, große schwarze Wespen-Art, auch *tâ͡imiaṅ pårna* genannt.
1203 *tâ͡iṅ* „wessen?“.
ṅů nĭṅ tâ͡iṅ „wessen (ist) dieses Haus?“
tâ͡iṅ ist das Possesivum zu *tåkᵃla* „wer?“.
1204 *tâ͡irun* „Bruder“ (wenn die Schwester spricht).
s. *năsåsŭk*.
tâ͡irŭṅ ijúᵘa „älterer Bruder“.
tútŭṅ „jüngerer Bruder“.
tâ͡iruṅ-lŭt „(viele) Brüder“.
1205 *tâisŭṅ* „vielleicht“.
tâisůṅ tamâ͡i „vielleicht morgen“.
1206 *tâ͡iti*,
s. *sůija tâ͡iti*.
1207 *ṭăkâi* „verlassen“.
nāṭăkâi „ich verlasse“.
ijāṭăkâi „er verläßt“.
s. *iṭăkâi*.
ijåndăr ātᵘkâima „Erbe, Nachlaß“.
1208 *tåkâ͡iṅ*,
s. *ṅarăṅ tåkâ͡iṅ* „wo nur immer“.
s. *ṅărăṅki* „wo?“
1209 *tåkᵃla* „wer?“
s. *ijåkᵃla*, *ijåkăl* „was?“
1210 *ṭᵃkán* „Urticaceae“.
1211 *tᵘkårkŭṅū*,
s. *sůija tᵘkårkŭṅū* „zuviel, über“; Imperfekt von *tăkårkŭṅi*.
s. *ijātăkårbiū* „das letzte Mal“.
s. *sůija tâ͡iti*.
1212 *ṭᵃkî*, *ṭăkî*, *ṭᵉkî* „Erde“.
ṭᵃkî kŭsî „Erde essen“.
ṭᵃkî ūrúksu „auf der Erde, am Boden“.
ṭᵃkî tâ͡iki „Erdbeben“.
kåtūp ṭăkîki ălpatåṅi „die Frucht fällt auf die Erde“.
ṭăkî ijaplåṅi „den Boden fegen“.
ṭᵃkî tâ͡ik nakåskiṅ „die ganze Welt“.
ṭᵃksuka âiṅ půlkat „Landwind“ (Westwind).
1213 *tåki* „gehen“.
s. *itåki*.
nā tåki „ich gehe“.
nā tåk-batîṅi „ich muß gehen“.
nā tåk-ůtsĭṅ „ich kann gehen“.
ār nā tåk-ůtiṅ „ich kann nicht gehen“.
náas nåṅkak-nåtåkŭt „ich bin fähig zu gehen“.
náăs ániṅkak-tåkŭt „ich bin nicht fähig zu gehen“.
náăs tåk-îkri „ich wünsche zu gehen“ (nach *tåk* lange Pause).
náăs tåkama(i) „ich soll gehen“ (mihi eundum est).
náăs tåkamáū „ich sollte gehen“.
ṅărsō mātáki „wohin gehst du?“.
náiṅ ṅů âik nātáki „ich gehe nach meinem Hause“.
satákbăṅ „laßt uns gehen!“
s. *măṅ* „gehe!“; *måṅlŭt* „gehet!“
1214 *tåktăk mūsáia* „großes Sumpffarn“.
1215 *tăkůṅi* „bedecken“.
s. *ůŭṅ tăkůṅi* „einen Topf zudecken“.
s. *ābůṅ-kĭs takůṅi* „Feuer machen“.
1216 *ṭᵃkůpka*, Staude mit riesigen, anisartig riechenden Blättern, deren Blüten längliche wurmähnliche senkrechte Stiele bilden; anisillo, hoja de la estrella (= Piper auritum, Piperaceae?).
s. *ka* „Blatt“.
1217 *tăk ijåtiṅi* „rudern“.
vgl. *ijuk ijåtiṅi* „sich hinlegen“.
ínula ijåtiṅi „Mitleid haben“.
kólka ijåtiṅi „sich schämen“.
1218 *tăk ijūŭṅi* „verbieten“.
1219 *tálu* „Ente“.
1220 *táma*, *tåχma* } „ohne“.
s. *ūp-táma*, *ūp-tåχma* } „blind“ (ohne Augen).
s. *tâ͡ik-tåχma* „ohne Nase, syphilitische Sattelnase“.

s. *mūkukŭáup-táma* „taub".
s. *ÿámŭlkŭṅ-táma* „unrein".
s. *kămá-táma* „niemals".
kíṅkas-táma „dumm" (ohne Gehirn).
sīk-táχma „ohne Zahn — stumpf" (vgl. *sík-ŭa*).
ÿáiṅ ṅáṅúk-táma „er (ist) ohne Geld — hat kein Geld" (oder: *ÿáiṅ ṅáṅúk má*).

1221 *táma*, Negation beim Verbum:
náăs ăn-mălíṅ-táma-i „ich bin nicht getötet".
náăs ănmălíṅ-táma-ū „ich war nicht getötet".
náăs ănmălíṅ-táma-ŭt „ich werde nicht getötet sein".
nás ná(ă)n-káûn-táma(i) „ich werde nicht gerufen".

1222 *tamâì* „morgen".
s. *tamâìk*.

1223 *tᵃmāík* „morgen".
tᵃmāík bakí „übermorgen".
táisŭṅ tamâì „vielleicht morgen".

1224 *tămársa* „zorro hediondo, pole cat, skunk, Stinktier" = Mephitis mesoleuca Licht.

1225 *támtăma* „guajiniquil" (Mísquito: *Bribri*). (Inga edulis Mart., Mimosaceae.)

1226 *tămáski, tămasâìk* „Morgen" (Tageszeit).
s. *tmaski* „morgen".

1227 *támtama úp* „wild bribri" (Baum-Strauch-Art).
támtama kát „bribri-Baum"; Frucht eßbar; = guajiniquil (Inga edulis Mart., Mimosaceae).

1228 *tᵃnắ-u*,
s. *ái tᵃnắ-u* „Maisfeld (großes)".

1229 *tánali úp* „locust tree = guapinol" Hymenaea courbaril L.) = Mísquito *láûa*. Liefert sehr feinen Copal; das Harz wird in großen Knollen in der Erde, von den Wurzeln ausgeschwitzt, gefunden.

1230 *tăṅ* Wurzel zu (*i*)*tắṅi* „geben".

1231 *tắṅa* „Preis".
s. *itắṅa*. s. *itắṅi* „geben".
tắṅa bâìṅ „Preis ist viel, kostet viel, teuer".
tắṅa kábi „teuer".

1232 *tắṅá* „Rücken".
s. *mŭkŭík tăṅá* „Handrücken" (dein).
s. *măkál tăṅá* „dein Fußrücken".
s. *tăṅá păsâìkba* „Binnenland".
s. *tắnkĭt* „Rücken".
s. *tăṅá-ū* „Tunodecke".
s. *ităṅási* „folgen" (*ităṅá* + *si*).
ūbrí ubíṅ ÿánkini tăṅá-su „eine Last auf dem Rücken tragen".

1233 *tắṅâìk* „hinten" (im Rücken).
ṅŭ́ tắṅâìk „hinter dem Hause".
s. *tăṅâìkba*.
s. *tắnkĭt* (*tắṅkĭt*) „Rücken".
s. *tăṅá* „Rücken".

1234 *tăṅ âìkba* „jüngster".
s. *nakíkna tăṅâìkba* „jüngster Sohn", wörtlich: „er ist hinten".
s. *ṅŭ́ tắṅâìk* „hinter dem Hause".

1235 *tăṅápᵃsâìkba* „inneres (Land)", im Gegensatz zur Küste (*tâûliskásuka*).
s. *pasá* „Fläche", *tăṅá* „Rücken".

1236 *tăṅásu* „auf dem Rücken".
ūbrí ubíṅ itaṅásu ákri „eine Last ist auf seinem Rücken".
ūbrí ubíṅ ÿánkiṅi tăṅásu „eine Last auf dem Rücken tragen".
tăṅā-su, vgl. *urŭ́k-su* „auf, über"; s. *sō, su*.

1237 *tăṅá-ū* „Tunostoff, Tunodecke".
s. *tăṅá* „Rücken".

1238 *tănkắt* (*tăṅkắt*) „Bogen".
tănkắt aríra „Bogensehne".
tănkắt úp „Bogenspitze".
tắnkăt ÿūalắtkamá „Bogen zum Spielen" (für Kinder). Urverwandt ist Mísquito *păntamăṅka, tnátamăṅka* „Bogen".

1239 *tắnkĭt, tắṅkĭt* „Rücken" (s. *itắnkĭt*).
tắnkĭt álŭk „Wirbelsäule".

itắnkĭt ū́k, itắnkĭt ā́bak „Rückenhaut — Kamm“ (des Garrobo).
s. *tăṅā́, tắṅâ͡ik.*
1240 *tăṅsī́ra* „Gewebe, Fadenwerk“.
ṅâ͡uk-ṅâ͡uk tăṅsī́ra „Spinnweben“.
vgl. *arī́ra* „Faden“.
s. *sī́ra* in *ÿū́rmŭt-sī́ra-lŭt* „Gedärme“.
1241 *tăṅsū́ru* „esperanza, saltamontes“. Grüne Orthoptera-Art, Stilpnochlora sp.
s. *tâ͡uli â͡iṅ taṅsū́ru* „pipilacha“ (Libelle, Wasserjungfer).
1242 *tā́pŭm* „sábalo real“. Große Fischart in Flüssen und im Meer. Lehnwort aus Mísquito *tā́păm.*
1243 *tắrkali,*
s. *nū́nik tắrkali tū́ṅulī́* „Sonne erhebt sich“.
vgl. auch *tṛā́li.*
1244 *tắrtara* „soncuán“, Bienenart.
1245 *tās-ūblī́,* Campher-Harzbaum, kreolisch pántapi.
s. *ū́bli* „Träne (Sekret)“.
s. *ÿū́bli* „Harz“.
1246 *tā́sŭp* „Hügel“.
nā́ăs tā́sŭp-ki tā́ki „ich gehe zum Hügel“.
nā́ăs tā́sŭp-â͡ik-kā́rka sī́ki „ich komme vom Hügel“.
s. *ulī́ṅ-uliṅ tā́sŭp.*
1247 *tā́sŭp plī́s* „Flußschildkröte“, lebt im Gebirge; Testudo sp.
s. *plī́s.*
1248 *tā́ta* „Vater“.
kâ͡uliṅ â͡i tā́ta „eines anderen sein Vater“.
1249 *tatā́ra* „groß“.
s. *nasī́k tatā́ra* „Backzähne“. Dentes molares.
s. *klī́s tatā́ra* „fig-tree with great fruits“.
s. *kī́nkūbŭt tatā́ra* „cutting grass“. Partiell reduplizierte Bildung von Mísquito *tā́ra* „groß“.
1250 *tā́u* „Baby, Säugling“.
mā́ma tā́u sū́i itā́ṅi „die Mutter gibt dem Baby (die Brust) zum saugen“.
mā́ma tā́u kū́ „Mutter hat Kind geboren“.
1251 *tā́uki* „hereingehen“.
s. *tâ͡uki, itâ͡uki.*
ṅū́ ipŭsū́tki (i)tâ͡uki „ins Haus hineingehen“.
1252 *tā́ulī́* „See“.
s. *tā́ŭlī́kīka pū́lkŭt* „Seewind“.
tā́ŭli â͡irŭṅ „See, Meer“.
tā́ŭli ălkā́baṅi „Flut“.
tā́ŭli kĭṅkĭṅma „Ebbe“.
tā́ulisᵃkā́ „Meeresstrand“.
ī́pā́ṅ tā́ulisᵃkā́ sū́ka „Insel außerhalb des Meeresstrandes“.
tâ͡uli kā́li „Meereswelle“.
1253 *tâ͡uli* „Salz“ (See, Meer).
tâ͡ulīsī́t „mangle“ (Mísquito *sā́ne*).
tâ͡ulisī́n „Art swamp wood“.
tâ͡ulikát „Baum des Meeresstrandes (Ufers)“ — „almendro“ (Terminalia catappa L., Rhizophoraceae, stammt aus Indien).
1254 *tâ͡uli â͡iṅ taṅsū́ru* „pipilacha, dragon fly, Libelle“.
s. *tâ͡uli, tā́uli* „See“.
s. *taṅsū́ru* „esperanza“.
1255 *tâ͡ulīsī́t* „Mangrove-Art“ (Mísquito: *sā́ne*); soll auch eine Guarumo-Art bezeichnen, die verschieden von *bŭlbū́l* ist.
1256 *tâ͡uliskā́ sukā* „Küste“.
s. *skā́* (*sᵃkā́*) „Strand“.
s. *suka* „drüber hinaus“.
1257 *tā́uṅâ͡ima* „groß, prall, fest“ (letzteres von Brüsten) „large, big“.
kā́ṅalē tā́uṅâ͡ima „große (feste) Brüste“.
mŭkŭī́ kŭp tā́ŭṅâ͡ima „großer Finger (dein) — Daumen“.
(s. *mŭkŭī́kup k-rŭk.*)
kăt tā́ŭṅâ͡ima „großer Baum“.
1258 *tâ͡upŭsū́k* „gelber Wurm auf Bäumen, an Blättern hängend“ (Raupen-Art?).
s. *pŭsū́k* „Wurm“.

1259 *tâûsŭṅ* „Hund“.
tâûsŭṅ tŭk „Hundeschwanz“.
tâûusuṅ tára „großer Hund“, der angebunden ist auf dem mit heißer Asche (*plŭṅ ṭŭkúba*) bestreuten Weg, den die Seelen der Verstorbenen zu passieren haben.
wâîl tâûsŭṅ „wilder Hund = Coyote“ (Canis latrans Say.).
1260 *tâûsuṅ kát* „dog food-tree“.
1261 *tắχma*,
s. *táma*.
tâîk tắχma „ohne Nase, syphilitische Sattelnase“.
sīk tắχma „ohne Zahn — stumpf“ (vgl. *síkŭa*).
kībíṅ tắχma „ohne Wahrheit, falsch“.
ṅŭ tắχma náăs } „ich ohne Haus —
náăs ṅŭ mā } ich habe kein Haus“.
1262 *tăχtắχba* „tropfend“.
sí tăχtắχba „Wasser tropfend (Tropfen)“.
1263 *tbūlák*,
s. *tabúlak*.
1264 *t^{e}kérŭk* „Begräbnisplatz“ (cementery).
t^{e}kérŭk sâîmiṅ „ein Grab“; zu *ṭ^{a}kí*, *ṭ^{e}kí* „Erde“?
1265 *ṭ^{e}kí* „Erde. Grund“.
s. *ṭ^{a}kí*.
1266 *tĕlĕri* „chicharra, Cicade“ (Hemiptera).
1267 *tíiṅŭṅ* „gestern“.
tíiṅŭṅ nâîtíkbaki „vorgestern“.
1268 *tiki* „reiben“.
s. *ijŭtiki* (mit etwas).
1269 *t^{i}kís* „Baumameisen — Baumtermiten; schwarz, Kopf klein und rötlich; verschieden von *kŭṅkŭṅ út*.
1270 *tíksăk* „Ton, Lehm“.
tíksăk úṅ } „Tongefäß“ (tinaja).
úṅ tíksăk }
1271 *tĭktí* „Zompopo-Ameise, parasol-ant“, blattschneidende Ameisen vom Genus Oecodoma oder Atta.
tíktĭk âîrŭṅ „großes Insekt“ (= Dynastes Hercules?).
1272 *tiṅ* „guácimo“, mit kleinen weißlichen Blüten (= Luehea speciosa Willd., Tiliaceae?).
1273 *tĭṅ-âêrkŭṅ* „immer“.
tĭṅ-âêrkŭṅ kămá „immerdar“.
1274 *tíṅi* „tun“.
ijắṅ-kămá mātíṅū „warum tatest du (es)?“
1275 *tíṅsú*,
má tíṅsú „deiner Sache wegen, deinetwegen“.
náăs tíṅsú „meinetwegen“.
1276 *tísi*,
s. *ītísi* „schmecken“ (Geschmack haben).
náăs sâîma tísi „ich fühle kalt — tengo frio“.
náăs ṭ^{u}kúba tísi „ich fühle warm — tengo calor“.
1277 *tískăm* „wenig“.
ijáiṅ tískăm ná itắṅú „er gab mir wenig“.
tískăm sŭk „ein weniges“ (un poquito).
tískam áltanắṅ „warte einen Augenblick!“
s. *tískắṅ* „ein wenig“.
tískăm bâîṅ „zu wenig“, (wörtlich „klein sehr“).
1278 *tískamă* „klein“ (little).
tískamắ sŭk „klein“ (small).
1279 *tískama* „Kind“.
tískama ijâîṅ máma ijūsíki „Mutter gebiert Kind“ (Kind seine Mutter es gebiert, wörtlich: kommt mit ihm).
tískama kúma „Tochter“.
năkíkna tískama „Sohn“.
1280 *tískăma pásba* „erstgeborenes Kind“.
tískăma átkulíkikă „letztgeborenes Kind“.
tískăma ĭṅulâîk síkō „Abortus — Fehlgeburt“.
(*síkō*, Imperfekt von *síki* „kommen“.)
1281 *tískaṅ* „ein wenig“.
s. *tískăm*.
1282 *tíski-tíski* „nach und nach, allmählich“ (klein bei klein).
vgl. *tískama* „Kind“.

1283 *tískiba*,
tískiba pầnba-lŭt „Kinder allein — Waisenkinder“.
tískiba pần ăntíṅu „Kind wurde allein gelassen = Waisenkind“.
tískíba-dŭt „Kinder“.
s. *tískama* „Kind, Sohn“.
năkíkna tískama „Sohn“.
tískama kŭma „Tochter“.
1284 *tístámầṅ* „plötzlich“.
1285 *tītínma* „Kolibri, gurrión, humming bird“.
1286 *tṛ́áki* „Donner“.
dáma tṛ́áki „Donner“.
dáma ár̥kali „Blitz“.
ītṛ́akí „es donnert“.
vgl. auch *atṛ́áki* (*atárki*) „teilen, scheiteln“. Vielleicht liegt hier eine Begriffsverwandtschaft von „Donner“, „Blitz“ und „zerteilen“ vor, vgl. mexik. *tlauitequi* „Licht zerschneidet = blitzen“.
vgl. *tárkali*; *ăltṛ́áki*.
1287 *tṛ́áli* „wandern, kreisen“ (Bewegung der Gestirne).
núnik tṛ́áli „Sonne wandert“.
s. *ijūtṛ́áli* „wandern“ (mit etwas).
s. *ijăl-ṅariṅ-tṛ́áli* „wandern“.
vgl. *tárkali*.
1288 *-tran*,
s. *ṅălálitran* „Wachs“.
vgl. *ṅăláli* „Honig“.
1289 *trầudis*, *trầudís* „Hose“ (der Männer).
1290 *trís*,
s. *ái trís* „Maiskorn-Blättchen“.
s. *ītrís* „ein Stück“.
1291 *trísū* „stone bass“, Seefisch. Lehnwort aus dem Mísquito.
1292 *trístrĭskába* „rauh“. Synonym *răsráska*.
1293 *t-rúk*, heißt im Mísquito *ŭáχa*, span. „platanillo“. Mit reichlichen Blättern davon werden die Erdlöcher, in denen die Plátanomasse sauer gährt, die zur *bĭšbáya (âìri)*-Bereitung dienen soll, bedeckt.
trúk plúma „Bijao, Bijagua“ (= Calathea insignis, Marantaceae).
s. *ŭánkā*.
1294 *t-rúk* „Gürtel“.
1295 *tū* „Tabak“.
s. *tūká*.
tū ṅrínima „geklopfter Tabak“.
1296 *túaku*,
s. *túaku kŭáŭt* „kleine schwärzliche Flußfrösche“.
1297 *túblin* „anisillo-Art“.
1298 *túgbŭt* „große Aal-Art“.
vgl. *múlŭṅ*.
s. *álbŭt* „Schlange“.
1299 *tuísăksăk* „coral“, giftige Korallenotter, barber spole, coralsnake = Elaps sp.
1300 *tʷbúlak* „Abend“.
s. *tbúlak*.
1301 *túblin*, anisillo-Art.
1302 *tŭk* „Ende“.
s. *ūttúk* „Kanoe-Hinterteil“.
tŭktíni „reifen“.
túkŭp „Hinterteil, Gesäß“.
piŭp tŭk-álŭē „Meteor“ (= Stern, Ende, schicken).
kíṅtŭk „Dach, Scheitel“.
kúálŭp túk „Ruderblatt“.
s. *ūt túk iṅiái* / *ŭltŭk iṅiái* „steuern“.
s. *út* „Kanoe“.
s. *kíṅtŭk* „Dach“.
s. *sálpăká túk* „Fischschwanz“.
1303 *tūká* „Tabaksblätter“.
s. *ka* „Blatt“.
tú ṅrínima „geschlagener Tabak (plough tobacco)“.
s. *iṅríṅi*.
tū iṅísi „Tabak rauchen“.
1304 *túkầi*,
kánū púlkat túkầi „im Westen einer Siedlung“.
s. *púlkat* „Wind“.

1305 *tŭkakás* „Gesäß — Steiß“.
s. *tŭkŭp*.
s. *kās* „Fleisch“, also wohl richtiger *tŭk-ka-kás* zu schreiben.
1306 *tŭkálŭē*,
s. *piŭp tŭkálŭē* „Meteor“.
1307 *tŭkăn* „Mond“.
tŭkan abísa „Neumond“.
tŭkan sûèriñu „Vollmond“.
tŭkan kabŭsaña „Mondschein, Mondlicht“.
1308 *tŭkba*,
s. *ái tŭkba* „elote“.
1309 *tŭk mŭmŭm* „Habicht“ (schwarz; schwarz-weiß gestreift).
s. *mūmúm* „Pferdefliege“.
1310 *ṭ^{u}kŏχka* „lau“.
s. *ṭ^{u}kúba* „warm“.
s. *bĭlbléka*.
1311 *tŭksu* „der zweite“.
tŭksŭkakī „zweimal“.
1312 *tŭktíni* „reifen“.
ái tŭktíni „Mais reift“.
ái tŭktínu „Mais reifte“.
ái tŭktínma „gereifter — reifer Mais“.
s. *tŭk* „Ende“.
s. *ūttŭk* „Kanoe-Hinterteil“.
1313 *tŭktínma* „reif“.
s. *pránti tŭktínma* „plátano maduro“.
ái tŭktínma „gereifter Mais“; Part. von *tŭktíni* „reifen“.
1314 *^{tu}kŭá* „Schenkel“.
mă ^{tu}kŭá „dein Schenkel“.
mă ^{tu}kŭáŭp „Drüsen“ (deine).
mă ^{tu}kŭá áluk „Femur“ (dein).
1315 *ṭ^{u}kúba* „warm, heiß“.
kíñik ṭ^{u}kúba „Tag ist warm, heißer Tag“.
náăs t^{u}kúba tísi „ich bin warm — tengo calor“.
ṭ^{u}kúba bâìn „sehr heiß“.
nā sîi tŭkúba ŭñi „ich mache Wasser warm — wärme Wasser“.
ṭŭkŏχka „lau“ (s. *bĭlbléka*).
plúñ ṭŭkúba „heiße Asche“.

1316 *tŭkŭp*, s. *itŭkŭp*.
tŭkŭp ñurí „After, anus“.
s. *tūkakás* „Gesäß — Steiß“.
matŭkŭp ñurí „dein After“.
matŭkŭp blâèra „dein Kot“.
s. *ŷâèrmâì* „defäzieren“.
matŭkŭp blâèra sâèriñi „dein Kot rennt — Diarrhoe“.
1317 *túla*, Raua-Palme (Mísquito *ráŭa*). Palmenholz für Hausbau. Im Mísquito bezeichnet *ráŭa păta* eine „garlic wood“ genannte Baumart.
1318 *túlâùk* „Rindenbastkorb (bark basket)“.
1319 *túlis* (*âìri*) „pozol of dried platanos“; mixed with water, boiled, beaten, saved in great bowls (Holzteller *baul*), or in big leaves of platanillo (*t-rūk*); then drunk mixed with fresh water.
1320 *tŭlmakas* „Skorpion“.
1321 *t^{u}lóra* „lagarto de lagunas, cuajipál“, kleineres gelbes Krokodil; im Mísquito *trúra*.
vgl. *ñalís*.
1322 *túnuk* „papaya“ (Caricaceae); papaya de monte? Frucht mittelgroß, ein wenig oval.
1323 *túnŭkāt* „kleiner Tunobaum“.
vgl. *úpkika* „weißer Tuno“ (großer Baum) = Mísquito *tâsa*.
1324 *tŭñulí* „klettern“.
núnik tárkali tŭñulí „Sonne erhebt sich“.
1325 *tunús-tunúsba* „kraus“.
s. *kiñūlís tunŭs-tunŭsba* „krauses Haar“.
1326 *túpki*, s. *itúpki*.
ābŭñ-túpki „unter dem Feuer“.
1327 *túptŭb-ba*, *túptŭp-ba*.
s. *úla tŭpŭb-ba* „swamps“.
tŭptŭp-ba „lodo, mud“.
s. *úla ălpríki* „lodo pegajoso“.
1328 *túrban* „Bastklopfer“ (gerillter Holzschlegel).
iñíra „Rille“.
1329 *tŭrkŭlka* „Buch“.
vgl. *tŭrmála* „Medizinmann“ ?

1330 *tŭrmála* „Doktor, Medizinmann, Schamane“ — kurz, was man im Mísquito *súkia* nennt.

Hängt dies Wort mit *tŭrkůlka* „Buch“ zusammen?

1331 *túrsĭn* „escoba, engl. broom“, Malvaceae (gelb oder weißblütig).

túrsĭn-ū ijāplúṅi „mit dem Besen fegen“.

1332 *túrsĭn* (*túrsĭṅ*) *ṅátṅálma* „harte Escoba“, Malvacee mit niedrigen Stauden und gelben Blüten.

s. *ṅálma* „hart, schwer“.

1333 *túrū*,

s. *kăbís túrū* „little shrimp“ (Negerenglisch) = spanisch-mexikanisch: chacalin. Kleiner Süßwasser-Krebs (camaroncito).

1334 *tústūs* „carizo“ (Gramineen-Art).

1335 *tŭt* „oropéndula, yellow-tail“, Webervogel. Icteridae.

1336 *túťŭṅ* „jüngerer Bruder“.

s. *ⁿdúťŭṅ*.

1337 *túŭa* „mojarra“, Süßwasserfisch (Heros-Art?). Lehnwort aus Mísquito *túba*.

U.

1338 *-u* „mit“, suffigiert oder Postposition.

s. z. B. *kŭmá sầna-ū itíṅi* „(es) mit anderem Weib tun — ehebrechen“. Nach gewissen Vokalen auch *ō*: z. B. *má-ō* „mit dir“, aber *náăs-ū* „mit mir“. *ijáiṅ-ū* „mit ihm“.

ṅalíṅ-u „mit dem Stein“.

túrsĭṅ-ū ijāplắṅi „mit dem Besen fegen“.

s. *ijū-* „mit etwas“.

s. *-ŭa*.

1339 *-ū* „mit“, im Sinne von „und“ gebraucht.

1340 *-u* „Imperfekt-Charakteristikum, suffigiert“.

náăs itắṅū „ich gab“.

Nach Vokalen folgt statt *-ū* anscheinend gewöhnlich *-ō*.

1341 *-ŭa* „mit“, Suffix.

ṅurí-ŭa „mit Loch“.

ṅalĭṅ ṅuríŭa „Stein (Fels) mit Loch — Höhle“.

sík-ŭa „mit Zahn — scharf“.

(vgl. *sík-tắχma* „ohne Zahn — stumpf“.)

vgl. *-ū*.

1342 *ŭái* „rösten“.

ābŭ́ṅ-só ŭái „über dem Feuer rösten“.

náăs kás ābŭ́ṅ-só ŭái „ich röste Fleisch über dem Feuer“.

1343 *ŭầika* „Schwager“, entlehnt aus Mísquito *ŭầika*, wo der Mann den Gatten seiner Schwester damit bezeichnet.

1344 *ŭầru* „rötlichbrauner Mangrovekrebs“, tijuacal? Lehnwort aus dem Mísquito.

1345 *ŭầsŭk-ŭầsŭk* „chachalaca, rockkreekobird („waterbraker“)“ = Ortalis sp., Penelopidae. Mísquito *ŭásakla*.

1346 *ŭầsᵘkō* „Harpune“ für Fischjagd; wird an einer Leine befestigt, die um eine Holzrolle (*kŭnkŭn*) aus leichtem *púnu*-Holz gewickelt ist.

ŭầsᵘkō kắṅi „die Harpune schleudern“.

1347 *ŭầŭan* „großer Ameisenbär, oso real = Myrmecophaga jubata L. Lehnwort aus dem Mísquito, wo dasselbe Wort auch „Meteor, Teufel“ bedeutet.

1348 *ŭáklin* „Affe“; mono cariblanco = Cebus hypoleucus Humb. Entlehnt aus Mísquito *ŭáklin, ŭóklin, ŭákliṅ*.

1349 *ŭála* „bagre (barbudo)“, Flußfisch = Cyprinus barbus oder Pimelodus sp.).

1350 *ŭắnkā* „bijagua“ (Calathea insignis Peters, Marantaceae).

s. *kā* „Blatt“.

Mísquito *ŭáχa*.

s. *trúk plúma* „platanillo blanco“.

1351 *ŭáńka* „guás, juancagó, guaco“ = Herpetotheres cachinnans, Falconidae; wurde auch für eine andere Falkenart, den rey de mico, angegeben.

1352 *ŭapása* } „Südwind“.
ūpása }
Lehnwort aus der Mísquitosprache: *ŭáûpása.*

ūpása kát púlkăt „Südostwind“.

pása bezeichnet im Mísquito „Wind“.

1353 *ŭáram* „sancudo de gusano“.

s. *pŭsúk*, Larve des sancudo de gusano.

1354 *ŭăχâî* „Ulūa-Indianer“, Lehnwort aus dem Mísquito.

1355 *úbli* „Augenwasser, Träne“,

s. *ÿúūp úbli.*

áŭas úbli „Kiefern-harz“.

úpkika úbli „Kautschuk — aus der Milch (*úpkikaarí*) ausgeschieden“.

úbli „Träne — Harz“.

s. *ÿúbli*; vgl. auch *tās úblí* „Campher-harzbaum“.

1356 *ūbrí-ūbíṅ,*

ūbrí-ūbíṅ itaṅásu ákri „eine Last ist auf seinem Rücken“.

ūbrí-ūbíṅ ÿánkiṅi taṅásu „eine Last auf dem Rücken tragen“.

s. *ÿúbri* „schwer“.

1357 *ŭńkō tára* „oso caballo, oso real, oso hormiguero, great ant-eater“ = Myrmecophaga jubata L. Auch *ŭáîŭan* genannt. Beide Worte sind dem Mísquito entlehnt: *ŭńkur tára, ŭáîŭin, ŭáîŭan*; letzteres bezeichnet auch „Meteor, Teufel“.

1358 *Úrriṅ-ki,* von sehr wenigen „heidnischen“ Rama-Indianern bewohnter Ort der atlantischen Küste, nahe Monkey-Point. Ich sah Indianer von dort auf Rama-Key, wohin sie im Kanoe gefahren waren (1909).

1359 *ūk* „Haut“. s. *ÿúŭk.*

ńérbiṅ úk „Tapirhaut(streifen) — Tapirprügel“.

ńérbiṅ úk iṅriṅi „prügeln“.

itánkŭt úk „Rückenhaut — Kamm des Garrobo“.

ipasáūk „Wamme“ des Garrobo (Halshaut).

sān úk „Saba(tree)-bark“.

1360 *úkâîrŭṅ* „Ratte“.

s. *âîrŭṅ* „groß“.

1361 *ūkănaúp* „Hohn-palme“. Mísquito *ūχúṅ, ūχúm, ūχóm.* Ölgebende Palmen-Art (coquito) = Elaeis melanococca? = Attalea cohune Mart.

Corozo heißt vulgär diese Palme, wenn sie einen Stamm bildet. Im stammlosen Stadium heißt sie vulgär cohun, manáca, síliko = Rama *súlup* (s. dort).

1362 *úkṅa* „Kasten“.

kálma úkṅa „Kleiderkasten“.

vgl. *kálma kánu.*

1363 *ŭktíṅi* „sitzen“.

s. *ÿŭkÿátiṅi* „sich hinlegen“.

1364 *ukū,*

s. *náîṅ-ukú* „darum, weil, daher“.

ukū könnte ein Wort von der Bedeutung „Grund, Ursache“ sein.

1365 *ŭl* „Kanoe“.

s. *últŭk* „Kanoe-Hinterteil“.

s. *út.*

1366 *úla* „schmutzig, dreckig“.

s *úla kŭsí* „Dreck essen“.

1367 *úla tŭptŭbba* „suampo, mud“.
(s. *tŭptŭpba*).

s. *úla kŭsí* „Dreck essen“.

s. *úla ălpríki* „lodo pegajoso“ (festhaftender Kot).

1368 *úlăk,* Tier, das auf Bäumen schläft; lebt nicht im Hochland, sondern im Flachland (swamp); hat schlanke Arme, lange „adlerartige“ Fingernägel (Klauen); soll nur zwei Finger haben; ist zottig und sehr kräftig. Kam früher viel vor am Corn River, südlich von Punta Gorda; heißt im Kreolischen *ÿŏhŏ.* Mísquito-Lehnwort. Scheint eine große

Art Faultier zu sein (= Choloepus Hoffmanni Peters).

vgl. *páis.*

1369 *ůlbaṅ,*

s. *ůlbaṅ âirŭṅ* „großer (hoher) Wasserfall".

1370 *ŭlí* „Meerschildkröte, tortuga de mar" = Spargis coriacea Gray. Lehnwort aus Mísquito *ʷlí, lí, líp.*

1371 *úlini,*

s. *sí úlini tâik* „Regenzeit".

vgl. *ỳulíni* „heftig, zornig sein".

1372 *ulín-kálba* „zornig".

s. *ỳulíni.*

1373 *úliṅ-úliṅ* „mono congo, baboon, schwarzer Brüllaffe" = Mycetes palliatus Gray.

s. *úlíṅ-ūlíṅ ăla* „jicote congo".

s. *ỳūlíni* „zornig sein".

1374 *úlíṅ-ūlíṅ ăla* „große, runde, schwarze Biene", gibt guten Honig; jicote congo.

s. *úliṅ-úlŭṅ* „mono congo" = Mycetes palliatus Gray.

1375 *ulíṅ-ulŭṅ tásŭp,* niedrige keglige Bergzüge am Festland, von Rama-Key aus sichtbar; „cerro de los congos" (s. *ūlúṅ-ūlŭṅ*).

1376 *ūlís* „Haar".

s. *kíiṅ ūlís* „Kopfhaar".

s. *ái ūlís* „corn hair".

1377 *ŭlúṅ* „Schwärze, Ruß".

ūṅ-ŭlúṅ „Topf-Ruß".

s. *ūlúṅ-ūlŭṅ* „mico congo — Schwarzer Affe" (Brüllaffe).

1378 *úlŭp, ūlúp,* jicara- oder guacal-artige Früchte (Crescentia cujete), deren Hälften als Schöpfer etc. dienen.

1379 *Ůṅksă* „Geist (Gott), zu dem die Toten eingehen".

nakíkna ălmalíṅká, itáki Ůṅksă bâiṅi (oder *Ůṅksa kî*) „wenn Menschen sterben, gehen sie zu *Ůṅksă*".

1380 *úlkan kás sáima* „getrocknetes, über der Feuerstätte auf dem Tapesco (*náăṅ*) geräuchertes Fleisch" (von Schweinen, wildhog).

úlkan ṅískăt păriúṅi „Schweinekiefer (an Baumästen) aufreihen".

s. *ṅúlkáṅ* „jabalí".

1381 *ŭlṅúp* „Calabasse", mit kleinem Loch (wird mit dem Finger getragen).

1382 *ŭltúk,*

s. *út ŭltúk* „Kanoe-Hinterteil".

(vgl. *út itúk*).

ŭltŭk iṅiái „steuern".

s. *ūt túk iṅiái.*

s. *ūlúp* „palanca, Ruderstange".

1383 *ulún,*

s. *âi ulún* „Pinol".

s. *ṅulŭṅ.*

1384 *úluṅ* „jüngere Schwester".

s. *núlŭṅ, nólŭṅ.*

1385 *ūlúṅ-ūlúṅ* „baboon, Kongo-Affe, Brüllaffe" (= Mycetes palliatus Gray). Dieser Affe ist schwarz; daher vgl. *ūṅ ŭlúṅ* „Topfschwärze, Ruß".

s. *ūlíṅ-ūlíṅ.*

1386 *ūlúp* „palanca" (Ruderstange). Wurzel *ūl* „Kanoe", s. Kanoe-Hinterteil *ūt ŭltúk*, s. steuern *ŭltŭk iṅiái* („Kanoe-Ende lenken").

1387 *ūmᵃlíṅ* „alle, alles, jeder".

ár ūmᵃlíṅ „niemand".

1388 *ŭmpéraba* „erbärmlich, miserabel, jammervoll".

1389 *unís* „Bart".

s. *ṅŭnís, ṅūnís*; vgl. *ūlís* „Haar".

1390 *únsuba* „Mahagonibaum" (caoba, caobana, cobana) = Swietenia Mahogani bzw. Guarea Caoba C. D. E. (Meliaceae).

1391 *ŭn-sulériṅi,*

s. *ỳŭn-sulériṅi* „vergessen".

1392 *ūntás* „Sand".

ūntás sᵃká „Sandbank".

s. *isᵃlá.*

1393 *úṅ, úŭṅ* „Gefäß".

tíksăk úṅ / *úṅ tíksăk* „Tongefäß" (tinaja).

ū́ṅ kŭrū́k } „große Urne für Mišla“.
ū́ṅ ā͡irū́ṅ }
ū́ŭṅ ūrū́k „Topf-Deckel“.
ū́ŭṅ tăkū́ṅi „Topf bedecken“.
ūṅŭlū́ṅ „Topf-Ruß“.
s. *ṅūlū́ṅ*.

1394 *ū́ṅi* „machen“.
s. *iū́ṅi, ÿŭṅi*. Dient zur Bildung zahlreicher Kausativa wie *p^{ŏ}lṓs-ū́ṅi* „trocken machen, trocknen“ etc., *ū́ṅima* „gemacht“.

1395 *ū́ṅkama-ÿā́uṅi* „befehlen“ (wörtlich: „zu tun sagen“).

1395^{a} *Ū̆ṅksă*, Geist, Gott, zu dem die Toten eingehen; Seelenverbleibsort; *nakī́kna ălmalíṅ kā́, itā́ki Ū̆ṅksā́ bā͡iṅi* (*Ū̆ṅksă kī́*) „wenn Menschen sterben, gehen sie zu *Ū̆ṅksă*“.

1396 *ū́ṅsiṅ* „mountain mahoe, majagua“ = Paritium tiliaceum.
(s. *sā́rpaṅ*.). Derselbe Baum, der leichtes Holz und riesige Blätter hat, heißt auch guano, gatillo in Nicaragua. Sein Holz dient zu Flößen (balsas).

1397 *ŭṅũnī́s* „Bart“.
s. *ÿŭṅũnī́s* „sein Bart“.
s. *ṅŭnī́s, ṅũ̄nī́s* „Bart“; s. *ūlī́s* „Haar“.

1398 *-ū́p*, Suffix vieler Substantive, vgl. *natā͡ik-ū́p* „Nasenspitze“ (meine), *măt^{ŭ}kŭā́-ŭp* „Drüsen“ (deine), *mŭkŭī́k-ŭp* „Finger“ (dein), *ikā́l-ŭp* „Fußzehe“ (seine); etc.
vgl. *ūp, ÿū́ūp* „Auge“ (Rundes).

1399 *ūp* „Auge“.
ūp ā́bak „Augenbrauen“.
ūp plū́ma „Augenweiß“.
ūp plū́ma kŭī́ma „Augenstaar“.
ā́i ū́p „Maiskorn“.
ū́p ăstā͡iki „Augenschmerz“.
ṅŭstī ū́p „Harnblase“,
(s. *iṅŭstī́* „urinieren“).
vgl. auch *-ŭp*.

1400 *ū́p kŭptī́ṅi* „geschwollenes Auge“ (Auge ist geschwollen).

1401 *ūp măkmā́ktiṅi* „mit den Augen blinzeln“.
s. *măk-măkitī́ṅi*.

1402 *ū́p s^{ă}bī́ṅma* „scharfäugig“.

1403 *ū́p s^{ĕ}kā́* „Schläfen“.
s. *s^{ă}kā́* „Rand“.

1404 *ūp tā́ma* } „blind“ („ohne Augen“).
ūp tā́χma }

1405 *ū́p klā́ṅ* „Stirn“.

1406 *ū́p sĭksī́k* „spotted snake“, die mit ihrem Schwanze schlägt.
s. *sĭksī́kna* (*sĭksī́gna*) „schwarz-weiß gesprenkelt“.

1407 *ŭpā́lūlăṅ* „geboren werden“.
nā́ăs ŭpā́lūlăṅ „ich bin geboren“. Die eigentliche Infinitivform dürfte *ŭpā́liṅ* sein.
vgl. *ikū́i* „gebären“.

1408 *ū́pkika* „weißer Tuno“, großer Baum; im Mísquito *tā́sa* „indian rubber“; wohl gleich hule blanco oder hule macho, Castilla fallax (Moraceae).
Bei der Bestattung: over the coffin they put a „light“ (rubber = *ū́pkika*).
s. *tū́nŭkāt* „kleiner Tunobaum“.
ū́pkika „Kautschukbaum“ (groß).
(*tū́no kā́at* „Tuno-baum — kleine Kautschukbäume“).
ū́pkika͡arī́ „Gummi-Saft“.
ū́pkika ū́bli „Kautschuk“ (ule) aus der Milch ausgeschieden.
ū́pkika ÿā́ṅtiki „Kautschukbaum anschneiden“.
ū́pkika ā͡iṅ nakī́kna „ulero“.

1409 *ū́pkika* „roter Tuno — Rindenbaumstoff“. Nur diese Art (nicht die weiße) wird bei den Rama-Indianern gebraucht!
Doch wurde für *ū́pkika* auch „weißer Tuno“ angegeben. Wahrscheinlich sind diese Arten durch beigesetztes *plū́ma* (weiß) und *sā́la* (rot) zu unterscheiden.

1410 *ū́pkika ā͡iṅ kálma* „Tunostoffe“, in die die Leiche gewickelt wird.

1411 *úpkika sŭksúk* „Tuno-Puppe“, macht der Sukia und legt sie auf das Grab des Verstorbenen. Ist ein Mensch krank, so legt der Sukia diese Puppe in Wasser und heilt mit dem so bezauberten Wasser.

1412 *uplúli* „verrückt werden“.

s. *ijuplúli.*

nắăs uplúliŭt „ich werde verrückt werden“.

nắăs uplúliláṅ „ich wurde verrückt“.

1413 *úpsi* „Öl“ (wörtlich: rundes Naß).

s. *ijúpsi.*

s. *ijūpsíi* „fett“.

1414 *úrmŭt, úrmŭt* „Bauch, Magen“.

mŭrmŭt âìrŭṅ „Magen“ (dein).

náiṅ úrmŭt „mein Magen“.

ijúrmŭt sŭkṅūắṅ „Gedärme“.

ijúrmŭt síralŭt „Gedärme“.

pŭsúk ŭrmŭtkika „Eingeweidewürmer“.

púk urmŭt „Mitesser“.

sáliṅ ŭrmŭt „caña de suita“ (Geonoma sp.?).

s. *usúrmiṅ* „zusammen“.

1415 *úrmŭt âìrŭṅ* „Magen“, auch *úrmŭt* „Bauch“ wird im Sinne von Magen gebraucht (vgl. lat. venter und ventriculus).

s. *âìrŭṅ* „groß“.

1416 *ŭrṅắ* „das Essen, die Mahlzeit“.

s. *būtukú úrṅā kắt* „palo comida de palomas — white stick (tree)“, palo de Sta. Maria (in Costa Rica) = Piper peltatum (?).

s. *úruṅa.*

1417 *úru* „Vogelpfeil“.

1418 *ūrúk, ūṛúk* „Blüte“.

ái ūrúk „Maisblüte“.

kắṭŭrúk „Blume“ (Baumblüte).

ijesímerúk „flor de Nicaragua“, Apocynaceae (entlehnt aus jasmin?).

kắkrŭk sála „red blossom“ (Papilionaceae).

tíbuk ŭṛúk, tíbukrŭk „Orchideen-Art (epiphytisch)“.

ṅắbắṅ urúk „silkgrass-blüte“.

úŭṅ ūrúk „Topfdeckel“.

1419 *ūrúksu* „auf, über“.

ṭ^{a}kí ūrúksu „am Boden, auf der Erde“.

ābúṅ ūrúksu „über dem Feuer“.

s. *ijurúk.*

s. *úŭṅ ūrúk* „Topfdeckel“.

s. *su, sō.*

1420 *ūrúksuka* „größer“.

nắăs mā ūrúksuka „ich bin größer als du“.

má ná ūrúksuka „du bist größer als ich“.

ijáiṅ nā ūrúksŭka „er ist größer als ich“.

nắăs nikíkna nĭṅ ūrúksuka „ich bin größer als dieser Mann“.

1421 *úruṅna,*

s. *bŭtŭkú úrŭṅna kắat,* Baum, der in Costa Rica palo de Sta. Maria heißt; white stick (tree).

s. *ŭṛṅắ.*

1422 *ūsíki,*

s. *ijūsíki* „bringen“; im Sinne von Engl. to bring forth — zur Welt bringen — gebären.

s. *síki* „kommen (mit etwas)“.

tískama ijâìṅ máma ijūsíki „Mutter gebiert Kind (Kind seine Mutter es gebiert)“.

1423 *ŭšnán* „Netztasche“ (*ŭsnán*), im Sumo *ŭsnúṅ*, ebenso im Mísquito *ŭsnúṅ* „ware weed, basket made of usnung-weed“.

1424 *ústak* „außerhalb“.

ābúṅ ústak „außerhalb des Feuers“.

ṅũ ústāk „außerhalb des Hauses“.

1425 *ŭstíṅi* „verfaulen“.

ŭstíṅima „verfault“.

1426 *usŭrú* „Huhn“.

usŭrú nắkíkna „Hahn“.

usŭrú kumá „Henne“.

usŭrú síksĭk „Kücken“.

s. *sŭksúk* „klein“.

1427 *úsupŭm* „Eiche“, im Mísquito *úsupăm*; encino, roble-Arten; = Quercus sp., Fagaceae.

1428 *usŭrmiṅ* „zusammen“.
usŭrmiṅ síki „zusanmenkommen“.
usŭrmin kái „zusammenlegen“.
náăs kătūp usŭrmiṅ kái „ich lege Früchte zusammen“.
vgl. *ŭrmŭt* „Magen, Bauch“.
Die Beziehung von „zusammen“ zu „Bauch (Eingeweide)“ scheint dem mexikanischen *cen-cuitlaxcolli* „Verwandtschaft“ zu *cuitlaxcolli* „Eingeweide“ zu entsprechen.

1429 *-ŭt*, Futursuffix,
náăs ítăṅŭt „ich werde geben“.
ár níṅkăk sălpakā mítăṅŭt „ich werde dir nicht einen Fisch geben können“. Gelegentlich wird auch *-ŭtiṅ(i)* gebraucht: *náăs ákrŭtíṅ(i)* „ich werde sein“.

1430 *-ût*, Pluralsuffix (statt *-lŭt*),
z. B. *nusût* „wir“,
anût „sie“.

1431 *út* „Kanoe“.
út iṅŭt „Kanoe-Vorderteil“.
út itŭk } „Kanoe-Hinterteil“.
ūt ŭltŭk }
út ikâ̂ini „(ein) Kanoe machen, zimmern“.
útki táki „ins Kanoe gehen“.
útâ̂k kárka itabí } „aus dem Kanoe gehen“.
— — *itŭṅuli* }
ūt sík „Kiel des Pipante (Pitpant)“ (s. Zahn).
ūt tŭk iṅiái „Kanoe-Hinterteil steuern“.
s. *últŭk iṅiái*.

ūt sŭksŭk „kleines Boot“, mit kleinem Paddle (*kuálŭp sŭksŭk*), das dem Toten mitgegeben wird.
ūt sŭkŭp „kleines Boot“.
út „Ceder-baum, Kanoe; Mísquito *ijálam*.
út âĭχŭa } „cedro real“
ūt bâ̂iṅ } (Cedrela sp., Meliaceae).

1432 *ūt* „Insekt, Biene“.
s. *ṅăláli út* „Honigbiene“.
prún út „Guarumo-Ameise (trompet tree-ant)“.
ápăsaút „coloradilla“.
kŭnkŭn út „coméjen“ (Termiten-Art).

1433 *útiki*,
s. *ijútiki* „reiben, frottieren“ (mit etwas).

1434 *ūtṛáli*,
s. *ijūtṛáli* „wandern mit etwas“.

1435 *-úŭa* „mit“.
sí púlkat-úŭa „Regen mit Wind — chubasco“.
s. *-ŭa* „mit“.

1436 *úuk* „Haut, Fell“.
s. *úk, ṅérbiṅ úk, ijúuk*.

1437 *úup* „Auge“.
ábŭṅ sâ̂ua kí núup árṅuli „Feuerrauch beißt in meine Augen“.
s. *ūp*.

1438 *úχki* „Nordostwind“. Lehnwort aus der Mísquito-Sprache, wo das Wort „Polarstern und Nordosten“ bedeutet.

1439 *úχki* „Martin peña“ = Ardea virescens L. Das Wort lautet ebenso im Mísquito, Sumo und Ulua. Im Mísquito bezeichnet es außerdem noch „Polarstern, Nordost“.

W.

1440 *wâ̂il tâ̂usŭṅ* „Coyote (wilder Hund)“ = Canis latrans Say.
wâ̂il aus englisch *wild*, ebenso auch im Mísquito, so viel wie spanisch bravo, valiente, caribe.

Ÿ.

1441 *ÿ-*,
s. *i-*. Deutet ein allgemeines Abhängigkeitsverhältnis im Sinne der 3. Person (sg.) an.
vgl. *ÿ-ū-* „mit etwas“.

1442 *ÿá* = *ÿáiṅ* abgekürztes Pronomen 3. Person sg.:
ÿá án káiun ákri „er wird genannt, er heißt“.

1443 *ÿā* „ihm“, Pronomen 3. Person sg. in casu obliquo.
nắăs ÿā tắṅi „ich gebe ihm“.
má ÿá tắṅi „du gibst ihm“.
ÿá sŭ tắṅ (*-bắṅ*) „laßt uns ihm geben!“

1444 *ÿā* „ihn“.
ÿá mălíṅ „töte ihn!“
árka ÿá mimᵃlíṅ „töte du ihn nicht!“
ÿá să mălíṅ-bắṅ „laßt uns ihn töten!“

1445 *ÿắắṅ-kămắ* „warum?“
ÿắắṅ-kămắ kắtup niṅ mā ắlsūū „warum stahlst du diese Frucht?“
ÿắắṅ-kămắ mi-ŭṅū } „warum tatest du
ÿắắṅ-kămắ ma-tíṅū } es?“
s. *kămắ* „Zeit“.

1446 *ÿắắt* „Hoden, Testikeln, Eier“.
ÿắắt arára „Samen“.
ÿắắt ipŭṅuli „Eier legen“.
(vgl. im Mexikanischen *ā-tetl* „Hoden“, *totol-tetl* „Hühnerei“).

1447 *ÿábak* „Körperhaare, Tierhaare“ (allgemein).
s. *ŭp-ábak* „Augenbrauen“.

1448 *ÿábăk* „Feder“, vgl. 1447.

1449 *ÿábiṅ* „echt“.
ṅanáli ÿábiṅ báiṅ „echter Honig“.
vgl. *ÿíbin* „echt“, in *álbŭt ÿíbin báiṅ* „toboba“.
vgl. *báiṅ* „rechts“.

1450 *ÿábiṅ* „Besitzer“.
ṅū ābíṅ „Hausbesitzer“ (eigentlicher Herr des Hauses).

1451 *ÿáĉrmai* „defäzieren“.
nắăs ármai „ich defäziere“.
nắăs ár ā niṅkăk ármai „ich kann nicht defäzieren“.
vgl. *áriṅ ălkắṅi-mak* „nicht fähig, zu defäzieren — verstopft“.
s. *áriṅ* „Kot“, *alkắṅi* vgl. *ikắṅi* „schleudern“ und Negation *-ma*, *-măχ* (*măk*).

1452 *ÿábra* „Nordwind“. Lehnwort aus der Mísquito-Sprache.
s. *ÿábra skáiba pŭlkăt* „Nordwestwind“.

1453 *ÿáiṅ*, *ÿáiṅ* „sein“, Pronom. poss. der 3. Person sg.
ÿáiṅ táta „sein Vater“; auch verkürzt zu *ÿā*, vgl. *ÿáiṅ ÿa kíiṅ* „sein Kopf“.

1454 *ÿáiṅ* „er“, Pronom. verb. der 3. Pers. sg., z. B. *ÿáiṅ ái āmáiki* „er mahlt Mais“.
ÿáiṅ-ū „mit ihm“.

1455 *ÿáirbi* „bluten“.
(*ÿ*)*áirbi* „es blutet“.
(*ÿ*)*áirbiŭ* „es blutete“.
ÿáirbialáṅ „blutend“.
nắăs áirbi „ich blute“.

1456 *ÿákᵃla*, *ÿákăl* „was?“
s. *tákᵃla* „wer?“
ÿákᵃla miáŭṅi „was sagst du?“

1457 *ÿākắṅi* „schließen“.

1457ª *ÿakisí* „singen“.
s. *akísima* „Gesang“.
s. *akisí*.

1458 *ÿākĭtkamái* „übrigbleiben“.
vgl. *īpáiī*.
ÿākĭtkamá, Gerundium von *ÿákri* „sein, wohnen“. s. *ákri*.

1459 *ÿákri* „sein“ (Kopula); auch im Sinne von „wohnen“.
nắăs ákri niṅ ṅūki „ich bin hier im Hause“.
níka mákri „wie bist du, wie geht es dir?“

ijākralắn „seiend“.
ijắkri īsí „so ist es“.
1460 *ijắktiṅi* „gerinnen“.
ijắktíṅīma „geronnen“.
âirbi ijắktiṅīma „geronnenes Blut“.
1461 *ijākúki* „Schreck, Furcht — Schmerz“. Krankheiten, die aus Schreck beim Anblick gewisser Tiere entstehen. Im Mísquito *ijáma* „Krankheit“, im Sumo *ijúmū*.
vgl. auch *iṅâuní*.
1462 *ijākulákiṅí* „deflorieren“.
kúma kâima ākŭlákiṅīma „defloriertes Mädchen“.
ijākŭlákiṅi „berauben“.
1463 *ijākŭχiŭṅi* „berühren“.
s. *iŭṅi* „machen“.
1464 *ijalắmki* „zurückkommen“.
vgl. *ijalắmsŭki* „verschwinden“.
1465 *ijalámsŭki* „verschwinden, verlieren“ intrans.).
nắăs kắtūp ámsŭki „ich verliere eine Frucht“.
vgl. *ijalắmki* „zurückkommen“.
1466 *ijălắṅkĭṅí* „hängen, sich aufhängen“.
nắăs ái ṅű kĭṅtŭkkí ăṅkíṅi „ich hänge Mais(kolben) am Hausdache auf“.
s. *kiṅ* „Haupt, Spitze, oben“.
ijalắṅkiṅi soll auch „schlagen“ bedeuten, was aber wohl ein Irrtum ist.
1467 *ijalắṅkuki* „jagen“.
s. *ijū-ijalắṅkuki*.
1468 *ijaláriki* „brechen, zerbrechen“.
1469 *ijắlăt bâiṅi* „scherzen“.
1470 *ijalâŭki* „brennen“.
s. *ălâŭkima* „quemazón“.
s. *ijălâŭktĭṅí* „schwitzen“.
s. *âŭki* „rösten“.
1471 *ijălâŭtiki* „kratzen“.
vgl. *klérka-ijúṅi*.
1472 *ijălâŭktĭṅí* „schwitzen“.
s. *ălaŭktĭṅí*.
s. *ijalâŭki* „brennen“.
itíṅi „machen“.
1473 *ijálbani* „gähren, fermentieren“ (Chicha z. B.).
1474 *ijălbríni* „correntada, Stromschnelle“.
s. *ălbríni* „wirbeln“.
1475 *ijắlkri* „schwimmen“.
vgl. *ijălṅắṅi* „schwimmen lassen, flottieren“.
vgl. *ākríṅi* „segeln“.
1476 *ijắlkuki* „etwas hören“.
s. *ắlkuki* „hören“.
s. *ūkūkŏp* „Ohr“.
1477 *ijắlkŭṅi* „erwachen“.
s. *ákuni* „wecken“.
1478 *ijắlkusi* „sprechen, rufen“.
s. *ắlkŭsi*.
ắlkŭs „sprich!“
árka málkŭs „sprich nicht!“
sálkŭsbaṅ „laßt uns sprechen!“
1479 *ijalmâŭki* „etwas mahlen“.
ijălmâŭkalaṅ „(Mais) reibend“.
s. *ălmâŭki*.
1480 *ijălmâiní* „einladen“.
s. *ijámâiní* „benachrichtigen, unterrichten“.
1481 *ijălmălíṅi* „sterben“.
s. *ắlmalíṅi*.
ắlmalíṅima „tot“.
nắiṅ ắlmalíṅŭt „mein Tod (sterben werden)“.
1482 *ijălmâŭlâi* „lügen“.
ălmâŭlaū „(er) log“.
1483 *ijălṅắṅi* „schwimmen lassen“ (to float).
vgl. *ijắlkri* „schwimmen“.
1484 *ijăl-ñariṅ-tṛắli* „wandern“.
s. *ijūtṛắli, itṛắli*.
1485 *ijălpâiki* „denken (etwas)“.
s. *ălpâiki*.
ijălpâikalắṅ „denkend“,
ijălpâikima „Gedachtes, Gedanke“.
ijălpáiki „traurig sein“ (im Sinne von nachdenklich, Gedanken nachhängend).
1486 *ijălpáki* „begegnen, verbinden“ (treffen)

(im selben Sinne gebraucht wie altmexikanisch *namiqui*).

kŭíma lúlū ijälpáki „begleiten“.

1487 *ijälpatáñi* „fallen“.

kátūp ṭăkíki ălpatáñi „die Frucht fällt auf die Erde“.

1488 *ijälpāijai* „kaufen“.

s. *ipáijai* „verkaufen“.

1489 *ijäls-kŭp* „Penis“.

1490 *ijältaŭái* „fürchten“.

1491 *ijámâiní* „benachrichtigen, unterrichten“.

vgl. *ijälmâiní* „einladen“.

1492 *ijämᵘlakí* „pflücken“ (Früchte).

1493 *ijámi* „baden“.

1494 *ijämsái* „ausquetschen, durchseihen“.

âikät arí ijämsái „Zuckerrohrsaft ausquetschen“.

ämsá „seihe!“

1495 *ijämŭlkŭñ táma* „unrein“ (z. B. ein menstruierendes Weib).

s. *ámŭlkŭñima* „rein“.

táma „nicht, ohne“.

1496 *ijänabákima* „gemischt“; wird gesagt von einer Mischung von Holzkohle (*ābŭñkrŭs*) und Wasser (*arí*).

ij- Objektandeutung.

āna „(mit)einander“; würde *báki* (*ibáki*) das Verbum sein.

1497 *ijándăr* „Besitz, Eigentum“.

nâiñ ijándăr „mein Besitz“.

ijándăr páima
ijándăr ătᵘkáima } „Erbe, Nachlaß“.

1498 *ijäñkíñi* „aufhängen“ (transit.).

s. *äñkíñi*.

s. *ijänkiñi*.

1499 *ijänkiñi* „tragen“.

ūbrí ūbíñ ijänkiñi tăñásu „Lasten auf dem Rücken tragen“.

s. *ijäñkíñi* „aufhängen“ (transitiv).

1500 *ijäñtikí* „abschneiden“ (die Nabelschnur *ipînsŭp arîra*).

síkŭík ijäñtiki „einen Bach kreuzen“.

kät ijäñtiki „Holz fällen“.

ābúñ ijáñtiki „Brennholz fällen“.

ŭpkika ijäñtiki „Kautschuk schneiden“.

1501 *ijápa*,

ápa „Geburtshelferin“ (mid-wife for a child).

1502 *ijāpâîri* „öffnen“.

vgl. *āpâîri* „schießen“.

1503 *ijāpí* „finden“.

(ă)nâapîima „gefunden“.

nääs kapúpu āpíi „ich finde einen Frosch“.

1504 *ijápii* „ausgraben“.

s. *ipíāi* „begraben“.

1505 *ijápii*,

s. *sâîna ijápii* „Kleid wechseln“.

vgl. *sâîna ki itâûki*.

1506 *ijäpläñi* „fegen, kehren, reinigen“.

tŭrsiñ-ū ijäpläñi „mit dem Besen fegen“.

tŭrsiñ ist „escoba“ (engl. broom), eine Malvacee.

ṭăkí ijäpläñi „den Boden fegen“.

1507 *ijápŭni* „wachsen“.

1508 *ijāpŭñuli* „speien, erbrechen, sich übergeben“.

vgl. *ipŭñuli*.

1509 *ijāpŭsŭki, ijápsŭki* „schütteln“.

1510 *ijárbältiñi* „nicht sprechen“,

s. *ár* + *ibältiñi*.

1511 *ijărîra* „Runzeln, Falten“ (im Gesicht, in der Handfläche).

s. *ărîra*.

1512 *ijărñulí* „beißen (etwas)“.

ijarñulú „Biß, Stich“ (eines Tieres). Imperfektum dieses Verbums.

1513 *ijás* „fressendes Geschwür“.

ijás ĭkŭsí „Geschwür, das um sich frißt“.

1514 *ijasâûliñi* „kämpfen, streiten“.

s. *asâûliñi*.

s. *ănasâûliñi* „im Kampfe liegen“ (zwei feindliche Stämme).

1515 *ijásriki* „streicheln“.

1516 *ijás-sūlériñi* „vergessen“.

ijás-sūlériñ-kamă „zu vergessen“.

sĭsĭtba ijās-sūlérĭn-kamă „es ist leicht zu vergessen“.
s. *ijŭn-sūlériñi* „vergessen“.
1517 *ijăstâ̂ĭki* „besiegen“.
(s. *tâ̂ĭk*).
1518 *ijásui* „lecken“.
s. *īsúi* (*súi*) „saugen“.
1519 *ijatâ̂ĭki*,
s. *súijatâ̂ĭki*.
1520 *ijátᵃkárbiū* „das letztemal“.
s. *ātᵃkáima* „hinterlassen“.
s. *átkulíkika* „letzter“.
vgl. *súijatᵃkárkŭñū* „zuviel“.
1521 *ijátăsi* „herabsteigen“.
1522 *ijătkúlō* „der letzte“.
s. *ijĕtkuli* „aufhören“.
s. *átkulíkika* „letzter“.
s. *ijátᵃkárbiū* „das letztemal“.
1523 *ijátiñi*,
s. *tăk-ijátiñi* „rudern“.
s. *ijŭk-ijátiñi* (*ijŭktĭñi*) „sich hinlegen“.
s. *íñula-ijátiñi* „Mitleid haben, bemitleiden“.
s. *kólka-ijátiñi* „sich schämen“.
1524 *ijátūni* „treffen“ (von Pfeilen).
1525 *ijáŭña* „Farbe“.
ijáuña „Schatten“ (auch von Menschen).
nakíkna ălmalĭñima ijáuña „Schatten eines toten Menschen“.
s. *núnik ā̂ŭñai* „Sonnenlicht“.
ijáuña „Bild — z. B. auch Spiegelbild im Wasser“ (so erklärt sich die Angabe: *máuña* „Spiegel“ für „dein Bild“).
1526 *ijáŭñi* „sagen“.
árka miáŭñ „sage mir nicht!“
ijákᵃla miáŭñi „was sagst du?“
úñkama-ijáuñi „sagen zu tun — befehlen“.
1527 *ijâ̂ŭsă* „Stränge — Blutgefäße, Sehnen, Nerven“. Lehnwort aus Mísquito *âŭsă*.
s. *âŭsa kálba* „stark, kräftig“.
s. *makát âŭsa* „Venen, Sehnen“ (der Wadengegend; s. *kátariñ*).
1528 *ijĕrí* „Eiter“.
ijĕrí „suampo“ (Morast).
1529 *ijesīmerúk* „flor de Nicaragua“, Baum mit Blüten = Esquijoche, Sacuanjoche etc. = Bourreria littoralis Donn. Sm. (Boraginaceae).
s. *urúk* „Blüte“.
ijesím vielleicht zu span. *jasmin*?
1530 *ijĕtkuli* „aufhören“.
s. *ijătkúlō*, *átkulíkika* „letzter“.
s. *iñískiñ átkuli* „austreiben“.
1531 *ijíbin* „echt“.
s. *álbŭt ijíbin bâ̂ĭñ* „sehr echte Schlange = toboba“.
vgl. *ijábiñ*; *kíbiñ*.
1532 *ijiñkíñi* „stechen“ (in die Haut).
1533 *ijirírra* „Bogensehne“.
s. *arírra*.
1534 *ijū-* als Präfix von Verben deutet „mit etwas“ an, so z. B. *ijú-álali* „mit etwas spielen“.
1535 *ijú-álali* „spielen“ (mit etwas).
tánkăt ijū-alátkamá „Bogen zum Spielen“ (für Kinder).
náăs ijú-álali tánkăt-ū „ich spiele mit Bogen“.
1536 *ijū-alâ̂ñkuki* „jagen“.
náăs súla ijū-alâ̂ñkukŭt „ich werde einen Hirsch jagen“.
auch *ijūijalâ̂ñkuki*; *ijū* „mit etwas“.
s. *ijū-tṛ́ali* „wandern“.
s. *ăl-kuki* „hören“?
1537 *ijŭ-alâ̂ŭ-kamá*, gerundiale Bildung des Verbums „kochen“..
s. *láŭñi* „kochen“.
ijŭ zu *ijū-* „mit etwas“.
1538 *ijúbli* „Harz“ (gum, resina).
s. *úbli*.
s. *ijūblís* „würzig“.
s. *tās-ūblí* „Kampherharzbaum“.
1539 *ijūblís* „scharf, würzig, aromatisch“. z. B. *brâ̂ŭk ūblís* „fitsbush“ (Kreolisch: headache bush); Pflanze, deren sehr

aromatische Blätter einen vortrefflichen Tee im Infus geben.

s. *ijúbli* „Harz“ (gum, resina).

1540 *ijúbri* „schwer“.

s. *úbrí ubiṅ* „Last“.

1541 *ijubún* „Kanone, Pistole“ (Blasrohr?).

1542 *ijŭktĭṅi*,

s. *ijŭk-ijátiṅi* „sich hinlegen“.

s. *ŭktĭṅi* „sitzen“.

1543 *ijŭk-ijátiṅi*, *ijŭktĭṅi* „sich hinlegen“.

s. *ŭktĭṅi* „sitzen“.

1544 *ijulíni* „zornig, böse“ (sein).

s. *ulín kálba* „zornig“.

ijulíni „zanken, streiten“.

vgl. *úliṅ-úliṅ* „Brüllaffe, mono congo“ (Affe, der „zornig“ brüllt?).

s. *sí-úlini tâik* „Regenzeit“.

1545 *ijŭṅí* „machen“.

mā-kín ijŭṅí „(ich) mache (es) für dich“.

s. *iŭṅi*.

1546 *ijŭnsīki* „bringen“ (mit etwas kommen?)

mā-kí ijŭnsīkŭt „ich werde dir bringen“.

vgl. *ijū-síki* „zur Welt bringen, gebären (wörtlich: „mit etwas kommen“).

1547 *ijŭn-sulériṅi* „vergessen“.

nâăs ijŭn-sulériṅ-kămá-táma „ich vergesse niemals“.

1548 *ijuplúli*,

s. *uplúli* „verrückt (werden)“.

1549 *ijúpsi* „Öl, Fett“ (allgemein), Mísquito *bátana*, *bătana*; in Zusammensetzungen wird *úpsi* gebraucht (Rundes Naß).

1550 *ijūpsíi* „fett“.

1551 *ijŭp-ijúŭa-lŭt* „die Alten“.

ijŭpijúŭa-lŭt pásĭn-lŭt „die Sitten der alten Leute“. Plural von *ijú"a* „alt“.

1552 *ijŭrmŭt*,

s. *úrmŭt*.

1553 *ijurúk* „Dachende“.

ijurúksŭka „Dachfirst“ (horizontal verlaufend).

s. *ūrúksu*.

1554 *ijūrúksu* „mehr“.

má ijūrúksu nátáṅu ijâiṅú „du gabst mir mehr als ihm“.

má ijūrúksu nātáṅu anót-ú „du gabst mir mehr als ihnen“ (*anót-ú* = *anól-ú*).

s. *su*.

1555 *ijū-síki* „bringen, zur Welt bringen — gebären“.

tískama ijâiṅ máma ijūsíki „Kind seine Mutter es gebiert“ (Mutter gebiert ein Kind).

ijū-síki „mit etwas kommen“.

ijūsīkalán „Geburt“.

1556 *ijút* „Insekt, Biene“ (allgemein).

s. *ṅăláli út* „Honigbiene“.

prún ūt „Guarumo-Ameise“. Im Mísquito bezeichnet *násma* sowohl „Biene“ wie „Honig“.

1557 *ijú-tiki* „reiben, frottieren (mit etwas).

1558 *ijū-tṛáli* „wandern, ziehen, marschieren“ (mit etwas).

kăt ijūtṛátkama „Holz zum Wandern — Wanderstab“.

s. *ijăl-ṅariṅ-tṛáli* „wandern“.

s. *ijū-ijaláṅkuki* „jagen“.

1559 *ijúŭa* „alt“.

nakíkna ijúŭa „alter Mann“.

ijŭpijúŭa-lŭt „alte Leute“.

kumá ijúŭa „alte Frau“.

tâirŭṅ ijúŭa „älterer Bruder“.

nâirŭṅ ijúŭa „meine Großmutter“.

notúŭṅ ijúŭa „mein Großvater“.

ijúŭa pásĭṅ-lŭt „alte Sitten“.

ijupijúŭalŭt-pásĭnlŭt „Sitten der alten Leute“.

1560 *ijúūk* „Haut, Fell, Rinde“.

s. *úuk*.

šalijúk „Iguanahaut“.

ijúuk ímpái „Fell gerben“.

ṅérbiṅ úk „Tapirhautstreifen, Prügel“.

1561 *ijúūp* „sein Auge“, Auge (allgemein) = *ijáiṅ úp* „sein Auge“.

1562 *ijúŭp* „Kern einer Frucht“.

(s. *úp* „Auge“).

ÿū́up ṅā́lma „Nuß“.
s. *ṅā́lma* „hart“.
1563 *ÿū́ūp* „Handwalze des Mahlsteines“.
s. *nă̄ṭī́ṅ kᵃ̄t-ū́p.*
1564 *ÿū́ūp imā͡ulāi* „täuschen“.
s. *ălmā͡ulai* „lügen“.
1565 *ÿū́ūp párna* „Pupille“ (Augen-schwarz).
1566 *ÿū́ūp plū́ma* „Augen-weiß“.
1567 *ÿū́ūp sā́la* „Augen-rot“, bezeichnet das dritte Augenlid im inneren Augenwinkel über der Konjunktiva.
1568 *ÿū́ūp ū́bli* „Träne“ („Auges rundes Sekret“).
s. *li*; *ūp.*
vgl. *ÿū́bli* „Harz“.
1569 *ÿū-ÿalā́ṅkuki* „jagen“ (mit etwas).
vgl. *ÿū-tṛā́li* „wandern“.
s. hören.

Index zum Rama-Vokabular.

A.

Aal 743, 1298.
Abend 1187.
Abendstern 965.
aber, s. auch.
Abortus, s. Frühgeburt.
abschneiden, fällen; s. kreuzen 1500.
Aceituna 31.
Achselhöhle 896.
acht 608.
Adler-Art, s. Fischadler.
Adlernase 1190.
Affe 230, 1348, 1373.
After (anus), s. Ende; 1316.
Aguacate 626.
Aguiluche 995.
alle, alles, jeder 1387.
allein, s. Witwe, Witwer; s. Junggeselle; s. Waise.
allein, nur, ganz allein 910.
allein, selbst (Reflexiv) 908, 909.
allein lassen 908.
Allerlei 805.
Almeja 226.
Almendro 1253.
alt 380, 688, 1559.
Ameisen-Arten 703, 934, 938, 979, 980, 1271.
Ameisen-Art; Baumtermite 635, 1269.
Ameisenbär 1357.
an 527.
Ananas 1176, 1177.
Anbruch (Tages-) 547.
anderer 522, 1028.
anders 1028.
Angel 1062.
Angelhaken 1062.
Anisillo-Art 1297.
anschwellen, bei fieberhaften Zuständen 603; s. Schwellung, Leber, Milz.
antworten, s. sprechen 211, 256.
anziehen, sich 99.
arbeitsam, s. fleißig.
Arm, Hand 607.
Armadillo, Gürteltier 561.
Asche 971.
Ast, s. Zweig; s. Baum 454.
atmen, blasen 50.
Atol 30, 227.
auch, aber 215.
auf 8, 527, 1146, 1212.
aufhängen 1466, 1498, 1499.
aufhören 1530.
auflösen, s. schmelzen.
aufregen, s. reizen.
aufreihen 935.
aufstehen, sich erheben 274.
aufstoßen (rülpsen); s. Echo, brechen 564.
Auge 1398.

aus, heraus 25, 497.
ausgießen 1075.
ausgraben 1504; s. wechseln (Kleid); s. pflanzen, säen.
aushöhlen 268.
auslöschen 483, 484, 490.
ausreißen (z. B. Haare) 313.
außerhalb 1424.
außerhalb, darüber hinaus 1150.
ausspülen (den Mund), gurgeln 438.
Auster 1125.
austreiben, vertreiben 329, 330; s. aufhören.
ausquetschen, durchseihen 1494.
Axt 656.

B.

Babapple, Baum am Meeresufer; Art Mangle? 631, 997.
Baboon, s. Brüllaffe; s. Affe.
Bach, Fluß 1074.
Backenzahn 1249.
baden 1493.
Bagre (Barbudo), Flußfisch 1349.
Bala, fever-ant 703.
bald 788.
Balken 871; s. Seele.
Bambus 524.
Banane (Guineo) 1166.
Bart 887; s. Cacao de mico.
Basino 709.
Bast, s. Rindenbast.
Bastklopfer 1328.
Bauch, Leib, Magen 1414.
Baum-Art 1095, 1227.
Baum, Holz 506.
Baum, Holz, Einsatzstück des Pfeiles 588.
Baum, starker umgefallener, den der Sage nach nur zwei starke Leute (sukia) heben durften. Er wurde auf rätselhafte Weise aufgehoben, so daß er nicht wieder umfallen konnte. Die Sukia beteten zu dem Baum, den andere Sterbliche nicht sehen durften. Wer zu dem Baum betet, wird nicht sterben 498.
Baum-Art, milktree 999.
Baum-Art, aus dessen Holz (Wurzel) die harpoonbabs gemacht werden 997.
Baum-Art mit hartem Holz 602.
Baum-Art, Guácimo 1272.
Baum-Art, *íbō* 257.
Baum-Art, dog food-tree 1260.
Baum-Art, für Wabŭlstampfer verwandt 1051.
Baum-Art, *saba* 1048.
Baum-Art, dessen gelbliches Holz als Brennholz dient 1103.
Baum-Art, von fein aromatischem Geruch 978.
Baumrindenstoff, s. Tuno.
Baumwollbaum 988.
Bärlappartige Pflanze 511.
bedecken 1215.
befehlen 1395.
begegnen, treffen, verbinden 1486.
beginnen, zu tun 780.
begleiten 610.
begraben, pflanzen, säen 356.
Begräbnisplatz 1264.
Begrüßungsformel 685.
behauen (Holz) 268.
Bein, Fuß 273.
beißen (etwas) 1512.
Bejuco del bombre 523.
Bejuco 1116.
Bejuco-Art 964.
bemalt 1023.
Bemalung, Gesichts- 1023.
benachrichtigen 1491.
berauben 1462.
Berg, Hügel 640.
Berghuhn, s. gongolona, perdiz.
Besen, mit dem Besen fegen 1331.
Besen, s. Escoba.

besiegen 1517.
Besitz, Eigentum 1497.
Besitzer 1449, 1450.
berühren 1463.
Bett 824[b]; s. Tapesco.
betrinken, sich 398.
betrunken 398.
betrügen 83, 1564.
besser 697.
besitzen 298.
bewegen sich, s. wandern, kreisen.
Biene 1432.
Bienen-Art 11, 13, 482, 1178, 1244, 1374.
Bijagua 1350.
Bild, s. Farbe, Schatten, Spiegel.
binden (zusammen-) 119, 1034.
Binse 572.
Binnenland 1235.
bis, s. wenn 429.
bis 206.
Biscoyol, s. Palmen-Art.
Biß, Stich, s. beißen.
bitten, s. fragen.
bitter 917.
Blase, Harnblase 895.
blasen (auf der Pfeife) 874.
blasen (Wind) 180.
Blatt 265, 433.
Blättchen des Maiskornes 22.
blau, s. grün; s. schwarz.
blind 1404.
blinzeln, mit den Augen 1401.
Blitz 239.
blitzen 323.
Blume 520.
Blut 29.
bluten 1455.
Blutgefäß 191, 1527.
blühen 409.
Blüte 1418.
Boa, Boba 1115.
Boden 1212.
Bogen 1238.
Bogensehne 824[c], 1533.
Boot (Einbaum) 1431.
Borsten, vom Wildschwein 737.
böse, s. schlecht.
brechen 61.
brennen 1470.
Brennholz 7.
Brennessel-Art 1210.
Bribri-Baum 1227.
bringen 1546.
Bromeliaceen, epiphytische 1177.
Bruder, jüngerer 797, 1336.
Bruder 1204.
Bruder, älterer 1065.
Brunnen 1079.
Brust, weibliche; Brustwarze (männliche) 481.
Brust 649.
Brüllaffe 1374, 1375, 1385.
Buch 1329.
Bund, Bananen- 1166.
bunt, s. gesprenkelt.
Busch 622.
Buschmesser 966.

C.

Caña agria 26; s. sauer.
Caña de Castilla 894.
Caña de suita 1039.
Carrizo (Bambus-Art) 1334.
Casimpulga 822.
Cassave, Yucca 264.
Cederbaum 1431.
Ceiba 988.
Coloradilla, kleine Zeckenart 140.
Comején, Baumtermiten 1269.
Congo, s. Mico congo = Brüllaffe;
s. Bienenart = Jicote congo.
Cong shell 559.
Coral, s. Korallenotter.
Coyote 1440.
Creek 1122.
Cuajipál 1321.

Ch.

Chachalaca 1345.
Chaparro 1117.
Chacalin, kleine Süßwasserkrebsart 1333.
Cherepo 583.
Chicharra, Cicade 1266.
Chichiltoto 963.
Chile, s. Pfeffer.
Chocolade = Kakao 615.
Chocoyo, s. Papagei.
Chubasco, Regen mit Wind 1074.

D.

Dach (Haus-) 871.
Dach, Scheitel 556.
Dach, Giebel 248.
Dachbalken 258, 871.
Dachbalken, horizontaler 465, 1553.
Dachsparren 258, 871.
daheim, Heim 866.
damit, mit etwas 1534, 1558.
dann, darauf 769.
Danta, s. Tapir.
Daumen (dein) 1257.
Deckel 1215, 1418.
defäcieren 1451; s. Kot, Diarrhoe; s. verstopft.
deflorieren, berauben 1462.
dein 676.
denken (etwas) 1485.
der, die, das 528.
dich 724.
dick 824[k], 925.
dieser 767; s. dort.
dieser 804, 805.
dir 676, 677.
dog food-tree 1260.
Doktor 522.
Doktor, Schamane 1330.
Donner 239, 1286.
donnern 1286.
Dormilona 480.
Dorn 1044.
dort 768.
dreckig 1327.
drehen 131.
drei 931.
Drüsen (der Leistengegend) 1314.
Drüse, s. Rückendrüse.
du, Pronom. verb. 2. Pers. sg. 676, 677.
dumm 550.
Durativ-Suffix 194.
durchnäßt 1132.
durstig sein 1087, 1106.
dünn 853.
dünsten, kochen 167.
Dysenterie 878.

E.

Ebbe 490, 552, 1252.
ebenso wie 1026.
Echo 281.
echt 35.
ehebrechen 627.
Eiche 1427.
Eichhörnchen 943.
Eidechse 503.
Eidechsen-Art 832, 914.
Eier, Testikeln 1446.
eilf 733, 734.
einander 117.
Einbaum, s. Boot, Kanoe.
einfetten 372.
Eingeweide, s. Gedärme.
Eingeweidewürmer 1002.

einladen 1480.
einmal 937.
eins 1027.
Einsatzstück des Pfeiles 588.
eintreten 410.
Eisen 1101.
Eisenspitze 499.
Eiter 1528.
Elequeme 445.
Ellbogen (dein) 1133.
emsig, s. fleißig.
Ende, s. Schwanz.
Enkel 740.
Ente 1219.
enthalten 861.
Epidendron-Art, s. Kletterpflanze.
Epiphyten 881.
er 1453, 1454.
erbärmlich 1388.
Erbe, Nachlaß 1497.
erbrechen, s. speien.
Erde, Erdboden 1212.
Erde 1265; s. Grab.
erhalten, sich; sich pflegen; sich hüten 222.
erheben, sich 85.
erheben, sich; aufstehen 459, 472.
Erkältung 573; s. kalt; s. nehmen.
erscheinen, s. herauskommen.
erscheinen (Sterne) 1186.
erschrecken 513.
erster, der erste 937.
erwachen 778[b], 1477.
erzählen, s. sagen.
Escoba, harte 1332.
Escoba, engl. broom 1331.
Escorpión, kleine Eidechsenart 503.
Esperanza, Saltamontes 1241.
Essen, Mahlzeit 1416.
essen 105, 307, 1212.
euch 744.
euer, Pron. poss. 2. Pers. plur. 676, 723, 725, 726, 731, 745, 775.
Eule 1038.

F.

Faden 155, 612.
Falken-Art 1351.
fallen 1487; s. Westen.
falsch 530.
Falte 155, 1511; s. Straße.
Familie, Verwandtschaft, Sippe 609, 627.
Farbe, Schatten, Bild 1525.
Farn, großes Sumpffarn 1214.
Farnkraut-Art 1141.
faul, s. verfault.
faul, träge 377.
Faultier 906, 1368.
Faust 607.
fällen 1500.
färben 318; s. gerben.
Feder, Stachel, Borste 3, 1447.
fegen, kehren, reinigen 1506.
Feind 669.
feiner Regen, s. Staubregen (garruga).
Feliz, Tucan-Art 240.
Fell, s. Haut.
fermentieren, s. gähren.
fern 764.
Ferse 567.
fett 1550; s. Öl.
Feuer 8.
Feuerfächer 489.
Feuerkohlen 8, 306.
Feuerplatz 8, 12.
Feuerstein 10, 477, 824.
Feuerstein-Art 1050[a].
Ficus-Arten 570, 571.
Fieber 1029.
Fig-tree 570.
finden 1503.
First, Dachfirst 542.

Fisch 1042; s. Flosse; s. Schuppen.
Fisch-Art 238.
Fisch-Art, Guapote 1196.
Fisch-Art, Meerfisch 759.
Fisch-Art, kleine weißliche 475.
Fisch-Art, Seefisch 1100.
Fisch-Art, stone-bass 1291.
Fisch-Art, Seefisch-Art 1136.
Fisch-Art, Tubafisch 1043.
Fischadler 1170.
fischen 1062.
Fischotter 701.
Fischpfeil 1109.
fits-bush 232, 1539.
Flamme 12; s. Blitz.
Fläche 939.
flechten 360, 977.
Fleck 427.
Fledermaus 598, 1137.
Fleisch, Substanz 277.
Fleisch, getrocknetes 1380.
fleißig, emsig, arbeitsam 835.
Fliege, botlos fly 621.
fliegen, fliehen 837.
Floh 913.
Flor de Nicaragua 1529.
Floß 195.
Flosse 303, 357.
Fluß 1122.
Flußinsel 1122.
Flußmuschel, eßbare 1090.
Flußüberschwemmung 1122.
Flut 1252.
Flügel 301, 551, 922.
Flüssigkeit, naß, Sekret 153.
Flüssigkeit 154, 670, 1009.
flüstern 452, 1003.
folgen 407; s. führen, warten.
fowl wood 1095.
fragen, bitten 141.
Frau, junge 627.
Fregattvogel, s. Tijereta, Tijera.
freuen, sich; froh sein 694.
Freund 708, 785.
frieren 413, 1025.
froh sein; s. freuen, sich.
Frosch-Art 1296.
Frosch-Art, grüne 1153.
Frosch, Kröte 495.
frottieren, reiben 1557.
Frucht 519.
Fruchtbaum-Art 946.
früher, vorher, bevor, zu früh 343.
Frühgeburt (Abortus) 1280.
Funke (des Feuersteins) 686, 687.
Furcht, s. Schreck (beim Anblick eines Tieres); — Krankheit.
Furz 555.
Fuß 279, 512.
Fuß, Fußzehen 272.
Fuß *kâl* 272, 273, 468.
Fuß, s. Olote.
Fuß, s. Tausendfuß.
Fuß des Mahlsteines 828.
Fußknöchel, innerer 517.
Fußsohle 279.
Fußspur 279; s. Haus.
Futursuffix *-üt* 1429.
Futursuffix *-ütiṅ* 1430.
fühlen 413, 1025.
führen 286.
führen 405, 407; s. weg; s. warten; s. folgen.
füllen, vollmachen 366.
fünf 607, 608.
für 526, 836.
fürchten 101, 451.
fürchten, sich 324.

G.

Gallego, Iguanidenart 529.
ganz, s. Welt, die ganze.
Garrapata, Zecke 450.
Garrobo = Ctenosaura completa Boc. 1040, 1050.
garruga (Staubregen) 1121.
Garza azul (morada) 1066.
Garza blanca = Reiher-Art 1067.
Gattin, Weib 817, 879.
Gaumen 535.
gähren 1473.
gebären 299, 1555.
geben 405, 406, 407.
geboren werden 1407.
Gebrauch, s. Sitte.
Geburt 1555.
Geburtshelferin 136, 1501.
Gedanke 1485.
Gedärme 1414.
Gefangener 1101.
Gefäß, Topf, Urne 1270, 1393.
gefleckt 1406.
gegen 774.
gehe! 702.
gehen 402, 403, 841.
Gehirn 550.
gehorchen 738.
Gehörgang, s. Ohrloch.
Geier, Aasgeier; s. Zopilote, Rey de Zopilote, Sonchiche.
Geist 263, 871.
Geist, Gott 1379.
gelb 816.
Geld 840.
gemischt 1496.
genug, zuviel, über 1183, 1184.
gerade, straff 530; vgl. echt.
gerben 317.
gerinnen 1460.
gerinnen = zu Stein werden 829.
gern haben 699.
Gesang 40.
Gesäß, Steiß, Hintern 1305, 1316.
geschehen, sich ereignen, vor sich gehen 218, 219.
Geschenk 716.
geschwollen, bei fieberhaften Zuständen 601, 603.
Geschwür, fressendes (ulcus) 1513.
gesetzt 998.
Gesicht 897.
Gesichtsbemalung 372, 897.
gesprenkelt (schwarz-weiß) 22, 1096, 1406.
gestern 1267; s. gegen.
Gewebe 1240.
Geweih 388.
giftig, böse 659.
Ginger, gelber 249.
glans penis 1190[a], 1200.
glatt, schlüpfrig 846, 868.
glatt machen, polieren 846, 868.
glauben (an etwas) 530.
glänzen, flimmern (wie ein Stern), von Kristallen gesagt 686.
gleich, scheinen 371.
Glut, Feuerglut 8.
Gold = gelbes Metall 840.
Gongolona, Berghuhnart 1005.
Gott (christlich) 710.
Gott 867.
Gott, s. Geist.
Grab 1264.
graben, eingraben; s. pflanzen 356.
Granadilla 439.
Gras, cutting grass 549, 554.
Gras-Art 1081, 1110.
greifen, fassen, nehmen 296.
Griff (Ohr), des Ruders 597.
groß 33; s. Magen, Orkan, Vogelspinne, Meer, Abendstern, Haifisch, Zehe, Urne.
groß *tatára* 1249.
groß, prall, fest, breit 1257.

groß, kräftig, gewaltig 591, 648.
groß, s. stark, kräftig.
Großmutter (meine) 773.
Großvater (unser) 424, 811.
größer 1138, 1150, 1420.
Grund (bebauter), Pflanzung 1022.
Grund, Ursache 1364.
grün, blau 870.
Guaba (Inga sp.) 594.
Guabina, Flußfisch 1019.
Guacal, Hälfte einer Frucht des Kalebassenbaumes 1015.
Guacamayo 843.
Guácimo 1272.
Guajiniquil 1225, 1227.
Guapinol 1229.
Guapote, Flußfisch 1196, 1198.
Guardatinaja, s. Tepezcuintle.
Guarumo, Trompet-tree 979.
Guarumo-Art 235.
Guatusa 984, 987.
Guineo, s. Banane.
Guís 877.
Gummibaum, s. Tuno; s. ule.
gurgeln, s. ausspülen.
gut, echt, sehr; viel 200, 201.
gut 691, 693, 694.
gut 696, 697, 699.
Gürtel 1294.
Gürteltier, s. Armadillo.

H.

Haar 1376; s. Bart.
Haar (Kopf-) 557.
Haare 1447.
Haarlaus 660.
Haarzopf 556.
haben, besitzen 45, 298, 596.
Habicht, schwarz und schwarz-weiß gestreift 1309.
Habicht-Art, Hühnerhabicht 993.
Habicht-Art, die Krebse frißt 928.
Hahn 778, 1426.
Haifisch (tiburón, shark) 485.
halb 930.
Hals 551.
Handgriff 607, 824[k].
Handwalze des Mahlsteines 1563.
hangen (Intransit.) 1466.
Harn, Urin 345.
Harpune 1346.
hart, schwer, schwierig 833, 1331, 1332.
Harz, Sekret 1355.
Hasenscharte 1099.
hassen 160; s. lieben, gern haben.
Hauptmann, Anführer 286.
Haus 628, 871, 898.
Haut, Fell, Rinde 1040, 1041, 1359, 1560.
Haut 216.
Hautfleckenkrankheit (Pinto, Bienteveo, Carate) 447.
Hängematte 1123.
hängen, sich aufhängen 1466.
Hängenetz, s. Netztasche.
headache-bush (kreolisch), s. fits-bush.
heilen (jemanden, ihn) 113.
Heim, s. daheim.
Heim 866.
heiraten 627.
heiß, warm 1315.
heißen 36, 281.
Hemd 502.
Hemd 975; s. Brust.
Henne 1426.
herabfallend 58.
herabsteigen 1074, 1521.
herauskommen, herausgehen, erscheinen 395, 396.
Herkuleskäfer 822, 1271.
hereingehen, eintreten 410.
herrschen 1182.
Herz, Seele 564.

heute 779.
hier 789, 804.
Himmel 606, 614.
hinlegen, sich 1543.
hinten 1233.
Hintern 1305.
Hirsch 1158.
hoch 606, 614.
Hochwasser 1122.
Hoden, Eier 2, 1446.
Hohn-Palme 1361.
Holz, rotes 516.
Holzwatteln 521.
Holzrolle 631.
Honig 824[e], 838.
Hose 1289.
Höhle 824[k], 893.
hören 1476.
Huevo de chancho 1161.
Huhn 1426.
Huhn, s. Waldhuhn.
Huiscoyol 962.
Hund 1259.
hungrig sein 1046.
husten 904.
Hut, s. Strohhut.
Hügel, Berg 1246, 1247, 1375.
Hühnerhabicht 214, 993.
hüten, sich 222.
Hütte 871.

I.

Icaco 228.
ich, Pron. verb. 1. Pers. sg. 762.
Iguana, Küsten-Iguana 392.
ihm 1443.
ihn 1444.
ihnen 129.
ihr 130, 742.
immer 1273.
immerdar 1105.
Imperfekt-Charakteristikum 407.
in 205, 527, 1003.
indessen, inzwischen 771.
Inguinalgegend, s. Weichen.
Insekt 1432.
Insel 349.
Intransitiva: *ăl-* 55.

J.

ja 193.
Jabalí 885.
Jackfish 585.
jagen 1569.
Jaguar 186[a].
Jahr 820.
jeder, s. alle.
Jején 1055.
Jenseits, s. Geist.
jetzt, sogleich 803.
Jicara (längliche Kalebassen-Art) 1378, 1381.
John crow (Teufelskrähe), s. Zopilote negro.
jucken 294, 1035.
jung 312, 486, 488.
jung, zart 736.
Junggeselle 778[b].
Jochbein (dein) 748, 897.
Jocote (mexikanisch xocotl), Spondias sp. 946, 947, 948.
jüngster (Sohn) 1234.

K.

Kakao-Arten 187, 859, 888.
Kakao, Chokolade 615.
Kalebasse 1378, 1381.
Kalebassenbaum (Crescentia cujete) s. Guacal.
Kalk, s. Schwefel.
kalt 1025.
Kanoe 897, 1382, 1386, 1431.
Kanone, Pistole 1541.
Kartoffel 905.
Kasten 470.
Katze 1000.
kauen 278.
kaufen 1488.
Kautschuk 1408; s. Harz.
Käfer 17.
Käfig für Leuchtkäfer 712, 713.
kämpfen, streiten 1064, 1514.
Kehle 991.
Kern 1562.
Kiefer (Knochen) 864.
Kiefer 185.
Kind 1278, 1279, 1280.
kleben, festhaften 91.
Kleid, s. Stoff; s. Zunder.
Kleid wechseln 1028.
Kleiderkasten 470.
klein 1154, 1157, 1277, 1278, 1279.
klein, winzig 1155.
klettern, steigen, herauskommen 1324.
Kletterpflanze 1167.
klopfen (Herz-) 564; s. schnarchen.
klug 564.
Kniescheibe 1107.
Knochen 107.
Knoten 421.
Knöchel 1133.
kochen, dünsten 167.
kochen 668; s. tun.
Kohle 8, 9, 262.
Kohlpalme 672.
koitieren 93.
Kolibri 1285.
kommen 1092, 1093.
Komparativ 310, 449.
Konkubine 785.
können 327, 806.
Kopf, Spitze 532.
Koralle 875.
Korallenotter 1299.
Korb 916, 1318.
Körbchen 712.
kosten 1231.
Kot 1367.
Kot (Exkremente) 154, 1316.
Körper, Leib 135.
Kranich, weißer 1175.
krank sein 82.
Krankheit, s. Schreck.
kratzen 569, 1471.
kraus 557, 1325.
kräftig, s. stark.
Krämpfe 462.
Krebs 437, 496, 584.
Krebs-Art 437, 1344.
Krebsschere 389; s. Knoten, Kropf etc.
kreisen (Gestirne); s. wandern.
kreuzen 1090, 1500.
kriechen 118.
Krokodil 831.
Kropf 641, 643, 991.
Kröte, Frosch 495.
Kröte 824[1].
krumm, gekrümmt, geschlängelt 695.
Kücken 1426.
küssen 217.
Küste 1253, 1256.

L.

lachen 302.
lahm 132.
Land 1235.
Landwind 990.
lang 1165.
lang herabfallend 58.
lange (Zeit) 168.
langsam 1169.
Lapa 843.
lassen, abgeleitet von „geben“ 407, 1250.
Last 1356.
lau 225, 1310.
laufen, s. rennen.
Laus, Haarlaus (Pediculus sp.) 660.
laut 852; s. leise.
Läppchen, s. Ohr.
Leben 42, 46.
Leber 601, 981; s. Gaumen, Wamme.
lecken 1518.
legen 267, 440, 443.
legen, Eier 1446.
Lehm, s. Thon.
Leib, Taille 364, 597.
Leib, s. Bauch, Magen.
leicht 790, 1120.
leiden 411.
leise 783.
lenken 326; s. steuern.
León, Puma, Cuguar 186[a].
Leopard, s. Manigordo.
lernen 338.
letzter 1520, 1522.
Leuchtkäfer 713; s. Käfig.
Leute 1551; s. Volk.
Libelle, pipilacha, dragon fly 1254.
Licht 323, 1408.
Licht 820; s. blitzen.
lieben 297.
lieben, gern haben 694, 699.
liegen 174, 266.
Limón 158.
links 1031, 1032.
Lippe, s. Hasenscharte.
Lippen (meine) 1091, 1099, 1359.
Loch 893.
Locke 557, s. Haar; s. krumm, gekrümmt; s. wechseln, verwandeln.
Lokativsuffix 430; s. wenn.
Lokativsuffix, postponiertes *-ki* 527.
Lora 884.
Lora verde 883.
Loro real 882.
Löffel, s. Rührlöffel.
Löffelreiher 651.
Lungen 304.
lügen 1482, 1564.

M.

machete 966.
machen, tun 426, 1545.
Magen 1414.
mager 1180.
Mahagonibaum 1390.
Mahoe 1071, 1396.
mahlen 81.
Mahlzeit, s. Essen.
Mais 22, 23, 265.
Maisfeld 23, 1022.
Maiskolben; junger Maiskolben (elste) 22.
Maisspeicher 23.
Majagua, s. Mahoe.
mal 931, 937; s. bis.
malen 170, 171; s. Gesichtsbemalung, einölen.
Manatí 923.
mancherlei 596.

Mangrovekrebs 584.
Mangrove-Art 1252; s. Babapple?
Mangrove-Art, weiße 950.
Mangrove-Arten 666, 667.
Manigordo 186[a].
Mann 778[a], 778[b], 778[c].
Mann, junger 486.
Mano de piedra 71.
Mapachin 1156.
Marañon 504.
Marder, s. Perro de monte.
Martin peña 1439.
Matapalo-Art 571.
Maus 1152.
Mädchen (junges) 627.
Männchen (bei Tieren) 539.
Mecapal 711.
Medizinmann, s. Doktor.
Meer, ruhiges; s. Ebbe.
Meerkrebse 584.
Meerschildkröte 1370.
Mehl 886.
mehr 1554.
mein, meiniges 760, 766.
Menstruation, Regel 1013.
Menstruationshaus 628.
Messer 1119.
Metall, Geld 840.
Metate, Maisreibstein 828.
Meteor 965; s. schicken.
Mico congo, s. Brüllaffe.
mich 761.
Milchstraße 824[g].
Milchzähne, kiaki-teeth 986.
milk tree 999.
Milz 350.
mir 761.
mischen 254[a], 848.
Mišla 1171.
Mišla-Rührstock 1172.
Mísquito-Indianer 918.
mit 1338, 1341, 1435.
Mitleid haben 342.
Mittag, Süden 820.
Mittag, Mitternacht 525.
Mojarra 1337.
Mond 1307.
Mongolenfleck (Comal) 915.
monkey apple 824[f], 1112.
Morast, s. Schmutz.
morgen (morrow) 1223.
Morgen (morning) 1226.
Morgengrauen (madrugada) 1018; s. früher.
Morgennebel, Tau 1063.
mountain hen 1005.
mögen, s. wünschen.
Möwe 587.
Mund, Öffnung 452.
Mund ausspülen 438.
Muschel 492.
Muskel 706.
Mutter 700.
Mužila, s. Mišla, Ŭabŭl.
Mücken-Art 721.

N.

Nabel 358, 958.
nach (Richtung hin) 25.
nach und nach („klein bei klein“) 1282.
nachahmen 285.
Nachlaß, s. Erbe.
Nachmittag 1187.
Nacht 537.
Nachtfalter 598.
nackt 1097.
Nadel 612.
nahe 959.
Name 36.
Nance 582.
Nase, Spitze 1190, 1191.
Nase, platte 1190.
naß 381, 1068.

nähen 122.
Nebel, s. Morgennebel, Tau.
Neffe 145, 795.
Negation 151, 675, 1220, 1221.
nehmen 296, 300.
nein 714.
Nerv 1527.
Nest s. Haus.
Netz 319, 711, 728.
Netztasche 711, 1423.
neu 6.
Neumond 1307.
neun 608.
nicht, Negation 1.
nicht, bei Verben, Imperativen 151, 161, 1221
niedrig, seicht 94.
niemals 478.
niemand 151, 1387.
Niere 827.
niesen 375.
Nigua, s. Sandfloh.
noch nicht 912.
Nordostwind 1438.
Nordwestwind 1128, 1452.
Nordwind 1452.
Nuß 833, 1562.

O.

ob 809, 844.
oben 614.
oft 1092.
ohne 1220.
Ohr 619.
Olote 22.
Onkel 144, 476.
Opossum 152, 647, 1134.
Orkan 990.
Orificium urethrae (der glans penis) 270.
Oropéndula 1335.
Osten 533, 820; s. wandern.
öffnen 1502.
Öl 552.
Öl, Fett 1549.
ölen, einfetten, salben 372.

P.

Paar 985.
paddeln, kämmen 137, 138.
Pajlama, s. Sumpfschildkröte.
Palmblätter 466.
Palmenart 184, 818, 824, 889, 933, 962, 1039, 1164, 1173, 1317, 1361.
Palo de lagarto 813, 1041.
Palo Maria 237.
Panther 186[a].
Papagei-Art 156, 843; s. Lapa.
Papaya, Caricaceae 1322.
Partikel, Verbindungs-, der Zahlwörter 1145.
Partizipium passivi 674, 1394.
passieren (einen Fluß), s. liegen (in der Hängematte).
Passiv-Partizipium 674.
Passiv-Charakteristikum 116.
Pataste 859.
Patriota 1166.
Pava 638.
Pavón 820.
Peitsche 860; s. Prügel; s. Haut.
Pejivalle-Palme 1173.
Pejivalle-Stock 1101.
Pelikan 457.
Penca, Bromeliacee 1102.
Penis 505, 1489.
perdiz, s. Rebhuhn.

Perfektendung 59.
perforieren 344.
Perico ligero 906.
Periquito, s. Papagei.
Perle 1130.
Perro de monte, Marder 715.
Perro de Zompopo, Eidechsen-Art 832.
Pfeffer 75.
pfeifen 339.
Pfeil 588, 1109, 1417.
Pfeilkrautartige Sumpfpflanze 1135.
Pfeiler 707.
Pflanze 881.
Pflanzung 1022.
pflücken 1492.
Pfosten (Haus-) 434, 871.
Piapiá 954.
Picón 944.
Piche 1113.
Pingwin (Bromeliacee) 32.
Pinol 34, 886.
Piñuela 244, 817.
Piriquitoya, s. Platanillo.
Pisote 718.
pissen 345, 895.
Pistole 1541.
Pitpant 1365, 1431.
Planet, s. Venus, Abendstern.
Platanillo 1293.
Platanillo (Piriquitoya) 1086.
Plátano 976.
Plátano-chicha 227.
Platte, s. Steinplatte 824.
Platz, Ort, Siedlung 494.
plaudern 208.
Plural-Partikel 246, 673, 1430.
plötzlich 1284.
Pocoyo, nightwalker 620.
polieren 846.
Pozol 1319.
Präsens-Charakteristikum 252.
Preis 406.
Provision-fruit 968.
Prügel, aus Tapirhautstreifen 869.
Pujagua 22; s. Mais.
Pulver, Mehl 886.
Puma, s. León.
Pumkin, Kürbis 5.
Pupille 1565.
Puppe, s. Tunopuppe.

Q.

Quarz 1049.
quälen, bestrafen 102.
Quelle eines Baches 92, 534.
Quemazón (Feldbrand) 63.
Querbalken 921.
quetschen, s. seihen, ausquetschen.
Quiquisque 394.
quirlen, s. rühren.

R.

Rama 1007.
Raspaguacal 973, 1117.
Rasseln 259.
Ratte 1360.
Rauapalme 1317.
rauh 1008, 1292.
Rauch 1061.
rauchen 329.
Raudal, s. Stromschnelle.
rauschen 261.
rächen 705.
Realito, Eidechsenart 914.

Rebhuhn, Waldhuhn 892, 1005.
recht, rechtschaffen, richtig, wahr, grade, straff 530.
rechts 197.
Red blossom (Papilionaceae) 456.
Reflexiv, s. allein, selbst.
Regel, s. Menstruation.
Regen mit Wind (Chubasco) 1074.
Regenwurm-Art 983.
Regenzeit 1126.
regnen 1074.
Reh 1158.
reiben, quirlen 247.
reiben, frottieren 1557.
reif 1313.
reifen, reif werden 1312.
Reiher, s. Garza blanca, G. azul, Martin peña.
rein (von Weibern gesagt) 114.
reinigen, s. fegen, kehren.
reizen, aufregen 78.
Relativum 446.
Religion 263, 710, 820, 867, 871, 1259, 1379, 1408, 1441.
rennen, laufen 1020.
rennen 824[g].
Rest 321.
Rey de Zopilote = Gyparchus papa 654; s. Zopilote; s. weiß.
richtig, s. recht.
riechen (etwas), transit. 341.
riechen, Haut riechen, s. küssen.
Rille, Riefe 328.
Rinde (Baumrinde) 1359, 1560.
Rindenbast (Mahoe) 1053, 1071.
Rindenfaserstoff (Tuno) 1408, 1409.
Rindenkorb 1318.
rings, rundherum 189.
Rippe, Seite 922.
Róbalo, Flußfisch 732.
Rock 574, 663.
Rohr 26, 500. 894.
Rohrzange 563.
Roncador, Fischart 245.
rot 1037.
rotes Holz (rose wood) 516.
röcheln, Atmen der Agonie 369.
rösten 186.
rösten, über dem Feuer 8, 1138, 1342.
Ruder, Paddel 597.
rudern 1217, 1523.
Ruderstange (palanca) 1386.
Ruderstock (Teil des Ruders zwischen Ohr und Blatt) 597.
rufen 281.
ruhig, still 553, 784.
rund 657.
Runzeln, Falten 1511.
Ruß, Schwärze 1377.
Rücken 1232, 1233, 1239.
Rückendrüse, vom Wildschwein 323[a].
Rührlöffel 1163.
rühren, umrühren, quirlen 636.
Rührstock 67, 616.
rülpsen, s. aufstoßen.
Rüsselbär, s. Pisote.

S.

Saba-Rinde 1048.
Sábalo real 1242.
Sache 1189.
Saft, Flüssigkeit, Sekret 30, 153.
sagen, erzählen 1526.
Sahinillo 824[d].
Sahino 737.
Salz 1252, 1253.
Samen 1446.
Sancudo de gusano 1353.
Sand 1392.
Sandfloh 1055.
Sangre grado 681.
Sapote 625.

Sardina 224.
Sattelnase 1190.
sauer 1174.
saugen 386.
Säugling, Baby 1250.
Saum 1033.
Savalete, Flußfisch 1142.
Savanera, Schlangen-Art 1045.
Savanne 757.
Sägefisch 1185.
schaffen, erbauen 360.
Scham 580, 581.
Schamlippen 1013.
scharf 1091.
scharf, würzig 1539.
scharfäugig 1016, 1402.
Schatten, Farbe, Bild, Spiegel 1525.
Schaum 336.
Schädel 107, 532.
schämen, sich 581.
schärfen, schleifen 143, 1091, 1104.
Scheide (Vagina) 1013.
Schein, Licht 188.
scheinen (videri) 379.
Scheitel 556, 1302.
Scheitel (Haar-) 176, 556.
scheiteln (teilen) 176, 1286.
Schenkel 1314.
schenken 720.
Schere (Krebse) 389.
scherzen 1469.
schicken, s. senden; s. schießen.
schießen, Pfeile 753.
schießen (mit Pfeilen) 139.
Schildkröte 292, 487, 515, 969, 1017, 1370.
schlafen 275.
schlagen, klopfen (Tuno) 334.
Schlange 68[a], 70, 71, 425, 1045, 1115, 1116, 1299, 1406.
Schlangenzauberer (snake doctor) 69.
Schläfen 1403.
schlecht 576, 599, 659.
Schleifstein 1091, 1104.
Schleim 1114[a].
schleudern 483.
schließen 1457.
schließen, Freundschaft 785.
schlüpfrig, s. glatt.
Schmalz, s. Ohrenschmalz (cerumen).
schmecken 413.
schmelzen, auflösen 1056.
Schmerz, schmerzen 170.
Schmetterling 595, 598.
Schmutz, Morast 1528.
Schmutz der Kopfhaare 557.
schnarchen 397.
Schneide der Pfeilspitze etc. 588, 824[k].
schneiden, abschneiden 1500.
schneiden, kürzen (z. B. Haare) 383.
Schneidezahn 1014, 1091.
schnell 834.
Schnur 155.
schon, bereits 431, 531.
Schopf (Federkamm der Vögel) 289, 557.
schöpfen, Wasser- 443, 1074.
Schöpfer 1378.
Schreck, Furcht (vor einem Tiere bei dessen Anblick) — Schmerz (Krankheit, die durch Zauber von diesem Tiere auf den Menschen ausgeht) 1461.
schreiten, treten 280.
Schulter 646.
Schuppe 415.
Schuppen (Haar-) 557.
Schüssel 221.
schütteln 1509.
Schwager 1343.
Schwalbe 1143.
schwanger 879.
Schwanz, Ende 417.
schwarz 936.
schwarze Farbe 72.
Schwägerin 796, 1060.
schwängern 290.
Schwärze, s. Ruß; s. Brüllaffe.
Schwätzer 271.
Schwefel, Kalk 830.

Schwein, Wildschwein 885, 1380.
Schweiß 65.
schwellen 644.
Schwellung (Pathol.) 601, 641, 644.
Schwester (wenn der Bruder spricht) 1060.
Schwester, jüngere (wenn die Schwester spricht) 812, 819.
Schwester, ältere 719.
schwer 1540.
Schwiegermutter 773.
Schwiegersohn 815.
Schwiegervater 424.
Schwiele (Fußsohle) 939.
schwimmen 1475.
schwimmen, flottieren 1483.
schwitzen 1472.
Scomphra-Palme 824, 889.
Seagrass 1081, 1141.
sechs 608.
See, Meer, Salz 1252.
Seebarbe 617.
Seele, eines Verstorbenen 236, 258, 727.
Seele, Herz 564.
Seelenverbleibsort 1395[a].
Seewind (s. Ostwind) 546, 1252.
segeln 48.
Sehne, Strang 191, 824[f], 1527.
Sehne (Bogen-) 817, 1238.
sehr, viel 200, 202.
seihen 1494.
sein, Kopula 41, 45, 1459.
sein, ihr (Pron. poss. 3. Pers. sg.) 28, 250, 1441, 1442, 1453.
Seite, s. Rippe.
Seitenflosse 303.
Sekret, Flüssigkeit 1009.
senden, abschießen (Pfeil) 753.
senden, schicken 106.
setzen 365, 998.
sie, Pronom. verb. 3. Pers. pl. 125.
Sieb (aus einem durchlöcherten Guacal) 1047.
sieben 608.
Silber (weißes Metall) 840.
Síliko-Palme (Attalea cohune Mart.) 1164.
Silkgrass, Piñuela-Art 244, 824[c].
singen 40, 1457[a].
Sitte, Gewohnheit, Gebrauch 353.
sitzen 1363, 1543.
Sklave 66.
Skorpion 1320.
so 800, 801, 808.
so, wie, ebenso wie 371, 378.
Sohle, Fußsohle 279.
Sohn 387, 1149.
Solanaceen-Art, stachlige 976, 1044.
solch 767.
Sompopo-Ameisen-Art (Atta sp.) 1271.
Soncuan, s. Bienen-Art.
Sonchiche, rotköpfiger Zopilote = Cathartes aura 653.
Sonne, Tag 820.
sonnen, sich 96.
Sotacaballo = swamp wood?
soviel, soviele 807.
spalten, sich 103, 176.
Sparren, s. Dachsparren.
später 911.
Specht (kleine Art) 652.
Speichel 873.
Speicher, s. Maisspeicher, Tapesco.
speien, erbrechen, sich übergeben 1508.
Sperber (Adler) 993; s. Aguilucho.
Sperma 1446; s. Falte, Straße etc.
Spiegel 1525.
spielen 1535.
Spinne 857.
Spinnen-Art, Weberknecht 792.
Spinnen-Art 824[h].
Spitze (rundlich) 1398.
Spitze (scharfe) 1091.
Spitze, s. Kopf.
Spitze, s. auch Ende.
Sprache, Zunge 662.
sprechen, antworten 211, 212, 256.
sprechen, rufen, sagen 79, 1478.
springen 403.

spucken 337.
Spulwürmer, Magenwürmer 1002.
Spur, s. Fußspur.
spülen, s. ausspülen.
Stab, zum wandern 506, 1534, 1558.
Stachel 976, 1044.
Stamm, s. Volk.
Stampfer, Mišlastampfer 67.
Stampfer, s. Wabůlstampfer.
Stange 434.
stark, groß, kräftig 591.
stark, kräftig 191.
Staubregen (garruga) 1121.
stechen, s. beißen.
stechen 1532.
Stechmücke 721.
stehen 472.
stehlen 98.
steigen 73.
steigen, ersteigen, s. herausgehen.
Stein 491, 824[k], 825, 826, 827, 828, 829.
Steinaxt 824[k].
Steinplatte, s. dick.
sterben, krank sein 82.
Stern 965.
Sternschnuppe, s. Meteor.
steuern 597, 1382, 1431.
Stimme 361.
stinken 374.
Stinktier 1224.
Stirn 567, 1405; s. Schläfen.
Stock, s. Pejivallestock.
Stoff, Kleid 470, 471.
stottern 643, 991.
strafen (ihn, jemand) 283.
straff 530.
Strand, Seeufer, (Sand)bank 373, 385; s. Schneide, Saum.
Strang, Blutgefäß, Sehne, Nerv 1527.
Straße 821.
Straße 155; s. Nabelschnur, Milchstraße.
Strauchart 1216.
streicheln 1515.
streiten, s. kämpfen.
Strohhut 1139.
Strombus-Muscheltrompete 492.
Stromschnelle, Raudal 460.
Stromschnelle (correntada) 1474.
Stuhl, Sitzschemel 459, 474, 507.
stumm 643.
stumpf 1091.
Sturm, s. Orkan.
Stück, ein; Schuppe 415.
Suampo, Morast 1528.
suchen 255.
Sumpffarnkraut 1141.
Sumpfschildkröte 1017.
Superlativ, gebildet durch nachgesetztes *bāin* (*bāiṅ*) 200.
Suppe 30.
Süden, s. Mittag.
Südwind 1352.
süß 989.
süß 972.
Swamp 1367.
Swamp wood 1103.

T.

Tabak 1295, 1303.
Tábano, cattlefly 746.
Tag 547, 548, 820.
Tagesanbruch 547.
Taltusa = Macrogeomys cherriei 722.
Tante, s. Onkel.
tanzen 241.
Tapesco, über der Feuerstelle 243, 793, 824[b]; s. über.
Tapesco (Maisspeicher) 23.
Tapir 860.
Tasche 711, 858.
Taube, Wildtaube 404.
Taube 237, 1193.

Tauben-Art, mittelgroß, schwärzlich 994.
Tauben-Art, kleine 751.
tauchen, untertauchen 1074.
Tausendfuß (Skolopender) 824[k], 825, 507.
täuschen 1561, 1564.
Tepezcuintle, Guardatinaja, gignut 624.
Termiten-Art, gelb mit schwarzem Kopf 635.
Termiten-Art, schwarze, Kopf klein und rötlich 1269.
teuer, kostet viel 1231.
Tau, Morgennebel 1063, 1121.
Ton, Lehm 1270.
tief 121.
Tier 1162.
Tigrillo 590.
Tijera (Fregattvogelart) 704.
Tijereta 704.
Toboba 70.
Tochter 1279.
Tod 741.
Topf, s. Gefäß.
Topfruß 886, 1393.
tot sein, getötet werden 128.
Totolate, Hühnerlaus 660, 1426.
tönen, rufen 281; s. schnarchen.
töten 698; s. tot (getötet).
trauern 754; s. legen.
traurig sein 1485.
Träne (s. Harz, Sekret) 185, 670, 1399, 1408, 1568.
träumen 275.
treffen (Pfeile) 1524.
treffen, s. begegnen.
treten, s. schreiten.
trinken 876.
Trinkgelage 86.
trocken 974.
Trockenzeit (von März bis Mitte Mai) = Jahr 820, 1190[a].
Trompete, s. Strombus-Muscheltrompete.
Trompet-tree, s. Guarumo.
trompet-pigeon, kleine Taubenart 994.
Tropfen 1075, 1262.
Tucan-Arten, s. Picón; s. Feliz.
tun, machen; dient zur Zusammensetzung vieler Begriffe 412[a], 412[b], 412[c], 412[d].
tun, zwei gemacht — Paar 985.
tun, machen 426; s. reiben, rasseln, schwängern, ziehen, kratzen, perforieren, polieren, wärmen etc.
Tuno, s. Rindenfaserstoff.
Tunobaum, kleiner 1323.
Tuno blanco 1408.
Tunopuppe 1411.
Tunostoffe 1410.
Tunostoff, Tunodecke 1237.

U.

Ŭabŭl (Wabŭl), s. Mišla.
Ufer 385.
Uhu, Buho-Art 735.
Ulcus, s. Geschwür.
Ule, s. Tunobaum.
Ulero 1408.
Ulua-Indianer 1354.
Umanda 960.
und, in diesem Sinne wird manchmal auch *ū* „mit“ gebraucht 1339.
unrein (z. B. menstruierendes Weib) 1495.
uns 822.
unser 811, 814, 823.
unter 423.
unter 775, 815; s. untereinander.
Unterarm 607.
untereinander 774, 775.
untergehen (Sonne); s. fallen; s. Westen.
Unterkiefer 328.
untertauchen, ins Wasser 1074.
Unterwelt, Fluß in der 727.
Urin 345.

urinieren 345.
Urticaceae 1210.
Uterus 319.
über, herüber 1138, 1145, 1150, 1183, 1419.
übergeben sich, s. speien.
übermorgen 1223.
übersetzen (über einen Fluß) 174, 727, 1090, 1183.
Überschwemmung 1030.
übrig bleiben 347, 1458.

V.

Vater 424, 1248.
Vene 191, 512, 514, 1527.
Venus, Planet; Abendstern 965.
verbieten 1218.
verbinden, s. begegnen.
Verbindungspartikel, s. Partikel *-su-* 1145.
verbrennen 1470.
verfaulen 1425.
vergehen (Zeit) 665.
vergessen 1516, 1547.
verkaufen 355.
verkrüppelt 80.
verlassen 412[c], 908.
verlassen 175, 401.
verlieren 786, 1464, 1465.
verrückt, verrückt werden 1412, 1548.
verschiedenfarbig, s. gesprenkelt, bunt.
verschwinden 1464, 1465.
verstecken, sich 104.
verstehen 335, 872.
verstopft 154; s. Kot; s. schleudern; s. nicht.
verstreuen 329, 330.
vertreiben 329, 330.
verwandeln, wechseln 690; s. krumm, Haarlocke.
Verwandtschaft, Familie, Sippe 609; s. begleiten.
viel 842, 843; s. sehr.
vielleicht 1205.
vier 632.
Vogel (allgemein) 1108.
Vogelpfeil 1417.
Vogelspinne (araña pica caballo) 857.
Volk, Leute, Stamm 522.
voll 1001.
Vollmond 1020, 1307.
von, aus, heraus 25, 497.
von (Richtung her) 25, 497.
vor, davor 172.
Vorderteil, Kanoe-Schnabel 346, 1431.
Vorfahren (progenitores) 1059.
vorgestern 774, 1267.
vorher, s. früher.
vorübergehen (Zeit), verstreichen 308.

W.

Wabŭl-Stampfer 67, 1172.
Wachs 824[e].
Wachsmasse, rotschwarze; durch Kochen gewonnen, für äußerliche Wundbehandlung als Art künstlichen Wundschorfes 560.
wachsen 1507.
Wachtel, codorniz (= Ortyx leylandii, Coturnix cristata) 642.
Wade 507, 512, 514.
wahr, s. recht, falsch.
Waise 1283.
Wald 1159.
Waldhuhn, mit schwarz-braun querge-

streiften Schwanzfedern (Crax globicera) 824[f], 892.
Wamme, Halshaut (z. B. des Garrobo) 352.
Wand (des Hauses), aus kleinen Pfosten (Watteln) gemacht 463.
wandern, kreisen (Bewegung der Gestirne) 1243, 1287.
wandern, ziehen, marschieren 1558.
Wangen (deine) 748, 897.
wann? 957.
warten 100, 405.
warum? 1445.
was? 1456.
Waschbär, s. Mapachin.
waschen 110.
Waschklopfer, aus leichtem Holz 220.
Wasser 1068, 1074, 1075, 1076, 1077, 1079, 1081, 1082, 1086, 1087, 1100, 1106, 1126.
Wasser 30, 153, 670, 1355, 1568.
Wasserfall 460, 1369.
Wasserschlange 19.
wärmen, warm machen 1315.
Weberknecht, Heigeige, Spinnenart (Opilionea), Phalangium opilio sp. 792.
wechseln (Kleid) 410, 690, 1028, 1504.
wecken 53; s. erwachen.
Weg (engl. road) 890, 891.
wegen 1275.
Weib, Gattin 627, 817.
weich 1072, 1073.
Weichen, Inguinalgegend 1070.
weil, da, daher 772.
weinen, lamentieren, klagen 354.
weiß 970, 971.
weit, breit (span. ancho, engl. wida) 367, 368.
welcher, welche, welches 446.
Welle 460, 464, 1252.
Welt, die ganze 1212.
wenig, ein wenig 1277, 1281.
wenig Leute 931, 932.
wenn, bis, ob 429.
wer? 1203, 1209.
Wespe 115.
Wespen-Art, große gelbe 1201, — große schwarze 1202.
wessen? 1203.
Westen, Sonne geht unter 820.
Wickelbär (Cercoleptes caudivolvulus) = nightwalker, oso melero etc. 953.
Widerhaken, s. Angelhaken.
wie? 798.
wieviel? 956.
Wildschwein (sahino), Dicotyles tajaçu 737.
Wind 990.
winzig, s. klein.
wir, Pron. verb. 1. Pers. pl. 824[a].
wir, bei Imperativen 1012, 1144.
wirbel, wirbeln 68.
Wirbelsäule (deine) 107.
wissen, verstehen 335, 338, 872.
wissen, sehen 390, 699.
Witwe 627.
Witwer 778.
wo? 845.
wohin? 851.
wohlan, wohlauf 841.
wohlschmeckend, s. gut.
Wolke 820.
wollen 218.
Wunde 1131.
Wurm 1002.
Wurzel 291.
Wurzel, Unterteil, Basis 863.
wünschen, lieben, gerne haben (to like) 297.
würzig, scharf, aromatisch 1539.

X.

xilote (maiz tierno) 22.

Y.

Yagual, rundes ringförmiges Polster aus Stoff für rundbauchige Gefäße u. dgl. 417.
Yahal (*jyaχal*)-Baumart (im Mísquito), curatella americana 973.
Yahal (*jyăχál* im Mísquito) engl. red weed, span. chaparro), Davilla Kunthii 1117.
Yaulí, gavilan cangrejero, crabhawk; Falconidae 928.

Z.

Zahn 1091.
Zancudo, s. Stechmücke.
zanken, zornig, böse sein 1544.
Zarceta, becada (cerceta, engl. teal). Familie der Scolapidae, Numenius-Arten etc. 1057.
Zarza-Arten (Mimosaceae) 1044.
Zarzaparilla (Smilax officinalis, Liliaceae) 1058.
zählen 165.
Zecke, s. Garrapata, Coloradilla.
Zehe 469.
zehn 733, 734.
zeigen 359.
Zeit 478, 479.
zerbrechen 1468; s. brechen.
ziehen 284, 290.
zielen (mit Pfeilen) 862.
zittern 315.
Zompopo-Ameise, parasol-ant; blattschneidende Ameisen vom Genus Oecodoma oder Atta 1271.
Zopf, s. Haarzopf.
Zopilote negro, Carrion crow, John crow = Catharistes atrata 655; s. schwarz.
zornig, s. kräftig, stark.
Zuckerrohr (Saccharum officinarum) 26.
Zunder 471; s. Kleid, alt, rösten 471.
Zunge, Sprache 662; s. stumm, stottern.
zurückkommen 1464.
zurückziehen, sich 120.
zur Welt kommen, s. gebären.
zusammen 1428.
zusammensetzen, setzen, legen 365.
zuviel 1184; s. genug; s. darüber hinaus, über, auf.
zwanzig 756.
zwei 985.
zweifeln 493.
Zweig (Baumzweig) 453, 506.
zweiter 1311.
Zwillinge 84, 985.
zwischen 27.
zwischen 791.

Ich, Walter Hartmut Traugott Erdmann Lehmann, evangelischer Konfession, Sohn des Geheimen Justizrats Gustav Lehmann und seiner Ehefrau Johanna, geb. Wetzel, wurde am 16. September 1878 zu Berlin geboren. Nach Absolvierung des K. Gymnasiums zu Jauer widmete ich mich seit 1898 naturwissenschaftlichen und medizinischen Studien. Nach bestandenem ärztlichen Staatsexamen (5. August 1903) trat ich als Volontär, später als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am K. Museum für Völkerkunde zu Berlin ein, nachdem ich jahrelang mich namentlich unter Anleitung des Herrn Professor Eduard Seler in Berlin amerikanistischer Studien beflissen hatte. Im Jahre 1907 erhielt ich den Auftrag der Generalverwaltung der K. Museen zu Berlin, eine Forschungsreise nach Mittelamerika zu unternehmen, die ich mit Unterstützung Seiner Exzellenz des Herrn Herzogs von Loubat (Paris) bis nach Mexiko ausdehnte und von der ich Weihnachten 1909 zurückkehrte. Inzwischen hatte ich den Ruf als Kustos am K. Ethnographischen Museum zu München erhalten und angenommen. Diese Stellung versah ich bis zum Februar 1913. Um mich ausschließlich den amerikanistischen Studien widmen zu können, schied ich aus dem bayerischen Staatsdienste aus, jedoch unter Belassung meines früheren Ranges und Titels für die Dauer meiner freiwilligen Tätigkeit am Münchener Museum. Im Juli 1913 unterzog ich mich an der Münchener Universität dem mündlichen philosophischen Doktorexamen mit der Absicht, mich später an dieser Universität für amerikanische Sprach-, Volks- und Altertumskunde zu habilitieren. Vorliegende Doktordissertation ist die monographische Bearbeitung eines kleinen Teiles der von mir auf meiner Amerikareise gesammelten Materialien.